

Szegedi Tudományegyetem Bölcsész- és Társadalomtudományi
Kar

Történelemtudományi Doktori Iskola

Modernkor Program

Szabados János

**Die Berichte Hans Caspars (1640–1659) – Eine
Quellenedition
Teil II.**

Doktori (PhD) értekezés

Témavezető: Prof. Dr. Papp Sándor, egyetemi tanár DSc

Szeged, 2018.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Einleitung für Quellenedition	4
Textkorpus (Aktenauswahl).....	4
Quellenwert der Edition und Editionsregeln.....	4
Die Berichte von Hans Caspar (1640–1659).....	8
1. Hans Caspar an Paul Esterházy, Totiß (Ofen), 9. Juni 1640	8
2. Hans Caspar an Philipp Mansfeld, Ofen, 12. Januar 1647.	10
3. Hans Caspar an Wenzel Eusebius Lobkowitz, Ofen, 3. Oktober 1647	13
4. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, o. O., o. D. (November?)1647.....	16
5. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Januar 1648	20
6. Hans Caspar an unbekannte Person (verm. Johann Rudolf Schmid), Ofen, 11. Oktober 1648	23
7. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 29. Oktober 1648.....	24
8. Hans Caspar an Philipp Mansfeld, Ofen, 02. November 1648.....	27
9. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 17. Dezember 1648	29
10. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 17. Dezember 1648	30
11. Hans Caspar an Heinrich Schlick, Ofen, o. D. (1649).....	31
12. Hans Caspar an Michael D’Asquier, Ofen, 13. Juni 1649.....	35
13. Hans Caspar an Philipp von Mansfeld, Ofen, 07. Oktober (November) 1649	37
14. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, 27. Februar 1650.....	44
15. Hans Caspar an Michael D’Asquier, Schwechat, 8. Juni 1650	45
16. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 15. September 1650.....	45
17. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 30. März 1651	48
18. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 21. April 1651.....	50
19. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 25. April 1651	50
20. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 05. August 1651	53
21. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 19. August 1651	56
22. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 04. Oktober 1651.....	57
23. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 27. Oktober 1651	59

24. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 16. November 1651	69
25. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 17. November 1651	71
26. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. November 1651	73
27. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim (?), Ofen, 12. Dezember 1651	74
28. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim (?), Ofen, 07. Januar 1652	77
29. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 21. Januar 1652.....	83
30. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim oder Johann Rudolf Schmid, Ofen, 11. Februar 1652.....	88
31. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid oder an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 15. Februar 1652	92
32. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 23. Februar 1652	93
33. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid(?), Ofen, o. D. Februar (?) 1652	98
34. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 29. März 1652.....	98
35. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 11. April 1652	103
36. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 17. April 1652	105
37. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?), Ofen, 16. Mai, 1652.....	109
38. Hans Caspar an unbekannte Person o. O. (Ofen?), o. D. (September) 1652.....	112
39. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, Oktober 1652.....	112
40. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim (weitergeleitet an Wenzel Eusebius Lobkowitz), Ofen, 20. November 1652.....	114
41. Hans Caspar an unbekannte Person (Philipp Mansfeld?), o. O. (Ofen?), 16. Januar 1653	118
42. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 25. Januar 1653	120
43. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid Ofen, 2. März 1653	123
44. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 13. März 1653	128
45. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?), Ofen, 20. April 1653.....	128
46. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 27. April und 12 Mai 1653	131
47. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 21. Mai 1653	131
48. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 04. Juni 1653	134
49. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 18. Juni 1653	137
50. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 4. Juli 1653	138
51. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Juli 1653	140

52. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, vor dem 4. Oktober 1653.....	143
53. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 17. Oktober 1653.....	143
54. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 22. November 1653	145
55. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, o. D. (Dezember) 1653.....	145
56. Hans Caspars Quittung/Schein über 20 Dukaten. Ofen, o. D. 1653	147
57. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 11. Januar 1654	148
58. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, o. D. 1654.....	150
59. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 12. April 1654	151
60. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim und Johann Rudolf Schmid, Ofen, 15. April 1654.....	152
61. Hans Caspar an Mansfeld, Ofen, o. D. (Juli?) 1654	152
62. Hans Caspar an György (Georg) Rákóczi II., Ofen, 29.Juli 1654.....	153
63. Hans Caspar an Ádám Forgách, Ofen, o. D. 1654.....	155
64. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Januar 1655	155
65. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 03. Februar (April) 1655	156
66. Hans Caspar an Mansfeld, Ofen, o. D. (1656).....	159
67. Hans Caspar an Mansfeld (?), Ofen, o. D. Juli 1656	159
68. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Griechischweißenburg (Belgrad), 02. August 1656.....	159
69. Hans Caspar an Schmid, Ofen, o. D. (Februar) 1657	160
70. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 10. November 1657	160
71. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 06. März, 1658	163
72. Hans Caspar an Michael de Paulo, Temeswar, o. D. 1659.....	165
Abkürzungsverzeichnis	168

Einleitung für Quellenedition

Textkorpus (Aktenauswahl)

In der vorliegenden Quellenedition werden die Berichte des Spions und Briefbeförderers (Hans Caspar, Alexander Fischer oder Hüsejin Tschausch) ediert. Der größte Teil des Korpus befindet sich im Österreichischen Staatsarchiv, im Haus- Hof- und Staatsarchiv, in den Staatenabteilungen, und zwar im Bestand Türkei I. (Turcica), wenn auch, das Zeitintervall zwischen 1647–1659 betreffend, ziemlich zerstreut in den Kartons 120–129. Der einzige, bisher unveröffentlichte ungarische Text (im Ungarischen Nationalarchiv [Magyar Nemzeti Levéltár = MNL], Landesarchiv [Országos Levéltár = OL], Familienarchiv der Familie Esterházy, Archivgut von Nikolaus Esterházy [P 123], Kt. 1.) wird auf Ungarisch transkribiert, aber ein deutscher Regest wird beigelegt. Insgesamt 72 Berichte werden im Folgenden – samt den schon publizierten, aber damals mit keinem Apparat versehenen zwei ungarischen und in nur auszugsweise zur Verfügung stehenden Briefen – in chronologischer Reihenfolge ediert und mit arabischen Ziffern versehen.

Quellenwert der Edition und Editionsregeln

Alle der unten edierten Texte sind von hohem Quellenwert. Sie waren nämlich bisher fast unbekannt und lagen deshalb unberührt in Wien. Vom Inhalt her aber sind sie unentbehrlich für die Forschung des Osmanischen Ungarns und des habsburgisch-osmanischen Grenzgebiets hinsichtlich der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Sie beinhalten zudem zahlreiche Informationen zum Alltag der jeweiligen Wesire von Ofen und können auch bei Anfertigung einer Archontologie der Würdenträger des Osmanischen Ungarns behilflich sein.

Vor allem werden die Originaltexte publiziert. Die Abschriften werden nur in dem Fall ediert, wenn der Originaltext nicht zur Verfügung steht. Die Extrakte einiger Berichte und die Gutachten (Opinien) zu manchen von ihnen sind aber nur im Anhang veröffentlicht. Falls nur Hinweise in den Hofkriegsratsprotokollbänden auf einige – nicht erhalten gebliebene – Berichte zu finden sind, werden sie inhaltlich – den Einträgen der Protokollbände entsprechend – und in der chronologischen Reihenfolge eingebettet dargestellt. Alle Berichte werden mit einem Kopf (mit den Kennzeichen und den wichtigsten Daten) und mit deutschsprachigen Regesten (mit arabischen Ziffern [1], [2]) versehen, die die wesentlichen Informationen (Daten, Namen, Ortsnamen, Geschehnisse) enthalten.

Die Fußnoten – sowohl sachlicher wie philologischer Art – werden ebenso mit arabischen Ziffern bezeichnet. In der Textedition werden – im Gegensatz zu der Arbeit – nur die Daten und keine detaillierten Literaturhinweise beigefügt. Bei Ortsnamen werden die heutigen Formen und Länder angegeben (z. B. Gran, ung. Esztergom, Ungarn), im Fall von Personennamen die aktuellen Titel und die Zeitintervalle der Amtszeit (z. B. Oberst in Komorn 1639–1651).

Die Anrede wird in die Mitte gestellt und die abschließende Grußformel und Unterschrift werden auch beibehalten, da Hans Caspar nicht immer die gleiche Unterschrift benutzte. Die Interpunktion folgt möglichst den Regeln der modernen deutschen Grammatik. Wenn der Inhalt es zulässt, werden längere Sätze sinngemäß gegliedert. In der Interpunktion werden Punkt, Komma, Semikolon, Frage- und Ausrufezeichen verwendet. Mit runden Klammern werden die Erklärungen Hans Caspars bezeichnet. Die Dialoge werden folgenderweise umgestaltet: „*Dahn ih habe befellih dhu hundt*“, *zue mieh* *gesprohen*, „*vohn dehmb grosen vezir hinauff zue shreiben!*“.

Die Absätze, Zeilenumbrüche des Originals sowie Zeilenzähler werden nicht hinzugefügt, die Seitenumbrüche werden jedoch angegeben (z. B. [125r]). Die fremdsprachigen Einfügungen (z. B. osmanische Beamte) werden unverändert, ohne Übersetzung wiedergegeben, aber in den Fußnoten werden sie erläutert, da gelegentlich im Text ziemlich verzerrte Formen einiger Wörter vorkommen, die in einigen Fällen nicht einmal vom Herausgeber zu entziffern sind.

Unlesbare Textstellen werden im Text mit [...] sichtbar gemacht und mit textkritischen Bemerkungen (z. B. „schwer lesbare Stelle“) versehen. Die häufigsten Anredeformen, Geld- und Maßangaben werden einheitlich abgekürzt (siehe Abkürzungsverzeichnis). Diese Abkürzungen werden auch in den Regesten verwendet. Häufig vorkommende, abgekürzte Höflichkeitsformen, Titel, usw. wie z. B. „unterthenige“, „Euer Gnaden“, Eure Excellenz“, „kaiserliche Majestät“, werden im Fall, dass sie abgekürzt sind, nach zeitgenössischer Schreibweise aufgelöst bzw. abgekürzt (siehe Abkürzungsverzeichnis), (wenn nicht, dann wird die Form beibehalten, die im Text steht). Häufige grammatische Abkürzungen, wie z. B. Nasale, die Endungen -en/-er/-e/-es, sowie abgekürzte Monatsnamen werden ohne weitere Bemerkung sinngemäß umgeschrieben. Eckige Klammern werden im Fall von Auslassungen [...]; unbedingt nötige Ergänzungen []; offensichtliche Schreibfehler [!], mit Rücksicht auf die Regel, dass die von mir hinzugefügten Ergänzungen kursiv gedruckt werden, benutzt. Einige kleinere, offensichtliche Fehler werden stillschweigend korrigiert.

Generell gilt, dass heutige Grammatikregeln in Betracht gezogen werden sollen, demgemäß dürfen problematische Fälle dem heutigen Sprachzustand angenähert werden.

Was die Worttrennung betrifft, bleibt, so weit wie möglich, die Transkription originaltreu (z. B. kapizi bashi), ausnahmsweise darf jedoch die moderne deutsche Grammatik berücksichtigt werden (insbesondere bei Strukturen mit „zu + Inf.“).

Da es im Fall Hans Caspars meist um autografische Texte geht, sollen sie originaltreu wiedergegeben werden, insbesondere die den ungarischen Einfluss widerspiegelnden Sonderzeichen (pátron, rát, bégh, usw.) werden beibehalten. Ausnahmen können nur die Unterscheidung von „u“ und „v“ bei einigen Wörtern (z. B. wird „und“ statt „vnd“ geschrieben) und die sinnentstellende Fälle (daher werden die Präfixe „an“, die im Originaltext in der Form von „ohne“ dastehen, immer in Form von „ahne“ transkribiert, damit sie vom in den Texten auch vorkommenden Präfix „ohne“ unterschieden werden können) bilden. Zahlenangaben über zwölf werden in Ziffern wiedergegeben.

Kleinschreibung wird bevorzugt, mit großen Anfangsbuchstaben werden außer dem Satzanfang Eigennamen (und ihre adjektivischen Formen), Anreden, Titel (Institutionen aber klein), das Wort Gott und seine Synonyme, ethnische und religiöse Gruppenbezeichnungen, sowie Feiertage und Monatsnamen geschrieben. Amtsbezeichnungen (wie z. B. kapudan pasa, spahi, resident, usw.) und alle hier nicht spezifizierten Substantive werden kleingeschrieben. In den Regesten und bei der Erläuterung der vorkommenden Personen- oder Ortsnamen wird die heutige Schreibweise (z. B. Ali, Mehmed, usw.) bevorzugt, bei den selteneren Namen wird aber die türkische Rechtschreibung verwendet.

Wie erwähnt, werden die diakritischen Zeichen auch beibehalten, damit der ungarische Einfluss bei Anfertigung der Berichte für den Leser auch erkennbar wird. Die verwechselt benutzten Plosive „d“ und „t“ (dag/tag), „b“ und „p“ (ausbutzer statt ausputzer) und andere Konsonanten „b“ und „w“ (aber/awer) werden auch beibehalten. Im Fall des lateinischen Genitivs wird *ÿ* (wie auch *ij*) auf *ii* vereinfacht (z. B. Martÿ → Martii). Wie erwähnt, werden allein die Originalschreibweise von „u“ und „v“ werden nicht beibehalten, sondern dem Lautwert nach transkribiert.

Nach Kardinalzahlen steht kein Punkt, Ordinalzahlen in ungewöhnlicher Form werden der heutigen Rechtschreibung nach umgeschrieben, wie z. B. 3. statt 3.ten. Tausend wird folgendermaßen umgeschrieben: z. B. sibenzig daussendt → 70.000. Die Endung -ieren folgt dem Original, wie z. B. regiren, draktiren. Offensichtlich fehlende

Buchstaben wurden stillschweigend ergänzt und abgekürzte Wortendungen wurden ebenso stillschweigend aufgelöst. Währungsangaben wurden gemäß dem Abkürzungsverzeichnis abgekürzt. Diejenigen Texte, die früher bereits ediert wurden, werden mit deutschen Regesten und mit einem Anmerkungsapparat versehen, aber die Schreibweise wird beibehalten, die oben erwähnten Regeln werden also bei ihnen nicht oder nur teilweise verwendet.

Die Berichte von Hans Caspar (1640–1659)

1. Hans Caspar an Paul Esterházy, TotiB (Ofen), 9. Juni 1640

Hans Caspar an Paul Esterházy, TotiB (Ofen), 9. Juni 1640. MNL OL P 123 Kt. 1. a) 69rv

[1] Danksagung für 3 tl. und Nachrichten über den Streifzug der Türken von Gran, Párkány und Waitzen gegen Szögyén. [2] Mustafa Begs Versuch, den gefangenen György (Georg) Hosszútóthy zu schanzen. Bestrafung von Hosszútóthy wegen seiner Antwort. Bitte um Hilfe bei dem Palatin. [3] Nachricht von der Pforte über den neuen Thronfolger von Persien. [4] Streifzüge der Kosaken am Schwarzen Meer und Verteidigungsmaßnahmen in Silistria. [5] Keine Nachricht über die Ankunft des neuen Wesirs. Konfirmation des Begs von Gran und Absetzung der Bege von Hatvan und Waitzen. [6] Über die Art und Weise der künftigen Benachrichtigung.

[1] Solgalátomat aianlom Nágisagotnak, az 3 aranaiot késemben aták, kösonöm Nagissagotnak, ám irtam volt, az ostorgami¹ begg² felul mit akarnak, meg ssem tuták az sútúniek³ magokat otalmasni, az ostorgami es zegerteleniek⁴ es váziak⁵ egiut voltanak, 300 parmot es 40 lovat es 14 rabot hostanak, meg nem atak el. Az begnek bisoniosson akaratia volt Uivár⁶ alla meni, zak Butábúl⁷ 1.000 ialog ment volt föll Ostorgamban.

[2] Enek elúte, hogi iten volt az Mústafa begg⁸ az segin Hosútoti⁹ uramal semben volt es ssarzoltatni akarta. Az caimekám¹⁰ akaratiabúl ast monota Hosútotinak, hogi negi vára volna, 20.000 tallert meg athats es 20 török rabot. Te az Hosútoti felelt nekie, hogi „nevese meg, az 4 várnak egiet es bátor meg ssarzolom, te nem hogi varam volna, te meg zak városom ssinsen es nemiss tutom meg bisonisson, kizota az urram, meg semembel nem látam, hogi tutiam magomat ssarzolni.“ Az begg igen morgot velle, ast montota Hosutinak [!]: „Teneket jól vagion tolgot, nem vagi ol ssoteben [!] regestet mint en voltam, assert

¹ Esztergom (Gran, heute: Ungarn).

² Mustafa Beg. Es ist nicht ganz sicher, ob es hier wirklich um einen bestimmten Mustafa geht, da jener – wie sich noch in den anderen Texten herausstellen wird – mehrmals abgesetzt und neu eingesetzt wurde.

³ Seldin (ung. Szögyén, slow. Svodín, heute: Slowakei).

⁴ Ciğerdelen, (ung. Párkány, slow. Šturovo, heute: Slowakei).

⁵ Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

⁶ Érsekújvár (Neuhäusel, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).

⁷ Buda (Ofen), heute: Ungarn.

⁸ Mustafa Beg von Gran.

⁹ György (Georg) Hosszútóthy, Hauptmann von Besprim (Apr. 1638–Febr. 1644).

¹⁰ Kaimakam von Ofen, sein Name ist bisher unbekannt.

nem akarz magotat ssarzolni“. Am moston segin Hosútoti uramat az alssó tömlözben vetetiek, isonio bútúss, fertelmess es sotietes tömlöz, az kik halálra valok, asokat vetek belle, igen nági niúmúrsságban vagion segien urr. Hanem Nagissagot lászon hosá, mert bison meg hall az nagi bútesseg miat. Hisem offen vagion az Alli zaúss¹¹, egi kiss borsot törne nagisságot az orra allá és ne bozássátok ite allá, vála meteg¹² Hosútoti urramat ason tömlözbul ki nem bozátíák es pallatinúss urramnak¹³ ui Nagisságánakiss [69v] iron felúle.

[3] Az Portárol ol hirúnk vagion, hoga bisonion az persiai kirrá¹⁴ meg holt volna, es az maga niene jermeket¹⁵, 5 estentust, segkiben ultetiek. Az bekeseg mint fog lenie, meg ssemi bisonios hier ninssen.

[4] Astis haliok iten, hoga as kasolok¹⁶ igen rosul bánnak az Fekete tengeren¹⁷ az lengieliss hatakosni kesúlne. Az sofiai¹⁸ bassanak¹⁹ jenerálisságot atanak, hoga minten nebivel az Ipser Mústafa passa²⁰ melie menien Silistré²¹ az Fekete tengeren valla várossokat meg otalmasni, mert ugi haliok, hoga az kasolok²² sok kárt tetenek az tengeri barton.

[5] Az vesirnek²³ ite föl júetele felúel meg ssemi bisonios hier ninsen. Ugi haliok, hoga juliussban intul meg. Maston az ostorgomi begnek tistet meg uiobitete az vesier es az vázi begetiss²⁴ az hatúani begseget másnak atak.

[6] Igen ssetúel irtam Nagissagotnak, mert igen sorgalmatoss tolgom volt, es esek az vázi emberekiss sem várhaták. Esután trekesseben irok Nagsagotnak. Isten velúnk senki ellen.

Totos, 9. Juni 1640. Nágsagot mintenkoron segien solgaia.

Hans Casper.

¹¹ Ali Tschausch, ein Tschausch in Ofen, der auch als Dolmetscher arbeitete.

¹² Das heißt: valameddig.

¹³ Miklós (Nikolaus) Esterházy, Palatin des Königreichs Ungarn (1625–1645).

¹⁴ Safi I. (1629–1642). Diese Information von Hans Caspar muss der Datenlage entsprechend falsch gewesen sein, weil Safi zu dieser Zeit noch nicht gestorben ist.

¹⁵ Schwer eruierbare Stelle. Falls es hier um den späteren Herrschernachfolger geht, muss es Abbas II. (1642–1666) sein, aber er gelang erst später auf den Thron.

¹⁶ Verm. kozákok (Kosaken).

¹⁷ Schwarzes Meer.

¹⁸ Sofia (heute: Bulgarien).

¹⁹ Pascha von Sofia, sein Name ist bisher unbekannt.

²⁰ Ipschir Mustafa Pascha, ehemaliger Vezier von Ofen (05. Februar 1639–19. Februar 1640).

²¹ Silistra (heute: Bulgarien).

²² Verm. kozákok (Kosaken).

²³ Musa Pascha (Ende Februar 1640–12. März 1644).

²⁴ Beg von Waitzen, sein Name ist bisher unbekannt.

2. Hans Caspar an Philipp Mansfeld, Ofen, 12. Januar 1647

Hans Caspar an Philipp Mansfeld, Ofen, 12. Januar 1647. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv. 1. fol. 44r–45r. orig.

[1] Ankunft des Briefs von Mansfeld am 11. Januar und die Ursache der verzögernden Antwort. [2] Hans Caspars Bitte um Überbringung an ihn lautender Briefe nur durch Bauern. [3] Charakterisierung des neuen Wesirs, Murteza Pascha. [4] Lügen über Rizvan Aga und Charakterisierung von Ali Tschausch. [5] Ankunft eines Kapudschi Baschis von der Pforte mit der Nachricht eines Siegs der Türken auf der Insel Kreta und die Feier über diesen Sieg. [6] Warnung wegen Vorsicht in Bezug auf den Informationsverkehr.

Eur Excellenz,²⁵ meine underthenige willige dienst iederzeit beföhr

[1] Daß shreiben, daß sie dem hern vesier zuegeschickt haben durh die pawern von Dotiße²⁶, ist den 11. Januäri hieher zumb vesier²⁷ angelant undt ihme ihr shreiben alsbalt habe miesen verdolmätshen, weliheß ihme seher wohl gefahlen hatt, daß sie ihme so frewndtlich geshriben haben. Hatt mih auh befragt, wehr sie wähen undt wie es mit imbe beshafen wehre, weliheß ih ihmbe gahrwohl angedewtet und zue verstehen angeben²⁸ habe. Iber weliheß ehr sih hoh verwundert, daß sie so gräfidteish seindt. Eß hatt auh der dierkische potshafter²⁹ eur excellenz in seinen shreiben hoh gelobt, daß sie ihme ale ehrn angezeigt haben. Wie wohl sie ietzt auf ihre shreiben niht geandtwordtet haben, ist dises die ursachen, daß die shreiber gahr zue fihl zue dhuen gehabt haben, awer gleichwohl wierdt ehr ihn ein etlihen dagen ihnen auh shreiben. Weliheß ehr selbst mindtlich gesagt hat, ih auh niht underlasen wohlen, sondern ihnen zu wissen gethan.

[2] Mein zetl hab ih auh bekhomben, bedankhe mih seines grueß undt gueten wilenß. Ih begehre von Gott dem Allmehtigen mehrerß nihtß, alß daß sie die getrewen diener ehrkhen³⁰ wohlen, alß dahn ist Gott ein belohner. Wan sie unß nah disemb shreiben, so dhuen sie eß niht zue deß veßiers seine shreiben, sondern besonderlih dem pauren geben. Eß wehr mein shreiben baldt in deß vesiers seine handt khomben, wofehr ih so geschwindt niht wehre darzue khomben.

²⁵ Philipp Graf von Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1643–1657).

²⁶ Totiße (ung. Tata, heute: Ungarn).

²⁷ Murteza Pascha, Pascha in Ofen (09. September.1646–02. November 1647).

²⁸ Vermutlich: angegeben.

²⁹ Rizvan Aga.

³⁰ Vermutlich: erkennen.

[3] Unser vesier ist ein gebaltiger, spizfindtiger undt arger mahn. Ehr ist auh sehr gewaltig, stolz undt hofferdtig ahn seiner natuhr. Ehr vermändt, ehr wohlte die khristlihe naticion shrekhen mit seinen dironischen braht undt auh die weill, daß der grose vesier³¹ ahne der Pordten sein herr prudter wehre, weliheß ehr awer algemah ehrkhenen undt verstehen wierdt.

[4] Der dierkische podtshaffter, weliher ietzt oben ist, der ist deß hieigen vesirs sein dafel dekher – auf dierkish zeshnier washi³² – undt sein namben, der heist Risuän agga.³³ Haben sie sih außgeben, sie werdten von der Pordten [44v] so loegen sie ihn den halß. Eß ist aber aleß deß Ally zaush³⁴ seine anlegung undt shelmben stükh. Wahn sie wisten, waß ehr fiehr ein fogl ist, sie würdten andterst aht geben auf ihme. Der herr Diets³⁵ khendt ihme gahr wohl, wehr ehr ist. Ehr ist andterst alß ein außporscher³⁶ undt hewhler bei den graffen undt herren, ehr hat so langst her bei den vesier angehalten, hinaufzueräsen undt außzuforschen, waß mahn dractiern thuet zue Prespurg.³⁷ Weill aber under desen dise zeitung fiehr gefahlen ist, hatt eß der vesier aufgeshowen.

[5] Alß nemblich ihm 1646 jahr, den 30. Decembris ist ein fiehrnember capizi wascha³⁸ hieher ankhomben auf Offen zumb Murdtesa pasha vesier von seinen hern pruedtern, großen vesiers Salloh pasha genadt,³⁹ undt auh shreiben gebraht vomb dierkishen cässer,⁴⁰ daß der vesier Husein pasha⁴¹ undt ietzt general ist auf dem möhr in der insel Cändiga⁴² genandt, ein gewaltige vestung, Resina⁴³ genandt, mit dem schwerdt eingenomben haben solte undt 40 ganser dag mit stükhen undt fewr beschoßen hat. Alß sie eß mit gebalt bekhomben haben, solten sie 18.000 Christen durh daß swerdt verletst haben. Weil awer die inder vestung gewaltig fest gebesen sein solte, haben sie sih noh zehn dag gewehrdt undt mehr Dierkhen verletst alß die 40 dag gestridten haben ihne der ausern vestung. Doh haben sie sih auf die letst ibergeben undt wähen ihrer mererß nicht alß 300 pershon,

³¹ Salih Pascha Großwesir (17. Dezember 1645–16. September 1647).

³² Ceşnigir başa, Tafeldeckher (Truchsess).

³³ Rizvan Aga. Über seine Person stehen bisher keine weitere Daten zur Verfügung.

³⁴ Ali Tschausch, Tschausch und Dolmetscher in Ofen.

³⁵ Johannes Dietz, kaiserlicher Kurier (1628?–1651).

³⁶ Vermutlich: außforscher (Ausforscher).

³⁷ Pressburg (ung. Pozsony, slow. Bratislava, heute: Slowakei). Hinweis auf den ungarischen Landtag von Pressburg.

³⁸ Kapudschi Pascha. Sein Name ist bisher unbekannt.

³⁹ Vermutlich: genandt.

⁴⁰ Sultan Ibrahim (1640–1648).

⁴¹ Deli Hüseyin Pascha, Befehlshaber auf Kreta (1646–1656).

⁴² Kreta (heute: Griechenland).

⁴³ Rethymno (heute: Griechenland).

welihe auh alle nidergehaudt worden seindt. Eß solte zue Constantinopl⁴⁴ auh ein gewaltigeß frolokhen geschehen sein, weliheß auh dem hieigen vesier starkh anbefohlen worden ist, daß ehr solte [!] zue Offen und auf allen gränitsen ein gebaltiges frolokhen halten solte [!] ⁴⁵ undt alle die stükh auf den vestungen, alle dag drei mahl loß shiesen lasen solten. Weliheß der vesier als palt die selbige stundt hat lasen anfangen alhier, weliheß ganser drei dag gewehret hat. Ein so gebaltigeß fresen undt shauffen gebesen undt allerlei wunderbärliche narodtei gehalten worden, daß niht [45r] zue sagen ist. Eben diser capizi washä, der dises shreiben gebraht hat, der solte auh ein shreiben gebraht haben vom grosen vesier ahn der Pordten undt disemb vesier seinemb bruedtern, anbefohlen wordten, daß ehr solte gemelteß shreiben hinauf shikhen undt ist dises die ursah, daß der vesier seiner so fihl lewth hinauf geshikht hat. Eß seindt alle deß vesiers dienerß gewesen, die ietzt oben seindt. [6] Waß weidterß anbelangt, habe ih mit hern Johaneß Dietsen geredt, ehr wierdt eß fölliger shreiben. Bite eur excellenz, sie wohlen alle unsere guete frewndt von unß fest griesen. Bite, sie wohlen unßer shreiben bewahren, daß eß niht in bese leuth handten khombet. Dan eß ist ezt⁴⁶ ein sollihe zeit, daß man nit wäß, wehmb einer doh drauen sollte. Deß hern Johaneß Diets seine shreiben undt daß meineige⁴⁷ hab ih dem pawrn in meinemb hauß zuegestelt undt ihme starkh befohlen, daß ehr die shreiben wohl bewahren solte. Ihm ibrigen winshe ih ihnen sambt allen den jenigen, die unß lieben, ein glikhseligeß neweß jahr undt aleß, waß ihme geliebt ist ihn Gotteß Allmehtigen schuz befohlen. Datum Dotiß, den 12. Januäri, 1647. Ihrer alzeit getrewer diener so lang ih lebe.

Hanß Caspar zu Totiß

Anschrift:

[45v] Dem hoh unndt wohlgebornen herrn, herrn graffen von Mansfeldt, meinen vilgeliebten herrn zu aignen handten

Rabb

⁴⁴ Konstantinopel (heute: Istanbul, Türkei).

⁴⁵ Semantischer Fehler: Das Modalverb „sollte“ kommt zweimal im Satz vor.

⁴⁶ Vermutlich: jezt.

⁴⁷ Vermutlich: meinige

3. Hans Caspar an Wenzel Eusebius Lobkowitz, Ofen, 3. Oktober 1647

Hans Caspar an Wenzel Eusebius Lobkowitz, Ofen, 3. Oktober 1647. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv. 1. fol. 99r–101r. Orig.

[1] Die Heuchelei des Wesirs und die Brandschatzung der Witwe von Sigismund (Zsigmond) Dóczy. [2] Des Wesirs Besuch in Erlau. Die Streifzüge der Erlauer Türken und die Einstellung des Wesirs gegenüber den Gefangenen. [3] Nachrichten von der Pforte über die Hinrichtung von Salih Pascha Großwesir, und die Verzweiflung von Murteza Pascha. [4] Die erfolglose Belagerung und der Sturm von Sibenik. [5] Die Ursache der verzögerten Antwort auf den an den Wesir adressierten Brief. [6.] Bitte um Geheimhaltung seiner Tätigkeit, Erwähnung eines früheren Beispiels aus der Zeit von Nikolaus Esterházy.

Hohgeborner fiersht⁴⁸ undt unser vilgeliebter herr undt padtron, deme meine undtthernigiste willige dienst jederzeit befohr.

[1] Durh dise gelegenheit habe ih niht underlasen wohlen, sie mit meinen geringen schreiben zu ersuchen. Wie wohl eß gefehrlih ist, habe ih aber disen bedten geshwernen pawern getrawet, dan unser vesier⁴⁹ ist also ein spizfindtiger fogl, deß gleichen kiner hiher niht komen ist, der den Christen so gahr feindtselig gebesen wehre. Alß diser alle seine schreiben so ehr bistato hinauf geschriben hat, ist alleß lauter heihlerei undt wiewohl ihme von der Porten von seinem pruedtern, grosen vesiers,⁵⁰ etlihe mahl starke befelih zuegeschikt worden ist, daß ehr wider den heiligen friden ganß nihst zuewider thuen sollte, ehr aber ganß nihst darauf gehorht, sondern biß dato heitigeß dagß daß streiffen zuegelasen. Wie ehr auh seinen hoff ganß gefihlet hat mit shläven, mensher und bueben undt auh deß hern Dotsi⁵¹ sein hausfraw⁵² mit etlichen weibern bei sih hat undt die fraw auf 15. 000 tl. undt fünf gefangene Dierken undt zehen pahr pistollen undt zehen lange rohr undt drei dish uhre geschätzt hat. Wie auh die pawre von Shernouza⁵³ shon etlihe hieher zumb vesier komben seindt und die fraw umb 6.000 tl. begehrt, ehr aber ganß nihst nahlasen wihl undt ihnen geandtwordet, ob sie die fraw loß begehren, so solten sie daß

⁴⁸ Wenzel Eusebius von Lobkowitz, Vizepräsident (1644–1650, dann Präsident (1650–1665) des Wiener Hofkriegsrats.

⁴⁹ Murteza Pascha von Ofen (09. September 1646–02. November 1647).

⁵⁰ Salih Pascha Großwesir (17. Dezember 1645–16. September 1647).

⁵¹ Vermutlich Zsigmond (Sigismund) Dóczy (?–1647).

⁵² Frau Dóczy (geb. Eufrosina/Fruzsina Kayser).

⁵³ Zsarnóca (slow. Žarnovica, heute: Slowakei).

jenige bringen, so ehr begehrt hat. Wo niht, so wihl ehr sie ahne die Portten shikhen [99v] undt hat dißen pawern 25 dag zuegelasen.

[2] Under desen ist der vesier den 16. Septembris von hinen auf Ehrlle⁵⁴ verräst undt aldtorten auh mit dem pasha⁵⁵ shelmben stikhl angehezt undt drei dag, sih zue Ehrlle aufgehalten. Von danen altorth ligendte gränsen umbreräst undt beshawedt undt den 11. dag widerumb hieher auf Offen angelant ist. Under desen hat der pasha zue Erle die vorstadt Sendt Endtrö⁵⁶ iberfahlen undt beraubt undt dem vesier auh von den selbigen gefangenen Christen bei zwölf jährigen drei pueben undt ein menshl geshikt. Eß ist khein dag niht, daß mahn dem vesier niht gefangene zueshikt von allen gränsen. Alß ehr der vesier alhier ist, hat ehr shon iber die 100 Christen, denen die pärdt undt harr absheren lasen undt ahne die Pordten geshikt auf die gallern.

[3] Ehr hat auh ihm willenß, ietzt ein gebaltige pallänkhen aufzuepawen zwishen Pest⁵⁷ undt Hadtuan⁵⁸ genandt. Daß orth heist mahn Degermenli Khö⁵⁹, weliheß ehr wihlen hat aufzuepawen. Ih verhoffe aber, ob Gott wihl, ehr so lang alhier niht verbleiben wierdt, dan wiehr haben ietzt gahr guete zeitung von der Pordten, alß nemblihen so der vesier zue Ehrlle wahr, seindt zwei fiernembe capizien⁶⁰ von der Pordten mit heimblihen shreiben zue seinemb hofmeister⁶¹ hieher angelant undt ih mih damalß bei seinem hofmeister befundten habe. Alß ehr, hofmeister, sein shreiben iberlesen hat, welihes ihme geshriben worden ist, ist ehr alßo pläh⁶² worden ihm angesiht, daß ehr khein wordt niht hat khönen redten. Alßdan mieh befahlen, daß ih alsfalt ein starkhen befelih auf ungrish shreiben solte ahne die rihter auf den dörffern, daß sie bei leib undt leben dise shreiben dem vesier iberlifern solten. Sie findten ihm zue Ehrlle oder wie sie ihme findten möhten, [100r] undt ihme widerumb ein andtwordt bringen solten, daß sie die shreiben dem vesier iberlifert haben. Den andtern dag morgenß frwe, alß ih wider bei dem hofmeister währe, hat ehr mierß selbst geofenbahrtdt, dan ehr mih sehr liebt, aber mieh starkh befahlen, daß ih niemandt nihst solte darfon offenbahren undt gesagt, daß ietzt vergangenen monadt zue Constäntinopl⁶³ ein gewaltiger aufreubr geshehen sein solte undt der cässer⁶⁴ den großen

⁵⁴ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁵⁵ Arslan Pascha (05. Juni 1647–11. Januar 1648).

⁵⁶ Vermutlich: Szendrő (heute: Ungarn).

⁵⁷ Pest (heute: Ungarn).

⁵⁸ Hatvan (heute: Ungarn).

⁵⁹ Değermenli köy (ung. Malmos falu, Isaszeg, heute: Ungarn).

⁶⁰ Kapudschi Baschis, ihre Namen sind bisher unbekannt.

⁶¹ Kihaiia, sein Name ist bisher unbekannt.

⁶² Vermutlich: bleich.

⁶³ Konstantinopel (heute: Istanbul, Türkei).

⁶⁴ Sultan Ibrahim (1640–1648).

vesier, alß dises vesiers prweder, ehrwiergen hat lasen undt auh einen fiernemben herrn, weliher iber die jungfrawen zue gebiten hat. Alß nemblih der, kösslar aggasi⁶⁵ genandt, disen auh ehrwiergen lasen undt auh einen fiernemben hern, kassi äßkher⁶⁶ genandt, auh ehrwiergt worden sein solte undt dergleihen noh etliher fiernembem hernß mehr. Nah disem solte der cässer sein pedtshier dem vesier Mussa pasha⁶⁷ genandt zuegeschickt haben, daß ehr solte groß vesier sein undt ihn eilentß ahne die Pordten komen solte. Diser vesier solte shon bei 60 oder 70 jahr alt sein, aber gahr ein fromber herr undt ihm geldt undt guet reih sein solte. Die uhrsah solte sein, daß der vesier Husein pasha⁶⁸ ihn der insl Chäntigia⁶⁹ solte grose khlagen gethan haben dem dierkishen cässer wider den grosen vesier, daß ehr ganß khein besoldtung niht shiken dhete undt die ahrmegien auf dem möhr ganß kheinen angriff niht dhuen wohlen. Der obriste capidtän vesier, Fassly pasha⁷⁰, ist auch ahne die Pordten begehrt wordten. [100v] Waß ihme auh geshiht, ist noh niht wisentlih, aber der hofmeister hat mier vier gebiß gesagt, daß die dierkish gallehrn undt shiffen noh kheinen paß niht haben können, daß sie möhten zue shiffen auf die insl Cäntigia, dan die Christen wehren gahr zue starkh auf dem möhr. Unser vesier⁷¹ ist aber so bedrieht, daß ehr niht wäß, wieß⁷² ihme nah disemb widerfahren wierdt, die weil sein prueder gestrangeliert worden ist, aber ehr lest sih ganß nihtß merkhen.

[4] Nah disem ist widerumb zeitung komben auß Posna⁷³ den 4. Oktobris, daß gebiß der pasha ihn Posna⁷⁴, weliher mit 30.000 Dierkhen starkh die vestung undt stadt, Shiwenikh⁷⁵ genandt, belegerdt hat gehabt undt ein mahl sturm laufen lasen, aber die Christen sih aufs wenigst geredteriert haben. Alß die Dierkhen gesehen, daß von fewrwerkh oder pulfer werckß nihts währe, haben sie sih darauf gebagt undt den driten dag hernah mit föligen sturm angegrifen. Damalß haben die Christen dem pulfer daß fewer geben, welihes sie undergraben gehabt haben. Man sagt fiehr gebiß, daß von 9.000 jänzären niht mehrerß alß 900 darfohn komen sein solten. In alenthalben 20.000 Dierkhen altorthen gebliben sein solten. Auh die Christen ein gebaltige peidt undt die besten stück bekhomben haben solten und der pasha mit geblibendten folkh mit grosen spodt abgezogen sein solte. Weliheß

⁶⁵ Kızlar ağası, sein Name ist bisher unbekannt.

⁶⁶ Kadiasker, sein Name ist bisher unbekannt.

⁶⁷ Kara Musa Pascha Großwesir (16. September 1647–21. September 1647).

⁶⁸ Deli Hüseyin Pascha, Befehlshaber auf Kreta (1646–1656).

⁶⁹ Kreta (heute: Griechenland).

⁷⁰ Damad Fazlı/Fazlullah Pascha. Kapudanpascha (Juli–Dezember 1647).

⁷¹ Murteza Pascha (09. September 1646–02. Novemver 1647).

⁷² Vermutlich: wie es.

⁷³ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina heute: Bosnien und Herzegowina).

⁷⁴ Gabela Ibrahim Pascha (1645–1647) oder Tekeli Mustafa Pascha (1647–1648).

⁷⁵ Šibenik (heute: Kroatien).

gebüß ist, dan der vesier hat altorth einen prudtern mit namben Dániäl begg.⁷⁶ Von ihme seindt gebise shreiben khomen, eß solte auh hilf angelant sein mit shiffen auf Shiwenikh zue undt daß folkh ihn Posna solte gebaltig endtlauffen.

[5] [101r] Eur fiershtlihen gnaden shreiben habe ih auf daß beste verdolmatsht und dem vesier ibergeben, hat aber ganß nihtß anwordten⁷⁷ wohlen, sondern mindtlih gesagt, ehr lase eß niht zue, daß die pawern solten den markh Doti⁷⁸ bewohnen, biß daß der herr palladinu⁷⁹ khein shreiben niht shikt denenen [!] pawern, welihe daß dorff Berin⁸⁰ bewohnen wohlen. Durh dises mitl khönen eur fiershliche [!] gnaden dem vesier widerumb shreiben, warumb ehr ihme auf sein shreiben niht geandwordt hat. So habe ih widerumb einen fordtl nah disemb fiehrfallenden ihnen widerumb zueshreiben.

[6] Ih bite aber eur fiershtlihen gnaden, sie wohlen dises shreiben niht einem jedtemb sehen oder lesen lasen, dan eß gibt iberall ragozische⁸¹ shelmben, die mih verradten möhten. Dan eß ist mieh shon einmahl widerfahren, in zeit meineß herrn palatinu⁸² – Gott dreeste sein liebe sehl –, waß ih ihme geshriben gehabt, ist ordtentlih dem Ragozi die abschrift zuegeschikt worden undt ehr mierß undt daß gesiht geworfen undt damall hoh gedtohet⁸³ hat. Hat eß auh dem vesier Husein pasha⁸⁴ zuegeschriben gehabt, weliher ietzt zue Cántigia ist. Ih habß ihrem diener, herrn Johaneß Jankoviz⁸⁵, ehrzehlt gehabt. Nah disem verbleibe ih eur fiershtlih gnaden gedtreuer diener so lange ih lebe. Ihn Gotes Almehtigen schuz befohlen. Actum Toti⁸⁵ den 3. Oktobris 1647.

Bei naht ihn eill geshriben worden. Alzeit gedtreuer diener Hanß Caspar

4. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, o. O., o. D. (November?)1647

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, o. O., o. D. (November?)1647., ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv.2. fol. 289r–288v. [!] Abschr. Fragment

[1] *Streifzug der Besprimer Heiducken und dessen gescheiterte Rache von Seiten der Türken.* [2] *Türkischer Streifzug am 3. November und dessen Beute.* [3] *Murteza Paschas*

⁷⁶ Daniel Beg, Bruder von Murteza Pascha. Dieser Name ist ungewöhnlich unter den osmanischen Namen. Für diese Information gebührt der Dank Herrn Professor Sándor Papp.

⁷⁷ Vermutlich: antwordten.

⁷⁸ Toti⁸⁵ (ung. Tata, heute: Ungarn). Tata (Toti⁸⁵) war eine Festung, später eine Siedlung in Ungarn (im 17. Jh. in königlicher Hand).

⁷⁹ Palatinus (ung. nádor). Johann (János) Draskovich (1646–1648).

⁸⁰ Verm. Csákberény (heute: Ungarn).

⁸¹ György (Georg) Rákóczi I. (1593–1648), Fürst in Siebenbürgen (1630–1648).

⁸² Nikolaus Esterházy (1582–1645), Palatinus in Ungarn (1625–1645).

⁸³ Vermutlich: getroht (gedroht).

⁸⁴ Deli Hüseyin Pascha, früherer Statthalter in Ofen (Ende Oktober 1644–10. August 1645).

⁸⁵ Johannes Jankovicz. Über seine Person stehen derzeit keine weiteren Informationen zur Verfügung.

zunichte gewordener Plan. [4] Ankunft von Ahmed Kihai mit guten Nachrichten für Murteza Pascha. [5] Charakterisierung des bald ankommenden neuen Paschas. [6] Murtezas Vorbereitungen zum Abreisen. Beschreibung seiner Gefangenen, unter ihnen Fruzsina (Eufrosina) Kayser (Frau von Dóczy). [7] Baldiger Aufbruch des Kihais.

Meine underthenige willige dienst bevor

[1] Ich hab nicht underlassen khönnen, eur gnaden⁸⁶ durch dise fürgefallene gelegenheit zu ersuechen. Alßwie wir alhier zu Dottes⁸⁷ vernommen haben, wie eur gnaden von hinnen hinauff geraisst seindt, etliche tag hernacher solten die haidukhen von Vesprin⁸⁸ mit 30 wagen starckh zwei meyl von Ofen hinunder ein palanckhen, Gamsa Begh⁸⁹ genant, darbey etliche rüzische häuser – nicht lengst sich aldortt bewohnt –, dise in der nacht überfallen und abgebrendt, etliche rüzische bauren nidergehaut und zehn ihrer weiber weggefuehrt. Welches gleich an der Türckhen feyerabendt geschehen sein solte. Alß dises zu Ofen wargenommen [wurde],⁹⁰ hat man ihnen starckh nachgesezt, aber nicht ereylen khönnen. Alß allein die Stuel Weissenburger⁹¹ haben sie in dem waldt, Barkhon⁹² genant, erraicht und gewaltig miteinander geschmissen. Von der Türckhen seindt vil vornemme soldaten gebliben, die vornembsten mit nahmen einer Khlauß Umber aga,⁹³ der ander martholoß Zaffer aga,⁹⁴ der dritte Khundtagsi Wessier aga.⁹⁵ Dise seindt gewaltige vögel gewesen auff disen gränizen, es solle dem vezir⁹⁶ gewaltig laid gewesen sein umb dise khärleß.

[2] Alß aber damahls die Türckhen nichts haben außrichten khönnen, haben sie beschlossen, sie wolten nach ihren feyertagen auch ein orth überfallen. Under dessen hat ihr vezir auff alle gränizen befelch gethan und dises angestellt, daß wann man wirdt zu Vall⁹⁷ und zu Schambeckh⁹⁸ stückh loßbrennen, solten alle gränizer auffsizen. Er wolle die ofnerische reüttereij auch alles hinauß schickhen und sie solten sich in dem waldt Bakhon

⁸⁶ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁸⁷ Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).

⁸⁸ Besprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).

⁸⁹ Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).

⁹⁰ Ergänzung von mir. J. Sz.

⁹¹ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁹² Bakony (Gebirge, heute: Ungarn).

⁹³ Verm. Kılavuz Ömer Aga.

⁹⁴ Zafer Aga.

⁹⁵ Verm. Kundakçı Beşir Aga.

⁹⁶ Murteza Pascha (09. September 1646 – 02. Februar 1647).

⁹⁷ Vál (heute: Ungarn).

⁹⁸ Schambeck (ung. Zsámbék, heute: Ungarn).

zusammen samben und waß er, der vezir, schriftlichen befelch geben [289v] wirdt, also solten sie handeln. Aber allein sie solten alle auff den Mustaffa begh⁹⁹ zu Gran¹⁰⁰ horchen und ihme underthenig sein. Welches also angestellt worden und den 3. Novembris auff gemelten palanckhen stück loß gebrent haben. Und haben dises außgeben: die Christen wären under ienige palanckhen gestraiffet und haben wollen ihre vich hinweg treiben. Mit disem vorthail haben sie über die Raabau¹⁰¹ gesetzt, und die palanckhen, Padtona¹⁰² genandt, überfallen und im brandt sambt drei vornemmer dörffer verhöret und vil weiber und khinder und andere gefangne Christen sambt roß und vich weggefuehrt. Welches sie noch heütiges tags zu Ofen, Cran und Stuelweissenburg verkhauffen und auß disen gefangnen die besten und iünngen menscher und bueben dem vezir und seinem khihaya 20 stückh gegeben haben. Von den Türckhen sollen 20 gebliben sein, zwei vornembe aga und auch zwei fendrich, welche geschedigt worden under Raab,¹⁰³ alß sie wider zurückh über die Rabau gesetzt haben und dise gemelte vier vögel gewiß zu Ofen und Pest¹⁰⁴ verreckht seindt. Der türckhischen reütereÿ sollen gewiß mehrers nicht sein gewesen alß 1.470 pesohnen.

[3] Den 12. Novembris nach disem hat der vezir im willens gehabt, bey nacht auff Gran zu raisen und den Mustaffa begh mit zimblichen volckh über einen vornemben marckht zu schickhen und blindern lassen wollen. Solte ihm aber selbigen tag ein currier, sein aigner cammerling¹⁰⁵, ankommen sein, über welche zeittung er gewaltig erschroken sein solte und alßbaldt gemeldet raiß nacher Graan widerumb einstellen lassen.

[4] [288r] Den andern tag, alß den 12. Novembris, ist ein neüer caimekhamb khommen mit nahmen Ahmeth aga¹⁰⁶ und strackhs zum vezier in sein pallast, über welches er also soll erschroken sein, daß nit ein tropffen blueth in seinem angesicht war. Alß der gemedlte caimekhamb dises sahe, saget er zu ihme, er solte sich ganz nichts besorgen und forchten, sondern er khomme mit allen gueten zeittungen zu ihme. Alß dann ist er ein wenig zue sich selber khommen. Er hat nicht anderß vermaint, alß allein es werde ihme also ergehen wie seinen bruedern.¹⁰⁷ Nach disem hat ihme diser gesagt, der iezige grosse

⁹⁹ Mustafa Beg, mermals Beg zu Gran.

¹⁰⁰ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

¹⁰¹ Raab (Fluss, ung. Rába, heute: Ungarn)

¹⁰² Rábapatoná (heute: Ungarn).

¹⁰³ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

¹⁰⁴ Pest (ein Teil des heutigen Budapests an der linken Seite der Donau, heute: Ungarn).

¹⁰⁵ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹⁰⁶ Ahmed Aga.

¹⁰⁷ Salih Pascha, ehemaliger Großwesir (17. Dezember 1645 – 16. September 1647), der kurz zuvor hingerichtet wurde.

vezir, Ahmeth bassa¹⁰⁸, und der obriste janizar aga¹⁰⁹ und der obriste wukikhen spahilähr aga,¹¹⁰ die werden mit khürzen zeitten mit volckh auff Griechisch Weissenburg¹¹¹ khommen und wider Sadtra¹¹² ziehen und er, der vezir, solle anstatt deß grossen vezirs caimekhamb werden. Über dises hat er sich erfrewt, und hat dem ankomenen caimekhamb ein goldstückh angelegt mit zobel gefürtert. Es solle auch ein gewaltiger rumor fürgefallen sein ietzt an der Porten wegen der besoldung.

[5] Der iezige neüe vezir, welcher auff Ofen khommen soll, der soll ein eißgrauer mann sein, seines nahmens Mahemedt bassa¹¹³ und vor disem janizar aga, von disem ambt zum vezir worden und etliche zeit lang under den veziern under der Porten gesessen sein solte, aber nicht recht sehendt, sonsten gar fromm, der sich in seinem standt nit saumen wirdt, dann es ihm starkh anbefohlen ist.

[6] Den 14. dito hat sich der gerüestet und disen tag drei grosse schiff mit seinen güetern beladen lassen und sieben tscheikhen mit welchen er [288v] alsobaldt wider den 15 alß freytag auff der Thonaw¹¹⁴ von hinnen weggeraist und vil gefange Christen, khinder und menscher, mit sich gefuehrt. Auch 27 gefangne in eysen auff die schiff gethan, wie auch die guete und fromme fraw Eurosina¹¹⁵ gegen tag in einem versperten wagen dorthin thuen lassen und in ein schiff hinein versperrt und mit sich hinweg gefüehrt. Vor disen vier oder fünf tag hat er einen teütschen Türckhen¹¹⁶ mit sambt seinem khaia beghe¹¹⁷ hinein berueffen zu der frauen, und auß ihrem mundt ihren vettern, Martinus Kaysern¹¹⁸, auff Teütsch schreiben lassen, ob er die Eurosina auflösen wöll oder nit. Wie vor disem geschriben worden, alß nemblich 15.000 tl. lauter d. und 20 lange rohr, zehn par pistolln und sechs gefangne Türckhen oder aber für dise 1.000 d. Schickht ers in 15 tagen daß gelddt, solte er die fraw loß haben, wo nicht, so schickhe er sie an die Porten. Under dessen ist dises alles fürgefallen: dise guete fraw hat alßo geweint, daß sich ein vich über sie hette erbarmen sollen, man hat sie etlich mahl gewaltig tribulirt und karawatschen wollen, sie solle zu einer Türckhin werden, sie aber solches nit thuen wollen, sondern sie wolle sich

¹⁰⁸ Hezarpare Ahmed Pascha (21. September 1647–08. August 1648).

¹⁰⁹ Oberst der Janitscharen. Sein Name ist bisher unbekannt.

¹¹⁰ Verm. Bölük-sipahi Aga. Sein Name ist bisher unbekannt.

¹¹¹ Griechischweißenburg (ung. Nándorfehérvár/Belgrád, serb. Beograd, heute: Serbien)

¹¹² Zadar (ung. Zára, heute: Kroatien).

¹¹³ Hamzapaşazade Mehmed Pascha (ab 02. November 1647 für ein paar Tage).

¹¹⁴ Donau (ung. Duna).

¹¹⁵ Fruzsina (Eufrosina) Kaiser, Witve von Zsigmond (Sigismund) Dóczy.

¹¹⁶ Verm. Hans Caspar selbst.

¹¹⁷ Khaia von Murteza. Sein Name ist bisher unbekannt.

¹¹⁸ Martin Kaiser.

lieber umbs leben bringen. Er hat sie auch mit gewalt beschlaffen wollen, welches sie aber biß dato noch nit gethan. Wer weiß, wie es nach disem beschicht.

[7] Morgen wirdt sein kishaia begh auch mit den rossen, wägen und seinen leüthen zu landt verraisen, anderst haben wir iezundt khein zeittung nicht, aber, wills Gott, in khurzen tagen. Gott behüete alle christliche khinder vor disem jammer und...

5. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Januar 1648

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Januar 1648. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 135r–136r. Abschr.

[1] Danksagung für die durch den Kurier Michel mitgebrachte Besoldung. [2] Nachrichten über den neuen Wesir und die Veränderungen auf den verschiedenen Posten. [3] Aufruhr in Ofen, das Verlangen des Volks gegenüber dem neuen Pascha. [4] Keine Nachricht von Zara (Zadar). Streifzüge der Grenztürken. [5] Übersetzung und Weiterleitung des angekommenen Briefs an den neuen Wesir.

Gnediger herr¹¹⁹ etc.

[1] Ich wünsche ihme ein glückhseeliges neües jahr. Ich armer diener, meines thails an iezo gar übell auff, wie der herr Michael¹²⁰ dann selbsten gesehen hat. Aber seine ankunfft den 25. Januarii hat mich sehr erfrewt unndt mir die 50 tl. alßbalden auff den abendt zugesteldt, umb welches ich mich gegen euer gnaden zum allerhöchsten bedanckhen thue unndt will solches mit meinen trewlichen diensten widerumb verschulden.

[2] Die weil aber der vesier¹²¹ alhier nicht ist unndt alle curier, so von der Porten khommen, nicht hieher, sonder nur auff Griechisch Weissenburg¹²² zum vesier reißen, alß haben wier allein so viel von dem herren caymecamb¹²³ selbst mündtlichen vernommen auß seinem schreiben, welches ihme der vesier selbst geschrieben hat, daß gewiß solte dem abreißendten vesier, Murtasa bassa¹²⁴, Babylonia¹²⁵ gegeben worden sein vom

¹¹⁹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹²⁰ Michael de Paulo (Molinari), kaiserlicher Kurier.

¹²¹ Hamzapaşazade Mehmed Pascha (10. November 1647–28./29. März 1648).

¹²² Belgrad, (ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).

¹²³ Kaimakam, sein Name ist bisher unbekannt.

¹²⁴ Murteza Pascha, Wesir von Ofen (09. September 1646–02. November 1647).

¹²⁵ Osmanisches Vilayet (heute: Irak).

türckhischen kayßer¹²⁶, aber durch grosse gnadt. Die wallide suldtanin¹²⁷, alß deß kayßers muetter, die hat ihme forthgeholfen, sonst ist er in einem gewaltigen arrest geweßen, unndt der hieige¹²⁸ grosse vesier ist ihme auch nit haldt unndt Bosna¹²⁹ soll dem Ibscher bassa¹³⁰ gegeben worden sein, welcher vor etlich jahren alhier vesier geweßen ist. Unndt umb den iezigen bassa – Dekally¹³¹ genandt – in Bosna sollen gewiß zwölf cabizi von der Porten über ihme verordnet worden sein, daß sie ihme solten gefencklich an die Porten bringen. Die ursach dißes ist, daß er ganz nichts außgericht hat wider Sötra¹³² unndt es sollen auch viel clagen von denn underthanen wider ihme fürgeloffen sein.

[3] Biß der vesier alhier nicht an langen thuet, können wier khein rechte gewisse zeitungen haben, aber alhier ist von tag zu tag under dem volckh ein gewaltiger auffruhr unndt tumult wider den caymecamb. Daß hieige volckht thuet den caycamb¹³³ [!] regiren, aber er sie ganß nicht. Es seindt [135v] schon etliche jahr verlossen, daß alhier kheine solche tumult undt auffruhr fürgeloffen alß iez. Sie foppen den caymecamb, wie sie wollen, aleß, waß ihre begehren seindt, daß mueß er thuen. Sie begehren 18 personen von Griechischweissenburg, daß der vesier dise undten solle gefencklich nehmen undt mit sich herauff bringen solte. Darunder einer ein fürnehmer herr, welcher dorten alhier deß vesiers sein caymecamb gewesen ist mit nahmen Jusuff agga¹³⁴ undt auch den gianizar aga, Mustafa aga¹³⁵ genandt, und den Selimb begy¹³⁶ genandt, zu Mitrouiza¹³⁷ ist er an iezobegy. Diser aber hat dises gemerckht, unndt sein begyschafft verlassen unndt ist entsprungen. Deßgleichen auch der begy von Stuelweissenburg,¹³⁸ dise sollen alle übelthäter sein wider die armen underthanen. Der vesier hat lengst im willenß gehabt herauffzukommen, aber deß hiesige volckh wills nit haben, sondern haben ihme hirunder geschrieben, er solle undten wardten unndt haben alhier auß aller partheyen die beste soldaten außklaubt, bey 300 mann, alle zu roß, unndt habenß iezum vesier hienunder geschickht. Waß darauß werden wirdt, will ichs in kurzen tagen zu wissen

¹²⁶ Sultan Ibrahim (1640–1648).

¹²⁷ Die Valide Kösem Mahpeyker (um 1589–1651), die Mutter des Sultans Ibrahim.

¹²⁸ Verm. Abschriftsfehler und die richtige Form sollte „jezige“ sein.

¹²⁹ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

¹³⁰ Abaza Ipşir Mustafa Pascha, ehemaliger Statthalter in Ofen (05. Februar 1639–19. Februar 1640).

¹³¹ Verm. Tekelli.

¹³² Zara (Zadar, heute: Kroatien). Am Rand steht die folgende Bemerkung: „Sotra daß ist Zara in Dalmatia.“

¹³³ Verm. caymecamb (Kaimakam).

¹³⁴ Yusuf Aga, ehemaliger Kaimakam in Ofen.

¹³⁵ Mustafa Aga, ehemaliger Janitschar Aga in Ofen.

¹³⁶ Selim Beg, seine Funktion ist bisher unbekannt.

¹³⁷ Kosovska Mitrovica (heute: Kosovo).

¹³⁸ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

thuen. Ich hoffe, es wirdt manchem sein koppf kosten. Der herr Ismail aga¹³⁹ ist auch vom vesier hienunder begerth worden, in eylenß ist in 14 tagen auff unndt nider geraißt. Der vesier hat ihme mit gewaldt daß ambt shaußlär khyhaia¹⁴⁰ geben wollen, hat sich aber gefircht vor dem hiesiegen volckh daß ambt anzunehmen, dan sie seindt ihme auch gewaltig feindtselig. Gott behietten den guetten mann, es wirdt alhier erschröckhlich zugehen. Wan der vesier herauff khombt, dann alles daß volckh an den gränizen haben einander zugeschrieben unndt zusamben geschwohren, daß sie beyeinander leben unndt sterben wollen und wofer der vesier die begerten übelthäter nit mit sich mitbringen thäte, oder sie umb hohes geldt schätzen thäte unndt diejenige auß lassen solte, wolten sie an die Porten schreiben schickhen [136r] undt klagen wider den vesier. Der vesier hat schon zweymahl alhier geschrieben an die vöckher gar freündtlich unndt sie alle gebessen, sie sollen sich zu ruh geben, so baldt er herauff komme, will er ihnen daßjenige recht thuen, waß sie begehren werden, hat aber ganz nichts geholffen.

[4] Von dem khrieg auff dem mehr unndt wegen Sadtra halber ist iezundt khein gewisse zeitung, aber unsere vögl lassen daß rauben unndt straiffen ein weeg alß den andern nicht. Dieweilen sie umb den caymecamb ietzt gar wenig geben, gleich vorgestern haben sie widerumb under Raab¹⁴¹ gestraiff und die schaff hieher gebracht unndt vor disem auch die Graner¹⁴² zwey dörffer abgebrenndt, aber die underthanen haben es wahr genohmen, undt seind maisten thails ins gebürg geloffen. Sie haben im willens gehabt, den marckht Nitra¹⁴³ zu überfallen, seindt aber bey nacht auff ein andern weeg khommen. Sie haben aber gewiß einen willen noch einmahl zu probiren, daß sie möchten Nitra stirmen.

[5] Waß deß herren Michael anlangt, ist er den andern tag für denn kaymecamb khommen, sein schreiben überliffert, welches ich alßbaldt verdolmascht habe unnd er den andern tag mit einem curier von hinnen zum vesier abgefertigt worden mit sambt dem verdollmätschten schreiben. Pitt eur gnaden, sie wollen mirs nicht für übell haben, daß ich nit mehrers geschrieben habe. Gott weiß, wir haben iezundt kein andere zeitungen. Im übrigen alles in Gottes schuz befohlen.

Actum Dottis, den 27. Januarii anno 1648.

Hannß Caspar von Dotis

Copey schreibens von Offen sub dato den 27. Januarii 1648

¹³⁹ Ismail Aga, seine Funktion ist bisher unbekannt.

¹⁴⁰ Çauslar kihayası.

¹⁴¹ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

¹⁴² Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

¹⁴³ Neutra (ung. Nyitra, slow. Nitra, heute: Slowakei).

6. Hans Caspar an unbekannte Person (verm. Johann Rudolf Schmid), Ofen, 11. Oktober 1648

Hans Caspar an unbekannte Person (verm. Johann Rudolf Schmid), Ofen, 11. Oktober 1648. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 214rv. Abschr.

[1] *Über den Sultansmord und die Feindseeligkeit zwischen den Spahi und den Janitscharen in Konstantinopel.* [2] *Über die Venezianer und Deli Hüseyin Paschas Sieg auf der Insel Kreta.* [3] *Über die miteinander verbündeten Tataren und Kosaken.* [4] *Die Christenverfolgung in Bosnien durch den dortigen Pascha.*

Von Ofen den 11. Octobris 1648

[1] Dem türckhischen käyser,¹⁴⁴ welchen neulich die Türckhen mit giftt haben umgebracht, neben deß suldan Murat¹⁴⁵, seinen brudern, begraben. Wegen seines todts ist ein sehr große unruhe zu Constantinoppl unter den gemeinen böfel und noch biß in die heütige stundt. Die janitscharen haben mit dem buloch¹⁴⁶ greüliche contraversien und händl, weiln wider den willen der ispaien der türckische kayser ist umgebracht worden und zwischen diesem ispaien und janitscharen würd noch ein groses blued vergiesen werden. Es ist nit weniger, daß diesen türckischen käyser sein ehfrau¹⁴⁷, wie auch der grose vesier¹⁴⁸ viel gelt und geltwerth den ispaien versprochen haben, daß sie sich mit einander vergleichen sollen, aber diese wollen von jenen nichts wissen, sondern durchauß erfordern sie, warumb der kayser ist umgebracht worden. Den der ispaien willen ist gewesen, daß man den käyser nach dem er gefangen ist gewesen, widerumb hette sollen loß und heim stellen. Welches die janitscharen wahrgenommen, haben sie den käyser in der nacht umgebracht. Gott allein weis, wie es noch zu Constantinoppel zugehen würdt. Die große und reiche herrn und kauffleüth werden geblündert auf öffentlichen gassen und in ihren aigenen häüßern, die pest und hunger regiert sehr.

[2] Die Weizianer¹⁴⁹ sein de facto under Wogatz Hißar¹⁵⁰, welches gar nahe bey Constantinoppel ligt. Dieser curir¹⁵¹, der daß gebracht hat, sagt, daß unterhalb

¹⁴⁴ Sultan Ibrahim (1640–1648).

¹⁴⁵ Sultan Murad (1628–1640).

¹⁴⁶ Bölük (Abteilung).

¹⁴⁷ Hümaşah Sultana.

¹⁴⁸ Sofu Mehmed Pascha (07. August 1648–21. Mai 1649).

¹⁴⁹ Vermutlich: Venezianer.

¹⁵⁰ Türk. Boğaz hisarı. Festung am Bosporus (heute: Türkei).

¹⁵¹ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

Atrionoppl¹⁵² er deß Husär wezier¹⁵³ seinen curir hab angetroffen, welcher sagt, daß nachdem die gantze insel Candia ist eingenommen worden und obgemelder vezier selbst biß auf den todt verwundt ligt, welches bey uns ein sehr groses [214v] frolockhen bringt.

[3] Der tarterhaimb¹⁵⁴ hat sich conjungirt mit Kossackhen und großen schaden in Pohlen¹⁵⁵ gethan und viel 1.000 seelen weg geführt.

[4] Auß Bosnia¹⁵⁶ nichts anders, als daß sich der wassa¹⁵⁷ in dem felt Olloua¹⁵⁸ befinden thuet und thuet greülich haußen mit denn selben bauren, die zu den Christen gefallen seint, welche er in der erden hin und widerumb fünden thut. Überal thuet er sehr brennen laßen. Waß darauß noch werden würd, ist zu erwarten. Die übrigen vöckher dieses veziers haben sich auf daß meer begeben. Ich will nit unter laßen, ihr gnaden¹⁵⁹ auf daß eheste wieder zu schreiben und zu avisieren, wie es weider ergethet.

7. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 29. Oktober 1648

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 29. Oktober 1648. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 219r–220r Orig.

[1] *Ankunft des Briefs von Schmid am 29. Oktober. Siyavus Paschas Warten auf Schmid und auf die Nachrichten von der Pforte.* [2] *Erhalten der Nachricht über die Geburt eines Sohns der Sultanin nach der Abreise von Ulrici. Unterbrechung der Post zwischen Ofen und der Pforte.* [3] *Verfolgung der Bauern in Bosnien und die dortigen Wirkungen der Pest.* [4] *Charakterisierung Siyavus Paschas.* [5] *Bitte Ádám Forgács an Siyavus um einen Glaubensbrief für seinen Botschafter, und die Reaktion des Paschas.* [6] *Ankunft der Nachricht über den Tod des György (Georg) Rákóczi I. Begehren seines Sohns um die Unterstützung von Siyavus. Die Missgunst der Grenztürken gegenüber Georg Rákóczi II. und die Unterstützung von Mózes Székely.* [7] *Betonung der Treue Hans Caspars.*

Eur gnaden¹⁶⁰, meine underthenige willige dienst befohr.

¹⁵² Adrianopel (türk. Edirne, heute: Türkei).

¹⁵³ Verm. Hüseyin Wesir. Deli Hüseyin Pascha, Befehlshaber in Kandia (1646–1656).

¹⁵⁴ Islam III Giray (1644–1654).

¹⁵⁵ Polen.

¹⁵⁶ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

¹⁵⁷ Tekelli Mustafa oder Dervis Mehmed.

¹⁵⁸ Olovo (heute: Bosnien und Herzegowina).

¹⁵⁹ Johann Rudolf Schmid(?). Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹⁶⁰ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

[1] Sein lieben shreiben habe ih den 29. Oktobris empfangen. Haber [!]¹⁶¹ ih kanß ibell auff geweßen bihn und ihme mit hardter miehe geschriben habe. Der herr vesser¹⁶² wardtet mit verlangen auff euren gnaden und ist sehr bedriebt, daß ihme shon so lange zeit khein chorier niht komben dhuet von der Pordten undt ist alhier khein gewise zeitung niht, wie es aldorth zue gehen dhuet.

[2] Nah deß hern Ullriczi¹⁶³ abreissen ist dem vessir von seiner gemählen suldtänin¹⁶⁴ durh zwen kherl¹⁶⁵ geschriben worden, daß sie einen sohn gebohren habe und andere neue zeitungen anderß nihts, sondern wie ih fohr geschriben habe, dise kherlß seindt mit ihren äggen¹⁶⁶ pferdten komben, dan alle die postillionen seindt auffgehoben worden von demb izigen grossen vesser.¹⁶⁷ Eß ist miehr leidth, daß ih ihnen dismahls nihts fölliheß shreiben khan. Eß ist fiehrwahr, khein gebise zeitung ist ganß niht verhandten, wie auh der vesser mit grossen verlangen wardten dhuet.

[3] Auß Bossna¹⁶⁸ ist diße zeitung, daß khein anderer feindt niht verhanden wehre, alß allein die jenigen pawren, wellihe abgefahlen sein und ietzt die Dierkhen von dag zu dag gefangen bringen und verkhauffen thuen. Eß solte auh ein gebaltige pestelenß¹⁶⁹ regiren und daß volkh ihm feldt undt märkhten ershrökhlih hinfahlen dhuet.

[4] [219v] Alhier steth eß – Gott sei lob – gahr wohl und haben einen guethen hern vesser, hat auh ihm wihlenß, guedte nahbarshafft zu halten. Wahn daß nuhr die Ungern daß streiffen liessen!

[5] Geöstern ist ein shreiben khomben von Newhessel¹⁷⁰, daß der her Forgázi¹⁷¹ ihm willenß habe, seinen einen hern podtschaffter zumb vessier zue shikhen, hadt einen glauben brieff begehrt, damit sie siher khöndten hieher khomen. Daß [!] vesser hat sih shier zue khrankh gelaht gehabt dariber und ih alsपालdt den glauben brieff shreiben mießen. Ob Gott wihl, ih wihl so fihl fleiß dhuen, daß ih den hern Forgázi mit dem vesier guete nahbahren mahen wihl.

¹⁶¹ Verm. aber.

¹⁶² Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–06. August 1650).

¹⁶³ Carl Ulrici, Gesandter zur Begrüßung von Siyavus Pascha im Jahre 1648.

¹⁶⁴ Der Name der Sultanin ist bisher unbekannt.

¹⁶⁵ Die Namen der zwei Boten sind bisher unbekannt.

¹⁶⁶ Vermutlich im Sinne von „eigenen“.

¹⁶⁷ Sofu Mehmed Pascha (07. August 1648–21. Mai 1649).

¹⁶⁸ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

¹⁶⁹ Pest (Epidemie).

¹⁷⁰ Neuhäusel (ung. Érsekújvár. slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).

¹⁷¹ Ádám (Adam) Forgách Kreisoberst diesseits der Donau und bergstädterischer Grenzoberst/Oberst zu Uyvar (1644–1663).

[6] Den 24. Oktobris ist ein corier¹⁷² vom jungen fiershten Rágozi¹⁷³ khomen mit einen schreiben ahne den vesser, daß sein her vatter Ragozi¹⁷⁴ gestorben sein und ehr mit Gottes hilff und deß grossmehtigen cässers¹⁷⁵ ihmbe ein ähte námbe¹⁷⁶ geben hedte ihn gesundt seines herrn vatters und ehr ietzt fiersht ihn Sibenbirgen wehre. Aber allein der herr vessier solte ihmbe beistendig sein undt anhe die Pordten schreiben solte, ihmbe daß fiershtendumb zue fehrnewern, deßgleihen auh Khasha¹⁷⁷ mit zambt denen siben gespanshafften.¹⁷⁸ Wohfehr ihmbe der veßer behilfflih sein wierdt, solle ehr einen großen nuzen von ihmbe haben. Eß wierdt auh ein viernember podtschaffter¹⁷⁹ von ihmbe komen ihn khurzen dagen. Daß [!] vessier hadt sih alleß ehrbothen, aber nah seineß chorierß abreißen hat der vessier einen rath gehalten, haben sie ehrfundten, daß eß nizliher wehre ahne die Pordten zue schreiben, damith eß dem Sekhel Moisseß¹⁸⁰ geben [220r] werdten solte daß fiershtendumb. Ist alsfalt ahne die Pordten geschriben worden, alle die khränssen haben den Rágozi niht geliebt, deßgleihen auh seinen sohn noh fihl weniger. Ih fierhte, eß wierdt widerumb stes geben wider Sibenbiergen.

[7] Khein andere wisenshafft haben wiehr ietzt niht. Bite eur gnaden wohlen mierß niht fribel haben. Solte ih ihnen mit lügen und hewhlen schreiben, wehre eß ein große shandt. Winshe ihmbe ein guete geßundheit sembt allen denen seinigen und verbleibe sein gedrewr diener. Ih habe den pawrn zwen dag aufgehhalten, verhoffet, etwahn ein chorier komen möhte. Bite, sie wohlen unsern lieben herrn Dášhcuern¹⁸¹ sembt alle unsere guethe frewndt griessen. Alleß Gott befohlen.

Dattum Dottiß, den 29. Oktober anno 1648

Ihr gedrewer diener

Hanß Casper

[220v] Anschrift:

Meinen gnädigen herrn, herrn Johán Rudolffusch Schmidt zue ägnen handten.

Wienn

¹⁷² Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

¹⁷³ György (Georg) Rákóczi II. Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

¹⁷⁴ György (Georg) Rákóczi I. Fürst in Siebenbürgen (1630–1648).

¹⁷⁵ Sultan Ibrahim (1640–1648)

¹⁷⁶ Ahdname. Vertragsurkunde.

¹⁷⁷ Kaschau. (ung. Kassa, slow. Košice, heute: Slowakei).

¹⁷⁸ Die sieben Komitate (Szabolcs, Szatmár, Bereg, Borsod, Abaúj, Zemplén, Ugocsa), die nach dem Frieden von Linz (1645) in die Verwaltung von György (Georg) Rákóczi I. übergingen.

¹⁷⁹ Der Name des Botschafters ist bisher unbekannt.

¹⁸⁰ Mózes Székely, der jüngere. Der Sohn von Mózes Székely, des ehemaligen Fürsten von Siebenbürgen (1603).

¹⁸¹ Michael D'Asquier kaiserlicher Hofdolmetscher (1625–1664).

8. Hans Caspar an Philipp Mansfeld, Ofen, 02. November 1648

Hans Caspar an Philipp Mansfeld, Ofen, 02. November 1648. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 221rv Orig.

[1] Ankunft eines Briefs von Mansfeld am 1. November. [2] Ankunft eines Kuriers aus Siebenbürgen mit der Nachricht des Todes von György (Georg) Rákóczi I. Bitte von György (Georg) Rákóczi II. um Unterstützung und die Meinung der Grenztürken über das Fürstentum von Mózes Székely. [3] Das Vorhaben des Begs von Stuhlweißenburg, auf Besprim (Veszprém) zu streifen. [4] Über die vom Wesir begehrten Türken und die Charakterisierung des Wesirs. [5] Die meineidigen Bauern in Bosnien, der Vordrang der Venezianer auf dem Meer und die Auswirkungen von Pest und Röteln. [6] Entschuldigung wegen keiner sicheren Informationen. Über Schmidts Reise und Gruß an Piccolomini.

Unßere willige dienst beföhr

[1] Eur gnaden¹⁸² liebeß shreiben habe ih den ersten dag Novembr [!] empfangen, aber ih gahr ibel auff bihn.

[2] Lieber her graff, Gott weiß, daß shon ihn langer zeit khein chorier niht khomben ist von der Portten, welliheß den hern veßier¹⁸³ auh gebaltig verdrießen dhuet. Ih vermeine, eß gehet niht zumb zue ahne der Pordten, die weihl so lange zeit demb vessier kheine shreiben niht komen dhuen. Ist mieh'r auh selbst leidt, daß ihnen ietzt khein gebiße zeitungen niht habe shreiben khönen, alß allein den 24. Oktober ist ein chorri¹⁸⁴ auß Sibenberg von jungen Ragozi¹⁸⁵ komen zumb vessier mit shreiben, daß sein vatter, der alte Ragozi¹⁸⁶, gestorben sei und ehr mit Gottes hilff und grossen kässers¹⁸⁷ ihme gegebene ähte nämbe¹⁸⁸ ehr ietzt fiersht wehre ahne stath seines vatters und der veßier solte ihme behilfflich sein, daß fiershtendumb und Khasha¹⁸⁹ zambt denen siben gespanshafften¹⁹⁰ ahn der Porthen zue fehnewern. Der vessier solte einen großen nuzen von ihne haben, ehr wirdt auh ihn khurzen dagen einen fiehrnembn podtshaffter¹⁹¹ hieher shikhen, aber alle die khränßen

¹⁸² Philipp von Mansfeld, Grenzerst in Raab (1643–1657).

¹⁸³ Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–06. August 1650).

¹⁸⁴ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

¹⁸⁵ György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

¹⁸⁶ György (Georg) Rákóczi I., Fürst in Siebenbürgen (1630–1648).

¹⁸⁷ Sultan Ibrahim (1640–1648).

¹⁸⁸ Ahdname. Vertragsurkunde.

¹⁸⁹ Kaschau (ung. Kassa, slow. Košice, heute: Slowakei)

¹⁹⁰ Die sieben Komitate (Szabolcs, Szatmár, Bereg, Ugoicsa, Borsod, Abatúj, Zemplén), die nach dem Frieden von Linz (1645) in die Verwaltung von György (Georg) Rákóczi I. überging.

¹⁹¹ Der Name des Botschafters ist bisher unbekannt.

begehren, daß der Sekhel Moisses¹⁹² solte zumb fiershten gemacht werden, ist auh ahne die Porthen also geshriben wordten.

[3] Der beghe von Stulweißenburg¹⁹³ ist abermalß hier bei demb vessier undt dhuet ahnräzen, von hinen und pallänkhen mit seinen Stuelweißenburgern den markt Bessprimb¹⁹⁴ oder ein andereß orth dise dag zue überfahlen. Eur gnaden dhuen gueten befelih auf alle orth, eß wierdt gebiß geshehen.

[4] Der her vessier ehrwardeth die vier Dierkhen, wellihe ehr begehrt hat. Dahn der alte hundert und der caush¹⁹⁵ haben demb vessier gesagt, eur gnaden habenß zuegesagt, weliheß ih niht habe [221v] glauben khönen. Sie wissen ihme zue dhuen. Unser vesser ist ein bräffer herr, daß seines gleihen noh kheinen ist hieher koben. Wahn ihr gnaden mit ihme guete frewndshafft mahen werden, solten sie eß gebiß ehrkhenen, alß allein daß volkh hath ihmbe großen spoth ahngelegt, weliheß sie aber izt [!] gerewen dhuet.

[5] Ihn Poßna¹⁹⁶ ist ietzt khein anderer feindt niht, alß die pawern, welihe meineidtig worden sein. Der grose feindt¹⁹⁷ solte sih auf daß möhr begeben haben und ihn Poßna under volkh und allen märkhten und stetten ein gebaltiger sterb sein solle mit der pestilenß¹⁹⁸ und rothen ruehr.¹⁹⁹

[6] Bite meinen lieben graffen, wohle mierß niht fribel haben, daß ih ihme nihst gebisers hab shreiben khönen. Der vessier dhuet selbst mit verlangen warthen auff seine khorier²⁰⁰ von der Porthen. Und weihl herr Shmidt²⁰¹ eher niht abreißen wierth biß mein shreiben niht hinauff langet, bidte ih euren gnaden, sie wohlenß alßpalt abferdtigen. Winshe ihmbe alleß daß jenige, waß sie von Gott dem Allmehtigen begehren und mih ihme befohlen sein laßen wohlen.

Datumb Dotiß, den 2. Novembris anno 1648.

Grieße den herrn Pikhol[omin]i²⁰² sambt allen unsern guten frewndten.

Eur gnaden gehorshamber diener Hanß Caspar

¹⁹² Mózes (Mose) Székely, der jüngere. Der Sohn von Mózes (Mose) Székely, dem ehemaligen Fürsten von Siebenbürgen (1603).

¹⁹³ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn). Der Name des Begs ist bisher unbekannt.

¹⁹⁴ Besprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).

¹⁹⁵ Der Name des Tschauschs ist bisher unbekannt.

¹⁹⁶ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

¹⁹⁷ Verm. Venedig

¹⁹⁸ Pest (Epidemie).

¹⁹⁹ Röteln (Epidemie).

²⁰⁰ Der Name des Kuriers ist bisher nicht bekannt.

²⁰¹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

²⁰² Octavio Piccolomini (1599–1656), kaiserlicher General.

[222v] Anschrift: Meinen gnädigen hern, hern graffen von Mansfelt zuezustellen.

Raab

9. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 17. Dezember 1648

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 17. Dezember 1648. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 237rv Abschr.

[1] *Siyavuş Paschas Zorn wegen der Verzögerung der Internuntiaturs. Hans Caspars Antwort darauf und die zornige und bedrohende Reaktion des Wesirs. Hans Caspars Angst wegen seiner vermutlichen Hinrichtung.* [2] *Siyavuş Paschas Meinungsänderung gegenüber Hans Caspar und sein Warten auf den Internuntius.* [3] *Die Übermittlung von Siyavuş Paschas Brief durch Ali Tschausch.*

Extract eines schreibens auß Offen von 17. Decembris 1648

[1] Der vesir²⁰³ hatt disen von Constantinopel angelangten currier²⁰⁴, auch den tschausen²⁰⁵ ein groben außbutzer geben, den currier nicht hinauff lassen wollen, sprehendt, man gienge oben umb mit lautter lügen. Alß ich aber den vezir wider porttgahalten²⁰⁶ und gesagt, die ursach das von oben herab niemandt khome, seye und beschehe allein umb das der neüwe sultan, Mehemet²⁰⁷ (wie sonst breühlich und sultan Ibrahim²⁰⁸ gethan dem römischen khayser²⁰⁹), nie geschriben, demselben von antretung ins reich nicht parte geben. Ob disen meinen wordten ware der vezier so erzürnet, das er mich spöttlich außgemacht, sprechendt, mich wekh pakhen, vor dessen gesicht ich nit mehr khomen solle, sonst wolle er mich khöpfen lassen.

[2] In zwo stundt hernacher liess er mich wider ruffen – aber der Teüffel holle ihn mit leib und seel – ich bin also erschrokhen, das gähen todts ich hette sterben mögen, desgleichen auch mein liebe Gredl²¹⁰ diß muß halt außstehen, ich armer tropf. Endtlich, alß ich wider zum vesier khome, finge er an zu lachen. Fragte, ob ich erschrokhen und mich gefürcht hette, gab also widerumb guette wortt und sagte, er noch für dißmahll mit einen freündtlichen schreiben einen tschausen hinauff schikhen wolle. Wann aber der

²⁰³ Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–06. August 1650).

²⁰⁴ Johann Georg Zemper Sprachknabe in Konstantinopel.

²⁰⁵ Der Name des Tschauschs ist bisher unbekannt.

²⁰⁶ Verm. vorhalten.

²⁰⁷ Sultan Mehmed IV. (1648–1687).

²⁰⁸ Sultan Ibrahim (1640–1648).

²⁰⁹ Ferdinand III. (1637–1657).

²¹⁰ Die Frau von Hans Caspar.

internuncius²¹¹ nit volgen werde, gewiß khein ainiger currier nit mehr nach der Portten passieren solle. Wan aber der internuncius khome, alß dan wolle er mit schönen praesenten ein vornembe perschon zum römischen khayser abfertigen, dem ietzt hinauffraysenden currier hatt er auch starkh zuegesprochen, übl mit ihm umbgehen wolle, wan er kheinen internuncium mit bringen werde.

[3] Einen [237v] anderen brieff hab ich auß befehl des vesiers geschriben und dem Aly tschauß²¹² einhendigen müssen.

10. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 17. Dezember 1648

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 17. Dezember 1648. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 237v; 240r. Abschr.

[1] *Siyavuş Paschas Glauben an Zempers Informationen über Schmidts baldige Ankunft und die Fortlassung von Zemper nach Konstantinopel.* [2] *Der Zorn Siyavuş‘ gegenüber den Deutschen.* [3] *Die Erkundigung des Großwesirs bei Sivavuş über den Internuntius und sein Brief durch den osmanischen Kurier an Ferdinand III. über den Machtantritt von Sultan Mehmed IV. Warten auf Schmidts baldige Ankunft.*

Extract des amdern schreibens, datiert wie oben [17. Dezember 1648]

[1] Der herr²¹³ hatt vor disen durh den khnaben Zemper²¹⁴ dem vesier geschriben, das er in 12 tagen von Wien abraysen werde, man den khnaben baldt nach der Portten fortt lassen und für den herrn zu Constantinopel losament bestöllen solle. Disen hatt der vesier²¹⁵ geglaubt, den Zemper fortgelassen, auch selber nach Constantinopel geschriben und zu Griechischweissenburg²¹⁶ die wägen bestellt.

[2] Weillen aber bißdato der herr nicht khomen, empfindt es der vesier über die massen, reüet ihme, das er den Zemper so balt fortgeschikht. Wider mich ist er auch gar unwillig, gibt mir ietzt allein die schuldt. Wie er dan erst neülich gegen mir gemeldt, daß er hinfüro den Teütschen nit mehr thrauen, noch ihnen glauben geben wolle, weill man sein freundschaftt nicht ahte, noch erkenne, er ihm schon anderst wisse zu thuen.

²¹¹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

²¹² Ali Tschausch, ein Tschausch und Dolmetscher in Ofen.

²¹³ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

²¹⁴ Johann Georg Zemper Sprachknabe in Konstantinopel.

²¹⁵ Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–06. August 1650).

²¹⁶ Belgrad (serb. Beograd, Serbien)

[3] Der groß vesier²¹⁷ hatt mit ietzigen currier²¹⁸ unsern vesier ernstlich zuegeschriben. Begehrt zu wissen, ob ein internuncius mit ein residenten werde khomen oder nicht, massen dan auch der hieige vesier den currier befragt, in wessen geschäftten er raysen thue, weillen ietzt an der Portten khein ksl. großpottscaffter oder resident mehr seye. Der currier gabe darauff zur andtwordt, das auß befeh des gross vesier er khame, hette auch ein abschrift von einen schreiben, so der neüe sultan²¹⁹ an den römischen khayser²²⁰ habe wollen abgehen lassen, were dises [239r] nit gewesen, schwerlih were der currier hinauff khomen und so der herr lang außbleibt, wirdt gewiß nichts guts darauß werden. Ich hoffe aber, mit dem Aly tschauß²²¹ dem herrn baldt zu sehen, damit man mih nit lenger für ein lügner halte. Hueldiger.

11. Hans Caspar an Heinrich Schlick, Ofen, o. D. (1649)

Hans Caspar an Heinrich Schlick, Ofen, o. D. (1649). ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 121. Konv. 2. fol. 336r–337v; Orig., 335rv; 338r Extrakt.

[1] Beteuerung Hans Caspars langer Treue und seine Bitte um Besoldung. Seine Dienste in der Zeit von Lustrier und seine damalige Bestallung. Bezüge auf Schlick, Questenberg und Schmid. [2] Späte Ankunft von Dietz, Wegführung und Verkaufen (an der Pforte oder in Griechischweißenburg) der Gefangene von Neuhäusel. Siyavus Paschas Beifall wegen des Briefs von Schlick. Zwölftägiges Aufhalten von Dietz wegen Zurückbringung eines Gefangenen. [3] Des Veziers Beschwerde wegen seines Dieners Mustafa. [4] Das Zorn des Wesirs gegen J. Ch. Puchheim wegen Plünderung und Verkauf eines türkischen Kuriers. [5] Der ehemalige Feldscher von J. Ch. Puchheim wurde als Gefangener zum Türken. [6] Keine neuen Nachrichten von der Pforte. Die Verzweiflung von Siyavuş Pascha und sein Warten auf die Großbotschaft. Seine Versuche, von Hans Caspar Informationen zu gewinnen. Die Heuchelei des Wesirs in Bezug auf den Frieden.

Hohlieblihe ksl. herr hoffkhriegs president und ráth²²², denen meine underthenige, willige dienst jeder zeit befohr

²¹⁷ Sofu Mehmed Pascha (08. August 1648–21. Mai 1649).

²¹⁸ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

²¹⁹ Sultan Mehmed IV. (1648–1687).

²²⁰ Ferdinand III. (1637–1657).

²²¹ Ali Tschausch, Dolmetscher in Ofen.

²²² Heinrich Schlick, Präsident des Hofkriegsrats (1632–1649).

[1] Gnediger hochgebettender herr, ewr excellenz und gnaden werden genádig wissen, waß maßen ih nun vill jahr biß dato her mih in dissen gefáhrlihen diensten gebrauchen laßen und mein leib und leben dardurh in grosse gefahr setzen thue. Gott behiete unß vor denen jénigen, die unß und unsser deitshen nátcion ibelß khönen thuen, daß ih verathen mehte werden, wiérdt ih niht allein umb mein leben khomen, sondern auh mein líebeß weib und khinderlein, die ih habe. Bitte derohalben ewr excellenz und gnaden, sie wollen doh meiner nit vergessen und miehr doh wass shikhen, wahn eß die gelegenheit geben thuet. Ih wihl demnah meinen fleiß niht sparen mit meinem gedrewen gemieth ihn ihr ksl. Mt.²²³ gedrewer diensten, wie ih auh noh bistatto gedthon habe, wofohr es ehrkhendt worden ist. Wo niht, so will ih dissen dienst nah dißem verlassen. Dahn sie wissen wohl, ihn der zeit, alß der herr Lustrier²²⁴ ahne der Portten gebessen gebessen [!],²²⁵ ih fihl grosse diénst gedthan habe, und alß ehr abgewekßelt worden ist und auff Offen ankomen, hat ehr miehr ein shreiben geben mit seinem ägnen pedtshafft ihn nahmen ihrer ksl. Mt., dißer dedrewer [!]²²⁶ diensten halber miehr alle jahr 300 tl. von dem hoff khamber zu iberliffern. Wie auh ewr excellenz wissenshafft haben und ihn Gottes segen und gnaden verschidenen meinen lieben herrn vattern, gottselligen herrn Chuestenberg²²⁷, [336v] wie auh unßer lieber herr und páttron, herr Shmidt²²⁸, mit seinem gedrewen gemieth ehrkhenen und sagen khan, waß maßen ih bistatto grosse gefahr außstehen mueß. Ih befehelle es Gott dem Allmehtigen und den Heilligen Drei Falltikheit, aldorth wierdt alleß belohnet.

[2] Nah disem winshe ih ewr excellenz ein glikselliges newes jáhr und ein gesundes langeß leben sambt allen denen jenigen, die ihme sambt denen seinigen lieb und guts khönen. Deßgleihen auh ih aramber diener drew oder undtrew, ist Gott demb Allmehtigen wissentlih und niemandt. Bite demedtiglih, sie wohllen miehrs niht fribel haben, dahn ih bihn ein shlechter shreiber. Ihn wellihen diensten sie den herrn Diétsen²²⁹ geshikt haben, habe ih mih aramber diener auff daß höhste beflissen, aber ihr excellenz haben zue spatt darzue gedthan, dahn welihe weiber und khinder von Newhewssel²³⁰ seint wekh gefierth worden, die seindt verkhaufft worden, zwen seindt ahne die Pordten, andere naher

²²³ Ferdinand III. (1637–1657).

²²⁴ Sebastian Lustrier, kaiserlicher Resident an der Pforte (1623–1629).

²²⁵ Verm. Schreibfehler.

²²⁶ Verm. getrewer (getreuer).

²²⁷ Gerhardt von Questenberg, Hofkriegsrat, dann Vizepräsident des Hofkriegsrats (?–1644?).

²²⁸ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

²²⁹ Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.

²³⁰ Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).

Griegishen Weissenburg.²³¹ Der herr vessir²³² heldt fihl von ewr excellenz und sagt, daß ihr Mt. einen verständtigen obristen rath haben. Sie heten ihnen ihreß shreiben zuegefahlen, welihes ih fleißigh habe verdolmäsht, alle disse geshikt, wofehr sie werden bekhomen. Wie auh der herr Diets zwölff dag destwegen auffgehalten ist worden und der vessir seinen obristen hoffkhamberer oder khapizler khihäigia²³³ genandt, auff Khron²³⁴ geshikt hat, daß ehr [337r] die jenigen auff suehen solte, aber ehr niht mehr als dissen khnaben hat findten khinen, wellihen ehr demb hern Dietsen iberliffert und ewr excellenz geshikt.

[3] Awer eß verdriest den vessir so hoh, daß sie nit so maht haben, seinen diener, Mustaffa²³⁵, welliher bei demb hern Badgiänj²³⁶ ist, niht shiken khönen.

[4] Ohne dissen ist vor edtlih dagen ein chorir²³⁷ bei Offen nahet, wellicher von einem bégh zumb hern vessir geshikt worden ist mit shreiben und auh etlihen presenten auff den postwagen auff gefangen wordten und auf Comorén²³⁸ gefierth und aldorth verkhaufft worden ist und die Alten Offnern²³⁹, die vermallateitten pawern, die zeitung gebracht haben. Deswegen der vessir wider den herrn graffen von Puchámb²⁴⁰ so ehrshrökligh ehrzornet ist, wan es miglih ist, denen Comoren einen grosen shaden thuen lest, wie der vessir demb Johannes Diets selber under daß gesiht gesagt hat.

[5] Bitte ewr excellenz, sie wohlen mierß niht fribel haben. Dise dag hat mahn etlihe Dewtshen hieher gebracht von Possna²⁴¹ und verkhaufft, under wellihen sih meineß herrn graffen von Puhámb sein feldtsherer²⁴², wellihen ih khendt habe, befundten, und weill ehr ein junger kherlß wahr, ist ehr zumb Dierkhen gemacht worden.

[6] Von der Portten haben wiehr ietzt khein andere zeitung niht, alß allein der vessir stehet ihn grossen zweiffel, aber biß daß der Hassan agga²⁴³ oben ist, der dierkische pottshaffter, wierdt ehr niht.²⁴⁴ [337v] Der vessir ist ihn dißer völliher hoffnung, daß ihr Mt. werden mit demb Hassan agga ein fölliglihe podtshafft shiken. Ehr vermándt, die dewtshe nátcion seint

²³¹ Griechischweißenburg (ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).

²³² Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648 – 06. August 1650).

²³³ Kapıcılar kıhayası. Der Name der Person ist bisher unbekannt.

²³⁴ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

²³⁵ Mustafa Tschausch.

²³⁶ Ádám Batthyány I., Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1637–1659).

²³⁷ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

²³⁸ Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).

²³⁹ Alt-Ofen (ung. Óbuda, heute: Ungarn).

²⁴⁰ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651).

²⁴¹ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

²⁴² Der Name der Person ist bisher unbekannt.

²⁴³ Elçi Hasan Aga, türkischer Internuntius (1649).

²⁴⁴ Dieser Satz scheint unbeendet zu sein, oder in dem Sinne zu verstehen: „wierdt er niht [in Zweifel sein]“.

narren, wiewohl ehr alle dag mit spráhen thuet und fill von mihr auß forshen, aber wenigh gewihn findt ehr ahn miehr. Ih habe ihme zue verstehen geben, waß unßere dewtshen vermögen und waß maht ihr Mt. haben, wahn sie wohlen, awer die Dewtshen halten ihre wordt. Hat der véssir darauff gelaht und den herrn Shmidt herfiergebraht, der alte khek hette ihme auh dises gesagt, was ih gesagt hadte. Sie lokhen auff die dewtshe potshafft, darnah werdten sie grosse shelmben stikl thuen, aber ewr excellenz wissen ihmbe zue thuen. Durh den Johanes Diets wehren sie es mindlich erfahren.

Demnah bitte ih ewr excellenz und gnaden, sie wohlen ihreß armben gedtrewen dienerß niht vergesen, will solliheß mit meinem fleißigen gebett widerumb verschulden. Hierüber ewr excellenz und gnaden thue ih mih gehorssamblih befehlen.

Eur excellenz und gnaden

Underthenige, gehorsamber

Alexander Fisher oder Hanß Caspar von Tottiß

Extrakt

[335r] Der gehaimbe correspondent von Ofen remonstrirt seine dienste, die er mit seines lebens, weibs und kinder gefahr bißhero gelaistet, bittet ihme mit negster gelegenheit waß zu schicken, will noch ferner seinen fleiß nit sparen, wann anderst seine getreue dienst seind erkent worden, wo nicht, so wolle er disen dienst nach disem verlaßen. Als der Lustrier an der Porten gewesen, hab er viel gedient, hernach als er außgewexlet worden und nach Ofen kommen, hab er ihm in nahmen EKM ein schreiben mit seinem pettschafft verfertigter zugestellt, daß ihm jährlich von der hofcammer solten 300 tl. geliefert werden. Referirt sich deßwegen auf den graf Schlickh, Questenberg und Schmid.

Der Diez seie zu spath hinab kommen, er hab sich in seiner commission auch bemihet, dann die weiber und kinder, so von Neüheüsel bekommen worden, wehren schon verkaufft gewesen, zwehn wehren nach der Porten und andere nach Griechischen Weißenburg geschickt. Der vezier hette des grafen Schlikens schriben zu gefallen, alle gefangene geschickt, wann die wehren bekommen [335v] worden, wie dann der Diez zwölf tag deßwegen wartten müßen. Der vezier hab sein kihal nach Gran geschickt, selbige zu suchen, hab aber nit mehr als disen knab gefunden, den er dem Diezen überliefert und dem grafen Schlicken geschickt.

Es verdrisst dem vezier so hoch, daß der graf Schlickh nit solle macht haben, seinen diener, den Mustafa, schicken zu können, welcher sich beim Podgrani²⁴⁵ befinde.

Es wehre auch iüngst ein currier nahet bey Ofen, welchen ein beg mit schreiben und praesenten zu vezier geschickt, auf den postwagen gefangen, nach Comorn geführt und daselbst verkhaufft worden. Die Alten Ofner hetten die zeithung gebracht. Der vesir seie deß wegen wider den grafen Pucheimb erschrocklich erzürnt, wans müglich, laße er denen zu Comorn wider einen schaden thuen, wie es der vezier dem Diez selbstn unter daß gesicht gesagt.

Vergangener tag habe mann etliche Teütsche von Boßna nach Ofen gebracht, darunter hab er des grafens Pucheimb veldscherer gekent, weilen er ein junger kerl wahr, seie er zum Türcken gemacht [338r] worden.

Von der Porten hetten sie nichts. Der vezier stehe sehr in großen zweifl, aber biß der Hassa aga hroben seie, zue dissem pottscaffter, werde er nicht abgesetzt.

Der vezier seie in der völligen hofnung, Eure Mt. werden mit dem Hassan aga einen großen pottscaffter schickhen. Vermaine, die Teütschen wehren so einfeltig, forsche von ihm viel aus, er hab ihm zu verstehen geben, was macht Eure Mt. haben können, wan sie wollen, aber die Teütschen halteten ihr wortt. Der vezier hab darauf gelacht und vermeld, der Schmid habs ihm auch also gesagt. Sie locketen auf die teütsche pottscafft, darnach würden sie große schelmstückl thuen, aber der graf Schlick werde ihm schon zu thuen wißen. Durch den Diez würde ers mündlich erfahren.

12. Hans Caspar an Michael D'Asquier, Ofen, 13. Juni 1649

Hans Caspar an Michael D'Asquier, Ofen, 13. Juni 1649. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 121. Konv. 1. fol. 133r–134r Abschr.

[1] Ankunft von Georg Zemper, Hans Caspars Hinweis auf mündliche Mitteilungen. [2] Probleme mit der Sicherheit des Briefverkehrs. [3] Ismail Agas Ankunft mit Geschenken und Briefen an Schmid's Frau, deren Überlieferung durch Zemper. [4] Ankunft (30. Mai) und Weiterbeförderung (5. Juni) des Briefs von J. Ch. Puchheim an die Pforte. [5] Siyavus Paschas früheres Vorhaben, jemanden mit Präsenten nach Wien zu schicken. Amtsbestätigung des Wesirs durch Großwesir Murad Pascha. Bitte um freundlichen Empfang für Arnaud Ali Aga. [6] Bitte an Schlick um Beilegen deutscher Übersetzung der an den Wesir geschickten lateinischen Briefe wegen der einfacheren Kommunikation. [7] Begrüßungen (an Schlick und Puchheim) und Bitte um Geld.

²⁴⁵ Ádám (Adam) Batthyány I., Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1637–1659).

Copey eines schreibens von Offen an herrn Michael Dasquier²⁴⁶, datiert den 13. Junii 1649

[1] Ich hab alles völliiglich schreiben wollen, dieweillen aber der Georgi Cemptner²⁴⁷ angelant ist, ist es nicht vonnöthen gewesen, dan ich mich befließen habe, daß er nit aufgehalten worden ist, sondern mit aigener curier²⁴⁸, mit wellicher er von der Portten angelant ist, zue gleichen hinauff geschickht worden. Wie es hier beschaffen ist, hab ich dem khnaben alles erzehlt.

[2] Und mit den schreiben, wellihes von der Portten oder von oben geschickht worden, gehet es nit recht zue, sie wohlens woll beschauen, wie die schreiben verbötschiert seint.

[3] Den 10. Junii ist der herr Hazj Ismaill agha²⁴⁹ khomen und dier [!] ²⁵⁰ küchen grab²⁵¹ und herr Schmidt²⁵² ihme zwenn krieg²⁵³ überliffert mit scherwet und etlich schreiben mit einer gespat²⁵⁴ und blumben sammen ahne sein liebe hausfrauen.²⁵⁵ Weillen aber der khnab angelant, haben wier ihms zugestelt und der herr Ismail agha dem herrn auch selbst geshriben hat.

[4] Den 30. Maii seindt mir etliche schreiben zue khomen, welliche herr Puechaimb²⁵⁶ geschickht hat, hab ich diese schreiben den 5. Junii abgevertiget mit des veßier²⁵⁷ seinem curier²⁵⁸ und ihme einen d. sambt einem bar meser geben in gehaimb.

[5] Der vesier wierdt gewiß dieser tagen ein pottscaffter shickhen zue ihr maystött²⁵⁹ mit ansehnlichen pferdten sambt allen geschiers, dergleichen merers schönen presitenten²⁶⁰ ahne alle herrn, welliches mir der vessier gezaigt hat. [133v] Es wehr lengst geschehen, aber er ist in großen zweiffel geweßen. Weillen aber der große vesier²⁶¹ verstoßen ist und der janizären ihr aghia, mit nahmen Murath agha²⁶², groß vesier worden ist und unsers großen vesiers gueten freundt sein solte, ist ihme Offen widerumb verneurdt²⁶³ und geben

²⁴⁶ Michael D'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).

²⁴⁷ Johann Georg Zemper, Sprachknabe in Konstantinopel.

²⁴⁸ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

²⁴⁹ Hacı İsmail Ağa.

²⁵⁰ Verm. drei.

²⁵¹ Diese Stelle ist schwer zu lesen und deuten, vermutlich wurden die Wörter falsch abgeschrieben.

²⁵² Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

²⁵³ Verm. Krug.

²⁵⁴ Verm. Gespat.

²⁵⁵ Frau von Schmid, Helena Felner von Feldegg.

²⁵⁶ Johann Christoph Puchheim. Oberst in Komorn (1639–1651).

²⁵⁷ Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–06. August 1650).

²⁵⁸ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

²⁵⁹ Ferdinand III. (1637–1657).

²⁶⁰ Vermutlich: Präsenten (Geschenke).

²⁶¹ Sufi Mehmed Pascha (07. August 1649–21. Mai 1650).

²⁶² Kara Murad Pascha, Großwesir (21. Mai 1649 – 05. August 1650).

²⁶³ Verm. verneuert

worden, wie auch in zehen tagen zwen cafftän sambt einem säbel anlangen solten. Alßbalt dieses khommen wierdt, schickht ers gewiß seinem pottscaffter hinauff. Bitte dem herrn, er wolle ihme dießen curier, Ärnaudt Ally agha²⁶⁴, bevolchen sein laßen, er ist ein gueter kherls unndt ist ein khauß²⁶⁵ der Portten.

[6] Bitt meinem²⁶⁶ vielgeliebten hern, sie wollen so vill thun, bey unsern herrn und graffen von Schlickhen²⁶⁷, wan sie ahne dem²⁶⁸ vesier shreiben thun, daß sie wollen dann ein deutshe copen darzue machen, dan es ein grose bemuechung mit dem schreiben zu vertollmätschen. Dan weill niemandt hie ist, der in ladteiniaischer sprach pervect ist, alzeit mueßen wir uns mit dem predicanten²⁶⁹ freden und hudlen, auß wellichen shreiben sie nicht dem halben thail recht herauß sagen khönnen. Bitte hiemit, sie wollen destwegen anhalten.

[7] Nach diesem khüße ich meinem gnedigen herrn graffen von Shlickhen unnd auch herrn graffen von Puechaimb die hanndt und bitte sie auch umb Gottes willen, sie wollen mich als ihren gedreuen diener nicht verlaßen, welliches ich [134] schuldig bin mit zuekhünfftigen gethreuen diensten zu verdienen. Wünshe dem herrn hiemit vill glickh und hailt sambt allen den seinigen hiemit Gott bevolchen.

13. Hans Caspar an Philipp von Mansfeld, Ofen, 07. Oktober (November) 1649

Hans Caspar an Philipp von Mansfeld, Ofen, 07. Oktober (November)²⁷⁰ 1649. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 121. Konv. 2. fol. 24vr–26v Orig.

[1] *Beteuern Hans Caspars seines katholischen Glaubens und seine Treuer auch gegenüber Wolf Mansfeld. [2] Bericht über das Begehren Schlicks durch Mansfeld. [3] Der Plan der Türken von Ofen und Gran über das Verbrennen von Totis wegen der Streifzüge der Ungarn. Die unterstützende Einstellung des Wesirs Siyavus Pascha zu den Streifzügen. [4] Türkischer Streifzug gegen die Vorstadt von Neuhäusel unter der Leitung Mustafa Begs mit viel Beute. Der Gegenstreif von Ádám Forgách und dessen Scheitern bei Párkány (Štúrovo). Die Gefangenschaft von Miklós (Nikolaus) Nadányi und István (Stefan) Morei. Die Belohnung der Streifer in Ofen. [5] Siyavuş Paschas und Mustafa Begs*

²⁶⁴ Arnavud (albanisch) Ali Aga.

²⁶⁵ Verm. Tschausch.

²⁶⁶ Verm. meinen

²⁶⁷ Heinrich Schlick, Präsident des Hofkriegsrats (1632–1649).

²⁶⁸ Verm. den

²⁶⁹ Der Name des Priesters ist bisher unbekannt.

²⁷⁰ Als Datum steht dort der 7. Oktober, aber laut des Inhalts des Briefs mag es wohl eher der 7. November sein.

Beschwerden gegen Forgách. [6] Ankunft des Kuriers Ismail Aga am 31. Oktober von der Pforte mit Nachrichten über den aktuellen Stand des Kriegs um Kandia. Nachrichten über den Aufruhr in Konstantinopel. Die Warnung der Frau von Siyavuş in Bezug auf seinen Posten. Nachricht über baldige Ankunft eines Kapudschi Baschis und dessen Ankunft am 6. November. Hinweis auf baldige ausführlichere Berichte über Gran. Die Gefährlichkeit der Korrespondenz über Raab. [7] Bestürmung von Drégely am 2. Oktober (November) mit Hilfe eines Pribeks. Der Zorn und der Befehl des Wesirs wegen Zurückerstattung der Gefangenen. [8] Über den jungen Sultan und die Macht des Großwesirs Murad Pascha.

[1] Deßgleihen Gott mit unß und die Heillige Dreifaltigkeit ibber alle khristliche khadtollische und ebigh wehrendte dises gerechten glaubens von ahnfangs diser weldt biß ebendtlih, ihm wellihemb ih armer sindter wider Gott kanß kheinen zweiffel niht habe, wie wohl ih armer verlasner under dennen vermaladeiten verbliben. Bihn ih gleich der jenige, der alle wohen peihten und comonizirn dhuert, ihn wellihem ih auh niht zweiffel dhue. Es wehrden meine gedrewe dienst bezahlt oder niht, bihn ih ein wegh als den andern shuldig, unserer náczion zue dienen. Der disen heilligen und reht bahrhaftigen khadtollischen glauben ehrkhendt, der wierdt niht verlohren werden und der daran zweiffelt, der ist ebbiglih verdambt. Bite, sie wohlen mierß niht fribel haben. Es hat mih alß ihren armen gedrewe diener waß wenig beschwártt, als miehr mit deßen gottlosen vessirs²⁷¹ seinen kapizi bashi, Náßigi Hassan agha²⁷², naher Rabb²⁷³ ahngelangt seind und ewr excellenz²⁷⁴ unß niht ein guettes wohrt geben haben. Gedagen²⁷⁵ eines pißen prodt, bie ih armer ihren alezeit – auh seines herrn vattern²⁷⁶ – gedrewe gebesen bihn und sie mih mich so kanß verahrt haben, hat es mih niht ein wenig beshwártt, aber ih befehle es Gott demb Allmehtigen und kheinemb andern.

[2] [24r] Die weihl eur excellenz durh disen geschriben und gebisse andtwohrt begehren durh unsern gnädtigen herrn graffen²⁷⁷ pátron befehls, habe ih vollgentlih ihm wihlenß gehabt zue shreiben, dahn es gehet von dag zue dag auff beidten seiten mit den ßträffen gahr ibbel zue. Was auff die ledtst darauß endtstehet, ist unwissendtlih.

²⁷¹ Abaza Siyavuş Pascha (29./30.? 1648–06.08.1650).

²⁷² Nasuhi Hasan, kapıcı beşi.

²⁷³ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

²⁷⁴ Philipp von Mansfeld, Grenzeroberst in Raab (1643–1657).

²⁷⁵ Die Bedeutung des Wortes ist schwer herauszufinden.

²⁷⁶ Wolfgang von Mansfeld, Grenzeroberst in Raab (1634–1638), älterer Bruder von Philipp Mansfeld.

²⁷⁷ Heinrich Schlick, Präsident des Wiener Hofkriegsrats (1632–1650).

[3] Als allein dises ist einß, daß die die die [!] Offner und auh der Mustaffa begh²⁷⁸ zue Chron²⁷⁹ den armben underthanen zue Tottis²⁸⁰ nihst guets khinen, sondtern undereinander redten thuen, die armben ihn prandt zue stekhen, wie sie auh alle die ursah geben haben vor dem vessir, daß die Tottißer²⁸¹ und die Rabawer²⁸², die under Offen ihn den bálten die puben bekführen thuen und sie alezeit ehr rehnen khindten. Aber die jenigen husären oder heidukhen sih ihn daß dorff Tottoß redteriren thuen. Abber der vessir ihnen dises niht erlaubt und wofehr sie dißes thuen, wissen sie es niht zue ferandtwohrten. Sie fragen abber wenig umb den vessir, dahn ehr hat ihnen vor dissemb den zämb zue weith eingelaßen und allen shelmbenstikel selbst der rädthfiehler ist und ehr einen großen nuz darbei hat und khein dag niht ist, daß die khränizische Dierkhen niht zue zwen oder drei niht bringen thuen und ehr, vessir, allezeit ihnen gehämben ehrlaubnuß gibt, dises zue thuen, auh denen jenigen noh presentt, fedtern und dueh vehrehren thuet. Wofehr disser gottloße mahn noh ein zeit alhier verbleibt, wierdt der liebe fridt gebiß zuekhrundt gehen. Alß gleichsamb wie der Mustaffa begh zu Khron seine shelmbenstikhl brauhen thuet und der vessir ihmbe so lieb und werth halten dhuet, also daß ehr ihme ihn seinen herzen verschliet.

[4] [25r] Alß nemblih vergangene dags die Croner duerh des Mustafa begh ehrlaubnuß die vostat²⁸³ [!] Newhewßel²⁸⁴ bei naht überfahlen haben und fihl shadten gedthan haben ahne daß vieh, so sie auff Chron gebraht haben und von disem dem vessir auh seinen dheil geben haben. Nah disem herr graff Forgázi²⁸⁵ sih ehrzornedt hat und den 25. Oktober [!] mit mit [!] 1.200 husären under die pallánken Párkhán²⁸⁶ gestráfft und 400 fues folk mit etlihen feldtshlangen ihm offnen feldt mit wágen ein shanz gemaht und auff die Khroner gebahrt. Wie ih die wahrheit shreiben mueß, daß von den Offnern noh von andern khránizen sih über 50 pershon sih zue Khron niht befundten haben, aber der Mustaffa begh hat sollihe shelmenstikl erdaht und alle ridtmáster zue Khron, besondter einen edtemb mit seinem fohn, außgethált und ehr sih under die vomb adl gegeben und allen befohlen, daß sie ihre kopien verstekhen solten und also herrn Forgázi betrogen. Wie ehr, Mustaffa begh, selbst vohr demb vessir gesagt hat, alß ehr den 3. dag mit groser drumff und pfeiffen und drumbel zue Offen eingezogen ist und hat demb vessir finff vihrnembe kherleß gebraht, alß

²⁷⁸ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

²⁷⁹ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

²⁸⁰ Totis (ung. Tata, heute: Ungarn).

²⁸¹ Verm. Totiß. Vgl. mit der vorigen Anmerkung.

²⁸² Verm. Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

²⁸³ Verm. vorstatt (Vorstadt).

²⁸⁴ Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).

²⁸⁵ Ádám (Adam) Forgách, bergstädtischer Grenzoberst/Oberst zu Uywar (1644–1663).

²⁸⁶ Párkány (slow. Štúrovo, heute: Slowakei).

nemblih von Verebill²⁸⁷ deß herrn Lädtänj²⁸⁸ seinen vinße kapitán, den armben Morej István²⁸⁹ mit den anderen und vohr demb vessir gesagt, daß sie 125 lebendtig gefangen bekomben haben und 136 khöpf ohne die jenigen, so auff den plaz geblibe[n] seindt und ihm wasser geshedtigt ehrsoffen. Wie auh der herr Forgázi mit harter mihe auß deß Mustafa bégh handten endtwisht und sih ihn daß wasser gesprengt und sein handtross hindten gelassen sambt den khleper, welihen herr Forgázi von demb Párxhani Alli agha²⁹⁰ bekomben hat [25v] und der Mustaffa begħ den khleper demb vessir geschenkt hat, dariber der vessir demb Mustaffa begħ einen khafftán angelegt und dreyl Khroner fedtern ihmbe auff sein hauben gestekt hat. Auh allen ritmaßtern und andern desgleihen, die mit ihme auff Offen komben seindt, allen durh vehrehrdt und ihnen khronen, fedtern auffgestekt und 300 tl. pahrgeldt vehrehrdt.

[5] Den 31. Oktobris hat vessir duerh seine ágne corier²⁹¹ mit shreiben grosse khlagen gedhon wider die Ungern und den anderen dag einen zaushen²⁹² naher Wienn geschikt mit disen fiehr fallendten zumb herren graff Shlikh²⁹³ wider den herrn graffen Forgázi und disen zaushen niht naher Rabb geschikt, sondtern auff Chron und der vessir demb Mustaffa begħ auh geshriben hat, daß ehr auh solte shreiben ahne herrn graff Shlikh und wider den herrn Forgázi khlagen solte.

[6] Ebben disen 31. dag auff den abendt ist deß vessirs sein chorier, Ismáil agha²⁹⁴, angelant von der Portten, von wellihemb vernomben ist wordten, daß vergangeneß monadt auß der insell Khándtigia²⁹⁵ grosse khlagen ankomben seindt und hillff begehrt haben von der Portten, wie auh der khapitán pasha²⁹⁶ mit seinen khallern ehshróklich solte geschlagen sein. Wie auh der hiezige vessir, Assemb Muradt pasha²⁹⁷, alß balt 20 khallern zuegeriht solte haben und mit namben Heidtär Sädte²⁹⁸ genandt iber dise 20 khallern fiehr einen khapitán gemaht und auff die insell zuegeschikt. Abber gebiß ist es, daß die Dierkhen ehshróklich aldort geschlagen wordten sein und ahne dises ahne der Portten alle dag

²⁸⁷ Ung. Verebely (slow. Vráble, heute: Slowakei).

²⁸⁸ Miklós (Nikolaus) Nadányi, Hauptmann von Verebely (1644–1652).

²⁸⁹ István (Stephan) Morei.

²⁹⁰ Ali Aga von Párxány.

²⁹¹ Kurier des Wesirs, sein Name ist bisher unbekannt.

²⁹² Tschausch des Wesirs, sein Name ist bisher unbekannt.

²⁹³ Heinrich Schlick, Hofkriegsratspräsident (1632–1650).

²⁹⁴ Ismail Aga.

²⁹⁵ Kandia (Kreta, heute: Griechenland).

²⁹⁶ Kılavuz Köse Ali Pascha.

²⁹⁷ Kara Mudad Pascha Großwesir (21. Mai 1649–05. August 1650).

²⁹⁸ Haydarzade.

auffruhr zwishen den volkh sein solte und deß vessirs sein suldtänin beibb²⁹⁹ ihmbe auh geshriben hat, wo ehr waß hat einzunemben ihm landt, solte ehr bezeitten darzuesehen, dan ehr [26r] ihmbe zweiffel. Wahn ehr abber daß jenige wihl ehrlegen, waß andre véssir zuegesagt haben, khan ehr verbleiben. Wie auh ein fiehrnember capizi basha, mit namben Fedthhi begli³⁰⁰ genandt, vomb czässer³⁰¹ und grossen vessir ohne die chränizen heißer verordnnet und geshikt worden ist, alleß zue besehen, wie es auff den khränizen heißer zuegeheth. Dises seiner ahnkhunfft solte ehr, vessir, ihmbe guette wohrdt geben und mit shmirall³⁰² versehen, wo niht, wierdt diser ahne der Portten ibbel handtlen. Ebben disser genandter kapizi bashi ist den 6. Novembris alhieher angelangt mit 24 pershonen. Weill abber dißer pott niht hat können wahrten, haben wiehr seiner ahnkhunfft und zeitungen halber so geshwindt niht ehrfahren khinnen, abber ihn khurzen dagen wiehr naher Chron wissenschaftt zue thuen niht underlasen wohlen. Naher Rabb abber gebaltig gefährlih ist wegen deß dag und nahst streiffen halber und khein pawr niht siher rassen khan. Den mahn niht besuehen dhuet, wie auh niht den lieben fridtn zu ehrhoffen ist, sondern von dag zue dag ergere shelmben stikl vierfahllen thuen.

[7] Alß nemblih den 2. Oktobris [!] geshehen ist und von Dregl Vár³⁰³ genandt ein shelmb³⁰⁴ gottloss gewordten und auff Vác³⁰⁵ khomben ist, aldorth seine pruedter habendt mit namben pribekh Sukho³⁰⁶, welliher vor dißemb ein zeit auh endtsprongen ist und dise beidte shelmben mit 50 Diekrhen zue ross dise vestung iberfahllen und ihre ross draussen auffgehalten, und wegen deß grossmehtigen [26v] regens halber niht wahrgenomben haben, die darin wahren, und auff einen grossen stein felßen gemah bestigen haben und diser mänädtiger fogl ein orth und loh gebißt hindter der vestung und also hinein khomben seindt, daß es niemandts wahrgenomben hat und also bestirmbet, und die darinen wahren etliche nidergehawt und den purkhgraffen – oder porkolläb³⁰⁷ genandt – mit seinem beib und drei khindern sambt vier heidukhen und ein beib gefangen und die heisser darinen ihm prandt gestekt und etliche der armben lewth iber die vestung gesprongen, haben auh zwei stikhl mit sih herauß bekhgefiert und den andtern dag auff den abbendt demb vessir den

²⁹⁹ Der Name der Sultanin ist bisher unbekannt.

³⁰⁰ Fethibeyoğlu. Kapudschi Baschi.

³⁰¹ Mehmed IV. (1648–1687).

³⁰² Verm. Smaragd.

³⁰³ Drégely (heute Drégelypalánk, heute: Ungarn).

³⁰⁴ Der Name der abtrünnigen Person ist bisher unbekannt.

³⁰⁵ Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

³⁰⁶ Sukhó, der genaue Name der Person ist bisher unbekannt.

³⁰⁷ János (Johann) Hunszki.

armben purkhgraffen, Hunczki Jánnos genandt, mit einem zehn jährigen sohn³⁰⁸ gebracht. Der vessir abber disen mit demb sohn niht ahn nemben wohlen und ihmbe dises niht gefahllen hat, daß die ein vestung bestigen und ihn prandt gestekt haben, und mit seinen khamberhern einen³⁰⁹ dise auff Váz geshikt und demb bekh³¹⁰ starkhen befellih gedthon, daß ehr dise alle solte widerumb ihn ihre veßtung shikhen. Dhuen sie es oder niht, ist es noh uhnwißendtlh.

[8] Wegen des khássers halber ist es nihts sondern, ihmbe frishen gesundt als ein junger khnab, abber alle regirung fiehrt der grosse vessir, Muradth pasha. Nah dißemb bite ih, sie wohlhen unser gedaht sein undt khösse ihmbe sambt meinen herrn graffen die handt.

Totis, den 7. Oktober (November)1649. Hanß Caspar

Hans Caspar von Totiß, Correspondent von Ofen vom 7. Oktober [!] 1649

Der Hannß Caspar von Tottiß bericht undtern 7. Octobris [!], es gienge beeder seiths mit dem streyffen gahr übel zue, die Offner undt der Mustafa begh zu Gran gönneten denen zu Todtiß nichts guetts, wehren vorhabens selbige in brandt zu steckhen, auß ursach, weillen selbige die Raaber, wie auch die unter Offen in denen wäldern die pueben weckführen thetten, wellche sie, Türkhen, leicht errächen köndten, da sie sich nit allezeit in das dorff Todtiß retitierten. Der vesier wolte es ihnen zwar nicht gestatten, fragten aber wenig umb ihn, dann er denenselben vor diesem den zaumb zu weith gelassen, auch selbst den rädelsführer wehre undt einen grossen nuzen darbey hette, ia gahr denen Türckhen haimblich erlaubnus gäbe, außzusträyffen undt ihnen für die gefangene, deren sie täglich zu zwei unndt drei einbrächten, praesenten, födern, tuech undt der gleichen verehrte.

Solte er noch eine zeit daselbst zu Offen verbleiben, würde der fridt gewiß zu grundt gehen. Er hette den begh zu Grann seiner schelmstückhel halber sehr lieb undt werth, dieser aber neü[21v]lich den seinigen erlaubt, die vorstatt zu Neüheußl bey nächtlicher weyll zu überfallen, die dann daselbsten vil schaden gethann, ohne des viechs, so sie auff Grann gebracht undt darvon auch dem vesier seinen theill gegeben, worüber der graff Forgach den 25. Octobris [!] mit 2.200 husaren undter Parkan gestrayfft, alda das fueßvolkh in 400 mann starckh mit wägen undt etlichen feldtschlagen eine schanz gemacht und der Graner erwartet, deren wie auch von Offen undt anderen gränzen sich nicht über 50 in Gran befunden, hingegen der begh ein vorthel erdacht, alle rittmaister mit ihren

³⁰⁸ Sohn von János (Johann) Hunszki, sein Name ist bisher unbekannt.

³⁰⁹ Ein Kammerer des Wesirs, sein Name ist bisher unbekannt.

³¹⁰ Der Name des damaligen Begs von Waitzen ist bisher unbekannt.

fähnen außgetheilt, sich für seine persohn undter die von adel gegeben undt dabay befohlen, die copien zu versteckhen, wordurch er dann den graven Forgachen betrogen, von dessen leüthen 125 lebendig gefangen undt 136 köpff mit sich gebracht, ausser deren, so auff den plaz geblieben undt im wasser beschädigter ersoffen. Welches alles er, begh, den 3. tag darauf, als er zu Offen mit grossen triumphf eingezogen dem vesier selbsten bekennet, nebst verehrung fünf vornember gefangenen persohnen, [22r] worunter auch des Ladani zu Verebel, sein vice capitän undt der Morei Istuan gewesen,³¹¹ dabey auch vorgegeben, daß ihme der graff Forgach mit harter mühe entwichen, sich in das wasser gesprengt undt sein handtroß sambt dem klepper, so er von dem Parkani Alli aga bekommen, hintergelassen, welchen klepper folgens der begh dem vesier geschenckht. Dieser hingegen demselben einen cafftan angelegt, undt drei khronen federn auf die hauben gesteckht, wie auch denen anderen mit kommenen officieren tuech undt federn nebst 300 tl. pahres gelts verehrt. Folgens aber sich noch darzue durch corrier undt tschaussen alhier beym graven Schlickhen wider den graven Forgachen beklagt, solliches auch den begh zu Grann zu thuen erinnert.

Den 31. dito abendts wehre ein corrier von der Portten angelant, mit bericht, daß auß Candia hülf begehrt undt der capitän bassa mit seinen galeeren geschlagen worden. Darauf der jezige groß vesier 20 galleern zuegerichtet undt nacher Candia geschickht, es solten auch täglich zu Constantinopel zwischen dem [22v] volckh auffruhren entstehen. Des vesiers weib hette ihme geschrieben, da er was vom landt noch einzunehmen hette, es balt zu thuen, dann er in zweifel stünde, da er aber daß jenige, waß andere vesier zuegesagt, erlegen wolte, könnte er verbleiben.

Es wehre auch ein vornember capigi bossa vom sultan undt grossen vesier auf die gränizen geschickht worden, alles zu besehen, deme solte er, vesier, bey seiner ankunfft guette wort undt praesenten geben, widrigens würde derselbe an der Portten übel handeln. Wellcher dann auch den 6. Novembris daselbsten zu Offen angelant, waß dessen verrichtung, wolte er, Caspar von Tottis, in kurzen berichten.

Den 2. Octobris [!] wehre einer, namens Vár von Tregel³¹², entwichen undt auff Waizen kommen, alwo er seinen brueder gehabt, mit welchen er nebst 50 Türkhen zu roß Todtiß³¹³ [!] überfallen – undt weilln ein grosses regenwetter damahls gewesen, dahero

³¹¹ Hier hat diejenige Person, die den Auszug gemacht hat, die Informationen vermutlich missverstanden, da vermutlich István (Stefan) Morei selbst der Vizekapitän war.

³¹² Hier hat diejenige Person, die den Auszug gemacht hat, schon wieder einen Fehler begangen, da Drégely eine Festung und keine Person war.

³¹³ Laut dem Bericht haben sie die Festung Drégely überfallen.

mann dessen nicht gewahr werden können – selbige vestung bestigen, undt durch ein gewustes loch hinein kommen, von denen, so darin wahren, etliche nidergemacht undt den purggraven sambt weib undt kindern auch vier hayduckhen undt ainem andern weib gefangen, [23r] die heüser darinnen in brandt gesteckht, theils die armen leüth über die vestung gesprengt, zwei stückhel darauß hinweggeführt und den anderten tag besagten burggraven sambt einem zehnjährigen sohn dem vesier überliefert, wellcher es aber nicht annehmen wollen, mit getrogenem mißfallen, daß sie ein vestung bestigen undt in brandt gesteckht, dahero solliche gefangen auff Waiz geschikht undt dem begh starckhen befehlt gegeben, selbige widerumb in ihre vestung zu liefern.

Wegen des türckhischen kaysers wehre es nichts, sondtern derselbe frisch undt gesundt, die regierung führe der grosse vesier.

14. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, 27. Februar 1650

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, 27. Februar 1650. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 122. Konv. 1. fol. 86r. Abschr.

[1] Empfang des Briefs von Puchheim. Siyavuş Paschas Vorfreude auf den Besuch. Anfertigung eines Glaubensbriefs für den Gesandten von Puchheim.

Meine unterthenige willige diennst bevor.

[1] Vilgeliebter herr graff.³¹⁴ Ihr liebes schreiben haben wür empfangen unnd auch dem herrn visier³¹⁵ alßbaldt zue wissen gethann, welches ihme geliebt ist, daß sie ihne nachbarlich besuechen. Wie auch alßbaldt herr visier seinen khihaia begh³¹⁶ befolchte, daß sie einen glauben brief schicken solten, welliches nicht were bedörfftig gewesen. Aber dieweil der gnedige graff dißes begert hatt, haben sie es nicht abgeschlagen, sondern sie khinnen schickhen, wemb sie wollen, wellicher mit allen ehren empfangen werden unnd auch ein allen ehren widerumb zurückh abgefertigt werden, und auch durch dise nachbarschaft ein liebliche freindschaft erkhent wirdt. Gott mit unß allen. Datum in Buda³¹⁷, den 27. Februarii, anno 1650

Eur gnaden williger und unsers herrn visier zue Offen sein geheimber dolmatsch und dienner

Hußin ciaus

³¹⁴ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651).

³¹⁵ Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März. 1648–06. August 1650).

³¹⁶ Der Name dieser Person ist bisher unbekannt.

³¹⁷ Ofen (ung. Buda, heute: Ungarn).

[86v] Copia antwortschreibens des Hussin ciaus zu Offen an ihr excellenz den herrn general veldtmarschalken herrn grafen von Puchheimb.

15. Hans Caspar an Michael D'Asquier, Schwechat, 8. Juni 1650

Hans Caspar an Michael D'Asquier, Schwechat, 8. Juni 1650. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 122. Konv. 1. fol. 249r. Orig.

[1] *Bekanntgabe des Ziels seiner Mission und Bitte um Hilfe wegen ihrer Aufhaltung in Schwechat.*

Vilgelebter [!] herr pattron, herr Mihael Dášcier³¹⁸

[1] Winshe demb herrn sambt den seinigen fihl glikh und heil. Ih alß Ihren gedrewe diener bihn mit 4 pershon undt etlihen raberishen gefangenen von vessir³¹⁹ mit shreiben herauff geshikt wordten. Auch ihn grossen mähtigen khassers³²⁰ beiten podtshaffters geschäftten. Bihn heit frue auff die Schwehedt³²¹ ankomben. Haben biehr aber niht underlassen wohlen, ehrshlich ihmbe wißenshafft zue dhuen, bite, sie wohlen unß alhier niht auffhalten. Der hieige richter³²² gibt wedter wagen, noh auh kheinen bissen prodt.

Eillendtlih geshriben, den 8. Juni 1650

deß herrn gedrewr diener Alexandter Fisher

Anschrift: [249v]: Dem großkhinstigen herrn Michael Dášcuier, meinen vihribten [!] herrn zu ägnen handten.

16. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 15. September 1650

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 15. September 1650. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 122. Konv. 2. fol. 184r–185r. Abschr.; 183rv. Extr.

[1] *Die Betrüßtheit des Großbotschafters Hassan Pascha wegen der Abwechslung des Großveziers und wegen Zurückbegehrens seiner mitgebrachten Briefe. [2] Weiterleitung der Briefe von Hassan Pascha nach Komorn über Gran. [3] Aufbrechen von Siyavuş Pascha von Belgrad am 12. September, und Murad Paschas vermutliche Ankunft ebenda am 15. September. Ermahnung mit Vorsicht bei der Behandlung der Briefe. Murad Paschas vermutliche Weiterreise am 29. September und Charakterisierung seines*

³¹⁸ Michael D'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).

³¹⁹ Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–5. August 1650).

³²⁰ Mehmed IV. (1648–1687) und Ferdinand III. (1637–1657).

³²¹ Schwechat (heute: Österreich).

³²² Der Name des Richters ist bisher unbekannt.

Kaimakams (Ahmed Aga). [4] Die Streifzüge der Ungarn gegen Sonerkhi und Kessikh, Weiterleitung dieser Nachricht an Murad Pascha.

Vom gehaimben corespondenten auß Offen under datum 15 Septembris 1650

[1] Der pottscaffter Hassan bassa³²³ ist wegen verzug der abwechslung sehr melancolisch geweßen, an deme wahr kein andere ursach, als allein die vorübergangne absezung des gewessten groß vesirs, Murat bassa³²⁴, wie auß meinem vorigen schreiben man hatt vernemben können. Auß bevelch des iezigen neuwen gros vesirs³²⁵ sein alle schreiben und brieff – sovill der Hassan bassa pottscaffter bey sich gehabt – zuerückhbegehrt, umb solche zue erneüwern nach der Portten geschikht worden.

[2] Es wehre damals erwehte Hassan bassa so occupirt, das durch den currier Natali³²⁶ er euer gnaden nit schreiben können, ist aber hernacher beschehen und dem beg zue Gran³²⁷ wehr auffgelegt, den brieff nach Comoren³²⁸ zue befördern.

[3] Man sagt hie, der vesir, Ziauß bassa³²⁹, solte gwüß den 12. diß von Griechisch Weißenburg³³⁰ auffbrechen undt dorten als heüt der neüwe vesir³³¹ anlangen. So baldt ich dessen gwüssen bricht habe, will ichs hinauff avisieren. Ich bitte aber, sie wollen drob sein, damit die schreiben man nicht auff fange, sie wüssen woll, waß fiehr ein gfahr darbey man vermeint. Es möchte der neüwe bassa dieße feyrtag zue Grichischweissenburg ver[184v]bleiben, und im zuekünfftigen neüwen, wan nemblich den 29. Septembris auffbrechen. Sein caymecamb³³² ist ein feiner fridtliebender herr, regiert sehr woll, hatt von seinem vesir ein bevelch fest ob denn friden zue halten.

[4] Aber ich mues euer gnaden bey meinem gwüssen schreiben, das die gottloßen Ungarn daß straiffen nit lassen und sehr vill schaden gethan haben, seithro dießer caymecamb, Ahmet aga, hie angelant. Im vergangenen monat bey der pallanckha, Sonnackhi³³³ genant, sein 40 Türckhen nidergemacht und ettliche lebendig wekh geführt worden, sollen sich in den wäldern auffhalten, hin und wider vill unlegenheit machen. Eben am tag, als der Natali von hinnen weckh ist, zue abendts haben zwölf hayduckhen bey dem dorff

³²³ Elçi Hasan Pascha, Internuntius (1649) und Großbotschafter (1650–1651) in Wien.

³²⁴ Kara Murad Pascha, Großwesir (21. Mai 1649–5. August 1650).

³²⁵ Melek Ahmed Pascha (5. August 1650–21. August 1651).

³²⁶ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

³²⁷ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

³²⁸ Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).

³²⁹ Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–5. August 1650).

³³⁰ Belgrad (ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).

³³¹ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

³³² Ahmed Aga.

³³³ Verm. Szolnok (heute: Ungarn).

Kessickh³³⁴ zwölf spahyen überfallen, zwen nidergehauwet und zehen also geschädiget, das am gespehrten thor man sie auff den wagen herein gebracht. Die hieige Türckhen haben zwar den caymecam gar starckh angetast erlaubnuß begehrt, [185r] daß sie sich dörffen rechnen, haben eß aber nicht erlangt, allein ist alles, was vorüber gangen, denen neüwen vesir zuegeschriben worden. Sovill avisire ich führ dißmahl.

Datum ut supra

Extrakt

Der gehaimbe correspondent auß Ofen berichtet dem Schmiden undtern 15. Septembris.

Der türckische pottscaffter wehre wegen bißhero so lang verziehender abwechslung sehr melancolisch undt daran allein des groß vesiers mutation ursach gewesen. Auß befelch des neüwen aber alle die schreiben, so er, pottscaffter, bey sich gehabt, zurückh begehrt undt solliche zu vernewern nach der Portten geschickht worden. Gedachter pottscaffter hette seiner occupationen halber durch denn Natal nicht schreiben können, iedoch es hernach gethann undt mann dem beg zu Gran aufferlegt, den brieff nach Commorn zu befördern.

Den 12. dies solte der vesier Ziaus bassa von Griegisch Weissenburg auffbrechen undt der neue alda anlangen, wolte die gewißheit hernach berichten. Bätte allein darob zu sein, damit die schreiben nicht auffgefangen würden, mann wüste wohl, waß für gefahr dabey wehre. Mann mainte, es möchte [183v] der neue vesier ihre feyertag über zu Griegisch Weissenburg bleiben, undt erst zuekünfftigen newen, wann den 25.³³⁵ nemblichen auffbrechen. Dessen caymekam wehre ein feiner fridtliebender mann, regierte sehr wohl, hette vom bassa im bevelch, ob den friden festzuhalten.

Die Hungarn liessen aber daß straiffen nicht, thetten die schaden, nur seither der caymecam angelangt. Den vergangene monath wehren bey Sonnackhi 70 Türckhen nidergemacht undt etliche gefangen worden. Die thätter solten sich in wäldern auffhalten und hin und wider viel ungelegenheit machen. Den tag, so der Natal weckhgeraist, hetten 12 heyduggen beym dorff Kessickh zwölf spahyen überfallen, zwei nidergemacht undt die übrige dergestalt beschädiget, daß mann sie auf wägen nach Ofen gebracht. Die Türckhen hielten zwar darauf starckh umb erlaubnus an, sich wider zu rechnen, erlangten es aber nicht, iedoch wehre alles dem newen vesier zuegeschriben worden.

³³⁴ Verm. Wudigeß (Budakeszi, heute: Ungarn).

³³⁵ In der Abschrift für Schmid steht 29. September.

17. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 30. März 1651

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 30. März 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 123. Konv. 2. fol. 130r–131r. Orig.

[1] Ankunft (28. März) und Weiterreise (31. März) von Dr. Metzger. [2] Ankunft von Briefen am 21. März, keine Möglichkeit für ihre Weiterschickung bis zur Ankunft von Metzger. Die Betonung der Bedeutsamkeit der Arbeit Hans Caspars. [3] Ankunft dreier siebenbürgischer Kuriere am 24. März mit türkischen Schriften. Nachrichte durch Vermittlung des Sekretärs über die Niederlage der Tataren und der Zorn Murad Paschas deswegen. Abfertigung der drei Kuriere mit Antwort, aber ohne Geschenke. [4] Plünderung von Kecskemét durch die Ungarn am 30. März. Die Klage der Bauern darüber und der Zorn des Wesirs (Kara Murad) deswegen. [5] Aufhalten von Hacı Halil Tschausch in Wien und das Unverständnis Murad Paschas deswegen. Hoffnung wegen Schmid baldiger Ankunft in Ofen. [5] Ankunft eines zu Fuß nach Jerusalem reisenden Pilgers in Ofen und die Metzgers ihm gegenüber geleistete Hilfe. [6] Bitte an Gábor Bossányi um Medikamente.

Ewr excellenz³³⁶ meine undterthenige willige dienst beföhr.

[1] Und winshe ihnen ein glikselliges leben und habe niht underlassen khönen, ewr excellenz mit einemb grueß zu besuhen undt alß herr Mezkher³³⁷ den 28. Märcti frwe hier ahngelangt ist undt zwen dag hier gebeßen, den 31. dits ist ehr von hinen auh abgefertigt worden.

[2] Wier thuen das jenige, waß unß gebiehr, dergleihen hoffe ih auh, sie werden die gedrewen ehrkhenen. Die forigen shreiben, die seindt den 21. Märti ahngelangt und auh dißen dag auff Comoren³³⁸ abgefertigt worden und ih khanß eillents ihnen geschriben habe. Awer die pawren von Alt Offen³³⁹ niht zue miehr haben khönen khomben und daß shreiben also hier verbliben ist und ietzt duerh den herrn Methßkher iberlifert worden ist. Darauß sie verneben [!]³⁴⁰ khönen, wie es sih mit den grossen pagett shreiben zuegedragen hat, und wahn sie niht under mein gesiht komen werden, wehren die selbigen shreiben verlohren gewesen. Ih ahrmber und gedrewer befleiß mich auff beßte so doh sein khan.

³³⁶ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651).

³³⁷ Johann Friedrich Metzger, Sekretär von Schmid.

³³⁸ Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).

³³⁹ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).

³⁴⁰ Vermutlich: vernehmen (vernemen).

[3] Den 24. Märti beindt drey sibenbirgerishe corir³⁴¹ komen vom Rägozi.³⁴² Der fogl, der thuet ietzt dißemb vésir³⁴³ allezeit auff dierkhish zueschreiben, das niemandt nihtß solte erfahren, awer von deß vesir beinen sekretári³⁴⁴ habe ih vernomben, daß der khing [!]³⁴⁵ ihn Pollen³⁴⁶ mit den Darttern ein gebaltige shlaht begangen haben und die Darttern gebiß geschlagen sein solten, wellihes demb vesir gewaltig verdrossen hat undt auß zohrn etliche dag khanß niht auß seinemb pallast auß khomben ist und dißen rägozishen corirn khein [130v] eine nahrung nihts lasen geben und 27. dits mit einen shreiben widerumb abgefertigt und kheinemb nihst gegeben. Weider haben wiehr ietzt nihts newes, alß allein Gott gebe auff beidten beidten chränizen einen stilstehendten fridt.

[4] Heit haben die Ungern von Seczin³⁴⁷ widerumb gesträfft iber Dähnen³⁴⁸ und ein dorff Khezkemet³⁴⁹ geblindert und fihl gershten wekhgefierdt haben und die armben pawern zumb vesir mit wänhendten augen khomben und gekhlagt und geshwohren, daß sie shier alle dritte naht dißes auß stehen und leidten thuen. Daß dorff ist zehen meihl wegß underhalb Pesht³⁵⁰, sonst hedt mahn ihnen nahebezt, awer der vesir ist ehrshröckhlikh ehrgiffet.

[5] Auh das der Häzi Hälill csaws³⁵¹ oben so lang wierdt auffgehalten, thuet ehr ihmbe fihl wunderbärlie gedankhen einbildten, wie erß auh demb herrn doktor Metskher hat fiehrgegehalten [!] und befohlen, das erß solte owen fiehrbringen, wie es ahne Portten steht, khönen sie es duerh disen zeiger vernehmhen. Mit Gottes hilff, hoffen wiehr unßern herrn pätron, herrn Smidt³⁵² baldt ahier zue haben. Bitte, ewr excellenz wohlen ihren gedrewen diener niht vergeßen.

[5] Es ist ein ahndträpisher pilgremb³⁵³ ahier ahnkhomben, welliher vermeindt, durh die Dierkhei³⁵⁴ auff Jerußalem³⁵⁵ zue räßen ohne gelt, awer deß herrn Meßkher sein

³⁴¹ Die Namen der Kuriere sind bisher unbekannt.

³⁴² György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

³⁴³ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

³⁴⁴ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

³⁴⁵ Verm. khinig (König), Johann Kasimir (1648–1668).

³⁴⁶ Polen.

³⁴⁷ Szécsény (heute: Ungarn).

³⁴⁸ Donau (Fluss).

³⁴⁹ Kecskemét (heute: Ungarn).

³⁵⁰ Pest, ein Teil von Budapest (heute: Ungarn).

³⁵¹ Hacı Halil Tschausch.

³⁵² Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

³⁵³ Ein zu Fuß kommender Pilger, sein Name ist bisher unbekannt.

³⁵⁴ Das Osmanische Reich.

³⁵⁵ Jerusalem (heute: Israel).

ahnkhunfft ist ihmbe ein glich gebessen undt habe ihme die guetheidt ehrzeigt, daß ehr widerumb zue rükh hinauff khomben ist, [131r] Bonst hette es wohl seinen halß galten.

[6] Ih habe ihn meiner khrankheit demb herrn Gabriel Bossäni³⁵⁶ geshriben und gebedten, daß mieh'r ewr excellenz waß von magen zeldtl oder andere zukhers werkhß shickhen theten. Bite derohalben, sie wohlen mieh'r edtwaß wenigß shickhen, dan ih bihn ganß uhngesundt ihmb leib.

Gott befohlen. Datumb Dotis, den 30. Märti, anno 1651

Ewr excellenz gehorshamber diener

Fisher oder Hanß Caspar

Anschrift: [131v] Ihr Excellenz herrn herrn graffen und marshalkhen Puhámb, meinen hohgeliebten herrn und pätronen zue iberliffern

18. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 21. April 1651

Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 21. April 1651, KA HKR Prot. Bd. 303 1651–1652 Anw. 1651 Exp. fol. 177v Nr. 6.

...und Hans Caspar von Tottes auß Ofen vom 21. April 1651 avisiern der Türckhen vorhaben, Issasegh³⁵⁷ zu erpauen, deß ksl. gesandten Schmidts³⁵⁸ ankhunfft zu Griechischen Weissenburg³⁵⁹ und andere zeitung von Polacken, Tartarn und Türckhen.

19. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 25. April 1651

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 25. April 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 123. Konv. 3. fol. 24rv.; 26r. Orig.; 25r Extr.; 25v. Op.

[1] *Ankunft von Elias Ehrenreich Springer und Haramlı Mehmed Aga in Ofen am 25. April gegen Mittag. Abwesenheit und Rückkehr von Murad Pascha mit dem Kapudschi Baschi (Yusuf Aga) wegen des Wetters. [2] Hans Caspars Aufenthalt in Gran wegen der Übersetzung des Briefs von Puchheim an Mustafa Beg über Damasd und die Dörfer. Unzufriedenheit des Bega mit dem Brief und seine friedensbrüchigen Absichten. Der Plan und Vorbereitungen des Aufbaus von Değirmenli (Isaszeg) und Arbeiten bei Pest und*

³⁵⁶ Gábor Bossányi, Oberstleutnant in Komorn (1650–1664).

³⁵⁷ Isaszeg (heute: Ungarn).

³⁵⁸ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

³⁵⁹ Belgrad (serb. Beograd, heute: Serbien).

Hatvan. Die Absicht der Türken nach Schmid's Weiterreisen. Charakterisierung von Mustafa Beg. [3] Hans Caspars mündliche Verhandlungen mit Springer. [P. S.] Ankunft von Yusuf Aga von der Pforte am 23. April mit Kaftane und Säbel und mit Befehl die Dörfer betreffend. Mustafa Begs Charakterisierung.

Ewr excellenz³⁶⁰ meine underthenige wehnige³⁶¹ willige dienst befohr und winshe ihmbe sambt allen den seinigen, waß ihmbe vom Gott demb Allmehtigen geliebt ist.

[1] Duerh diße gelegenheit habe ih niht underlasen khönen, mit meinen geringen shreiben zue ersuehen. Alß heidtigenß dags umb midtags zeitt diser zeiger, herr Elliaß Ehrnräich Springer³⁶², ahhier ahngelangt ist mit disem herrn Härmänli Mehmedt aga³⁶³, haben sie bei mieh'r khlofferdt und herr veßier³⁶⁴ auh nicht zue hauß geweßen ist, sondtern den herrn capishi bassa³⁶⁵ auff daß jagen khädt spaziren gefiehr't hat. Dieweihl awer disen dag ein so ershrökhlihe kheldten mit grossen windten fiehrgefahren ist, seindt sie zue midtag zuerückh heimb khomben und die mahlzeit, wellihe dehr veßir hat lassen zue rihten, drausten auff demb feldt niht haben fressen khönen.

[2] Ich awer habe mih damalß bei demb beg³⁶⁶ von Cron³⁶⁷ befundten undt fohn ihmbe etlih mahl berueffen wordten bihn, und welliheß shreiben ihmbe ewr excellenz ungrish geshriben haben wegen Damäsh³⁶⁸ und der dörffer halber, wellihe ehr mit gewahlt huldtigen thuet, verdolmäschen habe mießen. Welliheß ihmbe ganß niht gefahllen hat, waß sie ihmbe geshriben haben. Ehr ist ein shelmb ihn der hawdt und ein zerstörer deß lieben fridten und thuet den veßir khanß fehrfiehren, mit fillerleyl ahnstiftung. Wie auh mit der pallänckhen, Degermenlj³⁶⁹ genandt, mit gewahlt zue pawen, wie auh der vessir mit großer gewalt und maht diser pallänckhen die dhor bei Pest³⁷⁰ mahen lest und anderß dahrzue gehörigen holz gebei bei Hatuan³⁷¹ zue rihten laßen thuet mit grossen befellihen, und grosser eill [24v] und ihmb willensß haben, dise pallänckhen ahn ein alts gefähr zue pawen, awer der unwissendtlih ist, wahn es geshehen solte. Wie auh shon auff alle cränizen

³⁶⁰ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651).

³⁶¹ Unsichere Lesart.

³⁶² Elias Ehrenreich Springer.

³⁶³ Haramlı Mehmed Aga.

³⁶⁴ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

³⁶⁵ Yusuf Aga.

³⁶⁶ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

³⁶⁷ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

³⁶⁸ Damásd (ung. Ipolydamásd, heute: Ungarn).

³⁶⁹ Değermenli Köy (ung. Isaszeg, heute: Ungarn).

³⁷⁰ Pest (Teil von Budapest, heute: Ungarn).

³⁷¹ Hatvan (heute: Ungarn).

starkhe befellih außgangen seindt, daß sie sih ferdig befindten solten, und wahn ihnen nah disemb noh einmahl einn ahn theittung zuegeschikht wierdt, alß dahn solten sie sih zue ross und fueß aldohrt befindten. Weihl abber herr Shmidt³⁷² ihn khuerzen dagen alhier sein wierdt, haben sie gößtern beratshlagung gethan undt ihr mänung fiehr besser gesehen. Ershtlich den hern Shmidt von hinen abzueferdtigen, alßdahn dise sahen forthzubringen. Ewr excellenz wisen ihmbe zue thuen, wahn dises geschehen solte, ist der dag verstollen und uhwissendtlh [!]³⁷³ Ebben diser beg von Cron wierdt fihl uhnruet mahen wider den lieben fridten, wofehr ehr aldorthen verbleibt, dahn ehr hat den veßir ganß fehrfiehrdt ihn allen fridtsamben sahen, wie auh ihmbe alle die hieigen herrn niht lieben undt sehen undt spieren, daß ehr nihst guets wierdth ahnfangen.

[3] Disen zeiger habe ih gedrakhtert so fihl es mieh miglih gewessen ist und ihmbe auh alß mindtlh ahnbefohllen habe, duerh wellihen sie alle sahen ehrfahren werdten, wie es mit der fiddl zuegehen thuet. Ich befleisse mich ihn allen gedrewen und verbleibe ewr excellenz gedrewr diener. Gott befohllen, den 25. Aprillis, 1651, Hanß Caspar

[4] [26r] P. S. Der capishi bassa, Jussuff aga, wellihe fohrgestern ist ahngelangt von der Portten und demb vessir zwen khafftän sambt einen seibel gebraht hat, sambt einen grossen befellih wegen der dörffer halber, wellihe auff den chränßen mit gewahlt seindt eingehuldigt wordten. Wider diser dörffer halber thuet beg von Cron auh fihl shelmben stikhl und demb vessir ganß niht zue geben lassen, ibbelle rath gibt.

Ewr excellenz wohlen seinen shreiben und heihlen khanß kheinen glauben und drawen niht geben, alle seine forthl seindt shelmben stikhl, sie wissen ihmbe zu thuen.

Anschrift: [26v] Meinen vilgelibten herrn und pättronen, herrn herrn graffen von Puhämb zue iberliffern

Extrakt

[25r] Der Hans Caspar von Totteß schreibt durch den Springer am graffen von Puchaimb undtern 25. Aprilis, er wehre unlengst zum begh von Gran berueffen worden, umb sein, des graffen von Puhaimbs, an ihne abgeloffenes hungarisches schreiben wegen Dämäst undt anderer dörffer zu verdolmätschen. Solliches hette demselben ganz nicht gefallen, wehre ein fridenszerstöter, vorführte den vesier. Dieser liesse auß dessen anstiftung zu reparirung Degermenli, die thör bey Pest undt andere bawmaterialien bey Hatuan zue

³⁷² Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

³⁷³ Verm. unwissentlich (unbewusst).

richten, wolte sollichen baw ohngefehr vornehmen, wuste aber nicht, wann hette zu dem ende alle die gränizer beordnet, sich in fertige beraitschafft zu halten, damit sie auf ferers erfolgenden befelch ohne verzug zu roß undt fueß daßelbst erscheinen möchten. Wegen des Schmits erwartenden ankunfft aber sich entschlossen, denselben vorhero abzufertigen undt dann dem baw ins weckh zu stellen. Gemelter begu zu Gran würde noch viel unruhe verursachen, da er alda bleibe, derohalben von iedermenniglich fost verhoffet, thette auch obbesagter dörffer wegen dem vesier zu allein widrigen anraizen. Der capugi bassa aber, so den 23. dies zu Offen angelanget, hette dem vesier nebst zwey käfftänen undt einen säbel scharffe ordre wegen derjenigen, so mit gewalt gehuldiget worden, von der Portten gebracht. Er, graff von Puchaimb, wolte mehr gedachrem beghehen undt seinem schreiben nicht glauben noch trawen, wehre voller vorthel und untrew etc.

[25v] Hans Caspar von Tottes an graffen vom Puchaimb undtern 25. Aprilis 1651 so der Springer mitgebracht

Opinio

Dem Schmid wähen dise avisen in ziffer zu avisieren mit solchen befelch, daß er mit allem eifer bei dem vezir zu Ofen darauf dringen solle, damit diser unruhige begu zu Gran, abgesetzt, oder sonsten von denen gränizen wegkh und anderwärts hingeschickt werde. Und daß er nit weniger wegen des schon offft verlauttenden baues, so sie Türken vorhaben sollen, es seie nun auf Issaszeg oder Degermenli angeßehen, daß vezir vor halten solle, daß wan sie bauen werden, was sie unnuz des fridensschlusses befugt sein, man es ihnen nit verhindern, anderer gestalt aber, sofer es andern verbottene gebeu wähen, selbige auch nit leiden werde. Welches ebener gestalt dem hiesigen türkischen potschaffter möchte angezeigt werden.

Placet Suae Maiestati expeditur an herrn Schmid

20. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 05. August 1651

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 05. August 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 124. Konv. 1. fol. 59rv.; 61r. Orig.

[1] *Ankunft eines Kuriers von der Pforte mit der Nachricht über die Niederlage der Türken durch die Venezianer.* [2] *Nachricht über die Rebellion von Abaza Hasan in Anatolien.* [3] *Ankunft eines Befehls von der Pforte durch den Kurier wegen des Einstellens des Erbauens der Festung Değermenli (Isaszeg) und die Absicht der Grenztürken zum Bauen der*

Festung im August. [4] Nachricht über die Mission von Dietz an die Pforte wegen der Dörfer. Der Zorn der Grenztürken auf Hasan Pascha. [5] Murad Paschas Stillschweigen wegen Mangels an Informationen. Voraussichtliche Ankunft von Dietz in 5–6 Tagen. [6] Bitte um Geld wegen Beschneidung der Söhne Hans Caspars.

Meine underthenige wihlige dienst und winshe ihmbe sambt herrn Shmidt³⁷⁴ ein
khlikhselliges leben mit sambt allen bei sih habendten

[1] Vilgeliebten herrn³⁷⁵ sih zu ehrindtern, daß den 1. Augusti ein gebiße corir³⁷⁶ alhier ahngelangt ist mit gewißer zeitung, daß die dierkhishe ahrmehen auff demb mehr geschlagen seind und die Khristen finff große shiff bekhomben haben, auh haben sie das shiff, mauna genandt, bekhomben mit 70 stükhen und alleß folkhs, auh solten vier grose shikh shiff genandt mit allen stükhen, und khriegs zewg ahngezindet wordten und mit darinen folkß vehrsenkht wordten. Es ist ein solihe shlaht geshehen, daß von morgenß frw ahn biß auff den abendt. Von den Khristen shiffen seindt auh zwei shiff auff einer seidten von den Dierkhen bekhomben wordten undt haben sie die begler mit diser peidth auf die seidten begeben und den capitán bassa³⁷⁷ ihmb stih gelaßen. Alß die Cristen ihn der naht einen khlikhselligen wiindt bekhamben, haben sie die Dierkhen also geschlagen, daß ein shiff zue demb anderen niht hat khomben khönen und alle zerstördt worden seindt. Ihn sumba die Khristen haben die shlaht ehrhalten und ahne der Portten ein grose bekhimbernuß destwegen sein solte.

[2] Wih ist einer mit namben Hasan aga³⁷⁸ genandt iber dem mehr rebelish wordten und etlihe 1.000 ißpahien und anderß volkh bei sih haben solte und shröklih ihm landt haußen dhuet. Vomb Dartern ist iezt kanß khein gebise zeitung niht, wie bestehen thuet, alß allein wie ih vohr geschriben habe, daß ehr solte Cámenica³⁷⁹ eingenomben haben, von wellihen auh gebise zeitung niht ist, destwegen unßer herr³⁸⁰ gebaltig khrimbih ist.

[3] [59v]³⁸¹ Ebben dise corir haben unsermb hieigen herr große befelih gebraht von dehr Portten, daß ehr solte daß pallänkhen Degermenli³⁸² zue bawen einstellen und bleiben

³⁷⁴ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

³⁷⁵ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

³⁷⁶ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

³⁷⁷ Hüsambeyzade Ali Pascha (1650–1652).

³⁷⁸ Abaza Hasan Aga.

³⁷⁹ Kamjanez-Podilskij (heute: Ukraine).

³⁸⁰ Kara Mursd Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

³⁸¹ Kanzleibemerkung: N[ota] B[ene] inseratur his (?) ad Reniger.

³⁸² Değermenli Köy (Isaszeg, heute: Ungarn).

lasen, auh solte ehr auff alle cränicen starkhe bevellih außgehen lasen, daß durhauß wider den heilligen fridten ihmb geringsten nihst geschehe. Awer daß hieige folkh wihl mit gebalt haben, daß mahn dise pallänkhen pawen solte und haben dariber rath gehalten, dises auff zuekhünftigen 8. Augusti ahn alts gefehr auffzuheben. Geshiht es damalß niht, so verbleibt es ein zeit, dieweihl sih der Dierkhen fasten den 17. Augusti ahnheben thuet. Wie ih vohr geshriben habe, ist alleß darzue bereidt und ferdtig. Waß sie thuen, daß thuen sie ahn ein alts gefähr.

[4] Auh haben dise corir fiehrgeben, daß der Diets³⁸³ wegen der dörffer ahne die Portten wehre und destwegen drakhtieren thuen. Alß daß hieige folkh dises vernomben haben, seindt sie gewaltig ehrbidterdt und geshwehrt, wofehr es zugelassen wierdt, daß dise dörffer zuerückh khomben solten, wohlten sie ihr leib und leben darauff wagen, oder awer alle mideinander ihmb brandt stekhen. Dises redt mahn alhier offendtlich, wie sie auh shrökhlich zornig seindt wider den pottschafter hern Hasan bassa³⁸⁴ und sagen, daß ehr owen solte gelt und shmirall eingenomben haben destwegen [61r] und die dörffer verkhaufft habe. Alleß, waß geshiht wider die cränicen, daß thuet ehr ahne der Portten.

[5] Unser herr, daß ehr so langsam auff ihre shreiben geandtwortt hat, ist alleß die ursah, daß ehr gewise zeitung niht hat gehabt von der Portten. Wiehr hoffen, der Diets, der wierdt ihn fünf oder sechs dagen auh alhier sein.

[6] Nah dißem wäß ih ihnen andereß nihst zue shreiben, alß allein bitte, sie wohlen unser ihn gedaht sein, dahn ih habe ihm willenß, meine beidte söhn nah der fasten zue besheidten³⁸⁵ und wahn ihs niht gehrn thuen wolte, so mueß ihs mit gebalt thuen, dahn mahn redt miehrl alhier spödtlich zue, wie unßer herr Schmidt wohl wäß, wie eß alhier under demb volkh zuegehet.

Ihn Gottes shuz befohlen und verbleibe alzeit ihren gedrewer diener. Datum Dotis, den 5. Augußti, 1651. Hanß Casper

Anschrift: [61v] Meinen gnadigen und hoh gebietendten herrn herrn graffen von Puchámb zu iberlifern

³⁸³ Johannes Dietz, kaiserlicher Kurier.

³⁸⁴ Elçi Hasan Pascha, türkischer Internuntius (1649) und Großbotschafter (1650–1651) in Wien.

³⁸⁵ Verm. beschneiden

21. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 19. August 1651

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 19. August 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 124. Konv. 1. fol. 141rv. Orig.

[1] Ankunft und Übersetzung des Briefs von Puchheim mit Klagen über die Türken von Gran. Murad Paschas Verdrossenheit und Stillschweigen. [2] Beteuerung der Treue Hans Caspars gegenüber den früheren Residenten (Lustrier, Schmid) und Großbotschaftern (Kuefstein, Czernin, Schmid). [3] Absetzung des Begs von Gran (Mustafa Beg) und Besetzung seines Postens mit Murad Paschas Kapudschi Pascha (Abdurrahman Beg). [4] Weitere Nachrichten mündlich durch Dietz. Grüße.

Ewr excellenz³⁸⁶ meine underthenige willige dienst befohr.

[1] Daß shreiben ahn vessir³⁸⁷ lawtendt sambt eingeschlossenen khlagen wegen Paper³⁸⁸ und Comornern,³⁸⁹ wellihe ihmb drädt shnidt³⁹⁰ zue Igmán³⁹¹ von den Cronern³⁹² wekhgefiert worden sein, auh die vorigen hiergebliwenen drey heidtukhen, wellihe sie vomb véssir begehren, ih habe seine shreiben auff daß beßte verdollmeshedt mit demb sekridtári³⁹³ deß vesirs und dises dage 18. Augusti zuenb vesir gebraht. Weil awer die shreiben, waß starkhs lawten und geshriben seindt geweßen, hat eß demb vésir gewaltig verschmaht und ewr excellenz ietzt niht geandtwohrdt.

[2] Dieweihl sie ein dag zuefohr duerh den herrn Johaneß Diets³⁹⁴ geshriben haben und waß sie ihmbe mindtlih befolgen haben, werdentß sie es vernemben, auh alle gerechte und gewise zeidungen deßgleihen, dan wie meldten thuen, daß der Hanß Casper³⁹⁵ biß hero geshribene shreiben mit lwgen geshriben und bißdato niht vill zu glauben sei geweßen. Ewr excellenz, die haben reht. Auh ist es ein alteß sprihwordt, wan ein gedrewr diener vohn seinen herrn waß begehrt, mueß ehr ein shelmbenß undt diepß nambenß zuemb lohn haben, also geth es [zu]emb³⁹⁶ gueten, undt alz[e]it, seiner nación drew gebesen [Hans]³⁹⁷

³⁸⁶ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651), Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

³⁸⁷ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

³⁸⁸ Poppa (ung. Pápa, heute: Ungarn).

³⁸⁹ Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).

³⁹⁰ Uneruierbare Wörter.

³⁹¹ Igmánd (verm. Nagyigmánd, heute: Ungarn).

³⁹² Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

³⁹³ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

³⁹⁴ Johannes Dietz, kaiserlicher Kurier.

³⁹⁵ Hans Caspar bezieht sich hier auf sich selbst.

³⁹⁶ Es fehlt ein Teil des Briefs.

³⁹⁷ Es fehlt ein Teil des Briefs

Casper Gott undt die Heilige Dreifaltigkeit, die [had]ten³⁹⁸ shon belohnen. Mein herr Schmidt³⁹⁹ und noh vohr ihnen [den]⁴⁰⁰ gewessene reßidenden⁴⁰¹ und herrn ambashatorn⁴⁰², die [haben]⁴⁰³ alle drewheidt vomb Casper ehrfahren undt gespierdt undt ietzt ist ehr zue einemb lügner wordten. Eß hat den geutten mahn niht ein wenig verdrossen, dieweihl ehr sih alzeit gedrewr dienst befunden hat zue ewr excellenz.

[3] [141v] Gleichwohl habe ih niht underlaßen wohlen sie zu ehrinern, daß die pallánkhen Degermenlj⁴⁰⁴ zue pawen eingestehlt wordten ist, auh ist der bég⁴⁰⁵ zue Cron abgeßezt und der vesir seinemb eignen hern und obristen capuzi basa geben hat mit namben Abtul Rahman beg⁴⁰⁶ genandt.

[4] Alleß andereß werdten sie von demb Diets ehrfahren. Bitte, sie wohlen mierß niht fribel haben, dahn eß hat mih sehr geshmerzt. Nah disemb khüße ih ewr excellenz und auh meinen vilgelieben [!] herrn pätron, herrn Schmidt ihre händtl undt winshe ihnen sambt allen den seinen vill khlikh und heill und sellige naht, und verbleibe ihr gedrewer diener.

Hanß Caspar

Dotiß, den 19. Augusti

Anschrift: Dem hoh und wohlgebohrnen herrn herrn graffen und mahrshalken ihr excellenz graffen von Puhämb zu iberlifern.

22. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 04. Oktober 1651

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 04. Oktober 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 124. Konv. 1. fol. 185r–186r. Abschr.

[1] *Empfang des Briefs von Schmid am 3. Oktober mit Geld und gleichzeitig eines lateinischen Briefs von Annibale von Gonzaga. Inanspruchnahme des Predigers von Alt-Ofen und über die sich in dieser Hilfe verbergende Gefahr. Über die Vorsichtigkeit Rákóczis ihm gegenüber. Zusammenarbeit der Siebenbürger mit Ali Tschausch und die Heuchelei des nach Wien geschickten Tschauschs. [2] Hans Caspars Erbitterung wegen*

³⁹⁸ Es fehlt ein Teil des Briefs.

³⁹⁹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁴⁰⁰ Es fehlt ein Teil des Briefs.

⁴⁰¹ Sebastian Lustrier, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1624–1629).

⁴⁰² Johann Ludwig Kuefstein (1628–1629), Hermann Czernin (1644–1645), Johann Rudolf Schmid (1649, 1650–1651), Großbotschafter in Konstantinopel.

⁴⁰³ Es fehlt ein Teil des Briefs.

⁴⁰⁴ Isaszeg (heute: Ungarn).

⁴⁰⁵ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

⁴⁰⁶ Abdurrahman Beg, der neue Beg von Gran.

des Misstrauens von Puchheim ihm gegenüber. Die Tätigkeit des Spions der Siebenbürger in der Kanzlei. [3] Über die Verhaftung des Residenten (Reniger) wegen Ferenc (Franz) Uki. [4] PS. Versprechen über weitere Berichte von Siyavuş Pascha nach der Ankunft von Hacı Ali Taschusch.

Auß Offen vom 4. October 1651 vom Hans Caspar an den freyherrn Schmidt⁴⁰⁷

[1] Alß ich euer gnaden schreyben sampt dem 20 tl. den 3. diß empfangen, sein eben zue selben stundt angelant brieff von ihr fürstlichem gnaden sig[nor] don Hanibal Gonzaga⁴⁰⁸, welche im lateinisch wehren geschriben, habe destwegen mit denn alt offnerischen⁴⁰⁹ predicanten⁴¹⁰ vill mieh umb fretten muessen. Mich wundert, das mihr allemahl (wie offter ich avvisiret) man teüttsche copey darzue legt, damit ohne der predicanten hilff ich die brieff verdolmatschen künne. Weillen diß mihr beschiebt, khan mich armen diener nicht drinen finden. Die predicanten sein nicht gehaimb, ohne das bin ich schon einmahl vom vogel⁴¹¹ in Sibenbürgen falisch verrahten worden, nemblichen, das die jenigen schreyben, welche er an hieigen vogel⁴¹² schreibt, durch mich hinauff verkuntschafft und alles zue wüssen gemacht werde. Wie woll der Sibenbürger in seinen ungrischen brieffen nie nichts sonderliches schreibt, schickht allemahl dar neben verstollnen türckhische schreyben oder lasst die gehaimbe sachen durch seine currier dem dolmatschen Aly tschauß⁴¹³ überlifferen. Eß wehre vill darvon zue reden, wann ich zeitt hette. Sie werden aber die wahrheit villeicht von anderen leüten erfahren und eben von dem tschauß⁴¹⁴, der jüngst hinauff geschickht worden vom hieigen vogel mit lauter heüchlen und schmeichlen.

[2] Mir [185v] ist laidt, daß euer gnaden vill muehe und arbeit ghabt zwischen zweyen gros machtigen kayßern.⁴¹⁵ Jezt ist alles nichts, unßer nation hetten das glückh, wann sie wolten. Aber ich bin ein verlassner man, ich hoff, Gott mich nit verlassen werde. Mein patron, der herr graff von Puechaim⁴¹⁶, schreibt mir, ich lebe mit lügen und thue ihme

⁴⁰⁷ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁴⁰⁸ Annibale von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).

⁴⁰⁹ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).

⁴¹⁰ Der Name der Person/Personen ist bisher unbekannt.

⁴¹¹ György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

⁴¹² Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁴¹³ Ali Tschusch, Tschusch und Dolmetscher in Ofen.

⁴¹⁴ Der Name des Tschuschs ist bisher unbekannt.

⁴¹⁵ Ferdinand III. (1637–1657) und Mehmed IV. (1648–1687).

⁴¹⁶ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651), Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657)

nichts gwüsses schreiben. Ich bin khein profett, das ich alles vorgwüssen künne. Alle schlimme schelmen stückhel kommen auß euer canzlei und waß virfahlen thut oben im reich, thut der vogel auß Sibenbürgen hieher brichten. Ich habe des Teüffels danckh darbey, sie wüssen ihme zue thuen, auch was sie mit dem ciaus thuen sollen.

[3] An der Porten ist der resident⁴¹⁷ im arrest. Der hieige vogel hatt ihn verklagt, als die zeittung komen, das der Siaus bassa⁴¹⁸ gros vesir worden und der rittmaister⁴¹⁹ von Papa⁴²⁰ ihme gehört. Wie es sunsten an der Porten her geht, werden euer gnaden von dießem unßeren gutten freundt⁴²¹ mündtlich erfahren. Ich bedenckhe mich der schulden und in künfftigen widerumb zue verschulden. Hiemit Gott denen Allmechtigen uns sampllih bevelhen.

Totis, ut supra.

[4] [186r]

PS. Was der herr Ciaus bossa an der Porten gethan, ist unmöglich zue sagen, biß das mit gwüssen zeittungen nicht ein currier komen thut. Waisst man nit reht, wie die sach beschaffen. Unßer hieiger vogel ist auch in grosser forcht, ich will nach dießem, so baldt der Haggi Aly tschauß⁴²² von den Porten wider kombt gwiß alles gehorsamt hinauff schreiben.

23. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 27. Oktober 1651

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 27. Oktober 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 124. Konv. 1. fol. 232r–238r. Orig.

[1] *Ankunft des Briefs von Puchheim am 26. Oktober mit dem Brief von Schmid und mit dem Lohn (20 tl.) durch einen Vertrauten. Hinweis auf die früheren, mit einem Raguser (Tavos) dem Herrn Schmid geschickten Nachrichten.* [2] *Beteuerung der Treue Hans Caspars. Bitte um deutsche Übersetzung der lateinischen Briefe und Hinweis auf die Vereinbarung zwischen Schmid und Kara Murad Pascha.* [3] *Ankunft des Kuriers von der Pforte am 3. September (Oktober) mit der Nachricht über Siyavuş Paschas Machtantritt und Verschickung von Melek Ahmed Pascha nach Silistra.* [4] *Abermalige Rüstung der Tataren gegen Polen.* [5] *Große Schäden am Meer von türkischer- und venezianischerseits*

⁴¹⁷ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁴¹⁸ Abaza Siyavuş Pascha (21. August 1651–27. September 1651).

⁴¹⁹ Ferenc (Franz) Uki, Rittmeister von Poppa (Pápa) und Gefangener von Siyavuş Pascha.

⁴²⁰ Poppa (ung. Pápa, heute: Ungarn).

⁴²¹ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁴²² Hacı Ali Tschausch. Es kann sein, dass diese Person eher mit Hacı Halil Tschausch identisch war.

wegen großem Wind. Abaza Hasans Rebellion mit Hilfe der Sipahi. [6] Angriff der Perser in Babylonien. [7] Nachrichten von der Pforte durch einen Tschausch vom 3. September über das Gefecht zwischen den Janitscharen und Sipahis. Das Verlangen der Janitscharen wegen der Zurückberufung des ohne ihre Zustimmung abgesetzten Melek Ahmed Paschas. Über den von den Obersten der Janitscharen hervorgerufenen Aufruhr. Nachricht von einem anderen Tschausch am 24. September über den Plan der alten Valide (Kösem) über die Ermordung des jungen Sultans (Mehmed IV.), über die Machtübergabe anstatt an seinen Bruder (Suleiman) anstatt seiner und über die Ermordung von Siyavuş und dem Mufti. Die Enthüllung der erwähnten Pläne, Erretung des Sultans und Hinrichtung der Valide. Aushängen der Fahne von Mohamed, Versöhnung mit den Janitscharen, Hinrichtung von Bektas Aga und Konfiskation seines Gutes. Flucht des Agas und Kihaias der Janitscharen und Begnadigung derselben durch Vergabe von Posten in Temesvár und Bosnien. [8] PS. Schicken des Hacı Halil Tschauschs an die Pforte zu Siyavuş Pascha wegen Segesd und mit Klagen gegen die Ungarn und seine Rückkehr am 8. Oktober. Weiterschickung des Briefs Renigers nach Komorn und Charakterisierung von Hacı Halil Tschausch. Siyavuş Paschas Bitte um Erlassung von Mustafa Tschausch durch Reniger. [9] Über die Flucht, Auslieferung und Hinrichtung des Kihayas der Janitscharen in Yenice. [10] Hinrichtung des Agas der Janitscharen im Diwan. [11] Mehmed Kihayas Ankunft am 19. Oktober von der Pforte mit Geschenken, Bestätigung Murad Paschas und Befehle an ihn in Bezug auf die Einhaltung des Friedens. [12] Murad Paschas Meinung über die Grenzkommission. [13] Georg Rákóczis II. Bitte an Murad Pascha um Unterstützung. Hans Caspars Bitte um Diskretion in Bezug auf die Siebenbürgen betreffenden Informationen. Rákóczis Beschwerde über den Khan der Krimtataren. [14] Ankunft einiger junger Leute als Beute des Paschas von Erla. [15] Murad Paschas Vorhaben wegen der Befestigung von Waitzen. [16] Grüße an Puchheim und Schmid.

Meine underthanige willige dienst befohr und winshe ewr excellenz⁴²³ sambt allen denen
seinigen fihl khlikh und heill.

[1] Sein shreiben habe ih den 26. Octobris empfangen und bedankhe mih ihreß guetten willenß, daß sie unß von unßerer ksl. Mt.⁴²⁴ 20 reichstl. haben außgebraht, wellihe mieh

⁴²³ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651), Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

⁴²⁴ Ferdinand III. (1637–1657).

durh unßern vilgeliebten herrn und pátron, Rudolph Shmidt⁴²⁵, mit sambt seinen shreiben durh einen guetten frewndt iwerliffert wordten seindt und ih auh widerumb geshriben habe, daß durh ein guetten frewndt, mit namben Tauos⁴²⁶ ganandt, ein gutter und verdrawtter Ragußehr⁴²⁷, auh ahne der Portten vihrgefallene handlung ihmbe alleß mindtlih vorgewen habe, daß ehr ewr excellenz und hern Smidt solte vorgeben ihn meinen namben, welih den 4. Octobris von hinen hinauffgerást ist.

[2] Awer es hat mih niht ein wenig verdroßen, daß sie mih vor disemb geshriben haben, ih solte die wahrheidt shreiben und niht lügen. Ewr excellenz wisens gahr wohl und mießen mit seinen gewißen ehrkhenen, daß ih bißdato alzeit mit wahrheit gelebt habe und niht mit lügen. Awer allein es ist zeit, mahn den lügnern und heihlern mehrerß glauben geben thuett alß einem gerehten. Doh wierdt es auff die lezt erkhendt, deßgleihen auh alle, die die shreiben so von oben hieher geshikt werdent, ih mih auff daß beste befleisen thue mit demb verdolmdshen [!], awer allein, daß sie latenis [!] geshriben werden und niehmalß khein dewtshe copái niht darzue gethan wierdt, mießen mieh⁴²⁸ unß mit ungrishen predikhandten, frettern und hudlen und niehmalß niht reht in shwung bringen khönen, deßwegen auh ihnen spatt darauff geandtwohrdet wiehrdt. Alß herr Shmidt hier gebeßen ist, ist es vohr demb vessir⁴²⁹ dahrfohn geredt wordten, wahn sie lateinisch shreiben, solten sie ein copái darbei legen, damit niht ein ieder predtikandt wißen [232v] solte, waß von owen hieher geshriben wierdt. Ihn dißemb fahl wißen ewr excellenz, waß sie thuen sollen, und wiewohl ih vor disemb durh owen gemeldten Ragußeher mindtlih alleß ehrbothen und befohlen habe, wihl ih gleichwohl ein wég alß den anderen ewr excellenz khürtzlih ehrinnern.

[3] Ershtlih den 3. Sebtembris khambe des vessirs sein corir⁴³⁰ einer ihn elf dagen von der Portten mit solliher zeitung, daß zu Constantinopoli also ein ehrshrökliher auffruhr geshehen ist under demb volkh, welihes niehmalß niht geshehen sein solte und der cässer⁴³¹ den 20. Augußti den volkh zue drutz den Siaws bassa⁴³² zumb großen vesir

⁴²⁵ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁴²⁶ Die Person ist bisher unbekannt.

⁴²⁷ Ragusa (Dubrovnik, heute: Kroatien).

⁴²⁸ Verm. wiehr (wir).

⁴²⁹ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁴³⁰ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁴³¹ Mehmed IV. (1648–1687).

⁴³² Abaza Sivavuş Pascha, Großvezier (21. August 1651–27. September 1651).

erwehlt hat und den forigen vesir, Melik Ahmedt bassa⁴³³, verstoßen und als palt von der Portten wekhgeschikt, auff ein shlechtes ambt Silistre⁴³⁴ genandt.

[4] Auh solten sih die Darttern widerumb starkh rißten wider Polln⁴³⁵, wie wohl sie vor disemb mit den Khássákhen gebaltig geschlagen sein wordten und dardterische hán⁴³⁶ selbst pershänlih niht darbei gebeßen sein solte. Ehr awer ietzt selbst pershönlich mit etlih hundert 100. 000 Darttern wider Polln gezogen sein solte.

[5] Und auff demb möhr solten der Dierkhen und Christen auff beidten seidten wegen groser windt halber zerstrewdt und fihl undergangen und vohrdorben sein, und iwer demb möhr auff demb landt ist einer mit namben Hasan aga⁴³⁷ rebelish und hat 30. 000 mahn bei sih und solte ershrökhlih ihmb landt haußen, auh alle die spahien, wellihe sih midt den giänicsärn ahne der Portten zehrkriegt haben. Dise alle disemb Hasan aga zueziehen solten, und wo sie von giänitzärn ehrdapen thuen, jenige mit biterlihen doth umb bringen thuen. Die es mit ihmbe halten wohlen, thuet ehr nihtßt, awer die es niht mit ihmbe halten wohlen, denen shneidt ehr naßen und ohren ab und shickht sie ahne die Portten. Man sagt, daß ehr von dag zue dag auff Constantinopl zuerükhen solte.

[6] [233r] Deßgleihen solten auh die Pershiäner bei Babilonia⁴³⁸ ihmb landt herumb ibel haußen und ahn fihlen orthen großen shadten thuen.

[7] Ihn suma, diser corier hat gesagt, daß ietzt iber dem möhr in kanß Dirkhei⁴³⁹ aller Dewffel auff und rebelish sei. Gleichsamb auh ahne der Portten zuegehen solte und die giänitzärn mit aldorth wohnendten spahien zue samben geschlagen und sih mit der pürgershafft und gmänen volkh und allen kauffleithen, wie auh mit den großen muffti⁴⁴⁰ und khassi äßkheren⁴⁴¹, deßgleihen allen dierkhishen pfaffen zehrkhriegt haben, und der giänitzarn vil 1.000 drei dag und naht auff den pläzen und auf allen gaßen in dehr gewehrshafft gelegen seind. Und der cässer die giänitzärn mit ihren offfizierern drei mahl in seinen rátht und Portten beruffen lasen, sie aber geboht und wider ihmbe gedruzst und ihmbe sagen lasen, daß ehr den vorigen vesir widerumb solte hollen lasen und wider ihn seinen stuel setzen solte, und wehr ihmbe disen rath geben habe, daß ehr ohne wisenshafft ihrer ihmbe hat abgesezt, die jenigen herfiehr geben sollte, alß dahn wohlten sie ihmbe

⁴³³ Melek Ahmed Pascha, Großvezier (5. August 1650–21. August 1651).

⁴³⁴ Silistra (heute: Bulgarien).

⁴³⁵ Polen.

⁴³⁶ İslâm III Giray (1644–1654).

⁴³⁷ Abaza Hasan Aga.

⁴³⁸ Babylonien (heute: Irak).

⁴³⁹ Das Osmanische Reich.

⁴⁴⁰ Bahai Mehmed Efendi (1649–1651).

⁴⁴¹ Die Namen der Personen sind bisher unbekannt.

fiehr ihren cäser erkennen, wo niht, solte nihts guets darauß endtstehen. Awer der grose muffti und alle pfaffen sambt obgemeldten folkh habenß mit demb cäser gehalten und haben ihmbe zue rath geben, ehr solte von ihnen fünff offtzier begehren, alß nemblih deß forigen vesir seinen canslei shreiber mit nahmen Deskeretzi Säri khädtib⁴⁴² und den alten Bekdäs aga⁴⁴³ und der giänitzärn ihren aga⁴⁴⁴ und ihren khihäia begh⁴⁴⁵ und ihren obrißten csorbatzi.⁴⁴⁶ Wahn sie dise herfür geben, wohl ehr auh ihren wihlen und begehren ehrfolgen. Nah disemb begehren solte noh ein iber aufruhr geschehen sein, alß zue fohr und diser corier sie auff dise mahnier also verlasen hat [233v] und von der Porten abgeräbt ist. Nah disemb, alß 24. dits Septembris, khamb des veßirs alhier abermalß ein corier⁴⁴⁷ ihn zehen dagen, noh mit ergerer zeitung alß der forige gebraht hat, alß nemblih, daß die jänitzärn khanßer fünf dagen ihmbe gewehr geweßen sein solten und ihmbe willenß gebeßen seindt, den ietzigen cäser, sultán Mehmet hán, umbß leben zue bringen alß wie seinen fattern⁴⁴⁸ und seinen pruedern⁴⁴⁹ ahne statt seiner zumb cäser zue mahen. Dises ist shon alles ahngestehlt geweßen und die große muedter, alß die buigiuk validte⁴⁵⁰ genandt, mit demb khößlär aga⁴⁵¹ und mit demb boßtánczi basa⁴⁵² auh anderer mehr alß 32 fihrnembe, die mit der groß muedter einß gebesen seindt und haben mit ihr heimblih rath gehalten und dises so weidt gebraht, daß die muedter⁴⁵³ selbst mit disemb genandten allen den janiczärn ihren obristen endtbietten lasen, sie solten daraußten ehrshthli des veßirs Siaws basa seinen palaßt iberfahlen und ihmbe umbringen solten, alß dan den muffti und andere deßgleihen, under desen wise sie shon, waß sie thuen solte zue hoff. Umb dises hat der caser khanß khein wißenshafft niht gehabt, wie auh alle seine edlknaben ihn seiner Portten bewehrdt sih befundten haben. Under deßen habenß die edl khnaben wahr genomben, daß die mudter dises boßen willenß ist und haben alspladt dem Siaws basa endtbothen, ehr solte dise stundt herein khomben, die muedter wehre dises willenß, und khombt ehr niht alßpalt, so ist der cäser hin, und wiehr auh alle, deßgleihen ehr selbst auch. Iber dises hat sih der Siaws basa vehrkhleidt und sih auß seiner saräien herrauß gestollen und sih eillendts zue

⁴⁴² Kanzleischreiber.

⁴⁴³ Bektasch Aga.

⁴⁴⁴ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁴⁴⁵ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁴⁴⁶ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁴⁴⁷ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁴⁴⁸ Sultan Ibrahim (1640–1648).

⁴⁴⁹ Sulejman II. (1687–1691).

⁴⁵⁰ Türkisch: büyük valide. Kösem Sultan, Mutter von Murad IV. und Ibrahim.

⁴⁵¹ Sulejman Aga, ein schwarzer Eunuch und kızlar ağası.

⁴⁵² Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁴⁵³ Turhan Sultan, die Mutter von Mehmed IV.

hoff begeben. Under deßen haben die janiczärn seinen palaßt iberfahlen und ibel gehaußt. Alß sie aber vernomben haben [234r] daß dehr Siaws basa sih wekhgestollen hat und sih zue hoff begeben hat oder awer endtsprongen vermähnt, haben disses khanß niht wahr genomben, das ehr solte von dißemb sahen ein wißenshafft haben. Alß awer der Siaws basa ihnß khässer palaßt khambe, fragt ehr die edlkhnaben, wo dahn der khässer wehre, haben sie gesagt, die grose muedter habe ihn mit gebalt genomben und gesagt, sie wohle ihmbe ahn ein orth verstekhen, biß das dißer aufruhr gestilt werdte. Der Siaws bassa awer alßpalt mit den edlkhnaben alle weibern loßamenter iberfahlen und die portten starkh verspehrn und zue verwahten ahngebotten hadt. Under desen khamb ein jungfrau⁴⁵⁴ und sagte, wahn mahn sie freiledig zuelaßen verspriht, wolle sie ihnen daß loßamendt zeigen, wo der cässer ist und die muedter und der kößlar aga sambt deß boßtäncki basa und andere mehrerß, und haben ihmbe willenß, den caser dise stundt zu ehrbirgen. Ehr bitzt ihn der groß muedter shotz, haben sie awer eilendtß das zimber iberfahlen. Also daß die muedter den Siaws basa gesehen hat, solte sie selbst mit ägnen handten vehr khrimben, den cässer seinen halß also gedrukht haben. Wofehr der Siaws bassa sie mit den pußikhän niht so geshwindt hedte zwishen die lendt geshmissen, wehre der cässer hingeweßen. Haben ihmbe also ehrleßt und die muedter ehrbiergt sambt den boßtäncki basa und den khößlar aga, in suma 32 pershon, mahn undt weiß, die ihn demb zimber sih bei der muedtern befundten haben, alle umbgebraht, alß dahn den cässer alßpalt ihn seinen palaßt gefiehrdt und ihmbe ihn seinen stuel, oder dächt genandt, geßezt und der portten ihre dohr auff spehren lasen. Auh hat der Siaws basa deß Mahamet profedten⁴⁵⁵ seinen fahn auff ziehen lasen und denen dellällen genandt, ahnbefohlen, daß sie auff allen plätzen und gassen solten außshreien, wehr ahn Gott und ahne den heiligen Mahamedt propheten glaubt [234v] und demb suldán Mehmet Hán underworffen und drewlih gehuldigt ist, und den recht dierkhishen glauben halten thuet, sie haben besoldung vohn ihmbe oder niht, die solten ihn seinen cässerlihen palaßt khomben und undter deß Mahamet seinen heilligen fahn sih befindten lasen und huldigen sollen.

Dises solte drei dag gewehrt haben. Der muffti mit allen dierkhishen volkh und pfaffen, wie auh fihl Cristen sambt aller nación sih alsfalt alda befundten haben und demb cässer alle geshworen haben, daß sie alle neben seiner wohlen leben und sterben. Alß daß die janitzärn gesehen, haben sie sih undereinander rath beshlagen, waß sie doh thuen solten. Die verständtigen haben gerathen, daß sie auh huldigen solten: „Huldigen wiehr niht, so

⁴⁵⁴ Die Name der Person ist bisher unbekannt.

⁴⁵⁵ Mohamed.

seindt miehr⁴⁵⁶ alle unßers glaubenß abfellih und wehrdten wiehr unser lebendag khein guetten namen niht mehr haben“. Iwer dises haben sih die verständigen auff die seidten begeben und algemah ohne wisenshafft deß Bektäs aga und khihäia begh und ihres obristen aga, wellihe die rädlfiehler wahren, sih vor denen jenigen fierhten theten. Alß dise gespiehr[t] haben, daß die janitzärn wohlen von ihnen lasen, seindt sie ehrshroken, den 3. dag hat der cässer gemelte obrikheiten zumb driten mahl berueffen lasen mit allen jänitzärn, komben sie dißmahl niht, so wihl ehr alle ihre register ihnß fewer werffen und alle verprenen lasen und ebiglih kheinen janitzärn bei seinen cässerlihen hoff niht mehr halten. Iber dises hat der gemelte Bektäs aga geantwortet, niht under den fahn, und wahn doh der Mahamet profedth solte pershänlih aldar sein, so khombt ehr niht hin. Alß die [235r] jänitzärn dises von ihmbe gehört haben, seindt sie mit foller maht und mit fahnen und gewehrhaftig ihn deß cässers palaßt und haben gehuldiget und uhmb genadt gebetten. Sie seindt begnadt wordten, awer allein die jenigen gemehlten, solten sie ihn die hendt des cässers geben. Den Bektäs aga haben sie alßpald ehrdapt und ihmbe auff einen eßel – oder eshekh genandt – geßezt und ihmbe einen weillishen hudt auf den kopff geßezt und also spödtlih fiehr den cässer gebracht. Aldorth ist ehr mit shröklihen doth gedöth worden wegen seinen iblen worth halber. Ershtlih ein aug, darnah das andere, auh baidte hendte, darnah die zungen, alßdan hadt ihmbe der henkher den pauh aufgerißen und daß gewädt herauß gezogen und ihmbe dahrmit ihnß geshiht geshmissen und ganßer drei dag vor der pöhrthen ligen lasen sein ist ehrbetheen wordten. Alß dahn ist alleß sein hab und gueth eingezogen wordten, ihn pahren gelt hat mahn 9.000 und 70 sekel gelt gefundten und ihn einemb ieden sekel ist 50. 000 asperl ahne edlgestein und roß und andere sahen so gefundten ist wordten. Und mahn thuet noh hewtiges dags seinen palaßt graben und suehen und mahn findt noh alleweil. Der janitzár aga und der khihäia, die seindt endtsprongen gebeßen und fihl gelt und edl gestän mit sih genomben. Zu Silibrein⁴⁵⁷ genant sih aufgehalten haben und ahne die Porthen geshikt haben zue ihren gueten frewndten und den jänitzärn, daß mahn sie solte mit gelt und gueth ehrlidigen, wie es auh geshehen ist. Und demb janitzár aga Demes Vár⁴⁵⁸ gegeben wordten und demb khihäia beg demb ist Bosna⁴⁵⁹ geben wordten. Iber dises haben sie sih [235v] erfrewdt und sih gestaffierdt und lewth auffgenomben und sih etlihe dagen zue Silibreien aufgehalten haben. Der Siaws basa aber

⁴⁵⁶ Verm. „wiehr“(wir).

⁴⁵⁷ Unidentifizierbarer Ort.

⁴⁵⁸ Temeswar (ung. Temesvár, rum. Timișoara, heute: Rumänien).

⁴⁵⁹ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

ihnen algemah nahehaußt hat, wie und waß midtl ehr sie umbß leben köndte bringen. Dise seindt ihn ihremb forth räsen.

[8] P. S. Waß sih under Khlein Comorn⁴⁶⁰ under auh von den Ungern under Seges Vár⁴⁶¹ zugefogen hat, deßgleihen, daß die Ungern wider den beshlossenen fridten grossen shadten thuen und dag und naht streiffen und fihl fieh undt lewth wekhgefierdt haben seidther beidte pottshaffter⁴⁶² seindt abgewekhsledt wordten, mit solihen khlagen hat der hieige vesér den hieigen Háczi Halil caws⁴⁶³ ahne die Portten geshikt zumb vesir Siaws basa. Diser caws ist den 8. Octobris widerumb hieher ahnkomben und hat auh ein shreiben gebraht von dem hern reßident⁴⁶⁴, wellihes miehr den anderen dag zue handt geben ist wordten und mihr der vesir befohlen, daß ih dises shreiben alsfalt solte naher Comorn⁴⁶⁵ abferdigen, welihes ih alsfalt durh den Alt Offnern⁴⁶⁶ forthgeschikt habe mit meinemb shreiben ahne herrn Smidt laudent. Von disemb caws, welihes ein shlimber und falisher hewhler ist, den der herr Shmidt wohl khennen thuedt, habe ih vernomben, daß der vesir alß Siaws basa den herrn reßidenten solte gebaltig gedribeliert haben wegen diser khlagen halber und wegen deß Mußtafa caws⁴⁶⁷ halber, welihes bei herrn graffen von Serin⁴⁶⁸ gefangen ist und ihmbe starkh befohlen wordten ist, daß ehr alapalt solte hinauf shreiben, daß diser caus solte auf freien fueß loß gelasen werdten, [236r] [A] destwegen herr reßident hat shreiben mießen.

[9] Eben diser fogl hat vermeldt, alß der jäntzár khiháia auff Börgäs⁴⁶⁹ genandt ein markt flekh khambe, hat ehr alda von einemb vernomben, daß ihmbe der Siaws basa nah demb leben stellen thuet und auff Andrinopoli⁴⁷⁰ dem boßtántzi basa⁴⁷¹, wie auh auf alle märkt und stedten starkhe befelih außgangen seindt, ihmbe zu fangen, lebendig oder aber dötlih, wie es zu wegen bringen khundten. Alß ehr diß wahrgenomben, hat ehr zue Börgäs ein gueten weghweiser aufgenomben, wellihes ihmbe ihn Arnautlugh⁴⁷² führen möhte und ihmbe 1.200 d. geben und sih mit etlihen seinen verdrawten dienern ihn der naht auffgemaht, und vill d. und edl gestän mit sih genomben undt den verblibenen dienern

⁴⁶⁰ Kleinkomorn (damals ung. Kiskomárom, heutiger Name Zalakomár, heute: Ungarn).

⁴⁶¹ Segesd (heute: Ungarn), nicht identisch mit Segesvár (rum. Sighişoara, heute: Rumänien).

⁴⁶² Johann Rudolf Schmid und (Elçi) Hassan Pascha.

⁴⁶³ Hacı Halil Tschausch.

⁴⁶⁴ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁴⁶⁵ Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn, slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).

⁴⁶⁶ Alt-Ofen (ein Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).

⁴⁶⁷ Mustafa Tschausch.

⁴⁶⁸ Nikolaus Zrínyi, Ban in Kroatien und Windischland (1647–1664).

⁴⁶⁹ Burgas (heute: Bulgarien).

⁴⁷⁰ Adrianopel (Edirne, heute: Türkei).

⁴⁷¹ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁴⁷² Albanien.

befohlen, daß ein iedtweder neben sollte, was ehr khan und solten sih auff under darfohn mahen, wo hin sie können und forth. Als ehr wekh ist, haben sie seine diener zerkhriekt über daß geldt undt gueth. Einer spricht, „Du hast mehr genomben!“, der andere spricht, „Du hast die schönsten khlader und zobel genomben!“ Also daß sie einen grossen lehrmahn gemacht haben. Alß die ihmbe markt dises gespiehrt haben, seindt sie alle auff undt haben sie überlieffert undt fiehl zue doth geshlagen. Alß es dag wordten ist, haben sie auff Antrianopli wissenschaftt gethan, hat man demb khihaia auh auff allen ohrten fiehr gebahrt undt nachgeßezt, also daß mahn ihmbe [236r] [B] und alß er ihn einen markht kamb, Jéncze⁴⁷³ genandt, kehrtt ehr bei einer bitiben beiw ein und gibt ihr 20 d. ihmbe und bei sih habendten edtlihen dienern waß von speissen geben sollte, baß habe. Daß beiw gibt, was sie gehabt hat, die eßen, daß beiw geht und sagt es ihren nahparn, diser spierdts undt laufft zum kattia,⁴⁷⁴ thuet wisenshafft. Der kanse markh wahr auff, umb ringen daß hauß undt streiten lenger als drei stundt mit ihmbe, biß ehr alle seine pfizenspáll niht hat außgeschossen, hat er sih nit ehrgeben und ist ihmbe ein ahrmb zue zwei geshossen wordten und gefangen bekommen. Seine diener ershlagen undt ihmbe auff Antrinopl gefiehrt. Alß ehr wegen deß ahrmb shwah währ, ist ehr ehrwiergt wordten und kopf abgehaut undt anhe die Portten geshikt wordten. Dem kherl, dehr ihmbe den ahrmb hat zue zwei geshossen, demb hat der Siaws basa 500 d. geben und sein pferdt.

[10] Den jänitzär aga haben sie begnadt und wider ahne die Pohrten hollen lasen, den anderen ist ihmbe daß ambt capitán basa zuegesagt wordten und alß ehr fiehr den cässer beruffen ist worden, hat ihmbe der cässer zwen kafftän ibereinander ahngelegt undt ihmbe fleißig befohlen, daß ehr sih wohl halten sollte und niht mehr daß ienige thuen sollte, was ehr gethan habe. Ehr khüste die erdten und gieng auß demb diuán. Alß ehr fiehr das dohr khambe, shlegt ihmbe der henkher den khopff wekh und lag auh drei dag auff den platz. Diser zaws ehrzeldt mündlih, wie der [237r] [C] Siaws basa thuet handeln und noh alle dag die andern rädli fiehrer algemah umbß leben bringen dhuet, eß unmiglih zue sagen oder zu shreiben, wie starkh ehr regiren thueth.

[11] Den 19. Octobris ist unßers vesirs sein Mehmed khihäia⁴⁷⁵ ahnkhomben, welihier vom kässer zwen kafftän gebraht hat, einen mit zobel gefiedtert sambt einen sabel mit dierkeß und andern steinen besezt ist, auh einen kafftän besonder von demb vesir Siaws basa sambt

⁴⁷³ Yenice. Vermutlich ein Dorf in der Nähe von Edirne (heute: Türkei).

⁴⁷⁴ Der Name des Kadis ist bisher unbekannt.

⁴⁷⁵ Mehmed Kihaya, Kihaya von Kara Murad.

deß cässers ägner handtschrifften, welihes sie häti seriff nemben⁴⁷⁶, sambt andern käßerlihen shreiben undt starkhen befelih, daß ehr, vesir, solte drei jahr zue Offen verbleiben undt mit römischen ksl. Mt.⁴⁷⁷ beshlossenen heiligen fridten gebierlih halten solte, und die wider thätter auh straffen solte und seine augen und ohren solte aufmahen und auff orth ahtung geben solte, deßgleihen viehr fallendten sahen solte er ahne die Portten wisenshafft thuen. Dises ist alleß offendtlih ihm divän verlessen woherdten und darauff etlihe stükh loßgebrendt wordten.

[12] Waß die comiñion ahnbelangt, khan ih bei Gott ewr [*excellenz*] nihts gebises gebises [!] shreiben, dahn es hat khar khein ahnsegun darzue niht und ist auh niemandt noh niht darzue bestelt. Ih habe ewr excellenz shreiben gahr fleißig verdolmetsht undt wohl zue ferstehen geben, wegen der commission halber hat ihmbe der vesir geandtwort, khönen sie eß auß seinen shreiben verstehen, waß sein will ist.

[13] [237v] [D] Dehr fiersht⁴⁷⁸ in Sibenbirgen, der shikt shier alle wohen seine curir zue drei, vier pershon⁴⁷⁹ undt thuet ihn seinen shreiben gebaltige shmiral mahen undt bitet den vesir, ehr wohle ihmbe fiehr seinen sohn halten und niht verlassen solle. Wahn ihmbe Gott daß leben verleihen thuet, wihl ehr, wils Gott, der dierkishen nacion zue gebierliher zeit vil dienen. Ehr wehre alzeit deß großmehtigen cässers gedrewr, deß gleihen des hern vezirs und vatters alzeit dienstwilliger sohn. Was gehämbe sahen ist, thuet ehr dierkish shreiben oder awer mündtlih ehrbiedten. Bite, ewr excellenz wohlen niemandts nihts darfohn sagen, vorauß vor den Ungern, dahn sie thuen ihmbe alle wisenshafft, wie ehr shon zweimahl demb vesir hat sagen lasen, die sheiben, die ehr hieher shikhen thuet, khamben ihmbe zeitung dahrfon von Bien.⁴⁸⁰ Wie ih vernomben habe, vohr den darter hän solle ehr waß beshwärth sein. Morgen wierdt der vesir dise widerumb aberdrtigen auff Erle.⁴⁸¹

[14] Es ist ihmbe einer vom adl abgefangen wordten vergangenem nehsten sträff, so der bassa von Erla⁴⁸² gethan hatt und demb vesir vor vier dagen etlihe bueben und zwei mädtl geshikt hat, sein máhl zu stopffen.

[15] Morgen oder iber morgen wierdt der vesir auff Vác⁴⁸³ ráßen, die vestung zue besehen, dahn mahn sagt alhier dahrfohn, daß sie mit denen Ungern khar wohl einß sein

⁴⁷⁶ Verm. „nennen“.

⁴⁷⁷ Ferdinand III. (1637–1657).

⁴⁷⁸ György (Georg) Rákóczi II. (1648–1660).

⁴⁷⁹ Die Namen der Kuriere sind bisher unbekannt.

⁴⁸⁰ Wien (heute: Österreich).

⁴⁸¹ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁴⁸² Der Name des Paschas ist bisher unbekannt. Im Jahre 1652 war ein bestimmter Selim der Beglerbeg von Erlau.

⁴⁸³ Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

undt möhten ihnen edtwahn folgen undt VácZ überfahren. Destwegen haben sie grose sorg und habenß mit 200 jenicsärn besezen lasen.

[16] [238r] [E] Bite ewr excellenz, sie wohlen mih ihnen sambt unseren vilgeliebten hern und pätron hern hern Rudolph Shmidt befohlen sein lasen und griese sie auh ganß frewndlih, sie werdten sih midteinander wisen zue fehrgleihen. Ihmb ibrigen verbleibe ih ihrer underthenigster und alzeit getrewr diner. Gott befohlen.

Datum in Dotiß, den 27. Octobris 1651

Hanß Caspar

24. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 16. November 1651

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 16. November 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 124. Konv. 2. fol. 60r–61r Orig.

[1] *Hinweis auf den Bericht von Dietz. Ankunft einiger Nachrichten von Konstantinopel am 3. November über die Rebellion von İpşir Pascha und Hasan Aga. [2] Ankunft neuerer Nachrichten von Konstantinopel am 13. November über die Absetzung von Siyavuş Pascha und Machtantritt von Gürcü Mehmed Pascha. Austeilung der Statthalterschaft von Aleppo dem İpşir Pascha und das Kommando der nomadischen Türken dem Hasan Aga. Siyavuş Paschas ungewisses Schicksal. [3] Murad Paschas Ambitionen nach dem Posten des Großwesirs. Die Verletzung von Dietz. Murad Paschas Zorn auf Puchheim und auf die Ungarn. [4] Ankunft der Briefe Renigers vom 25. Oktober. Murad Paschas Warten auf Nachrichten von der Pforte.*

Ewr excellenz⁴⁸⁴, meine underthenige willige dienst befohr.

[1] Wiewohl der Johanes Diets⁴⁸⁵ auh geshriben hat, habe ih sie auh aufs geringeste niht underlasen khönen zu ersuehen. Alß nemblih den 3. Novembris khamb dise zeitung, daß der vesir Ipsier passa⁴⁸⁶ mit bei sih habendten rebelischen Haßan aga⁴⁸⁷ mit 30.000 mahn starckh khar auf Constántinopl zuegerükht ist undt nahet bei Skutár⁴⁸⁸ Mál depe⁴⁸⁹ genandt, sein leger aufgeschlagen und seines begehen dises ist, daß mahn den hern Siaws

⁴⁸⁴ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651), Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).

⁴⁸⁵ Johannes Dietz, kaiserlicher Kurier.

⁴⁸⁶ İpşir Mustafa Pascha (Abaza).

⁴⁸⁷ Hasan Aga (Abaza).

⁴⁸⁸ Scutari (Üsküdar, heute: Stadtteil von Istanbul, Türkei).

⁴⁸⁹ Maltepe (heute: Stadtteil von Istanbul, Türkei).

bassa⁴⁹⁰ solte umbß leben bringen und einen anderen, wehmb sie wohlen zumb vesir, ehrwehlen solten der ursah halber, daß ehr die valite⁴⁹¹, deß cássers⁴⁹² muedter, hat umbgebraht.

[2] Nah dißemb, den 13. diets, khamb wider zeitung, daß diser handtl shon vorloffen sein und der Siaws basa hinwekh gestoßen ist undt aleß sein hab und guett genomben wordten und ihmbe ihn daß henkherß stuben under der Portten eingelegt und den Giurtzi Mehmedt pasha⁴⁹³ zumb grosen veßir gemaht haben. Demb Ipsier pasha ist Háleb⁴⁹⁴ genandt geben wordten und demb Hassan aga ist der diensti Durkmen agaluk⁴⁹⁵ gegeben wordten und ein [j]eder ahn sein orth ist [60v] und zwishen demb volkh ahn der Portten ein guette vergleihnuß geshehen sein solte. Awer wie es mit demb Siaws pasa zuegehen wierdt, ist es noh uhnwißedtlh, eß stekt noh vill under der kapen.

[3] Der hieige vesir⁴⁹⁶ verhofft auh, daß ehr ahne die Portten begehrt wierdt und auh demb herrn Diets dahrfohn gemeldt, alß ehr bei audiens gebessen ist, und daß der Diets von den heituken geshedtigt ist wordten, ist demb herrn vesir sehr leidt und wierdt ihmbe die reiß harth ahnkomben. Wiehr thuen daß, waß unß gebiehr zu dienen, wie auh der vesir hinauff geshriben hat und durh mih dem herrn Dietßen befehlen lasen, daß ehr auh shreiben solte. Dehr herr vesir ist waß wenig zornig wider ewr excellenz und haben demb Dietßen gesagt, daß sie es mit den Ungern halten. Ih awer befleise mih, daß ih sie beidte zue nahbarn mahen khan.

[4] Es ist auh ein pagetl shreiben vomb reßitendten⁴⁹⁷ ahn komben, welihes ih demb Diets überliffert habe. Aber daß shreiben, weliheß ehr demb vesir hat geschickt, daß ist noh den 25. Octobris geshriben wordten. Dehr vesir thuet alle dag auff sein gebise corir⁴⁹⁸ wahrden von der Portten, wie es nah disemb handl zuegangen ist. Alßpalt dise zeitung ahnlangt, wihl ih ihnen wißenshaft dhuen. [61r] Dises ist kanß eillendtlh gesheiben wordten. Bite, ewr excellenz haben mierß niht fribel und wohlen auh unßertwegen den hern Sshmidt⁴⁹⁹ [!] griesen. Gott befohlen den 16. Novembris 1651.

Alzeit gedrewr diener

⁴⁹⁰ Abaza Siyavuş Pascha, Großvezier (21. August 1651–27. September 1651).

⁴⁹¹ Kösem Sultan, Mutter von Murad IV. und Sultan Ibrahim.

⁴⁹² Mehmed IV. (1648–1687).

⁴⁹³ Gürcü Mehmed Pascha, Großwesir (27. September 1651–20. Juni 1652).

⁴⁹⁴ Aleppo (Syrien).

⁴⁹⁵ Das Kommando der nomadischen Turkmenen von Aleppo.

⁴⁹⁶ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁴⁹⁷ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁴⁹⁸ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁴⁹⁹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

Hanß Caspar

Anschrift: [61v] Ihr excellenzen herrn herrn Hanß Christoffen graffen von Bucheim herrn zu Fröllerstorff⁵⁰⁰, Mühlburg⁵⁰¹, Hudtbah⁵⁰² und Kirhshlag⁵⁰³, erbdruckseß in Österreich röm. ksl. hoffkriegsrath, cammerer, veldtmarschall, bestellten oberst zu roß und fueß, auch obristen zu Comoren, mein gnedigen herrn.

25. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 17. November 1651

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 17. November 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 124. Konv. 2. fol. 73rv. Orig.

[1] Zurückhaltung eines Briefs Hans Caspars wegen der Unsicherheit des Kanzlers von Ofen die Titulatur von Lobkowitz betreffend. [2] Ankunft eines Kuriers aus Griechischweißenburg (Belgrad) vom Ahmed Aga Kaimakam am 16. November mit der Nachricht über seine Verordnung von Turhan nach Konstantinopel und die Verordnung Ahmeds nach Ofen von Murad Pascha. [3] Über Murad Paschas Strebungen nach dem Posten des Großwesirs und seine Erlaubnis an die Grenztürken zum Streifen. Hans Caspars Warnung an Puchheim ohne nähere Auskunft. [4] Über die Streifzüge und ihren Nutzen für die Paschas. Murad Paschas Hoffnung auf den Posten des Großwesirs.

Ewr excellenz⁵⁰⁴ meine underthenige dienst befohr.

[1] Alß dises shreiben, welihes ih den 16. Novembris ihn der naht geshriben habe khanß eilendtlh, daß hat disen dag niht forth khönen komben. Ist dises die ursah, daß dehr sekretári khanßler alß reis effendi⁵⁰⁵ die shreiben niht hat khönen befierdtern ahne den hern fiershten und herrn herzogen vom Sagon.⁵⁰⁶ Wie es ihnen auh shwerlih ist ahnzuedethen⁵⁰⁷ die dietel. Sie gehen ihren khopff nah und haben vill shelmben stikhel bei sih.

⁵⁰⁰ Fröllersdorf (Jevišovka, heute: Tschechische Reublik).

⁵⁰¹ Mühlburg (heute: Österreich).

⁵⁰² Hutbach, bisher unidentifizierbarer Ort (heute verm. Österreich).

⁵⁰³ Kirchs Schlag (heute: Österreich).

⁵⁰⁴ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651), Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).

⁵⁰⁵ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁵⁰⁶ Wenzel Eusebius von Lobkowitz, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1644–1650), Vorsitzter des Wiener Hofkriegsrats (1650–1651), Präsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1665).

⁵⁰⁷ Verm. anzudeuten.

[2] Awer gleichwohl ist es mieh'r beliebt gewesen, daß es disen dag niht geshehen ist, die weihl heitiges dags, alß den 16. [!] Novembris umb midtag widerumb ein corir⁵⁰⁸ komben ist von demb keimékámb Ahmet aga⁵⁰⁹ zue Griegishen Weißenburg,⁵¹⁰ daß ehr von dem hiezigen khässers muedterß⁵¹¹ beghr'dt wordten ist ahne die Porthen, welihes ihmbe duerh einen khriegishen Khristen⁵¹² ist geshriben wordten und ehr seinemb hern und hieigen vesir⁵¹³ zue wißen gedthan hat, waß seines wihlen wehre, wohle ehr ihmbe befehlen. Iwer dises hat sih der vesir bedaht und alßbalt ein corir⁵¹⁴ zue ihmbe abgehen lasen, wo es miglih ist, solte ehr ershtlih zue ihm[be] auff Offen khomben, ehr habe mit ihmbe fihl zu thuen.

[3] Wie wiehr vernemben thuen, der hieige ves[ir] verhofft, das ehr noh groß vesir werdten solt[e]. Auh hat ehr von Cron⁵¹⁵ und Stulbeißenburg⁵¹⁶ die alten fögl berueffen und ihnen erlaubnuß geben, wihl, [73v] das sie auff ihren cranitzen waß versuehen undt brobihren solten, ehr wohle es verandtwohrten. Dise befelih habe ih mießen durh den rihter von Offen⁵¹⁷ disen dag außshikhen. Wiehr wisen ihre ihmb herz habendte gehámbe shelmbstikhl niht, wo sie auß oder ein wohlen, awer ewr excellenz wohlen sih auff ihren crántzen vorsehen, wie ih auh demb hern Dietsen⁵¹⁸ gesagt habe, daß sie es auh shreiben solten.

[4] Ewr excellenz, waß daß stráffen ahnbelangt, haben die hieigen vesir ihren nutz darbei. Wie sie selbst wohl wisen, sie heihlen und shmeihlen mit ihren shreiben ahne herrn firsh't Lobkowitz und thuen dahrzwisehen ein spihl, alß wahn sie kein wißenshafft niht darfohn hadten. Ih khan kanß nihst gewises haben. Die weihl die hundt ahne der Portten kanß iwer die handt genomben haben, alhier geth es auh also und mahn gibt wehnig umb den vesir, wie sie ihmbe auh ale dag ahnrátzen thuen, daß ehr ehrlaubnuß geben solte undt ehr, herr vesir, seinen nutz darbei haben solte. Ihn gleihen alß der bassa⁵¹⁹ zue Erlle⁵²⁰ gehabt hat undt den vesir also iber redten, wie ehrß auh gehrn siht, dahn ehr verhofft alle dag und

⁵⁰⁸ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁵⁰⁹ Ahmed Aga. Es musste der Stellvertreter des damaligen Beglerbegs von Belgrad sein, der sich in der Zeit aus irgendeinem Grund nicht in Belgrad aufhielt.

⁵¹⁰ Griechischweißenburg (Belgrad, ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).

⁵¹¹ Turhan Valide, Mutter von Sultan Mehmed IV.

⁵¹² Ein griechischer Christ, sein Name ist bisher unbekannt.

⁵¹³ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁵¹⁴ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁵¹⁵ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

⁵¹⁶ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁵¹⁷ János (Johannes) Baán. Er war im Jahre 1652 Richter in Alt-Ofen, es kann also wohl sein, dass er 1652 auch diesen Posten ausfüllte.

⁵¹⁸ Johannes Dietz, kaiserlicher Kurier.

⁵¹⁹ Der Name des damaligen Paschas von Erlau ist bisher unbekannt.

⁵²⁰ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

stundt, das ehr zumb großen vesir werdten wierdt. Die weihl es khein gerehte ordnung niht hat ahne der Portten. Nah dißemb fiehr fallendten und deß Diets seiner abreiß wihl ih sie ehrinern. Datum, den 17. Novembris, 1651. Hanß Caspar
Anschrift: [74v] Demb herrn graffen von Puhámb zue iberliffern.

26. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. November 1651

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. November 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 124. Konv. 2. fol. 91r–92r. Abschr.

[1] *Über den durch Alt-Ofen an J. Ch. Puchheim abgeschickten Brief vom 17. November.*
[2] *Hans Caspars Bemühungen in Bezug auf den Tod und die letzte Ölung Dietz'. Über die in Ofen bei dem lutherischen Brandt (Prandt) gebliebenen Immobilien Dietz'.* [3] *Die Ankunft, Audienz und schnelle Weiterschickung des Sprachknabens Wachin.*

[91r] Extract schreiben N[ota] b[ene] auß Dotiß vom 27. Novembris 1651

Vielgeliebter herr⁵²¹,

[1] Waß sich mit dero römische ksl. Mt. etc. lang undt alten getreüen diener Diez⁵²² verlossen hat, habe ich es geschrieben undt sambt sein undt deß vesirs⁵²³ schreiben den 17. Novembris überliffert durch die Alte Offner⁵²⁴, damit selbige ihr excellenz herrn graffen von Puechhaimb⁵²⁵ überliffert werden solten.

[2] Wie auch der Diz vermeint hat, er werdte an die Porten khönnen forth khommen, weil aber sein schaden ie lenger ie mehr übler wordten, haben wier ihme gerathen, daß er zurückh solte, undt wie wier es von dem vesier außgebracht haben, auch den andern tag, alß den 24. Novembris, ihme abfertigen haben wollen. Wie auch ich dise nacht ein zeit bey ihme gewesen undt nach meiner haimbkunfft habe ich ganß eillendt geschrieben, die weill damals der Türckhen häziler Beiramb abents⁵²⁶ währe. Umb 1 uhr in der nacht khame mir zeitung, daß der Diz gestorben sey, bin ich alß baldt hingeloffen undt habe ihme beschawt. Da wahre er schon gewaschen unndt angelegt. Under dessen bin ich also baldten zuem

⁵²¹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁵²² Johannes Dietz, kaiserlicher Kurier.

⁵²³ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁵²⁴ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Teil von Budapest, heute: Ungarn), der Richter von Alt-Ofen war damals sowohl für die offizielle wie die inoffizielle Briefbeförderung zwischen Ofen und Komorn verantwortlich.

⁵²⁵ Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651), Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

⁵²⁶ Haciler Bayramı (Pilgerfest-Abend).

vesier gangen undt zue wissen gethan. Hat er mir befohlen, ich solte ihme ein truhen machen lassen undt ihme auff Comorn schickhen, damit sie sehen undt erkennen, waß die Ungarn thuen. Welches ich auch gar vleissig gethan hab undt durch deß vesiers erlaubnuß den catholischen pater⁵²⁷ (durch den Kirschner Peter⁵²⁸, durch [91v] welchen sie mir die 20 tl. geschickht haben), beruffen lassen undt nach catholisch gebrauch daß jenige thuen lassen, welches villeicht niemahls in Türckhey kheinem geschehen ist. Ich verhoffe, eüer excellenz werdenß von denen Raguseern⁵²⁹ erfahren, waß treüheit ich mit meinem Gott seeligen brudern, herrn Diez, gethan habe, undt hette ich mich nicht bemühet, wehren alle seine sachen undt die schreiben, die er an die Porten hat gehabt, von den hieigen deffterdär⁵³⁰ eingezogen worden. Ich will von disem weiters nichts sagen. Ist von seinen sachen, waß er bey sich gehabt hat, waß verlohren, wollen sie es von dem Luterischen, nahmens Prandt⁵³¹, begehren, welcher die Catholische nicht liebt undt mit ihme, herrn Diz, gewesen ist, hier ist nichts geblieben. Alß daß er noch bey verstandt wehre, hat er dem teütschen Diläber bassa⁵³² von Pruckh⁵³³ gebiertig 27 d. geben wegen seiner alten schulden, undt seiner schein, welche er disem geben, von disem genohmen, alle uhre undt seine sachen seindt bey dem Prandt geblieben. Auff sein pohr undt leinwadt dem priester und andere sachen, waß er gependirt hat, trifft nicht zehen d. ahn.

[3] Wie ich auch gestern dem ankommnen curier, Heinrich Julius Wagin⁵³⁴, erzehlt undt ich in dises diensten [92r] ich mich befließen habe, so vill es mir müeglicht gewesen ist undt ihme so vill geholffen, damit er also bald den 27. dits in aller frühe ist abgefertigt worden. Durch disen wehren Sie alle handtlungen undt khauffmannschafft erfahren, undt waß bey seiner audienz vor dem Murath bassa geweßen ist, ganz klärlichen erzehlen wirdt. Bitte eüer excellenz, sie wollen die trewe undt alte diener erkennen, undt nicht vergessen.

27. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim (?), Ofen, 12. Dezember 1651

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim (?), Ofen, 12. Dezember 1651. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 60r–61v. Orig.

⁵²⁷ Der Name des Paters ist bisher unbekannt.

⁵²⁸ Verm. der ragusische Peter Vuichich (Vuičić), der damalige geheime Briefbeförderer von Ofen.

⁵²⁹ Ragusa (kroat. Dubrovnik, heute: Kroatien).

⁵³⁰ Der Name des damaligen Defterdars ist bisher unbekannt.

⁵³¹ Brandt, ein lutherischer Bürger in Ofen.

⁵³² Dilaver Pascha, es sind bisher keine näheren Daten über ihn vorhanden.

⁵³³ Vermutlich Bruck an der Leitha (heute: Österreich).

⁵³⁴ Heinrich Julius Wachin/Wogin, Sprachknabe, später Dolmetscher der türkischen Sprache in Raab.

[1] Hinweis auf den am 5. Dezember an Lobkowitz geschickten Brief. Nachrichten über Siyavuş und İpşir Pascha. [2] Die Zurückhaltung von Mustafa Tschausch und Murad Paschas Reaktion auf den am 11. Dezember angekommenen Brief von Lobkowitz in Anwesenheit von Mehmed Kihaiia, Reis Effendi und Hans Caspar. [3] Murad Paschas Meinung über die Grenzkommision und Hans Caspars Bittgesuch um Geheimhaltung seiner Mitteilungen. [4] Ankunft des Briefs von Yunus Agas, Kaimakam von Siyavuş Pascha und Bekannter von Schmid, aus Griechischweißenburg (Belgrad). [5] Über die baldige Ankunft des Schmid auch bekannten Ahmed Agas. [6] Über einen Brief an Bischof Szelepcsényi. [7] Grüße an Schmid und D'Asquier.

Ewr gnaden⁵³⁵ meine underthenige willige dienst befohr

[1] Wie wohl ih ihnen vergangen 5. Dezembris geshriben habe, daß der Siaws bassa⁵³⁶ ist ehrbetten wordten und ihmbe Bosna⁵³⁷ geben wordten ist und der Ipsér bassa⁵³⁸ widerumb under Constantinopl komen ist.

[2] Dises ist gewiß, und alß ihr firshtih [!] gnaden hertzog Sagoni⁵³⁹ den 11. Dezembris sein shreiben hier ahngelangt ist, wellihes ih den andern dag fleißig verdulmäsht habe. Welliheß demb veßir⁵⁴⁰ gahr sehr vershmaht hat und sih ershrökhlih ehrzornedt hat, daß mahn ihmbe auff seine shreiben kheinen glauwen niht gewen thuet, sondern nuhr den Ungern ihren ahngebene falishen rätthen obben glauben thuen, und daß sie ihn Obbern Ungern⁵⁴¹ von den Erlern⁵⁴² wekh gefiehrdte gefangene und andere auh deßgleihen zuerükh auf freien fueß zue stellen begehren. Hat ehr auf dises shreiben dißmahl niht geandtwordt. Wie wohl ih die pawrn zwen dag zue Alt Offen⁵⁴³ aufgehalten habe, ist doh nihst geshehen. Wie auh der veßir ihmb willenß gewesen ist, den Mustaffa zaush⁵⁴⁴ hinauff zue shikhen und die shreiben ahne herzogen Sagoni shon ihn die adtlaß sekheln eingemaht

⁵³⁵ Der Adressat dieses Berichts ist schwer herauszufinden, da im Bericht alle Namen derjenigen Personen stehen, für die Hans Caspar regelmäßig Berichte anfertigte. Höchstwahrscheinlich ist aber der Adressat Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

⁵³⁶ Abaza Siyavuş Pascha Pascha in Bosnien (ca. 1651–1652).

⁵³⁷ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

⁵³⁸ İpşir Mustafa Pascha (Abaza), Wesir von Ofen (5. Februar 1639–19. Februar 1640) und Großwesir (28. Oktober 1654–22. Mai 1655).

⁵³⁹ Wenzel Eusebius von Lobkowitz, Präsident des Wiener Hofkriegsrats (1650–1665).

⁵⁴⁰ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁵⁴¹ Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Slowakei und Ungarn).

⁵⁴² Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁵⁴³ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).

⁵⁴⁴ Mustafa Tschausch.

wahren, wie auh ahn ewr gnaden und herrn Shmidt⁵⁴⁵ deßgleichen und hern graffen von Mansfeld⁵⁴⁶ und diser zaush den 12. ihn allerfrwe von hinen hinauffzueräßen ganß ferdig geweßen ist. Alß abber den 11. Dezembris [60v] von obben daß shreiben ahnkamb, hat der veßir alsपालdt befohlen, daß der zawsh morgen niht solte abreißen. Den andern dag, alß wie obben geschriben ist, nah deß shreiben verdolmashung, hat ehr den csawsen beruffen und alle die shreiben von ihmbe genomben und hoh geshwohren, daß ehr nah disemb niemandt niht hinauf shikhen, noh mehrerß auh shreiben wihl und hoh geshwohrn hat, wahn ihmbe Gott die gesuntheit verleihen thuet, daß ehr noh einmahl groß veßir wierdt, ehr wohle den Ungern einen dienst thuen, das sie ihr lebendag ahn ihmbe gedenken solten. Hat auh gesagt, daß ehr ein 50.000 Darttern mit 30.000 oder 40.000 Dierkhen, ihnen ihr landt ihn grundt zerstören lasen wihl. Iber dises hat ehr hoh geshwohren, darbei bihn ih aramber und der herr reiße efendti⁵⁴⁷ und unser fogl, der hietzige csawslär khihäia, Mustaffa khihäia⁵⁴⁸, gebesen und anders niembandts niht.

[3] Und waß die comißion ahnbelangt, geshiht zue diser zeit niht. Wie wohl ehr auff den großen veßir⁵⁴⁹ die ursah geben thuet, dises seindt lawter lügen, allein dises ist ein ursah, das ehr die zuegsagten dörffer niht khan zuerück lassen, und eines ist dises, das zue diser zeit alhier khein khriegs volkh niht verhandten und sih vohr den herrn graffen von Puhämb⁵⁵⁰ fierhten thuet, daß ehr mit seinen habendten volkh möhte einen grosen shadten thuen. Und auff dise comißion hat ehr gesagt, wofehr ehr müste [61r] zuekhünfftigen frieling hierferbleiben und auh ihmbe von der Portten dises ahnerbothen wierdt, wohle ehr zue diser comißion khein ahnfang niht thuen, biß daß ehr zue Pest⁵⁵¹ auf demb feldt niht etlihe 1.000 Dierkhen, und Dartten [!] ligendt sehen thuet. Dises hat ehr vor unßer geredt, so wahr Gott und die Heilige Dreifaltigkeit leben thuet. Bite derohalben ewr gnaden, sie wohlen von disemb kheinemb andern nihts meldten, alß allein demb hern Shmidt, und wahn ihr fürshtlih gnaden widerumb shreiben, daß sie von solihen wordten nihts meldten thuen, dahn alsपालt ist argwohn von miehr genomben, wie wohl ih vor dißemb auh shon etlihmal der ienigen stih bekomben habe.

⁵⁴⁵ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁵⁴⁶ Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

⁵⁴⁷ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁵⁴⁸ Mustafa Kihäia.

⁵⁴⁹ Gürcü Mehmed Pascha (27. September 1651–20. Juni 1652).

⁵⁵⁰ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1639–1651).

⁵⁵¹ Pest (ein Teil von Budapest, heute: Ungarn).

[4] Ietzt haben wiehr von den Portten kheine andere zeitung niht, alß allein disen awent ist ein corir komben auß Bosna mit shreiben von den hern Junos aga⁵⁵², welliher deß Siaws bassa sein ceimekäm gebesen ist zue Griegishen Beisenburg⁵⁵³ und ietzt caimekamb ist wordten ihn Bossna, biß daß daß sein vesir, Siaws, ahkomben [!] wierdt. Diser Junus aga ist des hern Shmidts gahr gueter frewndt.

[5] Unser vesir, der warth auh alle dag und stundt auff gebise corir⁵⁵⁴ von der Portten, auh solte sein ceimämb [!], der Ahmet aga⁵⁵⁵, welliher des hern Shmidt sein comißsäri gebesen ist, widerumb delhißzi⁵⁵⁶ wordten sein.

[6] [61v] Ih habe auh demb herrn bishoff⁵⁵⁷ von Nitra⁵⁵⁸ geshriben wegen eines vomb adl, wegen eines khrundts brieffs halber unß zue iberliffern, wellihes ih widerumb shuldig bihn gegen ihr hohwierdten zu fehrdienen. Bite ewr [gnaden] sambt herrn Shmidt, sie wohlen auh dahrbei behilfflih sein.

[7] Nah disemb winshe ih ihmbe sambt unsremb herrn pätron und freihern, hern Shmidt, sambt hern Däsucir⁵⁵⁹ bestendige und gliksellige guete gesuntheit und bite, sie wohlen unß mit einemb newen jahr sambt eines gueten callender behilfflih sein.

Datum Dotiß, den 12. Dezembris 1651.

Ihrer alzeit gedreuer diener Hans Caspar

28. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim (?), Ofen, 07. Januar 1652

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim(?), Ofen, 07. Januar, 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 54r–55v. Orig.; 53rv, 56rv; Extr. 56v. Op.

[1] *Empfang kaiserlicher Briefe am 5. und 7. Januar und der Grund des Zurückhaltens eines früheren Briefs.* [2] *Zurückhalten der an die Pforte geschickte Briefe durch Murad Pascha und letztendliche deren Auslieferung deren an den Kurier Natal.* [3] *Murad Paschas falsche Einstellung zu dem Frieden und Mustafa Begs Charakterisierung.* [4] *Streifzug der Ungarn bei Ofen am 4. Januar und dessen gescheiterte Rache gegen Gesztes und Bicske wegen des schlechten Wetters. Weiteres Vorhaben der Türken nach Raab zu*

⁵⁵² Yunus Aga, Kaimakam von Siyavuş Pascha.

⁵⁵³ Griechischweißenburg (Belgrad, serb. Beograd, heute: Serbien).

⁵⁵⁴ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁵⁵⁵ Ahmed Aga, Kaimakam.

⁵⁵⁶ Telhisçi.

⁵⁵⁷ Georg Szelepcsényi, Bischof von Neutra (1648–1667).

⁵⁵⁸ Neutra (ung. Nyitra, slow. Nitra, heute: Slowakei).

⁵⁵⁹ Michael D'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher (1625–1664).

streifen. Warnung an Puchheim und Bossányi. [5] Nachricht von der Pforte durch Kaufleute von Belgrad über die Ankunft eines Kapudschi Baschis in Grenzsachen. [6] Warnung über eventuelle Streifzüge. Über das Schicksal der Gefangenen bei Hatvan. [7] Grüße und Bitte um Unterstützung.

Ewr excellenz⁵⁶⁰ meine undterthenige willige dienst befohr, neben winshung eines
glikhselligen fridtliehen newen jahrs etc.

[1] Vilgeliebter herr und pátron, dero ksl. shreiben sambt beiliegendten, ahne unß laudtendeß ihres shreiben habe ih den 7. Januarii empfangen, ahn welliher abferdtigung mit ehister gelegenheidt khein mangl niht sein wierdt. Ih hedte vohr zwen dagen daß forige ksl. shreiben khönen abferdtigen durh guete gelegenheit, weill sie miehr awer erstmahls nihts haben geshriben, hab ih daß shreiben aufbehalten undt ihnen den 2. dag Januarii geshriben gahabt, ob ihs zurükh shikhen oder abferdtigen solte.

[2] Ist ihnen daß shreiben sambt herrn Shmidt⁵⁶¹ zue handten khomben, werdten darauß alles vernomben haben, wie es sih alhier verlossen hadt, auh ist es anderst niht, alß wie ih geshriben habe. Die shreiben, so ahne die Portten geshikt werdten, die seindt den vesir⁵⁶² weder noch seinemb corirn niht zu fehrdrawen, dahn sie verdushen sie alle, undt wahn der Natáli⁵⁶³ niht wehre herunder geshikt werdten, die vorigen seine geshikte ksl. shreiben, die werdten auh dahrhindten gebliwen. Weihl der Natalj ist ahnkomben, haben sie die shreiben durh mih ihmbe iberliffern lasen undt sih endtshuldiget, daß biß dato khein corir von hinen niht abgefertigt wordten ist.

[3] Ihn suma sumárum der vesir, der ist khanß fallish ihn den lieben fridten mit seinemb draktiern und auch shreiben, undt wahn ehr sih niht von den Porthen thette fierhten, hedte ehr den Natáli khanß niht vorthgelasen. Dahn ehr ist von demb Cronerishen⁵⁶⁴ Mustaffa beg⁵⁶⁵ [54v] undt seines gleihen falishen rath gewerishen hundten kanß verfiert wordten. Ehr hatte ihmbe lengst zue einen passa gemaht auf Erlle⁵⁶⁶ oder auff Canisa⁵⁶⁷, ehr wilß awer selbst niht ahnnemben, dehn ehr siht, der arge vogl, daß mahn shier alle drei monath die pashan undt die beghen von ihren offotziumb verbekhslen thuet von der Portten, und

⁵⁶⁰ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

⁵⁶¹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁵⁶² Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁵⁶³ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

⁵⁶⁴ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

⁵⁶⁵ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

⁵⁶⁶ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁵⁶⁷ Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Nagykanizsa, damals Kanizsa, heute: Ungarn).

der hieige vesir khanß kheinen fölligen gebalt niht hat, helt sih also hier zue Offen auf undt ist deß vesirs sein falisher rathgebber.

[4] Den 4. Januarii umb fiehr uhre fohr dags, haben die Ungern ihrer 50 husären den holz pueben, wellihe auß der vorstatt gahr frue ihmb walt gefahren seindt, khar nehendt bei Offen iberfahlen, neune nidergehautt undt sibene lebendig wekhgefiert. Alß die zeitung gebraht wahre, hat der vesir daß Juden thor⁵⁶⁸ auffmahen lasen und sih selbst auh zu roß geßezt undt mit allemb seinen hoffolckh geristedt. Awer dehr purkhruff⁵⁶⁹ ihmbe sein roß bei demb zaumb gehalten undt ihmbe zuegeredt, es gebiehrdte ihmbe niht, es möhten dehr Khristen fihl sein undt möhte ein großes unkhlikh geshehen, ehr solte demb Mustaffa begg ihn solihen fahl niht folgen. Ist dariber vomb roß abgestigen undt sih under daß dohr gesezt undt alle die außgeridtene zehln lasen, biß auff 300 undt ihnen befelih geben, wofehr sie jenige hußärn niht khündten errechnen, solten sie auh shadten thuen ahn einemb orth, wie sie khündten undt möhten. Ehr wohle ihnen den Mustaffa begg mit reiderei und auh fueßfolkhs genuegh zue hilff nah shikhen, alß awer die, die außgereithenen ihmb walddt, die neun nidergehautten ahngedroffen haben, haben sie vermändt, es wehren der Khristen fihl undt haben ihnen niht gedraudt nahzusezen, sondern haben etlihe reiter zue rükh hieher geshikt [55r] undt hilff begehrt undt außgeben, es wehrn 700 undt hedten auh fueß folkh bei ihnen. Alßpalt hat mahn alle die hieige reidteri nahgeschikt, hat abber disen khanßen dags ehrshöklikh geregnedt, gleichwohl seindt sie ihn der naht zue demb castel Kestus⁵⁷⁰ khomben, wo da sih die Ungern shon haben aldorth ein khoßerth gehabt. Under deßen haben sie rath gehalten ihmb walt undt ihmb willenß gebesen, under Rabb⁵⁷¹ zue streiffen undt außwendtig alleß zu blindern undt abbrenen. Ist awer ihn diser naht nah demb regen ein groser shne gefahlen mit ershrökliehen windt, alß daß mehrers alß 20 kherlß sih erfrehrdt haben undt mit hardter miehe widerumb durh den baldt komben seindt, undt nah midernaht auf daß dorff Bicke⁵⁷² ahnkomben seindt und den anderen dag mit hardter miehe auff den awendt auff Offen ahnkhomben seindt. Seindt auh 18 viernembe pferdt verrekht, iber wellihes sih der vesier ehrshröklieh ehrzirnedt, haben ibber dises einen rath gehalten, wie sie dises widerumb eindrekhen khündten. Hat der Mustaffa begg gesagt, mahn solte von disemb khein geshrei mahen, sondern der vesir solte den Cronern und

⁵⁶⁸ Judentor (ung. Zsidó kapu, heute: Bécsi Kapu in der Burg in Ofen, heute: Ungarn).

⁵⁶⁹ Burggraf. Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁵⁷⁰ Várgesztes (heute: Ungarn).

⁵⁷¹ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

⁵⁷² Witschke (ung. Bicske, heute: Ungarn).

Stulbesenburgern⁵⁷³ befelih shikhen, daß sie sih ihn vier dagen wohl staffirn solten, alßbalt daß waßer Rabbaw⁵⁷⁴ gefrihren thuet, wohlen sie Rabawer⁵⁷⁵ iberfahllen, ehr wohle herrn vesir einen dienst thuen. Mahn thuet sih alhier gebaltig darzue staffiern, von jenigen cränizen khünen aufs wenigest 2.000 mahn zusammben khumben. Ih habß auh hern Bosáni⁵⁷⁶ khürzlih geshriben, damit sie auff Rab und orthen wisenshafft thuen solten.

[5] Von der Portten ist ietzt khein corir niht khomben, alß allein die ienigen khauffleith, wellihe von [55v] Griegishbeisenburg⁵⁷⁷ ahnkomben seindt. Die geben heimblihe redten auß, daß mahn einen capizi bassa⁵⁷⁸ solte verordtet haben mit 40 capizien, den hieigen vesir zu ehrbirgen, alß abber die janitzärn dises ehrfahren hedten, haben sie ihmbe duerh grose bith ehrbethen. Nah dißemb solte der grose vesir⁵⁷⁹ gebiß seinen ägnen khihäia begh⁵⁸⁰ duerh befelih des cassers⁵⁸¹ verordtnet haben, die khränitzen zue besehen und auh die ahngesteldte comißion zue reht stellen, verordnedt sein solte und gebiß shon auff den begh sein solte. Dises hat auh der vesir demb Natáli vermeldt gehabt ihn bei sein meiner.

[6] Nichts anders ist nihst verhandten, alß mahn wohl ahtung gibt auf den cränßen undt sih niht so spötlihen ibersehen solten, wie alß die von Seczán.⁵⁸² Ietzt werdten alle die gefangenen undt die beith zue Hatuan⁵⁸³ verkhaufft undt des vésirs sein einkhomben dahrfohn hieher geshikt werdten solte, ahnerbothen wordten ist.

[7] Bite ewr gnaden, Sie wohlen unsern herrn patron Shmidt frewndtlih grieben. Gott sei lob und dankh, ietzt bihn ih shon waß beßer wordten, awer allein die geshwehr ihmb leiben, die blagen mih offters mahl gahr shmerzlih. Bitte ewr gnaden, wohlen unser gedaht sein, mit etlihen arzneien, wie ih auh vohr disem geshriben habe. Nah diße verbleibe ih alzeit ihr gedtrewr diener. Datum Dotiß den 7. Januarii. Anno 1652.

Bite sie wohln mein Gredtl⁵⁸⁴ sambt meinen kindern ihren niht vergesen sein lasen.

Hans Caspar

⁵⁷³ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁵⁷⁴ Raab (Fluss, ung. Rába, heute: Ungarn).

⁵⁷⁵ Raaber. Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

⁵⁷⁶ Gábor (Gabriel) Bossányi, Oberstleutnant in Komorn (1650–1664).

⁵⁷⁷ Griechischweißenburg (Belgrad, serb. Beograd, heute: Serbien).

⁵⁷⁸ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁵⁷⁹ Gürcü Mehmed Pascha (28. September 1651–20. Juni 1652).

⁵⁸⁰ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁵⁸¹ Mehmed IV. (1648–1687).

⁵⁸² Szécsény (heute: Ungarn).

⁵⁸³ Hatvan (heute: Ungarn).

⁵⁸⁴ Die Frau von Hans Caspar.

Extrakt

[53r] Der correspondent berichtet aus Ofen vom 7. dieses mohnaths, er habe die ihm zuegeschickhte ksl. schreiben empfangen, wolle dieselbe mit ehister guether gelegenheit forthschickhen.

Die ienige, so dem vezier zuegeschickht wurden, umb befürderung an die Porten, wehren weeder dem vezier noch seinen corrier zue vertrauen. Dan sie würden vertuschet, wan der Natal nicht wehre hinab khommen, würden die vorhin nacher Ofen geschickhte schreiben dorth liegent bleiben sein. Ietzt wehren sie dem Natal geliefert worden mit entschuldigung, es seye bißhero khein corrier von Ofen an die Porten geschickht worden.

Der vezier wehre in summa ganz falsch in tractieren wegen deß friedens. Wan er sich nicht vor der Porten fürchten thete, wehre der Natal gar nicht forthkhommen. Er, vezier, lasse sich von dem granerischen Mustafa beght undt seines gleichen falschen rätthen ganz verführen. Dieser wehre längst bassa worden, wan er es nicht selbst abschlug. Er sichtet, daß man die bassen und beghen fast alle drei mohnat abwechselte. Es habe der vezier von der Porten khein [53v] völligen gewaldt. Der gedachte Mustafa halte sich bey ihm auf alß sein falscher rathgeber.

Es hetten 50 husarn den 4. Januarii frihe vor tags die holzbueben, welche aus der vorstatt frihe in waldt gefahren, gar nahent bey Ofen überfallen, neun darvon niedergehauen undt sieben gefangen.

Alß die zeitung khommen, habe der vezier daß Juden Thor öffnen lassen, sich selbst zue roß gesezt undt mit allen seinen hoffvolckh geristet. Der burggraf aber habe ihm, vezier, an dem zaumb deß pferdts gegriffen mit erinderung, dis gebühre ihm nicht, die Christen dirfften viel sein undt ein grosses unglückh geschehen, er, vezier, solte in diesen fall dem Mustafa beght nicht folgen. Darüber wehre er vom roß gestiegen undt habe sich unter daß thor gesezt, alle außreitende zahlen lassen biß auf 300, auch bevelch gegeben, wofern die husarn nicht mehr zue erraichen wehren, daß sie, Ofner, anderwerths schaden thuen solten, wo es immer sein khönte. Er wolte ihnen den Mustafa beght mit genugsaber [!] reitherey undt fues volckh nachschicken. Wie nun die außgerittene die neun holzbueben, [56r] welche im waldt nidergehauen worden, angetroffen, haben sie nicht weither nachzuesetzen getraut, in meinung, daß die Christen viel dorth miesten gewesen sein, sondern etliche reither umb hilff zue rückh nacher Ofen geschickht undt vorgeben, es wehren 700 Christen auch sonst fuesvolckh beysamben. Selbigen gantzen tag habe es sehr geregnet, dannach wehren sie, Türckhen, selbige nacht vor Kestes khommen, wo sich die Hungarn schon

einlogirt gehabt undt hetten waldtrath gehalten, ob sie unter Raab straiffen undt außwendig alles plündern undt abbrennen solten, drauff wehre ein grosser schnee gefallene undt ein sehr khalder windt entstanden, daß sich über 20 Türckhen erfrört undt mit hardter miehe wider durch den waldt begeben haben. Es wehren auch 18 vornehmbe pferdt verreckhet, darüber sich der vezier hardt erzirnet. Drauff habe man beratschlaget, wie man denen Hungarn diesen schaden wieder khönte eintrenckhen undt der Mustafa beghe gesaget, man solle kein geschrey darvon machen. Der vezir khönte den Granern undt Stullwaisenburgern bevelch geben, sich ferttig zue halten, sobald die Rabbau gefrihre, dorth einen überfall zu thuen. Zue Ofen [56v] rüste man sich hiezue starckh, von jenigen gränitzen khöndten auff wenigst 2.000 man zuesamben khommen. Er, correspondent, habe es auch dem oberleüthnant Bossani berichtet, damit man zu Raab undt anderer orthen wissenschaft darvon haben möge.

Khauffleüth von Griegishen Weisenburg, welche nacher Ofen khommen, berichteten heimlich, daß ein capigi bassa mit 40 capigi verordnet gewessen sein solle, den vezier zue Ofen zue erwirgen, die janitscharn aber denselben erbetten hetten, doch solle der türckhishe kayser seinen kishaia beghe auff die gräniz schickhen, solche zue visitieren undt die commission alda forthzuestellen. Dieser auch schon unterwegs sein, wie der vezier selbst dem Natal gesagt.

Auff den gränitzen wehre wohl achtung zue geben, damit man nichts spöttlich übersehe, wie zue Setschin, warvon ietzt die gefangene undt tandere beithen zue Hatuan verkhaufft undt dem vezier sein theil darvon nacher Ofen geschickht werden solle.

Schließlich recommendiert er sich sambt sein weib und vier khinder.

Opinio

Es sein zwahr blosse nachrichtungen, welche auff sich beruhen, doch möchte denen gränitzobristen, wie vorhin schon geschehen zue überfluß nochmahln bevohlen werden, sich wohl vorzuesehen, damit sie nicht überaylet undt die ihnen anvertraute gräniz nicht etwo beschädiget werden, weyhlen vorkhomme, daß die Türckhen richtigen anschlag, wie hirin gemeldet, ist vorhafft.

Übrigens wehre der cammer wieder zu intimiren, daß sie ihme seine 30 tl. wolle lassen richtig machen.

29. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 21. Januar 1652

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 21. Januar, 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 59rv; 62rv. Orig.; 57r–58v, 63r Extrakt

[1] Weiterschickung früher erhaltener und am 11. Januar angekommener Briefe am 17. Januar durch Bezahlung. [2] Murad Paschas zweifelhafter Zustand wegen Melek Ahmeds für Ofen versprochene Geldsumme. Mehmed Kihaias Verhaftung an der Pforte. Verhaftung von Ahmed Pascha, Mustafa Kihaiia und Mumin Aga und Konfiszierung ihrer Güter. Auswechslung der Posten der Paschas an der Pforte. [3] Neuer Pascha in Kanizsa (Mehmed Pascha). Mustafa Begs Charakterisierung. [4] Murad Paschas Angst wegen der Revange des gegen Szécsény begangenen Streifzugs. Das Vorhaben eines türkischen Streifzugs nach Raab. [5] Informationen über die Angreifer auf Dietz und Hans Caspars Vorschlag über weitere Erkundigung bei Murad Pascha.

Ewr excellenz⁵⁸⁵ undt gnaden meine underthenige willig[e] dienst befohr.

[1] Die forigen ksl. shreiben h[abe] ih durh guete gelegenheit den 17. Januari[i] abgeferdigt, habe von mirh selbst zwen d. gesp[end]tirdt. Den 11. dits habe ih ewr excellenz shreiben, samb[t] eines ksl. shreiben empfangen, wellihes ih mit Gottes hilff undt ehester fiehrfallendten gelegenhei[t] auh abferdtigen will. Awer sie khönen wohl ehrdenkhen, da[ß] mahh ihn sollihen geschäftten spendtieren mueß, derohalb[en] sie ihmbe wißen zue thuen.

[2] Von der Porthen ist shon ein zeit lang her khein corir niht ahnkomben, wie eß ietzt beschaffen ist aldorth. Ist khein gebißes niht, awer der vesir⁵⁸⁶ warth mit verlangen auff ein corir⁵⁸⁷, dahn ehr stehet ihn großen zweiffel, daß ehr abgesetzt werdte. Dah[er] mahh hat seinen khihäia, Mehmedt efendti⁵⁸⁸ ahn der Portte[n] gefangen genomben undt ist von demb vesir 500 sekhl geltt begehrt wordten. Dises mueß vohn ihmbe ehrlegt werdten. Auh solte der forige große vesir, welliher zu dißer zeit zu Sillißtre⁵⁸⁹ ist mit namben Melik Ahmet passa⁵⁹⁰, wellihen der herr Shmid[t]⁵⁹¹ khar wohl khennen thuet, der solte Offen

⁵⁸⁵ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

⁵⁸⁶ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁵⁸⁷ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁵⁸⁸ Mehmed Kihaiia

⁵⁸⁹ Silißtra (heute: Bulgarien).

⁵⁹⁰ Melek Ahmed Pascha, Großwesir (5. August 1650–21. August 1651).

⁵⁹¹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

begehrt haben undt 70.000 tl. versprochen hat. Auh ist der Ahmet passa⁵⁹² auß Mißir⁵⁹³ ahn der Portte[n] eingelegt wordten ihn den Siben Dhurnen⁵⁹⁴ undt der Duthkhun Mußteffa khháia⁵⁹⁵ und der Mumin aga⁵⁹⁶ genant, dise bedte, die seindt ihn die bluets g[e]fenknuß, Baba Zäffer⁵⁹⁷ genandt, geworfen word[en]. Von wellihen auh ein ehrshrökhlihe suma geldt[s] beghrdt wordten ist und solte ietzt von fihle[n] großen hernen [!] ahn der Portten ein möhtige sumb[e] gelts begehrt sein [6lv] wordten, mit sollihen die jänitzärn undt spahien zue bezallen. Es solte ein ehrshrökhlihes shidten sein under den grosen herrnen [!] undt müßen ihr hab undt gueth mit gebalt hergeben, habenß sie es oder niht, daß mueß geshehen. Auh werdten ihrer fihl mit shlehten ofizien von der Portten bekhgestossen undt ietzt auf dise cränßen geshikt werdten.

[3] Wie auh einemb vesir, seines nambenß Egri Boiunli Mehmedt passa⁵⁹⁸ genandt, ietzt Canisa⁵⁹⁹ ist geben wordten, welliher ihn zwen, drei dagen hie herr zumb vesir khomben wierdt. Auh hat der beghe von Cron,⁶⁰⁰ vomb vesir ehrlaubnuß bekhomben, daß ehr widerumb auf Cron⁶⁰¹ ist zue hauß, awer daß offiziumb hat ehr niht, wie wohl ihmbe der vesir etlih mahl hat Canissa undt Erle⁶⁰² geben wohlen, ehr awer kheineß niht ahngenomben hat. Ehr ist ein arger fogl undt spendtiert sein gelts niht umb sunst.

[4] Der vesir verwundtert sih, daß ihmbe von obben niht geshriben wierdt seidter Weihnahten her undt steht ihn großen argwohn, daß die Ober Ungern⁶⁰³ auh einen einfahl thuen möhten wegen Seczán⁶⁰⁴ begangeneß einfals. Hat gößtern widerumb starkhe befellih außgehen lasen auf alle cränizen, daß mahn sih wohl solte vorsehen, deßgleihen wißen ewr excellenz ihmbe zu thuen. Es ist niht zue thrawen, wie ih auh vorgeshriben gehabt habe, dahn die redt ist alhier noh under demb volkh wider die Rabaw⁶⁰⁵, sie khönen awer die zeit niht haben darzue, weil die Rabaw⁶⁰⁶ niht gefrohren ist. Wie wohls der vesir hat

⁵⁹² Ahmed Pascha.

⁵⁹³ Mısır (heute: Ägypten).

⁵⁹⁴ Siebenturm (Gefängnis in Konstantinopel/İstanbul, heute: Türkei).

⁵⁹⁵ Mustafa Kihaiia.

⁵⁹⁶ Mumin Aga.

⁵⁹⁷ Gefängnis (heute: Türkei).

⁵⁹⁸ Boyunlu Mehmed Pascha.

⁵⁹⁹ Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

⁶⁰⁰ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

⁶⁰¹ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

⁶⁰² Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁶⁰³ Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Slowakei und Ungarn).

⁶⁰⁴ Szécsény (heute: Ungarn).

⁶⁰⁵ Verm. Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

⁶⁰⁶ Raab (Fluss, ung. Rába, heute: Ungarn).

ingesagt, fragen sie awer wenig umb ihmbe. [62r] Mit ehester ahnlangendten corir⁶⁰⁷ wihl ihnen fölihhkli[h] shreiben.

[5] Auh hab ih auf meinß herrn pátron un[d] hern Shmidts shreiben iezt niht khönnen andtwort[en], biß daß ih daß jenige, so sie begehrt haben zwiße[n]⁶⁰⁸ niht reht erfahren thue. Von den Cronern awe[r] hab ih so fihl ehrfahren, daß gebiß ein heitugh aldorth sein solte von denen jenigen, wellihe de[n] Diets⁶⁰⁹ iberfahren haben und diser von Offengräd[t]⁶¹⁰ einer ist. Wahn sie demb vesir thuen shreiben, khö[n]nen sie es darinnen meldten. Ihmb ibrigen khüße ih ewr excellenz sambt herrn Smidt die händte undt verbleibe ihrer gedtrewer diener. Ihn Gottes shutz befohlen.

Datumb in Dotis, den 21. Januarii Anno 1652.

Alzeit gedtrewr Hans Caspar

Extrakt „A“

[57r] Der Hans Caspar von Todtes berichtet undtern 21. von Januarii an graffen von Puchaimb, er hette den 17. dito EK[M] schreiben durch gutte gelegenheit vortgeschickht, darauff zwei d. spendirt, den 19. dies auch seines des graffen von Puchaimb schreiben sambt EK[M] beygeschloßenen empfangen, wolte solliches gleichsfahls mit nechster gelegenheit vortbefürdern.

Von der Portten wehre schon lang kein corier ankomen. Der vezier erwartte dessen mit verlangen, besorgte seine amotion, weillen von ihme 500 seckhel gelt gefordert und derentwegen sein khaia an der Portten arrestirt worden. Der vorige groß vesier, nahmens Melik Ahmed bassa, so der zeit in Silistria und deß Schmidten wohl bekandt, solte Offen begehrt und zu dem endt 70.000 tl. verprochen haben. Der Ahmet bassa aber auß Missier in die Siebenthürn gelegt. Wie auch der duthklinn Mustefa kehaia undt der Mumin aga, beede in die blutt gefengnus, Baba zäffer genandt, geworffen sein worden, umb grosse summen gelt zu schwizen. Desgleichen würde viellen vornemben herrn an der Portten zuegemuttet, darmit die jänitschären undt spachy zu bezallen müesten, all ihr haab undt guett hergeben, es würde auch ihrer viil mit schlechten ämbten von der Portten weckhgestoßen undt auff die hungarischen gränizen geschickht. Wie dann einem vesier, nahmens Egri Boiunli [!] Mehemet bassa Canisa gegeben worden, dieser solte inner zwei oder drei tagen [57v] zum vesier nach Offen kommen. Der gesweste begh zu Gran hette

⁶⁰⁷ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁶⁰⁸ Verm. zu wissen.

⁶⁰⁹ Johannes Dietz, kaiserlicher Kurier.

⁶¹⁰ Neuburg (ung. Nógrád, heute: Ungarn).

wider vom vesier erlaubnus erlangt, sich auff Gran nacher hauß zu begeben, iedoch ohne commando, hingegen der vesier ihme etlich mahl zuvor Canisa undt Erla angetragen, denen er aber keins angenohmen, wehre verschlagen, spendirte sein geldt nicht umbsonst. Der vesier verwunderte sich, daß ihme seither weynachten von hier nicht geschrieben wurde. Stunde ein grosser argwohn, mann dörrfte sich in Ober Hungarn wegen des einfahls zu Szechen rechnen, massen er dan abermahlen des tags zuvor scharffe befelch abgehen lassen, mann solte sich auff allen ihren gränizen wohl vorgehen, des gleichen könnte mann auch dieser seiths thun, dann nicht zu trauen undt die Türckhen noch immerforth einen anschlag gegen die Rabawer so balt nur selbiges wasser gefuhre, ob es schon der vesier verboten, fragten sie doch wenig darumb.

Bey nechstanlangenden corrier berichte er, Hanß Caspar, ein mehrers auff sein, des graffen von Puchaimb, wie auch des Schmidt schreiben könnte er für dies mahl nicht antworten, weillen er daß jenige, so sie zu wißen begehrt, noch nit recht erfahren, ausser von gränizen sovil, daß von denen hayduggen auß Novigrad einer daßelbst zu [64r] Gran sein solte, welche den Diezen, seeligen, angegriffen, wan man dem vezier mehr schreiben, möchte man desthalben ein meldung thun. etc.

Extrakt „B”

[58r] Der Hans Caspar von Todtes berichtet an graffen von Puchaimb vom 21. Januarii, er hette die vorige ksl. schreiben den 17. dito durch guette gelegenheit vortbefördert undt von sich selbst zwei d. darauff spandiert. Den 11. dits auch seine, des graffen von Puchaimbs, schreiben sambt einem ksl. empfangen, wollte solches gleichfahls mit ehister gelegenheit vorthschickhen, man köndte aber wohl gedenkhen, daß man in sollichen geschäftten spendieren muesse.

Von den Portten wehre schon lang kein corrier angelangt, dahero nichts gewißes zu vernehmen, wie es aldorthen beschaffen, der vesier wartte mit verlangen auff einem stunde in großer sorg abgesezt zu werden, weillen man seinen kishaia, Mehemet efendi, an der Portten gefangen genohmen, undt von ihme, vesier, 500 seckhel gelt⁶¹¹ begehrt, welches erlegen müste. Der vorige groß vesier, so der zeit zu Silistria, nahmens Melik Ahmet bassa, undt dem Schmiden wohl beandt, solte Offen begehrt undt 70.000 tl. versprochen haben. Auch wehre der Ahmed bassa auß Missir an der Portten zu den Siebenthürnen eingelegt. Item der Dutkum Musteffa kishaia undt Mumin aga in die bluettgefengnus Babazeffe geworffen worden. Solten eine große summa gelts erlegen, des gleichen viel andern große

⁶¹¹ Kanzleibemerkung am Rande: N[ota] B[ene] ieder seckel ist 500 tl. facit 500 mal 500 gleich 250.000 tl.

herrn an der Portten, umb darmit die janitschären undt spachy zu bezallen, muessen ihr haab undt gutt mit [62v] gewalt hergeben, sie hettens gleich oder nicht. Es wurden auch ihrer viel mit schlechten officien von der Portten weckhgestoßen undt auff die gränizen geschickht, wie dann einem vesier, nahmens Egri Boiurli [!] Mehemet bassa, Canisa gegeben worden. Dieser wurde inner zwey tagen zu vesier nach Offen kommen. Der beghe von Gran wehre widerumben mit erlaubnus des vesiers dahin nach hauß geraist, hette aber daß commando nicht mehr, wiewohl ihme der vesier etlich mahl Canisa undt Erla geben, er aber keines annehmen wollen, wehre arg, spendirte sein gelt nicht umb sonst.

Der vesier verwunderte sich, daß ihme von hier seither weynachten nicht geschriben worden, stunde in argwohn, es dörrfte aus Ober Hungarn ein einfahl beschehen undt die begangene strafferey zu Seczen gerochen werden, hette von neuen befelch gegeben, sich aller orthen wohl vorzusehen, wehre nicht zu trauen, man wüste ihme zu thun, die redt gienge noch zu Offen undterm volckh wieder die Rabawer, erwartet allein, biß die Rabau geführen möchte, ob es schon der vesier eingesagt, fragte sie dannoch wenig darumb.

Er, Hans Caspar, hette von denen Grannern erfahren, daß gewiß ein haiduckh aldorth sein solte, von denen, so den Dietzen, seeligen, überfallen, von Novigrad, [63r] wan man dem vesier schriebe, könnte man darvon meldung thun. etc.

[63v] Hans Caspar von Todtes

Opinio

Es sein mehrern theils avisen so zue nachricht dienen, außer daß, wan man negstens etwoh denn Reniger widerumben schreibt, auch darbei gedacht werden möchte, was der vesir zu Ofen dem Natal gedrohet hat. Daraus leicht zu schließen, was er für ein guttes gewißen seine actiones bei der Porten zu justificiren haben müße, damit der Reniger sich desselben data occasione bei der Porten zubedienen wisse.

Wegen des heidugg zu Gran ist es zwar vil rathsamb, daß man denentwegen dem vesir zuschreiben solle. Khönte man aber durch andewer[ti]ke weg ersehen, und auf den rechten grund khommen, wer den Diezen umbgebracht hat. Würde es gut sein, blos occasionaliter und nit, daß man derentwegen absonderliche diligentias thun solte.⁶¹²

⁶¹² Kanzleibemerkung: Residenti Caesaræ, daß oben notierte N[ota] B[ene] in negsten schreiben an Reniger wohl in acht zu nemmen.

30. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim oder Johann Rudolf Schmid, Ofen, 11. Februar 1652

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim oder Johann Rudolf Schmid, Ofen, 11. Februar 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 109r–111r. Orig.

[1] Erhalten von 12 d. am 10. Februar mit einem kaiserlichen Brief. Hans Caspars Krankheit. [2] Das feindselige Vorhaben der Grenztürken. Murad Paschas Meinung über J. Ch. Puchheims Indigenat. [3] Das Vorhaben von Mustafa Beg, Mustafa Alajbeg und Mehmed Aga (früher Gefangener sowohl bei Ádám Forgách wie bei Ádám I. Batthyány) über einen Streifzug nach Raab. Ankunft eines Befehls an Murad Pascha von der Pforte und Einstellen dieses Streifzugs. Hinweis auf die frühere Benachrichtigung an Bossányi. [4] Nachrichten über Batthyánys Vorhaben über einen Streifzug von Besprim in Richtung Balaton. Murad Paschas Vorbereitungen. Hans Caspars seiner Treuebeteuerung. [5] Ankunft eines Briefs von Reniger am 6. Februar und dessen Weiterschickung an Herrn Bossányi nach Komorn. [6] Ankunft eines Tschauschs aus Belgrad am 8. Februar mit der Nachricht der dortigen Ankunft von Mehmed Kihai. Murad Paschas Bestätigung gegen Bezahlung von 300 Säckel Geld und dessen Abschicken am 9. Februar. [7] Murad Paschas Meinung über die Angreifer auf Dietz und über die Leiter des Hofkriegsrats. Ein Haiduk von Neuburg als Verdächtiger. [8] Aufhalten, dann Erlassung des Bauern ohne weitere Nachrichten. [9] Weiterschicken des kaiserlichen Briefs am 14. Januar und Bitte um Geld. [10] Bitte um Fürsprache bei Georg Szelepcsényi wegen eines Grundstücks.

Gnediger freiher undt pätron⁶¹³, sambt unsers fihl geliebten herrn marshalkhen undt graffen⁶¹⁴ den ih von khrunt meineß hertzen lieben thue. Winshe ihnen von Gott demb Almehtigen daß ienige, waß ihme geliebt ist.

[1] Fihlgeliebter herr, die gespattl undt dahrinen ligendten 12 d. habe ih den 10. Februarii midags zeit empfangen sambt eines ksl. shreibensß beiligendt durh einen getrewen bekhandten frewndt⁶¹⁵, wellihes ih mih zumb allerhöhsten bedankhen thue, awer meine noturft halber wegen meiner krankheit halber haben sie die spetzia vergeßen. Ih bihn zwahr waß beßer, awer auf den fießen – mit refferent zue sagen – khar ibbel. Auh deßgleihen morgens freue ihmb hertzen undt ihn meinemb khanzen leib thuet es mih reißen und

⁶¹³ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁶¹⁴ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

⁶¹⁵ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

stehen. Ihn summa wegen meineß kanzen leibs zehrshmedterungs halber hab ih kanß khein gesundtheit. Bihn ih drei oder fiehr dag waß wenig bei hoff, so bihn ih widerumb etlih dag krankh.

[2] Bihn ih awer niht bei hoff, so ist nihts außgeriht, dahn alle die besten undt guethen frewndt, die den lieben fridten geliebt haben, die seindt ihn khurtzer zeit gestorben undt gibt ietzt fihl neue aufgeschößene fleshköpf, die lieber uhneinikheit sehen als drewheit. Sie thuen unsern guethen vesir⁶¹⁶ bei den ohrn ziehen wie sie wohlen, ehr ist ihnen auh kanß undergeben undt haben so fihl ahnrätzung gemaht, daß der vesir demb herrn Puhämb spinen feindt ist, wiewohl ih fihl etlih mahl darwider geredt habe, daß herr Puháimb ein gebaltiger herr undt saldath ist [109v] undt mit fihllen vésirn guethe nahparlihe freundshafft gehalten hat undt mit gefangenen durh mih und andtern csawssen jenige frewndtshafft ehrzeigt hat, wie auh die jenigen vesir gegen ihmbe auh gethan haben. Hat awer der vésir miehre geandtworth: „Damalß ist der Puhamb ein Dewtsher gebeßen, ietzt awer ist ehr Unger undt helts mit ihnen undt hat die Ungern under seine ekßen genomben, undt wo waß fiehrfallen thuet auf den ungrishen cränitzen, ist ehr mit seinen Dewtshen dahrbei. Ihr excellenz namben ist groß, Gott verleihe ihmbe langeß leben.“

[3] Undt wie ih fohrgeshriben gehabt habe, daß alhier undt andere cränitzer gebiß willenß geweßen seindt, die Rabbaw⁶¹⁷ zue iberfahlen undt zue blindtern, weliheß ein ahnstiftung gebesen ist von den Mustafa bégh⁶¹⁸ von Cron⁶¹⁹ undt fohn demb Mustefa allai begh⁶²⁰ fohn Stulweißenburg⁶²¹ sambt des Mehmedt aga⁶²² fohn Ertzin⁶²³ palänka, welliher des herrn Forgäzi⁶²⁴ sein gefangener geweßen ist undt fohr dißemb deß herrn graffen Bagiänj⁶²⁵ auh sein gefangener gebeßen ist. Welliher fogl alle winkhl weiß, wie auh der vesir zue diser handtlshafft gebise heimblihe ehrlaubnuß geben hat zue disemb forthgang. Khamb damalß demb vesir ein ible zeitung, wellihes ihmbe bei den leben gestandten ist undt fohn ihmbe 500 sekhl geldt begehrt ist wordten. Ist ihmbe auh ahnbefohlen wordten, wider den fridten ihmb geringsten nihst thuen solte lasen. Iwer dises hat ehr dises

⁶¹⁶ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁶¹⁷ Raab (Fluss, ung. Rába, heute: Ungarn).

⁶¹⁸ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

⁶¹⁹ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

⁶²⁰ Mustafa Alaibeg.

⁶²¹ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁶²² Mehmed Aga.

⁶²³ Ercsi (heute: Ungarn).

⁶²⁴ Ádám Forgách, bergstädterischer Grenzoberst (1644–1663).

⁶²⁵ Ádám I. Batthyány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).

eingestellt, sonst wehre es gewiß forthgangen, wie ih auh den hern Bosäni⁶²⁶ geschriben habe.

[4] [110r] Nah etlihen dagen khamb zeitung, daß herr Bagiäni mit etlihen 1.000 mahn solte auff Besbrim⁶²⁷ komben sein undt willenß wehre, bei demb waßer, Palatin⁶²⁸ genandt, etlihe palänkhen zue überfahlen. Ibber wellihes der vesir auf etlihe cranitzen von den hieigen jänitzärn undt andern fueßfolkhß besazung geschikht undt noh heitiges dags sih fohr stehen undt abwekhs lung thuen, awer der vesir, der thuet sih gebaltig spitzen wider die fohrstath Besbrim, diße mit fordtl zue überfahln. Aht nembung ist ein khunst, waß ih shreiben thue ist khein lügen niht. Ewr excellenz wißen, wehr ih bihn, sie wisen ihmbe zue thuen.

[5] Den 6. Februarii khamb ein corir⁶²⁹ fohn wellihemb awer nihst hat können ehrforsht werden, wiewohl ih mih damalß bei hof befunden habe. Alß allein ein pikhl shreiben hat ehr demb vesir überlieffert vomb herrn reßident.⁶³⁰ Alß der vesir mih gesehen hat, haben sie die shreiben niht weider können verdushen, sondtern den andern dag mih berueffen undt mihr befohlen, daß ih diße shreiben solte als palt auf Comorn⁶³¹ überliffern, wie ih sie auh den 7. dits als palt hern Bosäni überliferdt habe undt mihr wider von ihmbe ein shreiben komben ist, daß ehr sie empffangen hat. Darauß wisen ewr excellenz alleß zu fehrstehen, wie es ahne dehr Porthen stehen thuen.

[6] Nah dißemb, den 8. dits khamb widerumb ein corir⁶³², daß deß vesirs sein Mehmet kihäia⁶³³ auf Griegish Weißenburg⁶³⁴ ahnkomben ist mit etlihen kapitzien undt bringt demb vesir fohn newen widerumb khaftän undt säbel undt ihmbe Offen widerumb fohn newen geben wordten ist. Awer allein widerumb 300 sekhl gelt [110v] vohn ihmbe begehrt wordten ist, daß ienige zu ehrlegen zuhr bezallung fiehr die janiczärn. Wellihes der vesir duerh befillih des cässers⁶³⁵ dise naht ihn d. zuesamben gemaht undt mit seinemb peczir verpeziert hat undt den 9. Februarii ihn aller frue auf der pott auf Beisenburg geschikt hat seinemb kihäia, daß ers den capitzien solte überliffern. Ewr excellenz wisens wohl, daß ihn einemb edtemb sekhel 50.000 aßpér l sein mießen undt biß das dises auh niht

⁶²⁶ Gábor (Gabriel) Bossányi (1650–1664), Oberstleutnant in Komorn (1650–1664).

⁶²⁷ Besprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).

⁶²⁸ Plattensee (ung. Balaton, heute: Ungarn).

⁶²⁹ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁶³⁰ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantrinopel (1649 – 1665).

⁶³¹ Komorn (ung. Komárom, slow. Komárno, heute: Ungarn und Slowakei).

⁶³² Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁶³³ Mehmed Kihäia

⁶³⁴ Griechischweißenburg (ung. Nándorfehérvár, heute: Belgrad; serb. Beograd, heute: Serbien).

⁶³⁵ Mehmed IV. (1648–1687).

ibberlieferdt wierdt denen capiczen, wierdt des vesirs sein khhäia mit dem khaftän fohn Beußenburg niht wekhgelassen. Ewr excellenz glaubenß fiehr gewiß, daß inder halb drei monath herr fohn unserm vesir ist 800 sekhl gelt genomben wordten und mahn thuet algemah daß ienige, waß ehr ahne der Portten hat gewuhnen, widerumb auß seiner haudt ziehen.

[7] Waß deß Diets⁶³⁶, Gots seligen, ahnbelangt, hab ih mit herrn vesir gereth undt ewr excellenz grueß außgeriht, ehr awer geandtworth, dise sahen gebiehr ihmbe niht außzueforshen, ihn ihren ländtern die straßraubern zu findten, ßeindt sie obrikheit, solten sie es selbst suehen. Wahn sie wohlten undt willenß wehren undt auh maht hedten mit Ungern, hedten sie die ieinigen straßrauber shon lengst haben khönen, awer sie habben die maht niht mit ihnen, das sie die Ungern straffen khündten. Hat mieh auh einen außbutzer gewen, iwer dises gieng ih von ihmbe wekh. Awer der heidukh⁶³⁷ zu Khron, der ist von Offengrädt,⁶³⁸ seinen namben hab ih noh fohn kheinemb niht erfahren khünen, ehr hat awer gesagt, daß seine gespähn vohn Offengrädt und andtern orthen gewesen seindt.

[8] [111r] Ih habe disen ahrmben pawern zwen dag aufgehaltten, ist dehmb ahrmben gahr beihn gebesen. Hab ih ihmbe wider niht aufgehaltten, awer ihn zwei, drei dagen wihl ih sehen, waß diser capitzi bassa noh fiehr anderer zeitung gebracht hat undt eur excellenz wishenschaft thun.

[9] Waß die forigen ahnkombene khässerlichen schreiben ahnbelangt, seind den 14. Jänuarii abgeferdigt wordten undt hernach ahnlangendes, daß ist noh bei mieh, mit Gottes hilff undt ehester gelegenheit wihl ich es auh abferdtigen. Ewr excellenz habben mierß nicht fribl, daß ich dises meldten thue, sie wisen wohl, daß mahn bei sollichen sachen spendtern mueß.

[10] Ih habe meinen herrn und gutten freundt herrn herrn Szelebczini pischhoff undt canzler⁶³⁹ umb einen khrundtbrieff gebethen, welliches demb dorff Dinié⁶⁴⁰ underworfen ist, zue iberlifern, ist mihr awer khein andtwort niht komben. Bite, sie wohlen sie meinedtwegen grießen undt unser gedaht seien undt ein andtwohrt shikhen. Gott mit unß allen. Datum in Dotiß, den 11. Februarii, 1652, Ewr excellenz undt marschalk[hen] gedreur diener Hans Caspar

⁶³⁶ Johannes Dietz, kaiserlicher Kurier.

⁶³⁷ Ein Haiduk, der unter denen war, die Dietz angriffen, sein Name blieb unbekannt.

⁶³⁸ Neuburg (ung. Nógrád, heute: Ungarn).

⁶³⁹ György (Georg) Szelepcsényi, Bischoff in Neutra (1648–1666) und Kanzler (1644–1666).

⁶⁴⁰ Verm. Tinnye (heute: Ungarn).

Anschrift: [111v] Ihr excellenz freiherrn Rudolp Shmidt oder herr graffen von Puhämb zu iberlifern.

31. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid oder an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 15. Februar 1652

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid oder an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 15. Februar 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 103rv. Orig. Fragment

[1] *Nachricht über den Aufbruch des Kapudschi Paschas von Belgrad. Murad Paschas freundlicher Brief an ihn über seinen Empfang und des Kapudschi Baschis Antwort darauf.*
[2] *Nachrichten von Durak Beg von Koppány über einen Streifzug der Grenztürken von Kanizsa gegen Ádám Batthyány und Batthyánys Vorhaben über die Vergeltung mit 4000 Infanteristen und 6000 Reitern gegen die Dörfer um Koppány herum.* [3] *Weigerung der Grenztürken in Ofen in Bezug auf die Hilfe der Kanizser.* [4] *Über den Empfang des Kapuschi Baschis und die von ihm mitgebrachten Befehle.* [5] *Über die nach Kanizsa zuschickende Soldaten.*

Meine willige dienst befohr,

[1] Alß der vesir⁶⁴¹ das gemelte geldts hat abgefertigt auf Beißenburg, khamb den andtern dag ihn aller frue ein corir⁶⁴², daß der caputzi basa⁶⁴³ den khihäia zue Beißenburg⁶⁴⁴ verlasen hat undt khombt mit den khäftänen pershänlih mit zwei dienern auf der post. Iber wellihes der veßir gebaltig ehrshrokhen ist undt ihmbe alsfalt einen mendthe mit zobel gefedtert sambt frewntlihen shreiben, daß ehr so gäh undt spötlichen niht solte herrein komben, sondtern ehr solte siß dißen dag zue Hambsa Bégh⁶⁴⁵ genandt loszirn. Morgen wohlte ehr imhbe nah gebirlihen prauh endtgegen shikhen undt eihnbleithen lasen. Auf den awendt khamb wider ein corir⁶⁴⁶ von deß capitzi leidthen mit dißer andtworth, daß ehr ihr excellenz herrn vesirs befellih dienst willigs wehre.

[2] Fohr dißer corirs ahnkunfft khamben awer dißes iwle zeitung von den Durak bégh⁶⁴⁷ zue Khopán⁶⁴⁸ mit sollihen starkhen shreiben, das die Canisher⁶⁴⁹ solten einen eihnfahl

⁶⁴¹ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁶⁴² Der Name des Kuriere ist bisher unbekannt.

⁶⁴³ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁶⁴⁴ Griechischweißenburg (ung. Nándorfehérvár, heute: Belgrad, serb. Beograd, heute: Serbien).

⁶⁴⁵ Hamza Bey Sarayı. Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).

⁶⁴⁶ Der Name des Kuriere ist bisher unbekannt.

⁶⁴⁷ Durak Beg.

⁶⁴⁸ Koppány (heute: Ungarn).

gethan haben ihn des hern graffen Bádgtiáni⁶⁵⁰ landt undt grosen shadten gethan haben solten, desgleihen auh einen capitán⁶⁵¹ gefenkhlh bekomben haben. Wider wellihes sih her Badtgiáni iezt widerumb rehen will undt solte iezt mit 4.000 fueßfolkh undt 6.000 zue roß sambt etlihen feldshlangen gebaltig starkh risten. Awer wohin sein willen wehr, ist niht reht wißendtlh, alß allein so fihl hat der begh fohn seinen aufseherishen pawrn geshriben, daß des herrn Badtgiáni sein mänung wehre, under Copán ligendte rázishe dörffer zue ferbrennen und zu [103v] ferbrenen [!]. Weill ehr awer auh bei sih stükh hat, ist zue fierhten, daß ehr möhte Copán oder ein anders kränßhauß hauß [!] ibberfahlen.

[3] Ihr excellenz her vesir wißen ihmbe zue thun, geshiht waß, sollen sie ihmbe die shuldt niht gewen. Iber dißes hat der vesir einen rath gehalten, haben sie ehrfunften, daß mahn vohn hinen allerlei fußfolkhs auh von reidteri solte auf Copán shikhen. Wie wohl sih daß hieige folkh niht hat wohlen darzu bewilligen undt haben gesagt, die Canisher und andere khranitzen stiftten daß ienige undt haben ihren nutz dahrbei. Zue fiehrfallung solihier gefahr mieste sie ihre Deufels hendtl versehen. Wahn waß under Offen geshiht, haben sie fohn niemandt khein hilf als fohn Gott.

[4] Den andern dag umb newn uhr ist mahn demb capitzi bassa endtgegen gezogen undt shän eingebleidt wordten. Hat demb vesir zwen khafftän gebracht, einer ploß, der andere mit zobbel gefiedert undt einen sabel samb ein häti sheriff, auh fohn demb ietzigen großen vésir⁶⁵² ein emri sheriff mit grosen befellih, daß ehr, veßir, die khränitzen wohl fehrsehen solte undt wider den beshloßenen heilligen fridten ihmbe geringsten nihst Bolte thuen, wie auh des cässers⁶⁵³ befelih also laudten thuet.

[5] Alß allein wie awer gemeldt ist, wierdt das ienige folkh morgen auf die besazung der khränßhawßer forthgeschikht. Es wehre noh hewdt geshehen, awer die wägen seindt niht ahngelangt fohn den dörffern...

32. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 23. Februar 1652

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 23. Februar 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 104r–107r. Orig.

[1] *Hinweis auf Hans Caspars Bericht vom 15. Februar über die Ankunft des Kapudschi Baschis und die falsche Nachricht von Durak Beg über Batthyánys Vorhaben gegen*

⁶⁴⁹ Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

⁶⁵⁰ Ádám I. Batthyány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).

⁶⁵¹ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁶⁵² Gürcü Mehmed Pascha (27. Oktober 1651–20. Juni 1652).

⁶⁵³ Mehmed IV. (1648–1687).

Koppány. [2] Ankunft von Nachrichten aus Stuhlweißenburg von Mustafa Alajbeg über die Vorbereitungen der Besprimer. Entscheidung im Diwan über Mustafa Begs Streifzug gegen Gesztes. Die Verhinderung dessen von Seiten des Kapudschi Baschis. [3] Unwetter während des Diwans. [4] Murad Paschas Zug nach Bicske. Bitte des Kapudschi Baschis um Zurückziehen des Kriegsvolks. Mustafa Begs Vorhaben über die Plünderung von Gesztes. Befragung der Besprimer wegen der vielen Grenzsoldaten. Hochzeit als Ursache des Zusammenzugs der Ungarn. [5] Angriff eines Tschauschs bei Erlau (Eger) durch die Ungarn und Murad Paschas Rede zu dem Kapudschi Baschi gegen die Ungarn. [6] Ankunft eines Tschorbadschis von der Pforte mit dem Befehl über die Beibehaltung der gehuldigten Dörfer. Nachricht über die baldige Ankunft von Natal. Nachrichten über das Schicken des Kriegsvolks von Zadar nach Ofen und über die Rüstung der Türken auf dem Meer. Abfertigung des Kapudschi Baschis. [7] Über den Zustand des Kriegsvolks in Ofen.

Ewr excellenz⁶⁵⁴ meine underthenige willige dienst befohr

[1] Daß shreiben, wellihes ih den 15. Februarii geshriben habe, deß kapizi bassa⁶⁵⁵ ahnkhunfft auh der fiehrgefallendten zeitungen, daß der herr graff Badgiäni⁶⁵⁶ mit so fihl folkhs willensß gebesen ist, die rüzishen dörffer undter Kopän⁶⁵⁷ ligendt zue plindern. Wellihes awer mit lügen außgeloffen ist undt deß Durak bégh⁶⁵⁸ sein ahngesteltes shelmben stükh mit fallishen shreiben alhieher ahngeben wordten ist. Wellihes der vesir⁶⁵⁹ niht ihn shertz genomben hat, sondern alsपालten föllihes folkh dahin geschickht, jenige cränitzen zue fehrwahrn.

[2] Nah disemb, alß 18. Februarii ihn aller frue khamben widerumb shreiben fohn Stuelbeißenburg⁶⁶⁰ fon demb Mustaffa pasha⁶⁶¹, welliher iezt aldorth regirn thut, daß gebiß solte auf Beßbrimb⁶⁶² zimblihes folkh ahnkhomben sein. Ist alhier ein gebaltiger auflauff geshehen undt der vezir den capitzi bassa sambt allen hieigen khriegs preßidenten zue sih berueffen undt rath gehalten. Haben sie ehrfundten, daß der vesir alsपालt solte auf Cron⁶⁶³

⁶⁵⁴ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁶⁵⁵ Der Name des Kapudschi Baschis ist bisher unbekannt.

⁶⁵⁶ Ádám I. Batthyány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).

⁶⁵⁷ Koppány (heute: Ungarn).

⁶⁵⁸ Durak Beg.

⁶⁵⁹ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁶⁶⁰ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁶⁶¹ Mustafa Pascha, Beg von Stuhlweißenburg.

⁶⁶² Besprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).

⁶⁶³ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

demb Mustaffa bégh⁶⁶⁴ starkhen befellih gebe[n], daß ehr mit den cronerishen folkh sih dise midternaht solte ihn demb waldt, Bakon⁶⁶⁵ genandt, befindte[n] undt aldorth warthen solte. Deßgleihen hat mahn sih auh alhier gebaltig starkh [104v] geristet undt ihmb divän bei demb vesir fohn denen hieigen folkh demb capitzi bassa fihl spötliche worth seindt zuegeredt wordten. Mahn hat auh zwei feldtshlängel alsfalt geferdiget undt nahmitag ihmb willenß gebesen seindt, fohn hinen auß zue ziegen undt ihrer fölliher wihl gebesen ist, mit zusambenkhunfft deß Mußteffa begs, deß khleine shlössel – Kestus⁶⁶⁶ genandt – zue plindtern. Awer der kapitzi bassa dises khanß niht zuegelasen hat undt demb vesir auf starkh zuegeredt hat, ehr solte demb folkh dißes niht zuelasen, ehr wirdt es niht khünen fehrandtwordten.

[3] Zwishen disemb rath undt pläramendt hat sih ahn alts gefähr daß wedter fehr ändert undt ist alhier ein solliche finsteruß geshehen, alß wahn es finster naht wehre undt darauf alßbaldt ehrshrökhliche bliz undt hagel geshehen seindt, alß daß khanß Offen ein halbe stundt khanß ihmb fewer gestandten ist. Darauf mit ershriklihen regen undt khüßel stein biß abbents geshehen ist undt sih daß zusamben gefiegte folkh mit hardter mieh in heißer einbegeben haben.

[4] Den anderen dag frue ist der vesir selbst pershänlih mit seinen folkh zue roß geßessen undt den capitzi bassa auh zue sih genomben hat undt mit hieigen folkh biß auf Bicke⁶⁶⁷ gezogen, wie auh der [105r] Mustafa bégh sih aldorth mit Cronern befundten hat, aufs wenigst ein pahr 1.000 mahn ist aldorth zusamben khomben. Awer der khapitzi bassa den vesir so hohgebethen hat, daß ehr demb folkh dißes niht gestathen solte, daß sie daß shlössl Kestus blindtern solten, eß möhte filleiht ein großer shadten geshehen undt fohn demb folkh fihl fehrlezt mehte wordten. Hat auh demb vesir weidter niht forthgelasen, sondern ihmbe zue fueß gefahlen ist undt gebethen, ehr solte widerumb zurükh auf Offen mit seinemb hoff folkh, sein namb wehre groß, wehr wäß, waß fihr fallan dhert. Wahn diser capitzi niht währ dahrgebenen, hat der beghe fohn Cron gebiß willenß gehabt, Kestus zue plindtern. Hat auh nah disemb ehrlaubnuß begehrt, mit disemb folkh undt[er] Raab⁶⁶⁸ zue sezen. Ist auh niht zuegelasen wordten, sondern ihmbe befohlen, daß ehr mit disemb folkh solte die wäldt durh ziehen, filleiht drift ehr waß ahn undt solte alß dahn auf Stuelbeißenburg undt sih ein etliche dag aldorth aufhalten solte. Wie auh der Mustaffa bégh

⁶⁶⁴ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

⁶⁶⁵ Bakony (heute: Ungarn).

⁶⁶⁶ Gesztes (heute: Ungarn).

⁶⁶⁷ Bicske (heute: Ungarn).

⁶⁶⁸ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

willens gewesen ist, die fohrstath Besbrimb zue iberfahlen. Die Stulweisenburger ihmbe dises fohrgehalten und gesagt, daß es starkh wehr mit fueß folkh undt auh ietzt fest umb gerengt undt gebauth wehre. Wie auh nah dißemb auf Besprim shreiben geshikt wordten sein undt begehrt zue wisen, [105v] waß sie ihmbe willens seindt undt waß ursah halber sie auf Papa⁶⁶⁹ undt Besbrim mit sofill folkhs zuesamben khomben seindt, a[u]h waß ih[r] willens wehre, daß sie zue sih dewtshes volkh genomben haben. Ist auf dißes widerumb andtworth komben, daß sie kheines willens halber niht aldorth wehren, sondern es heten zwen fierhnenbe herrn hohzeit, dises wehre die ursah undt andterst nihst. Ist also demb vesir geshriben wordten fohn Weissenburg und der vesir alsfalt dise naht mit starkhen befellih geshriben, das der Mußtaffa bégh mit demb cronerishen folkh alsfalt solte zue hauß ziehen, deßgleihen auß die Offner zuerückh khomben solten undt anders fueß folkh aldorth fehrbleiben solten.

[5] Den 21. Februarii awendts seindt die Offner widerumb heimbe khomben. Under desen hat sih widerumb ein anders deifelßwerkh ein geschlagen. Alß nemblih welliher zaush⁶⁷⁰ mit deß capitzi bassi seinen shreiben zue behaltung deß fridtenß auf Erle⁶⁷¹ geshikt wordten ist, alß ehr widerumb auf den wegh zurückh khamb, haben ihmbe die Ungern gebaltig starkh ahngedrofen. Der czaws ist geshedigt alhier ahnkomben, awer 24 Dierkhen seindt nidergehaut wordten undt der distär⁶⁷² undt imámb hocsa⁶⁷³ fon der palánkhen Baia⁶⁷⁴ genandt sambt andtern etlihen gueten Dierkhen gefenklih bekhombe[n] undt wekh geferth wordten. [106r] Alß der zaush khambe mit diser zeitung, hat ehr⁶⁷⁵ demb khapitzi bassa dißes fohrgehalten undt gesagt: „Sihts due ietzt, waß die Ungern thuen, und waß masen sie den fridten lieben thuen? Es ist unmiglih mit ihnen, die weill auh der graff Puhämb⁶⁷⁶ mit ihnen halten thuet undt die fögl under sih genomben hat, wie wohl ih disen fridt mit herrn Shmidt⁶⁷⁷ bestedigt habe, hilft es awer niht. Der dewtshe cässar⁶⁷⁸ habe khein maht undt ist armsellig auh zue fruemb, wie ih fohn lewthens gehördt undt ehrfahren habe undt ih auh fihlmalß hinauf geshriben habe, hilft es awer nihts. Die Ungern haben so fihl shadten gethan, weill ih hier bihn, wellihes niermalß ihn kheineß vesirs zeithen niht

⁶⁶⁹ Poppa (ung. Pápa, heute: Ungarn).

⁶⁷⁰ Der Name des Tschauschs ist bisher unbekannt.

⁶⁷¹ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁶⁷² Dizdar, Festungshauptmann. Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁶⁷³ Imam hoca, muslimischer Priester.

⁶⁷⁴ Baja (heute: Ungarn).

⁶⁷⁵ Kara Murad Pascha.

⁶⁷⁶ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).

⁶⁷⁷ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁶⁷⁸ Ferdinand III. (1637–1657).

geschehen ist und sie thuen ahne die Porthen khlagen. Ietzt sihts du es selbst, waß sie thuen. Morgen, wilß Gott, wihl ih dih anferdtigen undt khanst due es meinemb fattern groß vesir⁶⁷⁹ selbst sagen, wie thu es gesehen alhier.”

[6] Under deßen khamb der csorbaczi⁶⁸⁰ vohn der Porthen, welliher demb Nätäli⁶⁸¹ ist nahgeschikt wordten mit grosen khlagen. Diser hat daß ienige außgeriht ahne der Portten undt vohmb großen vesir hieher starkhe shreiben oder emri sheriff genandt, gebraht. Die dierkhishen khränitzen khein einiges dorff, [106v] wellihe fohr den fridt gehuldigt sein, zuerükh lasen solten. Hat der vesir Murath pasha dises gethan undt ihnen sollihe shreiben geben, die gehuldigten dörffer widerumb zuerükh gelasen, ehr wierth es zuer zeith niht verandtwordthen können. Der khässer⁶⁸² wehre damalß ein khindt geweßen undt der Murath pasha, der hat unreht gehandelt.

Der Nätäli solte auh gewiß auf den wegh sein undt wierth ihn drei oder fiehr dagen hier ahnlangen. Auh hat dißer csorbaczi fiehrgeben, daß mahn ietzt willensß ist mit Satra⁶⁸³ ihn Bosna⁶⁸⁴ fridt zu mahen undt die fölkher auf zuekhünftigen frielling hieher zue shikhen. Auh thuet mahn sih widterumb gebaltig risten auf daß möhr. Auh solte ahne der Porthen ein gebaltige erdt ehrbethung und fillerlei wundterzeihen geschehen sein. Zue ahnkunfft Nätäli wihl ih mih befleißigen, damit ehr niht auf gehalten wierth.

Hewtiges dags, 22. Februarii ist des vesir außem⁶⁸⁵ sein capidzi bassa abfertigt wordten mit 1.000 tl. und zwen bueben ungrishen shklaven.

[7] [107r] Ihn suma sumärumb, es gehet alhier wundterlih zue. Unßere soldathen, die begehren halt uhnur, mahn mueß die cräntzen halt wohl versehen, biß dißes streiffen wirdt eingestellt. Nah dißemb fehrbleibe ih ihrer gedtreuer diener undt küße ihmbe undt herrn Puhamb die handte. Gott behiedte die seinigen fohr allen iwel.

Datumb in Totiß, den 23. Februarii, 1652. Khanß eillensß geschriben wordten. Bite, sie wohlen mirs niht fribel haben.

Hanß Caspar

⁶⁷⁹ Gürcü Kenan (27. September 1651–20. Juni 1652).

⁶⁸⁰ Çorbacı. Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁶⁸¹ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

⁶⁸² Mehmed IV. (1648–1687).

⁶⁸³ Zadar (ung. Zára, heute: Kroatien)

⁶⁸⁴ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

⁶⁸⁵ Vezir-i azam (Großwesir).

33. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid(?), Ofen, o. D. Februar (?) 1652

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid(?), Ofen, o. D. Februar (?) 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 108r. Orig.

[1] Bitte von Hans Caspars Frau an Schmid um verschiedene Sachen. [2] Grüße an Schmid.

[1] Mein liebe Gredtl⁶⁸⁶ sambt ihrer dohter küßen Ewr Excellenz⁶⁸⁷ die handt undt biten sie umb ein stikhl khelbß gobt zue fatzanedtl neien undt ein pfundt pfeffer sambt zwei loth safran, wellihes sie widerumb shuldig ist zue ferdienen.

Meine zwen söhn⁶⁸⁸ undt mein dohter Eua⁶⁸⁹ khüßen ihmbe undt seinen vilgeliebten Gredtl⁶⁹⁰ die handte undt verbleiben Ihre dienstwille.

Alexander Fischer, Ha[ns] Ca[spar]

34. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 29. März 1652

Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 29. März 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 183r–185v. Orig.; 178r–181v. Abschr.

[1] Ankunft von Briefen vom Kaiser und von J. Ch. Puchheim am 20. März. [2] Keine Nachricht über die vermeintlichen zwei Venezianer. [3] Ankunft der Kuriere von György (Georg) Rákóczi II. und Hassan Pascha am 11. März. Über Rákóczis Krankheit (Blattern) und den Tod Sigismund Rákóczis. [4] Inhalt des Briefs von Rákóczi über seine Krankheit und Hasan Paschas baldige Weiterschickung. [5] Der Diwan in Ofen und die Entscheidung für die Unterstützung von Mózes Székely im Fall des Todes von Rákóczi. Benachrichtigung der Pforte über diese Entscheidung. [6] Der Zorn der Grenztürken auf Hasan Pascha und die tödliche Bedrohung, seine Teilnahme an der Kommission zu vermeiden. [7] Siyavuş Paschas Hilfsbegehren in Bosnien gegen die Venezianer am 17. März nach der Einnahme von Zadar und die Ablehnung dessen von Kara Murad Pascha wegen der Situation an der Grenze. [8] Bau einer Schiffsbrücke über die Donau. Die Steinigung des Defterdars und Zerstörung von Kaffee und Tabak. [9] Der Überfall des

⁶⁸⁶ Hinweis auf die Frau von Hans Caspar

⁶⁸⁷ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁶⁸⁸ Einer seiner Söhne hieß auch Alexander (Iskender).

⁶⁸⁹ Eva, die Tochter von Hans Caspar.

⁶⁹⁰ Die Frau von Schmid, Helena Felner von Feldegg.

Volsk auf den Pascha in Pest und Ofen. [10] Die Forderungen der Grenztürken in vier Punkten. [11] Aufruhr in Gran und die Reise des Paschas nach Waitzen. [12] Grüße. [13] PS. Keine Antwort bisher vom Bischof Szelepcsényi in Bezug auf den Grundbrief.

Ewr gnaden⁶⁹¹ meine underthenige willige dienst befohr.

- [1] Das ksl. shreiben sambt daß ihrigen shreiben hab ih den 20. Märtii empfangen.
- [2] Undt waß die Fenediger ahnbelangt, haben wiehr alhier fohn disen zwen Fendtigern⁶⁹² khanß khein wißenshafft niht.
- [3] Alß allein deß Rägötzi⁶⁹³ sein corir⁶⁹⁴ sambt deß herrn Eltzi Hasan bassa⁶⁹⁵ sein corir⁶⁹⁶ einer seindt alhier zumb vésér⁶⁹⁷ khomben den 11. Märti mit dißer zeittung, das der Haßan bassa shon fohr drei wohen lang ihn Sibenwirgen⁶⁹⁸ ist ahngelangt. Weill awer der Rägötzi ihn pladders krankheit ligt, hat ehr biß dato noh niht audiens haben khünen. Auh hat deß Haßan basa sein diener fohr demb vesir fohrgeben, daß der Rägötzi auf den doth krankh ligt undt ihmbe vergeben sein solte, auh ist sein pruedter, der Rägötzi Sigmúnd⁶⁹⁹ gestorben undt noh andtere zwispalt fihl undter den großen herrn wehre in Sibenbirgen.
- [4] Den driten dag hernah hat der vesir des Rägötzi corirs audiens geben undt ih alsfalt sein shreiben verdulmesht, habe ihmb shreiben awer nihst heimblihes ehrfundten, alß allein shreibt demb vesir khar frewndtlih alß ein sohn demb fattern mit seiner ägnen handt undershribenen namben undt entschuldiget sih wegen deß Haßan bassa, daß ehr ihmbe biß dato niht audiens hat geben künen. Ist die ursah, das ehr ihn pladders khrankheit ligen thuet, awer – mit hilfz Gottes – so balt ehr waß weniger beßer werdten wierdt, will ehr den herrn Haßan bassa niht aufhalten, sondtern mit gebührliehen getrewen diensten zumb herrn veßir auff Offen abferdtigen.
- [5] [183v] Nah dißem hatt der vesir alle die hieigen khriegs preßidenten berueffen lasen undt mit ihnen einen gebaltigen rath beshloßen. Haben sie dißes ehrfundten, daß der vesir diße zeitung bolte ahne die Pordten shreiben, wofehr demb Rägötzi fergeben ist wordten undt gefehrlih sterben solte, thedten sih alsfalt die Sibenbirger aufrurih [!] mahen undt auß

⁶⁹¹ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).

⁶⁹² Simon Reniger und Pál (Paul) Pálffy erwähnten in ihren Berichten zwei Venezianer, die Murad Pascha besucht und ihn gegen den Kaiser verhetzt hätten.

⁶⁹³ György (Georg) Rákóczi II. Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

⁶⁹⁴ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁶⁹⁵ Elçi Hasan Pascha, türkischer Internuntius (1649) und Großbotschafter (1650–1651), Schwiegersohn des Pfortendolmetschers Zülfikar Aga.

⁶⁹⁶ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁶⁹⁷ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁶⁹⁸ Siebenbürgen (ung. Erdély, rum. Transilvania/Ardeal, heute: Rumänien).

⁶⁹⁹ Zsigmond (Sigismund) Rákóczi.

Ober Ungern⁷⁰⁰ einen anderen zumb firshten ehrwehllen, wellihes der dierkhen nación großer shadten wehrdten möhte. Derowegen mahn wohl ahtung ßolte haben, wie auh der vesir alsald ahne die Portten geshriben hat undt mit allen denen hieigen khriegs preßidenten ferpetziern lasen undt den 16. Märzii ahne die Portten abgeferdigt. Sie haben ahngehalten, das mahn den Sekel Moises⁷⁰¹ solte zumb firtshten erwehlen, wofehr der Rägotzi sterben solte undt keinen andtern niht.

[6] Auh hatt deß Hassan bassa ßein diener alhier forgeben, daß einer ihn Sibenbirgen ist, mit namben Kemin János⁷⁰² genandt, welliher sih umb daß firshtentumb auh ahn nemben thuet, wofehr der Rägotzi solte sterben undt dißer mit herrn Haßan bassa destwegen große zuesagung ferbundten hatt undt der Haßan basha dises auh ahne die Portten geshriben haben solte, wellihes den hieigen hernen [!] kanß niht [184r] gefallen hat, daß ehr, Haßan bassa, ahne die Portten solihes geshriben hat ohne wißenshafft deß hieigen vesirs. Der Haßan bassa solte abber starkhe befelih haben fohn der Portten, alsfalt ehr seine diensten ihn Sibenbirgen ferrihten dhuet, solte ehr eillenß auf Offen ziehen undt die comiþion zue Sun⁷⁰³ zu weg stellen mit beiwillenß des hieigen vesirs. Awer die hieigen fólkher undt andere cránitzen deßgleihen, die wohlen es awer niht gestadten undt durhaus niht zue lasen, das der Haßan basha solte hieher auff Offen komben, sondern habe sie alle demb vesir mündtlih under daß gesiht gesagt, undt geshriern, ehr solte ihmbe shreiben, das ehr auff Offen niht solte khomben. Khombt ehr awer mit gebalt alhieher, so gilt es sein leben, dahn ehr ist ein ursaher undt shuldig dahran, daß die pallánkhen Degermenlj⁷⁰⁴ odter Kis Oßekh⁷⁰⁵ genandt, niht gebawedt wordten ist. Derohalben alle die cránitzen wider ihmbe zornig seindt, wie auh der veßir ihme sollihes geshrieben hatt undt 18. Märçi durh seinen diener mit deß Rägotzi zwen corirn abgeferdigt.

[7] Den 17. dits ist des vesir Siaws bassa⁷⁰⁶ ihn Bosna⁷⁰⁷ seine corir⁷⁰⁸ khomben mit shreiben mit solliher zeittung, das die Venedtiger mit etlihen 1.000 starkh ein vestung in Bosna, Sátuaria⁷⁰⁹ genandt, belegerdt, undt mit stükhen beshossen haben, wellihe sih drei dag khredterit [!] undt wohl gehalten haben. Weill ehr awer bei sih ihn Bosna wenig

⁷⁰⁰ Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute Ungarn und Slowakei).

⁷⁰¹ Mózes (Mose) Székely der jüngere, Sohn des damaligen siebenbürgischen Fürsten (1603).

⁷⁰² János (Johann) Kemény, siebenbürgerischer Heerführer und später auch Fürst (1661–1662).

⁷⁰³ Szöny (heute: Ungarn).

⁷⁰⁴ Değermenli Köy (ung. Malmos/Isaszeg, heute: Ungarn).

⁷⁰⁵ Isaszeg (heute: Ungarn).

⁷⁰⁶ Abaza Siyavuş Pascha, Pascha in Bosnien (1651–1652).

⁷⁰⁷ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

⁷⁰⁸ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁷⁰⁹ Zadar (ung. Zára, Zadar, heute: Kroatien).

kriegs folkh hat, hat ehr niht hilff khüenen thuen, haben die Venedtiger diße geshlosh eingonoben, und[t] 3.000 Dierkhen nidergehawedt undt 700 gefenkhlh mit sih wekhgefierdt, wellihes ehr ahne Portten geshriben hat. Hat demb hieigen vésir auh zwen iunge ragußishe khnaben⁷¹⁰ geshikt undt hoh gebetten, das ehr ihmbe [184v] so fihl gnadt und frewndtshafft ehrzeigen wohle undt ihmbe die fólkher spahien, wellihe iezt zue dißer zeit auff Offen niht bedörftig seindt, weill fridt ist mit den Dewtshen, ihmbe zuekommen lasen wohle, wellihes awer unßermb vesir kanß niht gefalln hat. Den andern dag hat unßer veßir zwei shöne pferdt mit allemb dahr zue gehörigen reidts geshier demb Siaws basa geshikht undt ßih auh hoh beklagt widter Obber Ungern, daß sie alle dag große shadten thuen auf dißen cranizen. AuH haben sie fohr etlihen dagen bei Kis Oßekh ihn der spur aufgebardtet undt 70 wägen ibber fahlen, wellihe wägen den basa⁷¹¹ auf Erle⁷¹² gefierdt haben, darbei fihl fiernembe Dierkhen gebeßen seindt, 36 nidergehawt undt 40 lebendtig mit sih wekhgefierdt. Die weiber khanß nakendt außgezogen undt khein dag niht ist, das die Ungern auf disen khränizen niht thetten sträffen. AuH hat ers ahne die Porthen geshriben undt fohn demb cässer⁷¹³ die ienigen vólkher begehrt auf diße khränitzen, wellihe ehr hiezt begehren dhuet. Mit sollihen khlagen, hat ehr demb Siaws geshriben.

[8] Den 20. dits Märtei hat mahn alhier ibber die Dhänen⁷¹⁴ die siffbrükhen gebauedt. Von morgens ahn biß midags wahre es ferdig, undt alß das volkh dißes verriht hat, haben sie einen ershrökhlihen rumbor ahngefangen undt ershtlih unßern kriegs zallmäßer defftertär⁷¹⁵ iberfallen undt also zerstäniget undt geshlagen, das ehr iezt pluedt speien thuet undt auff [185r] den doth krankh ligt. Alß dahn haben sie alhier ihn der vestung und fohrstatt alle die kävé, wo mahn das shwartz waßer undt den dabäk drinkhen thuet zue grundt nidter gerißen undt große shadten gethan.

[9] Nah disemb seindt sie ibber den vesir gebisht undt haben sein pallaßt ershrökhlihen gestäniget undt fihl vohn seinen lewthen geshediget. Alß dahn haben sie den vesir herauß begehrt. Alß ehr herauß khamb, hat ehr sie alle khar frewndtlih undt mit lieblihen wordten empfangen undt sie befragt, waß ihrer begerenß undt willenß wehre, ehr wohle ihnen nihst abshlagen. Ibber dißes haben sie alle iber undt iber geshriern und demb vesir gesagt, ehr

⁷¹⁰ Die Namen der zwei Knaben sind bisher unbekannt.

⁷¹¹ Der Name des damaligen Paschas von Erlau ist bisher unbekannt.

⁷¹² Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁷¹³ Mehmed IV. (1648–1687).

⁷¹⁴ Donau (ung. Duna).

⁷¹⁵ Mustafa Efendi (1652–1653).

solte den großen mufti⁷¹⁶ undt katia⁷¹⁷ sambt allen dierkishen pfaffen berueffen lasen, alßdahn wohlten sie ihre beshwernußten vierbringen.

[10] Alß dises khamben, haben sie erstlih dises viergebraht, die pallänkhen Kis Oßék oder Degerménlj, die solte gebaudt werdten. Zumb andtern, der Hassan bassa solte hiehier niht khomben. Zumb driten ehs [!] solte khein shwartz wasser noh dabäk niht gedtrunkhen werdten, dahn sie hedten khein glihk noh stern niht undt ihre säbbel die hawen niht. Zumb vierten begehren sie aht pershonen, die ienigen auß demb landt zue iagen. Erstlihen des vesirs sein khiahäia begh⁷¹⁸, den andtern den Hätzi Halil csawst⁷¹⁹, die andtern fünff seindt fohn den hieigen folkh undt alle dise, die wehrn hewhler undt shmeihler ihn disemb landt. Weihl awer der guete vesir gesehen, [185v] daß es zue grob zue gehen thuet, hat ehr sie hohgebethen, sie wohlen ihmbe dißen spoth niht thuen undt seinen khiahäia niht auß demb landt jagen, sonst wohle ehr alleß thuen, waß ihrer begehrenß ist. Ibber dißes haben sie sih willig ehrbothen. Der khiahäia ist verbliben, die andtern sieben pershon, die ßeindt spödtlih auß demb landt veriagt wordten.

[11] Nah dißemb haben sie auf alle cränitzen shreiben auß geshikht. Wie wier auh vernonomben [!] haben, daß zue Cron⁷²⁰ alspladt den driten dag hernah gleichsamber rumbor fiergefahlen ist undt auff alhier noh heidtiges dags niht gestilt wordten ist. Morgen ihn aller früe wierdt der vesir auff Vátz⁷²¹ undt aldorth zwen dag verbleiben. Den driten dag khombt ehr wider zuerückh auf Offen.

[12] Bite, sie wohlen alle unßere guete frewndt grießen undt küße ihmbe die handt. Bite, sie wollen miehrr ein etlih pueh papier shikhen sambt eines stikhl rotes wakß undt erwahrdte ihres gueten willen.

Datum Dotis, den 29. Märcti, 1652. Ewr gnaden gedrwer diener Hanß Caspar

[13]

PS. Wegen deß krundtbriefts ist mihr noh khein andtwort niht khomben vomh herrn Szelebcinj pishoff⁷²²

Anschrift: herrn marshalkhen undt graffen Puhämb zu iberliffen.

⁷¹⁶ Der Name des Muftis dieser Zeit ist bisher unbekannt.

⁷¹⁷ Kadi. Der Name des Kadis dieser Zeit ist bisher unbekannt.

⁷¹⁸ Der Name des Kihaias ist bisher unbekannt.

⁷¹⁹ Hacı Halil Tschausch.

⁷²⁰ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

⁷²¹ Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

⁷²² Georg Szelepcsényi (Szelepcsényi György), Bischof und Gespan von Neutra (1648–1666) und Besprim (1644–1666) und ungarischer Kanzler (1644–1666).

35. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 11. April 1652

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 11. April 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 2. fol.7r; 10r. Orig.

[1] Angekommener Brief am 11. April. [2] Murad Paschas Reise nach Waitzen, und seine Reaktion auf das Begehren der dortigen Grenztürken. [3] Einfall der Kosaken auf dem Schwarzen Meer. [4] Rebellion an der persischen Grenze und Belagerung von Van. Die Rebellion von Katercioğlu und Ipsir Pascha. [5] Siyavuş Paschas Klage wegen Einnahme von Zadar und die ihm von der Pforte angeordnete Hilfe. [6] Bericht über einen türkischen Streifzug nach Raab und Warnung an Puchheim, István (Stefan) Zichy und István (Stefan) Koháry. [7] Wegnahme der Schiffe wegen eines Haiduken. [8] Grüße. [9] Keine Nachrichten aus Siebenbürgen und Polen. [10] Über diesen Brief.

Ewr excellenz undt gnaden⁷²³, meine undterthenige willige dienst befohr.

[1] Sein shreiben habe ih den 11. dits empfangen sambt des babbier undt bakß sambt deß ksl. shreiben, wellihes mit hilff Gotteß ehest fierfallendter gelegenheit abgeferdigt wierdt.

[2] Alß der vesir⁷²⁴ den ersten ostergag [!]⁷²⁵ auf Vác⁷²⁶ veräßt ist, hab ih auh mit mießen undt seines willenß ist gebesen, sih aldorth zwen oder drei dag auffzuehalten. Weill abber die khräniß fólkher den vesir ahngefohten haben, er solte ihnen ehrlaubnuß geben, Seczän⁷²⁷ zue überfahlen unndt deß vesirs klich probieren wohlen. Hat ehr sih daribber erzornedt undt dariber geandwordtet, sie solten glich brobiren, wahn ehr zue Offen wehre undt ietzt niht, alß ehr zue ihnen khomben ist. Ehr wehre ietzt khomben, die Vác vestung zue besehen undt habe ihmbe willens zwo basteien zue pawen. Sie aber niht nahgelassen haben, sondtern ihmbe zue fueß gefallen, ehr solte ihnen die gnadt erzeigen zue dißer seiner ahnkhunfft, wohlenß sie mit hilff Gottes ein guetes glich brobieren. Iwer wellihes sih der vesir ehrzornedt undt den andtern dag in aller frwe seine drombetten plasen lasen, umb wellihes niemandt nihts gebüßt hat, waß sein willenß wehre, hat sih auf daß khädt begeben undt seinen wegh auf Offen zuegenomben.

[3] Nah dißemb khamb ein corir⁷²⁸ von der Portten mit gebaltigen shlimben zeitungen, also das die Kassäkhen auf demb Shwartzten Möhr⁷²⁹ ehrshrücklihe undt große shadten gethan

⁷²³ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

⁷²⁴ Kara Murad Pascha (6. August 1650 – 9. September 1653).

⁷²⁵ Verm. Ostertag.

⁷²⁶ Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

⁷²⁷ Szécsény (heute: Ungarn).

⁷²⁸ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

haben, auh fihl märkt undt städte, wellihe ahne möhr ligendt sein, verbrenndt undt die lewth darfohn wekhgefierdt. Iwer wellihe zeitung ahne der Portten ein großer shrokhen geshehen ist undt alßspalt die gallern, wellihe auf das Weiße Möhr⁷³⁰ gestafierdt wordten seindt, auf daß Schwartzte Möhr geschikt haben.

[4] Nah dißemb khamb wiedter ein andere zeitung, daß ibber demb möhr zue landt fihl große herrn sih widter einendter zerkhriegt undt rebellish wordten seindt. Desgleihen auh zwen priedter⁷³¹, wellihe eineß vesirs⁷³² stamben seindt, [7v] dise solten bei sih habendten volkh zumb Pershiäner gefallen sein und der Pershiäner ihnen starkhe hilff gegeben hat undt dise ietzt die vestung Vann⁷³³ genandt belegert haben, welihe vestung ahne der pershiänishen cränitzen ligen thuet. Undt ist ihn disemb landt ein gebaltige rebellion, deßgleihen ist einer mit namben Khedtortzi Ogli⁷³⁴ genandt rebellish undt gebaltig starkh mit volkh, diser shmeist sih mit dem vesir Ipsir pasha.⁷³⁵

[5] Nah disemb khamben widerumb khlagen ahn aus Bosna⁷³⁶ vohn demb vesir Siaws pasha⁷³⁷, daß die Venedtiger haben ein vestung, Satvaria⁷³⁸ genandt, ingenomben undt mit pulffer zersprengt undt daß volkh wekh gefierdt (wie ih ewr excellenz auh vor disem geschriben habe). Iber dises hatt mahn alsfalt ahne der Portten etliche 1.000 jänitzärn undt spahien verordnedt demb vesir Siaws zue hilff, deßgleihen auh den vesir Mellik Ahmet pasha⁷³⁹ zue Sillißtre⁷⁴⁰ mit bei sih habendten volkh, auh alle die völkher undt spahien, wellihe alle jahr breihlih hieher khomben sollten.

[6] Nah disemb haben wier ietzt kheine andere zeitung niht, alß allein alß der vesir von Vác komben ist, haben sih unßer cränitzer von Stuelbeißenburg⁷⁴¹, Offen undt Csänbokh⁷⁴² 342 shelmben zuesamben geschlagen, ibber wellihe der rädltfiehler der Ertzi Mehmet aga⁷⁴³ gebesen ist, seindt den 3. Aprill abbents vohn hinen auß undt Raab⁷⁴⁴ gesprendt. Den 5. haben sie aldorth mit den den [!] Dewtshen geschmißen, abber gebaltig

⁷²⁹ Schwarzes Meer.

⁷³⁰ Weißes Meer.

⁷³¹ Der Name der Personen ist bisher unbekannt.

⁷³² Der Name des Wesirs ist bisher unbekannt.

⁷³³ Van (heute: Türkei).

⁷³⁴ Katercioğlu.

⁷³⁵ Ipsir Mustafa Pascha (Abaza), Wesir von Ofen (5. Februar 1639–19. Februar 1640) und Großwesir (28. Oktober 1654–11. Mai 1655).

⁷³⁶ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

⁷³⁷ Abaza Siyavuş Pascha, Pascha in Bosnien (1651–1652).

⁷³⁸ Zara (kroat. Zadar, heute: Kroatien).

⁷³⁹ Melek Ahmed Pascha (1651–1654).

⁷⁴⁰ Siliistra (heute: Bulgarien).

⁷⁴¹ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁷⁴² Zsámbék (heute: Ungarn).

⁷⁴³ Mehmed Aga, Aga von Ercsi.

⁷⁴⁴ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

geschlagen wordten seindt, also daß bei 62 Dierkhen umbkomben undt gefangen wordten seindt. Vohn den Deutshen hat mahn auh sehs gefangen bekhomben, es ist abber noh kheine offendtlih gesehen wordten. Es gehet halt der Dewfel [10r] iber undt iber. Wahn ewr excellenz sih etwan hinauß begeben auf die bäd, bite ih, sie wohlen mit zimblihen volkhs außreithen, auh wohlen sie demb hern Steffanus Sihi⁷⁴⁵, deßgleihen demb herrn Khoräry [!] Pedter⁷⁴⁶ zu Seczán⁷⁴⁷ wißenshafft thuen, daß sie wohl ähtung geben solten, wahn sie auff ihre gietter außfahren thuen, dahn mahn stelt ihnen gebaltig nah.

[7] Waß die shiff ahnbelangt, so fohn den fishern undt dörfern seindt wekh genomben, ist die ursah, daß ein heidukh zumb shelmben ist wordten, welliher die armben underthanen hat ahngeben undt gesagt, daß sie rihter ibber die Dhänen⁷⁴⁸ heriber undt hiniber fiehren lasen, undt sie verstekhen thuen. Diser ist zwahr darnah nidergehawt wordten, awer fill rihter hat mahn spießen wolhlen, welliher mahn mit großer dributzion hat außgelest. Dises haben die Croner⁷⁴⁹ gemaht undt demb vesir ahngeben.

[8] Nah disemb khüß ih ihmbe sambt seines herrn pruedern⁷⁵⁰ die handt undt bitte, sie wohlen auh unsern hern pätron, herrn Smidt⁷⁵¹ grüßen.

[9] Auß Sibenbirgen⁷⁵² undt Pollen⁷⁵³ ist alhier khein zeitung ietzt niht.

[10] Kanß eillendtlih geshriben. Bitte, sie wohlen unser ihn gedaht sein undt verbleibe sein gedreuer diener. Gott mit unß allen.

Datum Totiß, den 11. Aprilliß

Hans Caspar

Anschrift: [10v] Ihr excellenz herrn graffen vohn Puhämb zue iberliffern.

36. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 17. April 1652

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 17. April 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 2. fol. 26r–27r Orig.; fol. 28., 30. Extr.

[1] *Ankunft des Briefs von Paul Serényi am 11. April mit Beschwerden gegen den Beg von Gran. Des Paschas Antwort auf Serényis Brief und Befehl an den Beg von Gran die Bauer*

⁷⁴⁵ István (Stephan) Zichy, Oberstleutnant in Raab (1646–1655).

⁷⁴⁶ Peter Koháry starb 1632. Im Jahre 1652 trug sein Sohn, István (Stephan) Koháry den Posten des Oberstleutnants in Szécsény (1647–1664).

⁷⁴⁷ Szécsény (heute: Ungarn).

⁷⁴⁸ Donau (ung. Duna).

⁷⁴⁹ Gran (ung. heute: Esztergom).

⁷⁵⁰ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

⁷⁵¹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁷⁵² Siebenbürgen (rum. Transilvania/Ardeal, ung Erdély, heute: Rumänien).

⁷⁵³ Polen.

und die Schiffe betreffend. Abschicken der erwähnten Briefe am 12. April. [2] Elçi Hasan Paschas Ankunft am 12. April und Vorlesen der durch ihn mitgebrachten Befehlsbriefe im Diwan des Ofner Veziers. Empörung der Grenztürken und Bedrohung Hasans. Entscheidung über Schickung eines Tschauschs nach Wien und eines nach Pressburg. Verlangen nach Schmid als Mitglied der geplanten Grenzkommission. [3] Nachrichten über die politische Situation in Polen. [4] Rákóczis Ablehnung der vom polnischen König begehrten Hilfe. [5] Hasan Paschas weitere Reisepläne nach Erlau.

Ewr excellenz⁷⁵⁴ meine underthenige willige dienst beföhr

[1] Alß ih den 11. dits ihmbe geschriben undt abgefertigt habe, khamb ein shreiben fohn Newheüßel⁷⁵⁵ fohn demb herrn Séreni Pal⁷⁵⁶ ahne deß herrn vesirs⁷⁵⁷ seinen kihäia⁷⁵⁸ mit großen khlagen, waß der beg⁷⁵⁹ zu Khron⁷⁶⁰ undt die jenigen soldadten gethan haben, den ahrmben undterthanen ihre shiff undt den fishern ihre fishgahrn wekhgenomben haben, wellihes shreiben ih auf daß beste verdolmäsht habe undt demb vesir ibergeben wordten ist. Alß der vesir fernomben hat, daß die paweren ihre dörfer verlasen wohlen, hat ehr seinen khihäia befohlen, demb Séreni Pal auf sein shreiben frewndtlich undt nahbahrlieh zue andtwordten, wellihes ih geschriben habe. Auh ist demb beg von Khron ein dierkhishes shreiben undt starkher befellih geschikht wordten, das ehr die jenigen shiff undt fishgahrn, so ehr vohn den underthanen wekh genamben hat, widerumb zuerück geben solte, undt wahn ehr gefangene pawrn bei sih hat, die der pribekh hat fallisher weiß ahngeben, sollihe loß laßen solte, alß allein solte ehr auh den pawren hoh ahnerbiethen, das sie khein groses shiff ihn ihren dörffern niht mehr halten solten, sondtern khleine shifel alß bie die millner brauhen thuen, anders khein shiff khanß niht mehr halten solten. Undt wahn nah dißemb die heidukhen ibber die Dähnen⁷⁶¹ heriber khomben mit einemb shiffel, solten sie fihr gebiß [26v] gespist werdten. Den 12. dits habe ih dise shreiben, naher Hewheüßel [!] undt auff Khron demb bégh abgefertiget.

[2] Disen dag umb zehen uhr khamb der herr Eltzi Haßan bassa⁷⁶² auß Sibenbirgen.⁷⁶³ Den andtern dag alß sambstag ist ein gebaltiger rath ihn deß vesirs pallaßt gehalten wordten.

⁷⁵⁴ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

⁷⁵⁵ Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).

⁷⁵⁶ Pál (Paul) Serényi, bergstädterischer Grenzoberstleutnant (1645?–1656).

⁷⁵⁷ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁷⁵⁸ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁷⁵⁹ Verm. Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

⁷⁶⁰ Gran (ung. heute: Esztergom).

⁷⁶¹ Donau (ung. Duna).

⁷⁶² Elçi Hassan Pascha, Internuntius (1649) und Großbotschafter (1650–1651) in Wien.

Auh hat der herr Hassan bassa ßeine ksl. befellih undt shreiben demb vesir iberliferdt, wellihe ihmb rath offentlih ferlesen wordten seindt mit starkhen befellih auf alle khräniß hewßer eingesagt wordten ist fohmb dierkhishen khässer⁷⁶⁴ bei leib undt lebenß straff, daß mahn ihmb geringsten nihst thuen solte widter den heilligen fridten. Iwer dißes haben die hieigen khriegs herrn sambt allen hieigen dierkhishen pffaffen widter den hern vesir undt Haßan bassa gebaltig geshnarht undt ihmbe undter ßein gesiht gesagt, der Haßan bassa solte sih biß zuekhünftigen freidtag alhier niht aufhalten, es khoste sein leben. Deßgleihen gibt ehr ein ursah, daß manigen hernen ihr leben gildt, deßgleihen auh demb herrn vesir ein großer shedt endtstehen möhte. Iwer dises haben sie rath beshloßen, daß der vesir einen chaws solte auf Wien shikhen undt wißenshafft dhuen solte, daß der Haßan basha hieher auff Offen undt alle khräniß hewßer geshikt wordten ist, den heiligen fridt beständig zue halten. Deßgleihen solte mahn auh obben zue Wien den herrn Shmidt⁷⁶⁵ auf die ungrishen khränitzen ferordnen, den beshloßenen fridt, wellihen ehr gemaht undt fehrbundten hat, deßgleihen auh auf den ungrishen khränitzen einstellen undt mit ksl. befellih denen Ungern fehrbethen ßolte, daß sie daß sträffen undt raubereyn [27r] lasen solten. Derohalben der Ali csaws⁷⁶⁶ auf Wien geshikht wordten ist mit wunderlihen khlagen undt hewtiges dags fohn hinen auf Raab⁷⁶⁷ fehr räst ist. Morgen wierdt widterumb ein csaws⁷⁶⁸ auf Comoren⁷⁶⁹ geshikt zue demb herrn pallatinuß⁷⁷⁰ auf Prespurg⁷⁷¹ mit etlihen rätzishen underthanen, wellihe fohn den Ungern geplagt undt auffgefangen wordten seindt.

[3] Fohn demb herrn Haßan bassa haben wiehr dise zeitung, daß die Mushkabidter undt die Khriehen undt Khosäkhen sih mit Pollen fehreiniget undt fridt gemaht haben undt ietzt alle widter die Dardtern khriegten thuen. Der Dadter, der hat fohn der Porthen hilff beghrtd. Wie eß awer wierdt forthgehen, ist noh khein gebiße wißenshafft fohn der Portten niht komben.

[4] Auh hat der Haßan bassa gesagt, daß der khinig⁷⁷² ihn Polln,⁷⁷³ ein podtshafft geshikt habe zumb fiershten⁷⁷⁴ ihn Sibenbirgen, das ers mit ihmbe halten solte. Der fiersht awer hat

⁷⁶³ Siebenbürgen (rum. Transilvania/Ardeal, ung.: Erdély, heute: Rumänien).

⁷⁶⁴ Mehmed IV. (1648–1687).

⁷⁶⁵ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁷⁶⁶ Ali Tschausch, Tschausch in Ofen.

⁷⁶⁷ Raab (ung. Győr, Ungarn).

⁷⁶⁸ Der Name des Tschauschs ist bisher unbekannt.

⁷⁶⁹ Komorn (ung. Komárom, slow. Komárno, heute Ungarn und Slowakei).

⁷⁷⁰ Pál (Paul) Pálffy (1649–1653).

⁷⁷¹ Pressburg (ung. Pozsony, slow. Bratislava, heute: Slowakei).

⁷⁷² Johann Kasimir II. (1648–1668).

⁷⁷³ Polen.

ihmbe dises widersagt undt ehrbothen, daß ehr fohn demb dierkhishen cäßer niht abfallen thuet.

[5] Hewt ist der Hassan bassa auf Erla⁷⁷⁵ veräbt, fohn denen kombt ehr zuerückh undt wierdt auf Canissa⁷⁷⁶ reißen. Dises habe ih ewr excellenz niht undterlasen khünen, eillendtlih zue wißen zue thuen, damit sie wißen, waß ursah halber der Ali csaws auf Wien geshikt ist wordten. Gott mit unß allen. Datumb Totiß, den 17. Aprilis, 1652. Ewr excellenz gedtrewer Hanß Caspar

Anschrift: [27v] Ihr excellenz herrn graffen vohn Puhämb zu iberlifern.

Extrakt

[28r] Der Hanß Caspar berichtet von 17. Aprilis alß er daß vorige avisirt, seie ein schreiben von Sereni Paul an des veziers kahaia ankommen mit großen clagen, daß der beg zu Gron und die soldaten die schif und fischgarn wekhgenommen. Er habs schreiben verdolmätscht. Alß der vezier vernommen, daß die bauern die dörfer verlassen möchten, hab er dem kehaia befohlen, dem Sereni Paul freundlich zu andwortten, welches er, Hans Caspar geschrieben. Dem beg von Gran seie ein scharffer befelch zukommen, die schif und fischergarn, so er weckhgenommen, wider zurückhzugeben und wann er gefangene bauern habe, die der pribeckh falschlich angeben, solche loßzulaßen. Solte aber auch den bauren hochverbiethen, daß sie kein großes schif mehr in ihren dörffern halten, sondern lauter kleiner schiffel als wie die müller brauchen und wann nach disem die heyducken auf einem schif über die Thonau kommen, solten sie für gewis gespiest werden. Den 12. diß hab er, Hans Caspar diese schreiben nach Neüheüsel und Gran expedirt.

Eodem die seie der Elzi Hassan bassa auß siebenbürgen kommen und den anderen tag ein gewalttug rats in des veziers pallast gehalten worden. Ermelter Hasan bassa hab seine soltanische schreiben dem vezir überliefert, wehren öffentlich im rath fürgelesen worden. Darinen werden allen gräniz heüsern starckh eingesagt vom soltan, bey leib und lebens [28v] straf nichts ein geringsten wider den heiligen frieden zu thuen. Darauf hetten die türckhische pfaffen und kriegsofficier wider den vezier und Hassan bassa gewalttig geschmält und ihme ins gesicht gesagt, der Hassan bassa sollte sich biß auf künfftigen freytag daselbst nit aufhalten, es cöste sein leben. Er seie ursacher, das es manchen herrn sein leben gelte, desgleichen auch dem vezier ein großer schad entstehen möchte. Im rath

⁷⁷⁴ György (Georg) Rákóczi II. (1648–1660).

⁷⁷⁵ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁷⁷⁶ Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

aber seie beschloßen, das der vezier einen chiaus sollte auf Wienn schicken und zu wißen machen, daß der Hassan bassa auf Ofen und alle gränizheüser kommen, den friden beständig zu erhalten. Deßgleichen sollte mann dahin den Schmid auf die hungarischen gränizen verordnen, den frieden, so er gemacht, auch auf dem hungarischen granizen aufzustellen und mit ksl. befelchen denen Hungarn verbiethen, daß sie daß straffen und rauberey laßen sollen, derohalben seie der Ali chiaus auf Wien geschickt mit wunderlichen clagen.

Den 17. Aprilis raise er von Ofen auf Rab, den 18. werden ein chiaus durch Comorn zum palatinus auf Preßburg mit etlichen rätischen unterthanen, welche von den Hungarn geplagt und gefangen worden.

Der Hassan bassa bringe zeittung, es hetten sich die Moßkowither, Griechen und Cosacken mit Polen vereyniget, kriegeten alle wider die Tartaten. Der Tartar habe von der Porten hilf begehrt, [30r] wie es werde angehen, seie kein nachricht von der Porten. Der Hassan bassa melde auch, es hab der könig in Polen zum fürsten in Siebenbürgen geschickt, daß ers sollte mit ihme halten. Der fürst hab ihm einbothen, er falle vom türckischen kaiser nit ab.

Den 17. April seie der Hassan bassa auf Erla, von dannen komme er zurück und werde auf Canisa.

37. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?), Ofen, 16. Mai, 1652

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?), Ofen, 16. Mai, 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 2. fol. 117r–118v Orig.

[1] Grüße und Bitte um finanzielle Unterstützung. [2] Ankunft des Gesandten Murad Paschas am 5. Mai mit guten Nachrichten von der Pforte. Siyavuş Paschas Absetzung von Bosnien und Ernennung Fazil Paschas anstatt seiner auf seinen Posten. Siyavuş Paschas Ernennung auf den Posten des Paschas von Sofia. Feier in Ofen am 7. Mai wegen der neu angekommenen Soldaten. [3] Aufruhr des Volks in Ofen, sein Verlangen nach der Absetzung des Janitscharen Agas. Murad Paschas Erschrecken und die Erfüllung des Verlangens des Volks. [4] İpşir Paschas Vorhaben an der Pforte. [5] Bitte um finanzielle Unterstützung. Grüße. [6] PS. Ankunft eines an Reniger weiterzuleitenden Briefs und Bitte um Geld.

Ewr Excellenz⁷⁷⁷ undt gnadten, meine undterthenigiste, willige dienst befohr

[1] Duerh dise gelegenheit habe ih niht undterlasen khüenen, mit waß wenigen zu ehrinern, wie wohl sie meiner undt deßgleihen mein alte undt liebe Gredtl⁷⁷⁸ sambt ihren khündtern vergesen seindt, vergiß ih awer seiner niht. Winshe ihmbe sambt allen den seinigen, waß ihm vohn Gott geliebt undt auß seinemb gedtrewen hertzen undt lieben gemieths vohn Gott des Allmehtigen begierdtes begehren ist.

[2] Dehn 5. Maii seindt die hieigen fünf fögel⁷⁷⁹ ahnkhomben, wellihe von demb veßier⁷⁸⁰ mit großen khlagen ahne die Porthen geschikt wordten seindt widter Obber Ungarn⁷⁸¹ undt fohn dehr Porthen hilff begehrt wordten ist. Mit wellihemb pläramendt undt großen khlagen undt duerh deß veßirs zue Offen seine ibbershikten shreiben alle fölkher undt spahien, wellihe demb ßiaus passa⁷⁸² zuegegeben wordten seindt ihn Bosna⁷⁸³ widter Satra⁷⁸⁴ zu khriegem, hat der grose vesir⁷⁸⁵ alle die fölkher widterumb auf Offen verordnet undt den Siaaus bassa ihn Bosna abgesetzt, ihmbe dargegen Soffia⁷⁸⁶ geben, daß ehr mit den Urumbéli⁷⁸⁷ ispahien solte auff Kántia⁷⁸⁸ ziehen. Deßgleihen ist Bosna demb herrn Faßli passa⁷⁸⁹ geben wordten mit etlihen 1.000 janiczärn undt spahien vohn dehr Porthen. Die obgemelten spahien undt fölkher, die khomben sho[n] vohn dag zue dag alhier ahn. Wiehr haben auh vernomben, daß ahne dißes zuegebenen volkß, 30.000 Datern vehrohrndt [!] sein solten. Ebben diße fünff fögl, wellihe dise zeitung undt shreiben demb vésier gebraht haben vohn dehr Porthen, dißen hat ehr allen khaftän ahngelegt undt fihl vehrehrung gethan. [117v] Nah disemb, alß 7. dits, hat der véssir ein gebaltige gasterei ahngestellt, bei der dékhé,⁷⁹⁰ wo die minih wohnen thuen undt alle die offietziern berueffen lasen.

[3] Undter deßen hat das hieige volkh einen ehrshrökhlihen aufruhr undt humboldt [!] ahne alts gefähr gemaht undt fihl groser hern ihre heißer mit steinen gestäniget. Auh haben sie

⁷⁷⁷ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁷⁷⁸ Gredl, die Frau von Hans Caspar.

⁷⁷⁹ Verm. einige Würdenträger des Osmanischen Ungarns.

⁷⁸⁰ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁷⁸¹ Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Slowakei und Ungarn).

⁷⁸² Siyavuş Pascha (Abaza), Pascha in Bosnien (1651–1652).

⁷⁸³ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

⁷⁸⁴ Kroat. Zadar (heute: Kroatien).

⁷⁸⁵ Gürcü Mehmed Pascha (30. Oktober 1651–20. Juni 1652).

⁷⁸⁶ Sofia (heute: Bulgarien).

⁷⁸⁷ Urumbeli. verm. Rumeli.

⁷⁸⁸ Kandia (eine Stadt auf Kreta, heute: Griechenland).

⁷⁸⁹ Fasli Pascha (1652–1653).

⁷⁹⁰ Tekke.

des hieigen jäniczär aga⁷⁹¹ sein hauß khanß geblindtert undt alle sein hab undt gueth zue nihten gemaht, auh seine weiber undt shlavian khanß nakedt außgezogen, biß auf ihre khadtien etlihe umbgebraht undt diemuth, die sie ihn den ohren dragen, alleß wekh gerisen. Ibber wellihes sih dehr vesir ehrzornedt hat undt sein gebesen ist, seine alhier habendte giedter alleß zu ferlasen undt mit seinen edl khnaben naher Griegish Weisenburg⁷⁹² zue zihen. Hat auh demb volkh ihn die vestung dises shriffthli geshriben, ibber wellihes sih daß volkh noh ehrger ehrzirnedt hat undt noh fihl erger gehandtlet haben alß zue fohr. Alß der der [!] vesir dises gesehen hat, das es unmiglih ist zue stillen, hat ehr mit lieblihen shreiben ahngefangen das volkh zue bithen, sie solten ihmbe disen spoth niht thuen, ehr wolle alleß gehrn thuen, waß ihres begehren ist. Ibber dises haben sie begehrt, ehr sollte ihn die vestung khomben undt seine gasterei verlasen, auh solte ehr den jänizär aga undt dan den czáshlär khihäia⁷⁹³ undt andtere siben mehr der offiziern absetzen undt nah dißemb solte ehr ihn Offen mit rüeh undt last ihn seinemb stul sizen. Sie begehren, ihmbe ihm geringesten nihst beßers zue thuen. [118r] Wellihes alleß geschehen ist nah ihren willen undt dise alle abgesetzt worden seindt.

[4] Ahne der Porthen kherdt es auh iber undt iber undt der Ibshier bassa⁷⁹⁴ ist auh widerumb undter Constántinopl khomben undt begehrt von der Porthen etlihe fiehrnembe herrn, daß mahn die jienigen [!] umbringen solte, alß dahn will ehr auff Constantinopl khomben. Dißer veßir, Ipshier pasa, solte mit 70.000 mahn starkh sein undt wierdt ihn khuerzen dagen fihl händl mahen, wie die corir dahrfohn redten thuen. Auh khein maht nih[t], daß ein donänma khündte vohn der Porthen außgeschikt werden khündte, wie auh unßer véßir alle dag undt stundt auf seine corir⁷⁹⁵ wardten thuet mit newen zeitungen.

[5] Nah dißemb ahnkünftigen zeitungen will ih niht underlasen, ihnen wißenshafft zue thuen. Verbleibe nah disemb ihrer gedtrewer diener undt bitte, sie wohlen dehr alten gedtrewern diener niht vehrgesen, wie auh mein fihl geliebter herr pätron, graff Puhämb⁷⁹⁶, fihl zuegesagt hat, awer biß dato noh wenig ehrkhendt ist worden. Gott awer wierdt alleß ehrstathen. Gott mit unß allen.

Datumb in Dottiß, den 16. Maii anno 1652. alzeit gedtrewer diener

Hanß Casper

⁷⁹¹ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁷⁹² Griechischweißenburg (Belgrad, serb. Beograd, heute: Serbien).

⁷⁹³ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁷⁹⁴ Ipşir Mustafa Pascha (Abaza), Wesir von Ofen (5. Februar 1639–19. Februar 1640) und Großwesir (28. Oktober 1654–11. Mai 1655).

⁷⁹⁵ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁷⁹⁶ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

[6]

[118v] PS. Alß ih dises geshriben habe, khamb mieh ein ksl. shreiben zue, wellihes ahne den herrn reßidendt⁷⁹⁷ laudtendt ist, wellihes ih mit Gottes hilff undt ehester gelegenheit abferdtigen mih befleißigen wihl. Awer ewr excellenz wisen wohl, daß solihe dienst ohne spendtirung niht forth gehen. Sie wißens beßer als ih ihmbe shreiben khündte. Gott behiedte, alle die gienigen [!], die ihmbe gedrew seindt.

38. Hans Caspar an unbekannte Person o. O. (Ofen?), o. D. (September) 1652

Hans Caspar an unbekannte Person o. O. (Ofen?), o. D. (September) 1652. KA HKR Prot. Bd. 303 1651–1652 Anw. Exp. 1652. fol. 275v Nr. 77.

„...Hans Caspar von Todtes bericht, wie der Türckhen straiß nacher Neutra⁷⁹⁸ angestellt und wie die ienige Türkchen, so sich in dem gehabten rincontro mit dem Forgach⁷⁹⁹ wohl gehalten, vom vezir zu Ofen remunerirt worden...“

39. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, Oktober 1652

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, Oktober, 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 3. fol. 58b-c Abschr.

[1] *Beschwerde über Gonzagas schlechten Umgang mit ihm in Wien.* [2] *Beschwerde über Geldmangel während seines Aufenthalts in Wien.* [3] *Beteuerung seines treuen Diensts in Ofen.* [4] *Hinweis auf Hans Caspars an Dr. Metzger geleistete Hilfe.* [5] *Hinweis auf seine Bestallung von Lustrier und Erspressung mit Aufhören mit der Spionagetätigkeit. Warten auf Schmid's Rückmeldung.*

Abschrift eineß schreibens an hern baron Schmidt⁸⁰⁰ vom Hanß Caspar datum Offen, den
10. October Anno 1652

[1] Mich hatt nit ein wenig verdrossen, daß selbst ich iüngst vor meinem abraißen von Wien nicht hab zue meinem patron kommen können, sonder von ihr fürstlichen gnaden hern Marchese Gonzaga⁸⁰¹ meineß herrn brieff empfangen muessen. Künthe mir nit

⁷⁹⁷ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁷⁹⁸ Neutra (ung. Nyitra, slow. Nitra, heute: Slowakei).

⁷⁹⁹ Ádám (Adam) Forgách, bergstädterischer Grenzoberst (1644–1663).

⁸⁰⁰ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁸⁰¹ Annibale von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia (Wien) (1643–1668).

einbilden, auß waß ursach eß beschehen. Mein herrn patron weißt, was unßer herr vesir⁸⁰² mit ihnen, auch mit denen fürsten von Lobkowiz⁸⁰³ und herrn Marchese Gonzaga für ein guette liebschafft hatt, wie er gegen ich von ihnen so spöttlich bin abgefertiget worden.

[2] Wegen der 5 reichstl., so zue Wien man mir täglichen zum deputat angeschafft, thue mich zum aller höchsten bedanckhen, mueß aber bekennen, daß von dießem gelt ich keinen kreuzer erspahrt, sondern habe ich eß meiner nation und den armen soldaten, auch geistliche, so mich besuechten, verehrt. Wie khan ich ihme thuen? Ich habe mein teüsche [!] reputation trewlich gebraucht, nichts begehrt zue erspahren, auch ist von niemandt mir nicht umb ein kreützer werts verehrt worden ausser eineß becher, welcher mir von meinem herrn und patron dem fürsten Gonzaga ist presentiert worden. Dann ich alsbaldt verkaufft, damit mich außhalten könne. Meinem sohn⁸⁰⁴ hatt man dey [!] eben tuech geben, meinem diener aber gar nichts.

[3] Ich arme getreuer diener thue [58bv] der römischen ksl. Mt.⁸⁰⁵ curriren, welche an die Porten reißen hundert mahl mehres ehr erzeigen, alß man mir erzeigt. Aber wie khan ich ihm thuen, mir ist unmöglich, mein nation zue verlassen. Ich bin ainig und allein der hie dient, hab kein hilff als Gott den Allmechtigen, wann einmahl man mich würdt verlieren, als dann werden sie erst mein trewe dienst erkennen.

[4] Mein villgeliebter herr patron, der her doctor Metzger⁸⁰⁶ würdt wüssen zue erzellen, wie fleissig ich ihme auffgewartt und gedient. Er hatt mir auff eur gnaden recomendation ettwaß vorgestreckht, thue mich gar hoch darumb bedanckhen.

[5] Mein her patron, sie wüssen woll, waß gestalts noch zue hern Lustriers⁸⁰⁷ zeitten man mir jährlich zur underhalt 300 reichstl. versprochen, massen dann ich solche zue sag under deß hern Lustriers handschrifft und pettschafft auff zue weißen habe. Wollen sie mir dießes haltung woll und guett, wo nicht, sage ich meinen dienst auff. Ich bin schon begnüegt, dann man erkent meine treüwe dienst doch nit. Ein weg alß den andern verbleibe ich meins herrn getrüwer diener und erwartte von denselben ein liebreiche antwort. So man mich verlasst, schon werden sie sehen, was verlauffen würdt. Gott behüet alle christliche nationen.

Anschrift: [58cv] Copey von des Hanß Casper schreiben an herrn baron Schmid

⁸⁰² Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁸⁰³ Wenzel Eusebius Lobkowitz, Präsident des Hofkriegsrats (1650–1665).

⁸⁰⁴ Iskender, Stiefsohn von Hans Caspar.

⁸⁰⁵ Ferdinand III. (1637–1657).

⁸⁰⁶ Dr. Johann Friedrich Metzger, Sekretär von Schmid.

⁸⁰⁷ Sebastian Lustrier, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1623–1629).

40. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim (weitergeleitet an Wenzel Eusebius Lobkowitz), Ofen, 20. November 1652

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim (weitergeleitet an Wenzel Eusebius Lobkowitz), Ofen, 20. November 1652. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 3. fol. 131r–135r Abschr.

[1] Anmerkung von Adolph Puchheim an Lobkowitz. [2] Ankunft des Briefs von Puchheim am 20. November. Diwan in Ofen in Halil Agas Gegenwart. Murad Paschas Behauptung über die an die Pforte geschickten Lügen und sein Zorn gegenüber dem Kurier Dominico. [3] Streifzug 500 ungarischer Husaren gegen Hanselbeck (Érd). Halil Agas Verbot in Bezug auf das Öffnen des Judentors wegen Verfolgung der Ungarn. [4] Bericht der Türken über die Schäden des Streifzugs. [5] Halil Agas Ratschlag über die Art und Weise des zukünftigen Referierens der Klagen an der Pforte wegen der Ungarn. [6] Von der Pforte angekommene Befehle über die Absetzung Mustafa Begs und anderer Bege (Waitzen, Hatvan). Murad Paschas Verzagtheit deswegen. [7] Mustafa Begs Ankunft in Ofen. Vorlesen des Befehls über Mustafa Begs Bestrafung und Aufruhr des Volks als Reaktion darauf. Der Ratschlag des Kihaias der Janitscharen und Murad Paschas Entschluss über die Benachrichtigung der Pforte. [8] Rückreise Mustafa Begs nach Gran. Einstellen des geplanten türkischen Streifzugs nach Raab. [9] Warnung an Puchheim und Versprechen über die Benachrichtigung.

Hochgeborener fürst⁸⁰⁸

[1] Gnediger herr, ich überschücke hiemit eur fürstlichen gnaden ein copia vohn dem schreiben, waß der Hans Caspar⁸⁰⁹ aus Offen ahn mich schreibet, sonst ist es noch bis dato still vohn allen rumoren undt ich bevehle mich ihn dero gnaden undt verbleibe euer fürstrlichen gnaden underthan und diener.

Comoren 24. Novembris 1652.

Adolffter Puchain⁸¹⁰

[132r] Eur excellenz⁸¹¹ meine underthenige willige dienst bevor.

[2] Sein schreiben hab ich den 20. diß monaths empfangen. Und waß sich alhier zuegetragen hat durch des grosen veziers⁸¹² seines ankhombenen stallmaister, Halil aga⁸¹³,

⁸⁰⁸ Wenzel Eusebius Lobkowitz, Präsident des Hofkriegsrats (1651–1665).

⁸⁰⁹ Hans Caspar/Hüsejin Tschausch/Alexander Fischer.

⁸¹⁰ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

⁸¹¹ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

welcher starckhe befelch gebracht hat, daß der vezier⁸¹⁴ den heilligen friden recht fertig halten solte und im geringsten den türckhischen soldaten ganz nichts gestatten solle darwider zue thuen; auch solle er die fridens zerströrer [!] bey leib und leben straffen. Er, vezier, hat sich hoh entschuldigt im rath vor disem ankhombenen Hälil agga und ihme gesagt mit heller stimb und waß von Wien vier klagen ahn die Porten geschickht worden seind, die wahren erlogen und nicht der dritte theil wahr ist, waß sie geschriben haben. Wie auch der vezier dem currier Dominico⁸¹⁵ gewaltig starkckh zuegeredt hatt im rath fohr disem aga und allen hieigen khriegs officirn. Welches der officier eur excellenz würdt erzehlt haben, durch welchen ich auch erbotten habe, mündtlich ihnen zu sagen, er hatt guett glickh gehabt, daß er ist abgefertigt worden. Wehre er noch ein, zween dag alhier gebliben, wehre er gewiß in arrest gesezt worden, wie es auch den vezir gewaltig verdroßen hat, daß er ja so geschwindt hat forth gelassen; hat mir auch ein gewaltigen außbuzer geben, daß ich ihme hab sein raiß [132v] so geschwindt stafiert.

[3] Nach seiner raiß, alß der Halil agga noch hier wahr, ist den 13. dits monats in der nacht umb zehn uhr durch die pawren under daß thor zeitung khomben, daß 500 husarn bey sich habenden drey trompetters, mit fünff fahnen die pallanckhen Hambsa beeg⁸¹⁶ genandt – kleine zweymeil weegs under Offen ligendt – überfahlen und in brant gesteckht haben. Über welche zeitung alhier ein groses plarament für gefallen ist und der vezier willens gahabt, daß Judten thor⁸¹⁷ außzuspährn und daß hieige volckh hinaußzuschickhen. Aber des groß veziers sein agga, der hat es dem vezir nicht zuegelassen, daß er bey nacht die vestung solte aufspehren lassen. Es ist auch der Türckhen feyrtags⁸¹⁸ nachts geschehen.

[4] Den anderten dags früe khumben etliche Türckhen von diser pallanckhen für den vezier mit disen clagen, daß die husarn alle zu fueß seindt abgestigen und haben ganzer drey stundt die pallanckhen gestürmet und an etlichen orthen feur eingestekht; theils haben die gehuldigten razischen pawren überfallen und das⁸¹⁹ dörrfer in brandt gesteckht und ihrer viel nidergehauet. [133r] Auch seindt etliche weiber und kinder verbrunnen und in ställen gewessene vich und schweinen. Es seind bey 50 heüser weggebrunnen. Auch ist der hänn⁸²⁰ mehrers theilß wekh gebrunnen. Nach disem scharminzl haben die hußarn 1.000

⁸¹² Tarhoncu Ahmed Pascha (20. Juni 1652–21. März 1653).

⁸¹³ Halil Aga, Stallmeister (mirahor) von Ahmed Pascha.

⁸¹⁴ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁸¹⁵ Dominico Harnith, kaiserlicher Kurier.

⁸¹⁶ Hamza Bey Sarayı, Hanselbeck (ung. Erd, heute: Ungarn).

⁸¹⁷ Judentor in Ofen (ung. Zsidó kapu, heute: Bécsi kapu in der Burg in Ofen, heute: Ungarn).

⁸¹⁸ Verm. Haziler Bayrami. Pilgerfest-Abend.

⁸¹⁹ Hier müsste eigentlich der Artikel „die“ stehen.

⁸²⁰ Karawanserei.

stückh vied und 300 pferdt mit sich wegk gefürth, deßgleichen 1.200 schaff, welche sie nicht haben khünen forthbringen, welche dem andern dag in weithen veldt gefunden sein worden, aber von disen 200 nidergahaut gefunden.

[5] Des grossen vezirs sein agga, der hat den vezir alhier getröst, daß er solte gedult haben, man sich schon widerumb rechnen wider die Hungarn. Ehr will erstlich auf Erla⁸²¹ und umbligende gränizen besehen, wie es aldorth beschaffen ist, alhier habe er schon gesehen, wie die Hungarn hausen thuen. Zu seiner zurückkhunfft will er auch auf Canisa⁸²² und aldorthen liegenden gränizen raissen. Der vezier solte auch underdesen von Ofen, Cran⁸²³, Stuelweissenburg⁸²⁴ guete verstantige herrn befürdern mit klagenden schreiben. [133v] Deßgleichen solte auch der vezier seine beschwehrußen auf daß schreiben und mit jenigen algemach ahn die Portten abfertigen solte. Deßgleichen er auch sich nicht saumben will und von allen gränizen auch schreiben nehmen will an die Portten, und waß die Hungarn ietzt gethan haben, alß er hier gewesen ist, daß will er auch selbst seinem großen vezier mündtlich erzehlen, deßgleichen auch sein vesier dem Sultan Mehemet⁸²⁵ mündtlich übergeben würdt, welches des teutschen khayzers⁸²⁶ seinen residenten⁸²⁷ nicht zum gueten würdt ankomben. Hier staffiert man sich gewaltig mit großen clagen an die Portten zu schickchen. Der vezier warth nur auf dißen Halil agga, biß daß er von Erla khumben thuet, alßdan werden dise abgefertigt werden.

[6] Den 14. dits monaths ist ein currier, Hakzy Bekir⁸²⁸ genant, welchem die clagen schreiben seind überliefert worden durch den currier Michel⁸²⁹, alß er hier geweßen ist. [134r] Diser genandter currier, der hat dem vezier auch starckhe schreiben gebracht von der Portten, daß der Mustaffa beeg⁸³⁰ zu Gran solte gestrangallirt [!] werden und seinen kopf an die Porthen schickchen sollen, die weil er ein zerstörer des fridens ist. Auch solte der vezier den beeg⁸³¹ zu Hatwan⁸³² und den beeg⁸³³ zu Waizen⁸³⁴ absetzen, und sie straffen solte. Wofehr er, vesier, des khayßers befelch nicht zu weggestelt und über hören würdt,

⁸²¹ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

⁸²² Großkirchen (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

⁸²³ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

⁸²⁴ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁸²⁵ Mehmed IV. (1648–1687).

⁸²⁶ Ferdinand III. (1637–1657).

⁸²⁷ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁸²⁸ Hacı Bekir.

⁸²⁹ Michael de Paulo, kaiserlicher Kurier.

⁸³⁰ Mustafa Beg, mehrmals Beg in Gran.

⁸³¹ Der Name des Begs ist bisher unbekannt.

⁸³² Hatvan (heute: Ungarn).

⁸³³ Der Name des Begs ist bisher unbekannt.

⁸³⁴ Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

solte es sein aigner schadt sein. Der vezier, der ist gewaltig erschrockhen und nicht gewußt, waß er thuen solte.

[7] Eben dißen tag ist ein chiaus⁸³⁵ auf Gran geschickht und den beeg auf Offen begehret. Den andern dags monats ist er mit den granischen aggan und bey sich 100 mann habenden ankumben. Den anderten tag seind alle die schreiben, welcher diser currier gebracht hat, verlesen worden, darbey alle hieige herrn, welche zum rath gehören, sich befunden haben. Alß sie aber vernohmen haben, [134v] daß auch vom khayßer befelch khomben ist, den Mustaffa beeg am leben zue straffen, haben sie begehrt, daß diese schreiben solten im rath öffentlich verlesen werden, welches auch geschehen ist. Darüber alßbaldt alles daß hieige volckh sambt allen janitscharn aufgewesen und einem großen ruhmor angefangen haben und dem vezier gesagt ist worden, daß die völkher ein aufruhr thuen und nicht würdt khünen gestilt werden. Darauf alle rathß herrn stil geschwigen haben, aber der janitscharen ihr khihaia⁸³⁶, der hat dem vesier zuegeredt und gesagt: „Gnediger vesier, dißer aufruehr, der ist wegen deß Mustaffa begh, auch hat daß volckh zusammen geschworen, wofehr ihme am leben waß geschicht, wollen ßie alle raths herrn zu todt stainigen. Geschiht unß dißes, würdt es eür excellenz auch nicht lähr außgehen. Der großmechtige kayser, der ist unrecht bericht worden, ßie wollen eß verandtwordten bey dem kayßer.“ Darüber der vesier auch hoch geschwohren hat, daß er dem Mustaffa beeg im geringsten nichts beß zu thuen willens habe, getagen im am leben schaden zu thuen, er wolle es auch ßelbst ßeinem khayser schrifflich zu wissen thuen. Waß [135r] noch weither würdt für fahlen, wil ich eür excellenz zu wißen thuen.

[8] Göstriges tags ist der Mustaffa beeg mit ßeinem schallmeyen und trumbel schlagent gar lustig widerumben auf Gran gezogen und ime befohlen worden, daß er ßeine gränizen wohl verßehen solte. Man alhier willens gehabt under Raab⁸³⁷ zue straffen, welches widerumben eingestellt worden ist.

[9] Eür excellenz thuen ihn ein fahl alß den andern ihre gränizen wohl verßehen, dan daß volckh hat hoch zusammen geschwohren, daß ßie dißen schaden, welchen die Ungarn under der pallänkchen Hambsa beg gethan haben, nicht hinderlaßen wollen. Khan ich ihres willens und mainung erfahren, wohin ßie einen einfahl thuen wöllen, will ichs nicht underlaßen, ime wißenschafft zu thuen. Gott mit unß allen.

Datum Dotis, den 20 Novembris, 1652

⁸³⁵ Der Name des Tschauschs ist bisher unbekannt.

⁸³⁶ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁸³⁷ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

Eür Excellenz getreüer diener allezeit

Hans Caspar

**41. Hans Caspar an unbekante Person (Philipp Mansfeld?), o. O.
(Ofen?), 16. Januar 1653**

Hans Caspar an unbekante Person (Philipp Mansfeld?), o. O. (Ofen?), 16. Januar 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 125. Konv. 3. fol. 97rv Abschr.

[1] Heimkunft des Wesirs in Ofen am 12. Januar und sein bescheidener Empfang. Frostbeulen der türkischen Soldaten wegen der Kälte. [2] Murad Paschas Pläne über einen Streifzug gegen eine Festung von Batthyány und Abraten davon. [3] Ähnliches Abraten von dem Streifzug gegen Besprim (Veszprém) wegen der nahen Lage und vieler Soldaten. [4] Vorhaben eines Streifzugs nach Raab. [5] Nachricht durch Sari Hüsejin Tschausch über baldige Ankunft eines Kapudschis mit dem Kihai Mehmed Effendi von der Pforte. Einstellen des Streifzugs deswegen.

Eur Excellenz⁸³⁸ meine undterthanige willige dienst befohr.

[1] Durch dieße gelegenheit ihme kurzlich zu erinnern hab ich nicht unterlaßen wollen, alß nehmlich der vesir⁸³⁹ ist wiederumb den 12. Januarii khar früe ankommen, umb sieben uhr bey nacht, seindt auch drei stückh loßgebrandt worden, mehrers nicht. Es haben viel Türcken großen schaden bekommen ahn händt undt füeßen wegen der erschröcklichen kälten halber.

[2] Er ist gewiß willens geweßen, auf Canissa⁸⁴⁰ zu räßen undt mit etlichen 1.000 man von den krantzischen volck auf des herr Buttiani⁸⁴¹ seine vestung Silonek⁸⁴² genandt – welliche vestung die gefangenen Türcken innen haben undt noch heutiges tages sich darinnen reterirn thuen –, dieße gefangene Türckhen zue erlößen willenß geweßen ist. Haben ihme aber die hieigen kriegs officirer, welche mit wahren, dieße räß wieder redt undt gesagt, es were alda nichts auszurichten, es were ein schlimmes morastischer orth. Auch sagt man, daß der Buttiani undt Serini⁸⁴³ auch andere mehr mit 15.000 man aldort seyn solle.

⁸³⁸ Verm. Philipp von Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

⁸³⁹ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁸⁴⁰ Großkirchen (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

⁸⁴¹ Ádám (Adam) Batthyány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).

⁸⁴² Verm. Stadtschlaining (ung. Szalónak/Városszalónak, heute Österreich).

⁸⁴³ Miklós (Nikolaus) Zrinyi, Ban in Kroatien und Windischland (1647–1664).

[3] Über dießes ist der vesir auf Stulweißenburgk⁸⁴⁴ von dem hieigen volck hat er bey sich 1.200 man gehabt. Der beg⁸⁴⁵ von Cran⁸⁴⁶ ist auch mit 400 copi reutern zu ihme kommen, auch seindt die beg⁸⁴⁷ von Sekart⁸⁴⁸ undt Koppän⁸⁴⁹ undt Simontorna⁸⁵⁰ genandt mit ihrem volck zu ihme kommen, deß gleichen von Czánbak⁸⁵¹ undt Vall⁸⁵² auch andere gränischen [!] volckern seindt auf Weißenburgk in allem bey 4.400 man zusammen kommen. Aldorth hat er einem heimlichen rath gehalten undt dießes erfunden, daß man die vohrstadt Wesprimb⁸⁵³ solle überfallen. [97v] Welliches aber der Mustakta [!] Olai beg⁸⁵⁴ zu Weißenburg undt andere führnehme herrn nicht vier guet zu seyn erfundten haben, die weill sie nakbars leudt wöhren, zum andern ist die vestung Wesprimb mit volck starck besetzt, worauß großer schaden entstehen⁸⁵⁵ [!] möchte.

[4] Nach diesem haben sie erfunden, daß man jezt so viel volkhs bey sammen hette, könnten sie dießmahls den Rabbaurn⁸⁵⁶ eine gute maullschellen geben, welches dem beg zu Cran garwohl gefallen hat undt seindt schon alle darzu gerüst geweßen undt in der nacht sambstags fordthin ziehen wollen, undt der vesir solte sich ein, zween tag zu Weißenburgk aufhalten.

[5] Unter deßen khamb den vesir ein corir von der Porten mit namen Säri Husein⁸⁵⁷ genandt, wellichen herr Schmidt⁸⁵⁸ gar wohl kennet, brachte den vesir solche zeitung, daß von dem großen vesir, Ahmed bassa⁸⁵⁹, ein fürnehmer capisci bassa⁸⁶⁰ kommen wirdt, undt vom türkischen kayser⁸⁶¹ zwen khafftän sambt einem säbl bringen thut. Auch große befehlichs schreiben habe ahn den vesir, den wieder den friden imb geringsten nichts wieder wertiges gethan oder zuegelaßen werden solte. Mit diesem capiki bassa kommt auch dießes vesirs sein kihäin [!], Mehmet effendi.⁸⁶² Dieße seindt noch allererst bey

⁸⁴⁴ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁸⁴⁵ Mustafa Beg, mehrmals Beg in Gran.

⁸⁴⁶ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

⁸⁴⁷ Der Name des Bega ist bisher unbekannt.

⁸⁴⁸ Sechshard (ung. Szekszárd, heute: Ungarn).

⁸⁴⁹ Koppány (heute: Ungarn).

⁸⁵⁰ Simontornya (heute: Ungarn).

⁸⁵¹ Zsámbék (heute: Ungarn).

⁸⁵² Vâl (heute: Ungarn).

⁸⁵³ Besprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).

⁸⁵⁴ Mustafa Alaibeg.

⁸⁵⁵ Verm. entstehen.

⁸⁵⁶ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

⁸⁵⁷ Sari Hüsejin Tschausch.

⁸⁵⁸ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁸⁵⁹ Tarhoncu Ahmed Pascha (20. Juni 1652–21. März 1653).

⁸⁶⁰ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁸⁶¹ Mehmed IV. (1648–1687).

⁸⁶² Mehmed Kihai.

Soffia⁸⁶³ herumb, es solt auch aldordt ein erschrecklicher windter sein. Undt wie es ahne der Pordten stehen thut, haben wir noch khein rechte wißenschafft nicht. Der vesir hat sich über dießes bedacht undt hat dießen streiff eingestellt und daß volckh zertheilet undt ist wieder auf Offen kommen.

Gott mit uns allen,

Den 16. Januarii 1653

Eur gnaden getreuer diener Hans Caspar

42. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 25. Januar 1653

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 25. Januar 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 5r–6v; 11r Orig.

[1] Empfang des Briefs Schmidts am 27. Januar samt dem mitgesandten Zucker. [2] Unrechte Behandlung der Kaufleute. [3] Geheime Informationen von Sari Hüsejin Tschausch über einen nach Wien weiterzuleitenden, aber von Murad Pascha verschwiegenen Brief. [4] Murad Paschas Verhalten und das weitere Stillschweigen Sari Hüsejins. [5] Nachrichten über baldige Ankunft des Kapudschi Baschis und von Mehmed Kihaiia. [6] Das Treffen des Tschauschs mit dem venezianischen Botschafter in der Nähe von Adrianopel und seine mitgebrachten Geschenke. [7] Beliebtheit des Großwesirs bei dem Sultan und Murad Paschas Missfallen wegen des Friedensvorhabens des Großwesirs, des Sultans und des Muftis mit Venedig. [8] Aufhaltung des Kuriers Natal auf den Befehl des Wesirs in Belgrad. [9] Schaden durch Einfall einiger Knaben im Hof des Ofner Kihaiia und Bestrafung der Altofner infolgedessen. Keine Nachrichtensendung deswegen nach Komorn. [10] Murad Paschas Klage über den Streifzug der Besprimer und Totißer, und Mansfelds Versprechen in Bezug auf die Bestrafung dieser Soldaten.

Gnadtiger hohgebietunder [!] herr pätron⁸⁶⁴, winshe ihmbe sambt allen den seinigen ein glikhsellige wohlfahrt sambt den lieben gesundt, daß gebbe uns Gott allen.

[1] Eur gnaden shreiben vohn 19. Januärii habe ih den 27. dits sambt den beut zukher empfangen, bedankhe mih gegen ihmbe undt auh gegen seiner villgeliebten gemählin⁸⁶⁵ zuemb allerhöchsten.

⁸⁶³ Sofia (heute: Bulgarien).

⁸⁶⁴ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁸⁶⁵ Helena Felner von Feldegg, Frau von Schmid.

[2] Waß die khaufmahnshafft ahndrift, die gehen niht reht ihmb handtl forth.

[3] Vohr etlihen dagen ist dehr Säri Husein caws⁸⁶⁶, dehnen sie woll khenen, vohn der Portten ahngelangt, welliher mieh etliche dag hernah ihmb verdrawen gesagt, daß ehr vohmb herrn Simon Renigern⁸⁶⁷ ein pikhl shreiben gebraht habe undt dehm vesir⁸⁶⁸ geben habe, wellihe shreiben noh heitiges dags vehrdusht seindt undt wie woll ih mih etlih mahl bemieht habe, dise shreiben mit fortl herrauß zu bringen, hat awer dehr vesir khein einige meldtung vohn dehnnen shreiben niht gethan. Eß rewdt auh dißen corir, daß ehr mieh die shreiben niht hat zuegesteldt, awer ehr bemiedt sih darumb, daß ehre mit fordtl widerumb khündte herrauß bringen.

[4] [5v] Diser vesir, der handtlet auh shon niht reht, thuet die guet frewndtshafft auf die seithen sezen. Vohn disemb corir haben wiehr anderß kanß nihst ehrforshen künen, dehr Deifel undt sein muedter haben disen föglñ ihre meiller verstopft.⁸⁶⁹

[5] Nah dißemb, alß 25. dits ist deß vesirs sein mataraczi bassi⁸⁷⁰ khomen ihn zwölf dagen, vohn wellihemb wiehr sofihl vernomben haben, daß des dierkhishen cäbers⁸⁷¹ sein fiehrnembester bash, kapici basha⁸⁷², welliher demb vesir zwen kahftän sambt ein säbl bringen thuet, dehr solte mit 20 kapizien mit bei ihmb sein, deß vesirs seinen Mehmet khihäia⁸⁷³ gebiß ihn fiehr oder fünf dagen alhier sein.

[6] Auh hat der corir⁸⁷⁴ dehn venetissen ambassatorn⁸⁷⁵ inderhalb Antrinopoli⁸⁷⁶, bei Hausa⁸⁷⁷ genandt, ahngedrofen, welliher mit demb cäber fridt begehrt thuet zue mahen. Ehr solte gebaltig fill lewth bei sih haben undt wie diser gesagt, daß ehr 70 dunna goldts ohne andere ahnselligen presenten viehr dehn cäber haben solte.

[7] Auh ist alleß abgebrunene gebey ahne der Porthen shon widerumb aufgebaut worden undt dehr grose vesir⁸⁷⁸, dehr solte gebaltig ahngemb sein bei demb cäber wegen seiner gueten regierung [6r] halber. Auh solte ihmbe dehr mufti⁸⁷⁹ sambt allen fiehrnemben ahne der Portten lieben, wellihes unsermb vesir niht gefallen thuet. Ehr hat auh gesagt, daß sih

⁸⁶⁶ Sari Hüsejin Tschausch.

⁸⁶⁷ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁸⁶⁸ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁸⁶⁹ Dieser Satz scheint eine damalige Redewendung zu sein.

⁸⁷⁰ Matrakçı. Oberst der Wasserträger.

⁸⁷¹ Mehmed IV. (1648–1687).

⁸⁷² Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁸⁷³ Mehmed Kihäia.

⁸⁷⁴ Hacı Halil Tschausch.

⁸⁷⁵ Giovanni Capello, venezianischer Großbotschafter.

⁸⁷⁶ Adrianopel (türk. Edirne, heute: Türkei).

⁸⁷⁷ Havza (heute: Türkei).

⁸⁷⁸ Tarhoncu Ahmed Pascha (20. Juni 1652–21. März 1653).

⁸⁷⁹ Der Name des Muftis ist bisher unbekannt.

dehr cäßer midt grosen vesir undt mufti hadt einen heimblihen rath gehalten undt sih bewilliged haben solte, mit dehn Venetigern einen fridt zue beshliesen.

[8] Wegen des corirs Natali⁸⁸⁰ hat miehr diser ihmb verdtrawen gesagt, daß ehr ehest fohr sechs dagen den Natáli zue Parakin⁸⁸¹ ibber demb waßer Mora⁸⁸² genandt, anhedroffen hat. Ehr ist zue Beisenburg⁸⁸³ lange dag vohmb ceimekäm⁸⁸⁴ aufgehaldten wordten duerh befellih des vesirs, wellihes mit fleiß gethan hadt, damidt die vohn hinen geshikten khränitz khlagen widter die Ungern vohr demb corir Natáli ahne die Portten ahnlangen möhten undt ihre khlagen bei demb grosen vesir möhten verrihten. Also spildt diser vesir under demb huedt, awer ih hofe – obb Gott will –, der grose vesir wierdt dise khlagen niht ahnhern, auh wahn ehr vohmb herrn reßidentt wirdt vernemben, daß der Natáli so lang ist aufgehaldten wordten, wierdt es ihmbe auh niht gefallen. [6v] So baldt der capici bassa thuet ahnlangen undt waß ehr fiehr zeitung bringen wierdt, will sie föliglih ehrinnern.

[9] Den 23. dits seindt deß vesirs seinemb hiezigen khihia⁸⁸⁵ drei khnaben ihn der naht ibber die rindtmaur endtsprongen undt fihl shadten gethan haben. Dehrendthalben dehr vesir die alte offnerishen undterthanen gebaltig dribelliern thuet undt drei alte guete rihter ihn die gefenkhuß geworfen hat und gesagt, wofehr sie dise bueben niht findten, wohle ehr sie spißen lasen. Dehrendthalben ih ein etlihe dag niht gedrawd habe, auf Comoren⁸⁸⁶ zue shreiben.

[10] Die Besprimber⁸⁸⁷, alß der vesir widerumb vohn Stulbeisenburg⁸⁸⁸ ist khomben ohne shadten, haben dise bei Simontorna⁸⁸⁹ genandt ein dorf Balfalu⁸⁹⁰ abgebrendt undt fill nidergehaut undt ihre fieh undt roß bekhgefierdt. Deßgleihen vohn dehr vestung Palotta⁸⁹¹ genandt, etlihe 100 käß bekhgetriben, deßgleihen auh die Totiße⁸⁹² undt Offen bei 1.000 schaff bekhgetriben, dahrendtwegen dehr vesir herrn Mansfeldt⁸⁹³ geshriben, wofehr dise shadten niht auf demb fueß gesteldt werdten, solle es niht ungerohen verbleiben. Der herr

⁸⁸⁰ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

⁸⁸¹ Paraćin (heute: Serbien).

⁸⁸² Morava (Fluss).

⁸⁸³ Griechischweißenburg (serb. Beograd, ung. Belgrad/Nándorfehérvár, heute: Serbien).

⁸⁸⁴ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁸⁸⁵ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁸⁸⁶ Komorn (ung. Komárom, slow. Komárno, heute Ungarn und Slowakei).

⁸⁸⁷ Besprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).

⁸⁸⁸ Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).

⁸⁸⁹ Simontornya (heute: Ungarn).

⁸⁹⁰ Pálfa (heute: Ungarn).

⁸⁹¹ Burgschloß (ung. Várpalota, heute: Ungarn).

⁸⁹² Totiße (ung. Tata, heute: Ungarn).

⁸⁹³ Philipp Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1643–1657).

Mansfeldt schreibt demb vesir, daß ehr schon dehn [11r] capitän⁸⁹⁴ vohn Besprimb ihm arrest habe, auh solte der capitän⁸⁹⁵ vohn Totiß mit seinen rädltführern auf Raab⁸⁹⁶ gebracht werden. Der herr Mansfeldt ehrbiedt sih woll gegen demb vesir auh, daß ehr ein wenig geduldt habe [!] solte, biß daß ehr dise kherlß recht auß examinirn thuet, alß dahn wolle [ehr] sih gegen demb vesir mit gebihrende nahbarlihen wisenshafft shriftlih ehrsuehen. Wie dises einen außlauf wierdt haben, waß noh darauß werden wirdt, wäß Gott allein. Gott befohlen.

Totiß, den 25. Januarii, 1653.

Ewr gnaden alzeit gehorshamber diener

Ha[ns] Ca[spar]

Anschrift: [11v] Meinen gnädigen undt hochgeehrden freihern, herrn Johän Rudolft Shmidt, meinen vill geliebten hern undt pätron zu überlifern.

43. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid Ofen, 2. März 1653

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid Ofen, 2. März 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 44rv; 46r–47v. Orig.

[1] *Des Kapudschi Baschis (Hüsejin Agas) Ankunft am 28. Januar. Sein prunkvoller Empfang und seine mitgebrachten Geschenke und Befehle an Murad Pascha in Bezug auf das Einhalten des Friedens. Vorlesen der Befehle im Diwan. Die mitgebrachten und insgeheim Murad Pascha übergebenen Privatgeschenke von der Valide. Die reiche Beschenkung von Hüsejin Aga und seine Abreise am 24. Februar.* [2] *Mehmed Kihajas Heimkunft von der Pforte am 16. Februar. Befehle an die Grenztürken in Bezug auf die Einhaltung des Friedens.* [3] *Gute Einstellung Adolf Puchheims und Philipp Mansfelds zu dem Frieden. Hans Caspars früherer Auftrag in Raab bei Mansfeld. Klage gegen den Besprimer Vizekapitän wegen seiner Drohbrieife an das Dorf (Duna)pataj in Bezug auf das Lösegeld von Hacı/Hazil Olmaz.* [4] *Der Streifzug der Graner Grenztürken gegen Komorn und die Todesstrafe für dessen Leiter in Ofen.* [5] *Hoffnungsvolle Einstellung zum Frieden.* [6] *Von Mansfeld entflozene besprimische Grenzsoldaten und das Niederschlagen derselben bei Waitzen.* [7] *Keine neue Nachricht von der Pforte.* [8] *Natalis Ankunft und seine schnelle Abfertigung.* [9] *Grüße.*

⁸⁹⁴ István (Stefan) Miskey (September 1650–Juli 1654).

⁸⁹⁵ Der Name des Hauptmanns ist bisher unbekannt.

⁸⁹⁶ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

Ewr excellenz undt gnaden⁸⁹⁷, meine underthenige willige dienst befohr undt winshe ihmbe sambt allen seinigen ein langes lebben sambt Gotteß segen ehrgeben.

[1] Villgeliebter herr undt pättron, vohr disemb hawe ih ih [!] ihmbe geshriben gehabt den 28. Januärii, daß deß khäfers⁸⁹⁸ sein bash, kapici bassa⁸⁹⁹, wierdt khomen. Dißes sein einzug ist den 2. Februarii geshehen undt gebaltig schön eingeleit wordten, auh etlihe stükh loßgbrendt [!] auf den postänen. Diser hat einen säbbl mit edlgestän besezt undt einen khafftän mit zobl gefiedtert undt einen bloß gebraht. Auh hadt ehr vohmb khäfer ein hätti sheriff undt vohmb grosen vesir⁹⁰⁰ ein emri sheriff gebraht, wellihe ihmb divän ofentlih seindt vehlesen wordten. Ist dißemb vesir⁹⁰¹ gebaltig starkh ahnbefollen wordten, daß ehr ihmb geringesten wider dehn beshlossenen fridten niht thuen oder zuelassen solte. Deßgleihen solte ehr auh auf alle gränßen starkhe befellih außgehen lasen undt die jenigen hoh straffen solte, wellihe wider deß khäfers befellichs uhnrecht thuen, undt wofehr nah disemb vohn dero dewtschen näcion ahne die Portten khlagen ahnkomben werdten, solte ehr, vesir, Murath pasa, mit kheinemb mitl niht wißen oder khünen zue fehrandtwordten.

Nah diser befellihs iwerlesung [44v] haben alle kriegs oficiern demb vesir seinen rokh gekhüst. Darauf hat der vesir demb capici bassa, Husein agga, ein schönes goldt stükh, khaftän ahngelegt undt seiner fiehr kharicien deßgleihen, alß dahn seindt alle herrn auß divän bekhgangen undt khapici basha ist demb vesir ihn sein gehämbe stuben gangen, ih [!] welliher stuben ewr excellenz undt gnaden mit vésir gebesen seindt. Alda hat diser khapici bassa ihn ein schönen bohca eingemaht undt vehrpezirdt vohn des cäfers seiner valitte⁹⁰² oder muedter ein schönen khaftän mit zobl gefiedtert iwerlifert undt dahneben auh heimblihe shreiben, vohn wellihen shreiben niemandts khein wisenshafft niht hat khünen bekhomben. Dehr vesir hat vohr freidten seinen ahnhabendten vohn leifarben durh ein mahnth mit zobl gefedtert demb hern capici bassa ahngelegt undt ehr hat den belz ahngelegt, dehn deß käfers mueters geshikt hat undt alle seine herrn undt khnaben hinauß geschafft undt khanßer zwey stundt allein mit dißemb herrn gesprägt.

Als dahn ist diser zue loßament geblädt undt gebaltig drakhdiert wordten, ist 22 dag alhier aufgehalten wordten. Auh ist ehr vohn dag zue dag vohn dehnen hieigen khriegs preßidenten undt ampts vehrwaltern auf die khastereien gefiehrt undt mit preßendten

⁸⁹⁷ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁸⁹⁸ Mehmed IV. (1648–1687).

⁸⁹⁹ Hüseyin Aga.

⁹⁰⁰ Tarhoncu Ahmed Pascha (20. Juni 1652–21. März 1653).

⁹⁰¹ Kara Murad Pascha (6. August 1650 – 9. September 1653).

⁹⁰² Turhan Valide, die Mutter von Mehmed IV.

verehrt wordten. [45r] Als dahn hat ihmbe der vesir den 22. Februarii 6000 tl. bahr gelt, ein schönen jungen ungrishen bueben, einen zobll füether, drei stükhl adtlaß, zwei stükhl dueh deß gurthen undt ein stükhl rothen sambedt ihn sein losamendt geshikt undt vehreht hat, wellihes disemb verschmaht hat undt fiehr zue wenig ahngesehen hat. Iwer dises hat der vesir seinen zwölf bei sih habendten capiciern undt dienern 1.000 tl. undt 60 elln rothes sharlahs dueh geshikt auf seinen hofmeister⁹⁰³ undt cämerling besonder 1.200 tl. undt zwey stükhl gutes dueh sambt zwey stükhl adtlaß geshikht, mit wellihemb sih dißer mit harter miehe bekhniegt hat. Den andern dag ist ehr zuer audiens beruft wordten undt ihmbe vohn demb vesir widerumb ein khaftän ahngelegt wordten undt die shreiben ahne Pohrthen überlifert hat. Den 23. hat ihmb dehr vesir noh aufgehhalten undt auf daß khädt außgefiehrt. Dehn 24. frue ist ehr vohn hinen abgeräst undt gleichsamb auh geblädt wordten, alß wie mahn ihmbe hadt eingelädt.

[2] Den 16. dits Februarii ist des vesirs sein alter Mehemet tihäia⁹⁰⁴ ahnkomben undt widerumb [45v] ahngenemb undt deß vesirs sein geliebter ihn allen diensten. Dehr vesir, dehr ist ahne dißen kherlß so fill alß nihst. Der vesir hat auf alle gränißen starkhe befellih außgehen lasen, daß mahn den fridten halten solte bei leib undt lebenß straff undt ist eihn, zwei, drey wohen, daß auf beidter seithen ein gueter stillestandt ist. Wolte Gott, es solte also vehrbleiben.

[3] Auh hat dehr vesir willenß, mit herrn Mansfeldt⁹⁰⁵ undt herrn Adolffen Puhain⁹⁰⁶ guete nahbarshafft und frewndtshafft zue halten. Dahrbei ih mih vill bemieht habe, gleichsamb als dehr herr Mansfeldt die gäß zuerückh geshikt hat, wellihe vohn Pollatta⁹⁰⁷ seindt wekhgedriwen wordten. Desgleihen seindt auh die shaff, wellihe bei Offen seindt wekhgedriben wordten, eines deils vohmb herrn Manßfeldt zuerückh geshikt wordten, durh wellihes midtl ein grose frewndshafft geshen wierdt. Als allein die besprimberishen⁹⁰⁸ heidukhen, die thuen die undterthanen zue Patthai⁹⁰⁹ undter Schärkheß⁹¹⁰ genandt gebaltig driwelliren wegen deß Häsol Olmäs⁹¹¹ genandt, seiner shanzungen halber undt wohlen niht nahlasen, welließ [!] ihnen vohn demb herrn Consäga⁹¹² shon lengst aufgesagt wordten ist,

⁹⁰³ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁹⁰⁴ Mehmed Kihaiia.

⁹⁰⁵ Philipp Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1643–1657).

⁹⁰⁶ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

⁹⁰⁷ Várpalota (heute: Ungarn).

⁹⁰⁸ Besprim (ung. Veszprém, Ungarn).

⁹⁰⁹ Dunapataj (heute: Ungarn).

⁹¹⁰ Sárköz (heute: Ungarn).

⁹¹¹ Hacı/Hazil Olmaz, gefangener Türke.

⁹¹² Annibale von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).

deßgleihen vohmb herrn Mansfeldt. Dehrenthalben ih auh vohn demb vesir zue demb herrn Mansfeldt geshikt bihn wordten [46r] undt vohn ihr excellenz herrn Mansfeldt mit gueter audiens wie auh shrifflich widerumb zuemb herrn vesir vohn Raab⁹¹³ abgeferdigt worden bihn. Awer dehr vice capitän zue Besprimb, mit namben Besprimbi Jännos⁹¹⁴ genandt, welliher mit dehnen heidukhen undt rädtl fiehern halten thuet, dehr shreibt disen genandten undterthanen spödtlih zue undt drohedt ihnen mit prenen, undt mit ihren weibbern undt khündtern, also zue handlen als wie Dardtern pflegen zu thuen. Wellihe shreiben viehr demb vesir gebraht wordten undt dises demb herrn Masfeldt zuegeschriben wordten ist, awer die andtworth ist noh niht khomben.

[4] Vohr einen mohnath haben die Croner⁹¹⁵ bei Sun⁹¹⁶ drei dewtshe reidter ahngedrofen, einen dahrfohn nidergemaht und die zwen vortgelasen, awer ihnen ihre drey pferdt wekhgenomben. Alß mieh herr Adolff dises zuegeschriben hat, habe ih es alßpalt demb vesir offenbahredt. Iwer wellihes sih der vesir ehrzornedt undt demb beg⁹¹⁷ zue Cron geshreiben, das alßpalt die pferdt sambt wekhgenombenen sahen auf Comorn⁹¹⁸ iwerlifern solte. Wellihes awer niht geschehen ist. [46v] Destwegen herr Adolff demb herrn vesir, auh mieh zuegeschriben hat, ih alsfalt dises shreiben vehrdulmäsht undt demb vesir iberlifert. Iwer dises hat sih dehr vesir noh erger ehrzirnet undt alsfalt einen caussen⁹¹⁹ mit shreiben auf Cron zumb beg geshikt, daß dises alsfalt demb herrn Adolffen solle zuegeschikt werdten oder awer es solte sein leben gelten. Die drey pferdt sambt allen wekhgenomben ist alsfalt auf Comorn geshikt wordten undt jeniger fogl, dehr dißes gestifft hat, der ist auf Offen viehr den vesir gebraht undt sein besoldung einemb andern geben wordten undt ihn die gefenkhnus gewohrfen wordten. Wie wohl der beg durh shreiben den vesir fiehr disen kherls hohgebethen hadt, hat es awer niht geholffen, und hat dehr vesir disen fogl bei naht ehrbiergen lasen undt ihn die Dahnen⁹²⁰ geworfen wordten ist. Wahn daß die herrn auf beider seidten sollihe ibbeldether straffen undt ihmb zaumb halten werdten, vehrhofe ih mit Gottes willen, das auf dißen gränßen eihn ruehe und einigkheit werdten wierdt.

[5] Gleih samb dehr herr Mansfeldt auh ein guethen ahnfang mahen thueth, alß wie alhier die zeitungen vohn ihren gränßen ahnlangen, daß ihr excellenz ihre gränß hewßer gewaltig

⁹¹³ Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

⁹¹⁴ János (Johann) Veszprémi (Mai 1644–Jul. 1655).

⁹¹⁵ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

⁹¹⁶ Szőny (heute: Ungarn).

⁹¹⁷ Verm. Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

⁹¹⁸ Komorn (ung. Komárom, slow. Komárno, heute Ungarn und Slowakei).

⁹¹⁹ Der Name des Tschauschs ist bisher unbekannt.

⁹²⁰ Donau (ung. Duna).

[47r] främbonieren undt sollihe shlimbe fögl, wellihe sie ehrdappen undt ihn die handt bekhomben, den kahrauß mahen thwedt.

[6] Vohr etlihen dagen seindt vohn Besprim solliher fögl etlihe endtsprungen undt haben undter Ofen iber die Dahnen gesetzt undt auf Newhewßel⁹²¹ zue ziehen wollen. Diser seindt 25 shelmben gebesen, haben sih zwißen Vätz⁹²² undt Ofengrädt⁹²³ ihn einen dorf vollgesoffen undt die vohn Vätz herauß gefodtert zue fehten. Dise seindt alle nidergemaht worden, alß einen hat mahn Ofen viehr dehn vesir gebraht, welliher gebaltig geshedigt und auf doth vehrwundth gewesen ist, diser hat es bekhendt, daß sie vohr forht des herrn Mansfeldts entsprongen seindt. Disemb ist auh der khopf wekhgeschlagen wordten.

[7] Ih hedte ewr excellenz vohr etlihen dagen geshriben, wie ih auh demb herrn Adohlfen wißenshaft gethan habe, wiehr awer vohn der Pohrten khein einige rehten wißenshafft niht haben khüenen.

[8] Iwer dißes khamb der corir Nattali de Paulo⁹²⁴ den 1. Märcki mit des vesirs seiner corir⁹²⁵ undt der Natäli alsfalt fiehr den vesir durh mih befordert wordten ist und ihmbe alle frewndtshafft ehrzeit ist worden und ihmbe den andern dag frue abzuferdtigen mihr ahnbefohlen wordten ist und herrn rés efendti⁹²⁶ befohlen, demb herrn Consaga sambt ewr excellenz auh [47v] frewnlih [!] shreiben solte, wie auh auß des herrn vesir seinen shreiben wordten vehrnemben durh den corir Natäli, deßgleihen wie auh vohn Pohrten alle frische zeitungen. Wahn unsere cränißer werdten ahnlangen, wellihe ahn die Pohrten geshikt seindt wordten mit khlagen, mit waß zeitungen und andtwohrt sie khomben werdten, will ihs ewr excellenz zu wißen dhuen.

[9] Ihmb ibrigen vehrbleibe ih sein gedrewer diener undt bithe, sie wollen unserer niht vehrgesen. Ih bemiehe mih vill ihn denen gedtren diensten bei den vesirn ale zeit, wie die cäßerlihen corir selbst ehrkenen undt wißen.

Ihn Gottes segen befolgen.

Ofen, den 2. Martii, 1653

Ewr excellenz dienstwilliger Hans Casper

⁹²¹ Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).

⁹²² Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

⁹²³ Neuburg (ung. Nógrád, heute: Ungarn).

⁹²⁴ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

⁹²⁵ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁹²⁶ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

44. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 13. März 1653

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 13. März 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 54rv. Orig.

[1] *Die von Reniger gesandten und seitdem verschwundenen Briefe. Untersuchung dieses Falls und das Vertuschen des Schicksals dieser Schriften.*

Ewr excellenz⁹²⁷ meine willige dienst befohr.

[1] Ihr fürstlich gnaden herr Gonsägha⁹²⁸ schreiben ist durh die Alt Ofner⁹²⁹ unseremb herrn vesir⁹³⁰ iwerlifert wordten, wellihes alsfalt verdulmasht wordten ist. Iwer wellihes sih der vesir ehrzirnedt undt alsfalt seinen abgesetzten khhäia⁹³¹ berufen und befragen lasen, wo die jenigen schreiben, die resident herr Simon Reiniger⁹³² durh den corir Sári Husein czaws⁹³³ hie hergeschikt hat. Hat niemandt nihst wißen wollen umb die schreiben. Auf die lezt hat diser k[h]ihäia vohr demb vesir geantwortet, der Sär[i] Husein czaws corir, der hat shon vohr langen [zei]ten einmal schreiben gebracht gehabt vohn der Portten, wellihe ehr alsfalt durh die pawrn hinauf geschikt habe. Weidter wiße ehr umb kheine andere schreiben nihst. Dehr vesir hat dißen all auf ihr excellenz herrn Anibal Gonsäga sein schreiben niht geändwortet, sondern sie wardten auf auf [!] des nambenß corirs seiner ahnkhunfft vohn der Portten, disen zue ekßamanieren undt zue befragen, wo ehr die schreiben hat hingethan undt wehmb ehre geben hat. Ihn suma sumärum, die schreiben, die seindt halt verdusht wordten undt gibt mahn ietzt fiehr, sie werren durh die pawrn ibberlifert worden. Ewr gnaden bekhandter nahbarliher frewndt.

Datumb Buda, den 13. Martii, 1653 Husein Czaws

Anschrift: [54v] Ihr excellenz undt gnaden herrn herrn Adolhfen Puhain zu iberlifern.

45. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?), Ofen, 20. April 1653

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid(?), Ofen, 20. April 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 107r–108v. Orig.

[1] *Am 3. April aus Konstantinopel angekommene Nachricht und ihre Weiterleitung nach Komorn am 9. April. [2] Bericht über den Streifzug der Ungarn auf einige Kaufleute bei*

⁹²⁷ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

⁹²⁸ Annibale von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).

⁹²⁹ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).

⁹³⁰ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁹³¹ Verm. Mehmed Kihaja.

⁹³² Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁹³³ Sari Hüsejin Tschausch.

Hanselbeck (ung. Érd). Türkischer Gegenstreifzug mit Erlaubnis von Murad Pascha und Begraben der getöteten Türken. [3] Ankunft von Sari Hüsejin Tschausch und seine geheime Audienz bei dem Pascha. Übersetzen des Brriefs von Reniger. [4] Freude des Paschas über seine abermalige Ernennung zum Wesir in Ofen. Die Blockade der Venezianer und Geheimhaltung derselben in Ofen. [5] Ein Zauberer aus Indien, der einen Schatz sucht. [6] Über das rote Ei.

Meine undterthenige willige dienst befohr.

[1] Durh dise gelegenheit habe ih niht undterlasen künen, mit meinen geringen shreiben zu ehrshuen. Als nemblih unser herr veßir⁹³⁴ ein etlihe dag ihn gebaltigen grosen zweifel gestandten ist, daß nah jeniger corir,⁹³⁵ wellihe den 3. Aprillis ahnkomben seindt mit dißer zeitung, waß sih mit demb herrn vesir Ähmedt bassa⁹³⁶ zuegedtagen hat, wellihes ih ewr gnaden⁹³⁷ den 9. Aprillis geschriben habe undt demb herrn Adolph⁹³⁸ iwerliferdt wordten ist. Ob sie es empfangen haben oder niht, ist es miehr uhbewust [!]

[2] Den 19. dits mohnats ihn aller frue khamben zwen geshedtigte Dierkhen mit grosen pläramedt fiehr den vesir, das sie mit drei wägen khaufmanß wahren vohn Hamsabeg, oder Erdt⁹³⁹ genandt, zeitlih aufbrohen seindt. Alß sie die zue der stänen brükhen khamben, haben sie Ungern ibberfallen undt wellihen edtlihe pundt auf ihren khöpfen gehabt haben. Dehr dierkishen khaufleidt wahren 12 pershojn, die Ungern awer wahren 48 zue roß, mit wellihen sie ein stundt lang gescharmizierdt haben. Weill sie ihnen awer zue shwah wahren, haben die Ungern vier dißer Dierkhen nidergehautd undt sechs gefangen bekhomben undt alle ihre wahn aufgeschlagen undt daß beste mit sih wekhgefierdt. Alß der vesir dißes vehrnohmben, hat ehr sih ehrzirnedt undt ist auh selbst pershähnlih mit seiner kanßen hofhaltung aufgessen⁹⁴⁰ [!] [107v] undt auf disen orth gedraht, wo diser sharmitzel geshen [!] ist. Die hieigen reidteri haben den Ungern naheßezt auf 1.000 mahn starkh, wie auh dehr vesir ihnen ehrlaubnuß hat geben, auf wellihe vestung die Ungern werdten zueräsen, wofehr sie es niht künen ehr rehnen, so sollen sie auh dhuen, wie sie khüenen undt möhten. Umb drei uhr nahmitag khamb der vesir widerumb undt die fiehr khörper mit sih gebraht

⁹³⁴ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. Septeber 1653).

⁹³⁵ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁹³⁶ Tarhoncu Ahmed Pascha, Großvezier (20. Juni 1652 – 21. März 1653).

⁹³⁷ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁹³⁸ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

⁹³⁹ Hamza Bey Serayı, Hanselbeck (ung. Érd, Ungarn).

⁹⁴⁰ Verm. aufgessen.

hat, wellihe vohr demb Juden dhor⁹⁴¹ seindt begraben wordten. Dehr vesir ist ihn sollihen khrimen gebest, daß niemandts niht fihr ihmbe hat khomben derfen.

[3] Undter desen khamb der Sari Husein czaus⁹⁴² corir vohn der Pohrten. Alß dises demb vesir gesagt wordten ist, hat ehr den augenblikh disen corir hinein begehrt, diehr hat mahn zuegesperdt, ist ein khanße stundt dhrinen gewesen. Ih habe mih vill bemiehd, daß ih khündte waß ehrfahren, ist awer uhnmiglih gebesen, gleich woll habe ih gewahrt, biß das der Sári Husein herauß khombt. Alß ehr herauß komben ist, wahr es nah fünf uhr auf den abbenndt. Da fiell ihmbe aller deifel iwer den halß, so fihl hat ehr mit miehr geredt, ih solte morgen frue zue ihmbe kommen, ehr habe shreiben vohmb reßidendt⁹⁴³, wellihe ehr [108r] miehr morgen zustellen will. Den andern dags frue bihn ih zue hoff gangen, habe ihmbe bei den Mehmet khihaia⁹⁴⁴ gefundten, alda hat ehr miehr dißen pikhl shreiben geben, wellihes auf Comorn,⁹⁴⁵ demb herrn Adolphen Puhain laudtent, dahrbei auh ein shreiben ahne herrn vesir laudent gebesen, wellihes ih alsfalt verdulmesht habe.

[4] Biß awer der vesir niht gesen [!] hat, habe ih niht khünen viehrkomen, wellihes ehrst nah zehen uhr gesehen ist. Nah disemb bihn ih hinein undt des herrn Renigerß shreiben iwergeben habe, wellihes demb vesir wollgefallen hat, daß ihmbe herr Reniger zue ehrn so frewndtlih zueshreiben dhut. Hat miehr auh befallen, daß ih duerh die alt ofnerishen⁹⁴⁶ pawrn solte die shreiben naher Comorn abferdtigen. Der vesir wahr fröllih, sagte miehr, daß ihmbe ihn khurtzen dagen vohn der Pordten widerumb zwen khaftän sambt eines säbl ahnkommen wierdt undt ihmbe Ofen widerumb vohn newen geben wordten ist. Awer ahne der Porthen stünde es khar ibbel, die Khristen, die ligen undter dehn Bogäs Hisäm⁹⁴⁷ genandt undt die dierkhishe gallern undt ahrmehen, die khünten niht hinauß fahren auf daß möhr, die Khristen, die solten starkh sein. Weider hat ehr miehr nihst gemeldt, auh ist es demb corir, Sari Husein caus, vehrbothen wordten, daß ehr ihn der statt nihst dahrfohn solte meldten, awer auß des herrn residents shreiben khünen sie es vehrnemen, wie eß aldorth beschaffen ist.

[5] [108v] Den 13. Aprillis ist hieher ein indijäniser Mohr⁹⁴⁸ ahnkomben mit deiflishen khünsten behafft, hat vohr demb vesir vohrgeben, daß ehr alhier einen ehrshröklihen schaz wiste, welliher shatz vohn einemb khristlihen khinig ist vehrgraben wordten undt ihn statt,

⁹⁴¹ Judentor (ung. Zsidó kapu, heute: Bécsi kapu in der Burg von Ofen, Ungarn).

⁹⁴² Sari Hüsejin Tschausch.

⁹⁴³ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁹⁴⁴ Mehmed Kihaja.

⁹⁴⁵ Komorn (ung. Komárom, slow. Komárno, heute: Ungarn und Slowakei).

⁹⁴⁶ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).

⁹⁴⁷ Boğaz-Kesen (Rumeli Hisarı, heute: Türkei).

⁹⁴⁸ Ein Mann aus Indien.

mitten auf den plaz undter der khirhen sein solte, wellihes ihmbe vohn seinen gespensten bewust ist undt ehr destwegen hieher geshikt wordten ist auß Indien.⁹⁴⁹ Den 14. dits hat mahn ahngefangen, dise khierhen zue undtergraben undt diser deifflis khünstiger hundert dhuet nihst alß nuhr auß seinen buch lesen undt seine deifflishe khünster brauchen. Auh maht ehr allerlei rauhen undt ist umbringendt mit laudter brinendten wakß khertzen undt windtlahtern. Ehr hat seinen khopff vehrsetzt, daß ehr disen shatz will zue wegen bringen. Die ahrmben gefangenen Khristen, die mießen alle dag khraben, sie haben awer biß dato noh nihst gefundten, alß laudter heimblihe gemah khanß voll mit menshen khodt, seindt auh shon zwen gefange [!] Khristen ehrstikt. Waß noh darauß wierdt werdten, wäß niemandt alß Gott. Awer daß hieige volkh gibt khanß kheinen glauben niht, daß ein shaz solte ehrfundten werdten.

Verbleibe nah dißemb ewr gnaden gedrewer diener undt unß alle ihn Gottes shuß undt segen befehllen.

Totiß, den 20. Aprillis, 1653

Hanß Caspar

[6] Daß rothe äy ist noh niht ahnkomen.

46. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 27. April und 12 Mai 1653

Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 27. April und 12 Mai 1653, KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1653. fol. 123v Nr. 86.

...Dabey deß Hanß Caspar schreiben vom 27. April und 12. Maii, waß der sibenbürgische bediente, Boldai Marton⁹⁵⁰, beim vesir⁹⁵¹ zu Ofen wider den fürsten Lupulum⁹⁵² in der Moldaw⁹⁵³ negotiirt neben anderen avisen...

47. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 21. Mai 1653

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 21. Mai 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 133r–134r. Orig.

[1] *Ankunft eines Befehls von der Pforte am 14. Mai in Bezug auf die von Ofen nach Bosnien für Fazlı Pascha wegzuführenden Truppen. Murad Paschas Versuch, diesen Befehl an der Pforte mit Geld zu entkräften.* [2] *Ankunft eines Briefs von Reniger am 18.*

⁹⁴⁹ Indien.

⁹⁵⁰ Márton (Martin) Boldvai.

⁹⁵¹ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁹⁵² Vasile Lupu, Fürst von Moldau (1634–1653).

⁹⁵³ Moldau (heute: Republik Moldova und Rumänien).

Mai, dessen Weiterschickung am 21. Mai. [3] Nachricht von Rákóczis Sieg über Lupu und von der Flucht Lupus. [4] Der Tod von Murad Paschas Bruder in Albanien. [5] Die ständigen Streifzüge der Bespriner und anderer Heiden. Hans Caspars Bemühung in Bezug auf die Erhaltung der guten Nachbarschaft mit Mansfeld und A. E. Puchheim. [6] Bitte um aktuelle Nachrichten über den Kaiser wegen des Geflüsters der Ungarn und Türken über den Zustand des Kaisers. [7] Persönliche Grüße und Bitten.

Meine undterthenige willige dienst befor undt winshe ihmbe sambt allen denen seinigen
vill glikh undt heill.

[1] Duerh diße gelegenheit habe ih niht underlasen wollen, ewr excellenz und gnaden⁹⁵⁴ mit meinemb grueß zue ehrsuehen, alß nemblih den 14. Maii ist des grosen vesirs⁹⁵⁵ sein capici bassa⁹⁵⁶ einer ahnkomben auf der post mit starkhen befellih ahne unsern vesir⁹⁵⁷, daß der beshloßene fridt auf dißen cränßen solte vest gehalten werten. Auh hat dißer befellih gehabt, daß ehr alsfalt die spahyen vohn Srem⁹⁵⁸ undt Sementre⁹⁵⁹ solte demb vesir Fasly passa⁹⁶⁰ ihn Bosna⁹⁶¹ iberliefern, wellihes unsermb herrn vesir gebaltig verschmaht hat, daß seine shreiben ahne der Porten niht ahngehert wordten. Dißer corir⁹⁶² ist alsfalt den andern dag widerumb wekh, dise völkher ihn Bosna zue fiehren. Der vesir awer hat auh alsfalt einen corir⁹⁶³ ahne die Porten geshikt undt 12. 000 tl. versprochen, daß mahn ihmbe diße völkher auf Ofen solte zuelasen. Es stekht der deifell zwishen dißen leithen undt stehen ahneinander alß wie die hundert.

[2] Den 18. Maii ist der csaus⁹⁶⁴ ahnkomben, welliher mit demb Corell⁹⁶⁵ ahne die Porten vehräst ist gewesen. Hat ein pagetl shreiben gebraht vohmb herrn Renigern⁹⁶⁶, wellihe mieh den 21. Maii seindt iberliefert wordten und ih sie disen dag demb herrn Adolpen⁹⁶⁷ zuegeschikt habe.

⁹⁵⁴ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁹⁵⁵ Koca Dervisch Mehmed Pascha (21. März 1653 – 28. Oktober 1654).

⁹⁵⁶ Der Name des Paschas ist bisher unbekannt.

⁹⁵⁷ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁹⁵⁸ Syrmien (heute: Serbien).

⁹⁵⁹ Szendrő (serb. Smederevo, heute: Serbien).

⁹⁶⁰ Fazlı Pascha, Pascha in Bosnien (1652–1653).

⁹⁶¹ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

⁹⁶² Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁹⁶³ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁹⁶⁴ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

⁹⁶⁵ Verm. Giovanni Battista Corel, der früher als Dolmetscher dem kaiserlichen Residenten diente.

⁹⁶⁶ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁹⁶⁷ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

[3] Vohn dißemb csawsh haben wiehr dise zeitung, daß der Rägötzi⁹⁶⁸ den fürshten Lupoll⁹⁶⁹ ihn Ballehey⁹⁷⁰ oder Bogtän⁹⁷¹ genandt gewaltig geshlagen haben solte undt der Lupoll, der [133v] solte mit harter miehe endtwisht sein mit etlihen seinen dienern undt niembandts wäß, wohin ehr ist. Mahn sagt, ehr wehre zumb Poln⁹⁷² gefallen, ist demb also oder niht, ist noh khein gewise wisenshafft niht. Wie es ahne der Porten vihrlaufen thuet, khünenß ewr gnaden auß deß herrn reßitenß shreiben beser vehrstehen alß ih ihmbs shreiben kündte.

[4] Unser herr vesir ist wenig waß draurigs wegen seines herr pruedters⁹⁷³ halber, welliher ein pasha ist gebesen ihn Ärnaudtlugh⁹⁷⁴ undt ist vohr etlih dagen gestorben.

[5] Hier stehet es hiezt woll, awer allein die heidukhen vohn Besprimb⁹⁷⁵ undter andere zue ihnen geshlagenen shelmben, die thuen grosen shadten under den undterthanen. Lieg ih ihn dißemb fall, soll mih Gott ihn ewigkeit straffen. Der vesir ist gebaltig uhnzuefridten, mahm sezt ihnen gebaltig nah, deßgleihen auh dehr Mansfelt⁹⁷⁶, mahm khan sie awer niht ehrhashen. Ih bemiehe mih allezeit bei demb hern vesir, daß mit herrn Mansfeldt undt herrn Adolpen guete nahbarshafft verbleiben solte. Ewr gnaden wisens selbst woll, wie sorgfelig ih ihn sollihen dienst umbgehen thue. Ih bihn awer allein undt habe niemandts, der mieh vohr demb vesir biß weilln behilflih wehre ihn disen diensten.

[6] [134r] Die vehrmallateithen Ungern geben alhier spötlihe zeitung fiehr vohn ihr Mt., meineß gnedigen khäßers⁹⁷⁷. Ih shambe sollihes zue shreiben, bite ewr gnaden, sie wolln [!] mih mit einer gliklihen zeitung ehrinern, wo ihr Mt. seindt undt wahn sie auf Bienn⁹⁷⁸ ahnkomben werdten. Unser vesir hat shon einmahl ahne die Porthen geshriben gehabt, daß der käser gefenklih wehre, darnah, daß ehr doth wehre, wellihes ihmbe awer zue einemb spoth geshen [!] ist undt nah dißemb ahne der Porthen seinen shreiben khein glauben niht mehr geben wierdt. Ih habe ihmbs zuefohr gesagt gehabt, ehr solte der Ungern ihre lügen ahne die Porten niht shreiben, hat mih damalß außgescholten undt einen deutshen hundert genendt.

⁹⁶⁸ György (Georg) Rákóczi II., Fürst von Siebenbürgen (1648–1660).

⁹⁶⁹ Vasile Lupu, Fürst in der Moldau (1634–1653).

⁹⁷⁰ Walachei (ung. Havasalföld, rum. Țara Românească, heute: Rumänien).

⁹⁷¹ Moldau (ung. Moldva, rum. Moldova, heute: Rumänien und Moldova).

⁹⁷² Polen.

⁹⁷³ Bruder von Kara Murad Pascha, sein Name ist bisher unbekannt.

⁹⁷⁴ Albanien.

⁹⁷⁵ Besprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).

⁹⁷⁶ Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

⁹⁷⁷ Ferdinand III. (1637–1657).

⁹⁷⁸ Wien

[7] Bite, sie wollen unser niht vergesen sein undt ihmbe forigen shreiben beehrte sahen, mit ehester gelegenheit shikhen. Mein Gredtl⁹⁷⁹ khüst ihmbe sambt seiner gemähllin die händtl undt bit umb den beehrten khlabetän undt winshe ihmbe sambt allen den seinen eine gliksellige pfinden. Gott unß sambtlich befehlend.

Totiß, den 21. Maii 1653

Dienstwilliger Hanß Casper

Anschrift: [134v] Ihr excellenz undt gnaden undt freihern herrn Rudolph Shmidt, meinen villgeliebten herrn undt pättronen zue iberlifern.

48. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 04. Juni 1653

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 04. Juni 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 157r–158v. Orig.

[1] Ankunft des Kuriers Michael am 22. Mai mit 50 Reichstl. für Hans Caspar. Bitte um nochmal 50 tl. wegen der am 12. Juni geschehenen Beschneidung seiner zwei Söhne. [2] Genesungswünsche an D'Asquier. Angebot des Schickens eines Krugs Scherbet aus Ägypten. [3] Abfertigung von Michael am 25. März mit den von Reniger geschickten Briefen. Versehen deren Briefe mit dem Siegel des Wesirs. [4] Die Abschrift des von Rákóczi an Murad Pascha geschickten Briefs. Bitte um dessen Zeigen ausschließlich dem Bischof Szelepcsényi wegen Gefährden Geheimdienstes Hans Caspars. [5] Murad Paschas Zorn gegenüber Rákóczi und Abfertigung seines Kuriers am 2. Juni mit seiner Antwort. [6] Murad Paschas Reise nach Waitzen am 3. Juni. [7] Streifzug der Szécsényer und Gyarmater Grenzsoldaten gegen Baja und Kalocsa. [8] Hans Caspars Verletzung durch eine wilde Katze. [9] PS. Grüße.

Ewr excellenz undt gnaden⁹⁸⁰ winshe ih vill khlikh undt heill sambt allen den seinigen.

[1] Den 22. Maii ist der Mihell corir⁹⁸¹ hier ahnkhomben undt hat demb Hanß Casper⁹⁸² die die [!] 50 Reichsl. shulden bezalt, umb wellihes sih diser khaufmahn bedankhen thut. Wahn sie noh waß mehrerß heten künen thuen, währ disemb khaufmahn ein groser dienst dardurh geschehen. Dahn ehr lest hiezt disen 12. Junii seine zwen sohn beshneidten undt gehet ihmbe fill auf, wie sie selbst woll wisen, hat awer vohn etlihen guethen frewndten auf

⁹⁷⁹ Die Frau von Hans Caspar.

⁹⁸⁰ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁹⁸¹ Michael de Paulo, kaiserlicher Kurier.

⁹⁸² Der Verfasser des Briefs, hier bezieht er sich nämlich auf sich selbst.

50 tl. entlehnd[t]. Bite, sie wollen unß dahrzue behilflih sein, diser khaufmahn, dehr wierts gebiß widerumb drewlih vehrdienen.

[2] Was deß herrn Däscuir⁹⁸³ sein khrankheit belangt, ist mieh'r gebislih leidt umb den guethen herrn. Gott behiete ihmbe und winsh ihmbe vohmb Gott demb Allmehtigen ein gesundteß, langes leben. Wahn eß miglih wehre, wolte ih ihmbe ein khrueth gueten menekshe sherbedt shikhen, welliher khar vohn Missér⁹⁸⁴ khomben ist undt ih 18 oka khauft habe, ein oka umb anterthalb tl. Ist es ihmbe oder demb herrn geliebt, thue ehr miers zue wisen, will ihs ihmbe zueshikhen.

[3] Der Mihel ist den 25. Mäii frue abgefertigt wordten. Wie sie es auß seinen shreiben wordten ehrkhen [!], ih habe mih seinetwegen fill bemiehet, daß ehr balt abgefertigt wordten ist. Auh seint des herrn reßidendt Renigern⁹⁸⁵ seine pikhl wahren, welliche mieh'r auf den halß gelegen seindt, mit deß Mihels fleiß abgefertigt wordten undt ih vohn demb vesir⁹⁸⁶ buzurtiler herauß gebracht, daß mahn vohn dißen pikhl'n niergents khein maudt nemben solte, sondtern iwerall siherlih pasiern solte lasen.

[4] Was des Rägozi⁹⁸⁷ seine shelmben stükhel ahnbelangt [157v] künen sie auß seinemb schreiben, wellihes ehr den vésir hat zuegeschikht, verstehen, vohn wellihemb schreiben ih mit harter miehe die abshriff't genomben habe. Dahn sie wisens selbst woll, wahn ih die shreiben vehrdulmätshen thue, nimbtß der res effendti⁹⁸⁸ alsfalt zue sih. Ih habe awer alsfalt vohn disemb die abshriff't genomben undt ihmbe dismalß zuegeschikht, damit sie seine willen undt meinung ehrkhenen khünen. Bite ehr [!] gnaden, sie wollenß niemandt vehrtrawen alß demb herrn pishoff Zellepbziny⁹⁸⁹, daß eß auf lateinis gemaht wierdt. Behiet Gott, wahn es Rägozi solte ihnen wordten, entstünde mieh'r ein groses unkhlikh dahrturh. Ewr gnaden nemben dises woll ihn aht, damit es niht ihn frembte hendt komen thuet.

[5] Unser vesir, dehr ist gebaltig uhnzuefridten wider den Rägozi, daß ehr sollihe händl hat ahngefangen. Hat ihmbe auh geantwortet, daß ihmbe vohn Ofen khein hilf gegeben wierdt undt waß ehr thuet khohen, daß solte ehr mit seinen rätthen selbst fressen undt ahne die Porten vehrandtwordthen solte. Ehr, vesir, thut sih ihn disen seinen hantl nihst einmishen, dahn ehr hat ihn dißemb fall unreht gethan undt maht ein grosen ruhmohr ihmbe landt,

⁹⁸³ Michel D'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen in Wien (1625–1664).

⁹⁸⁴ Misir (heute: Ägypten).

⁹⁸⁵ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

⁹⁸⁶ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

⁹⁸⁷ György (Georg) Rákóczi II. Fürst von Siebenbügen (1648–1660).

⁹⁸⁸ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

⁹⁸⁹ György (Georg) Szelepcsényi, Bischof von Neutra (1648–1666) und ungarischer Kanzler (1644–1666).

wellihes niht zue stillen sein wierdt. Ehr wüste es zue fehrantworten, hat ihmbe sollihe worth mündtlih ehrbothen undt auh shriftlih starkh zuegeschriben undt seinen corir den 2. Junii abgefertigt.

[6] Den 3. dits frue ist der vesir auf Vätz⁹⁹⁰ verräst, er lest alda ein khirhen pawen, dise zue besehen. Auf den Freitag khombt ehr widerumb heim.

[7] [158r] Daß streifferey lest sih niht. Vohr viehr dagen haben die Ungern vohn Seczin⁹⁹¹ undt Giarmath⁹⁹² sambt andern palänkhen ihn 600 starkh zu roß undt Ofen 15 meill wegs iber der Dahren⁹⁹³ ligendt ein palankhen iwerfallen mit namben Bajä⁹⁹⁴, haben 200 pferdt wekhgefierdt undt 30 Dierkhen und Räzen zue fueß nidergehaut undt etlihe gefenklih genomben. Mit diser czatta seindt sie eines deils vohn disen Ungern undter die palänkhen Kalasha⁹⁹⁵ gesprengt undt haben alles ihr fieh bekhgetriben. Haben auh etlihe ungehultigte rätische dörfer geblintert undt ihre roß und viehe wekhgetriben, wellihes gebiß niht uhngerohen gelasen wierdt werden.

[8] Vohn der Porthen haben mieh[r] [!] hizt nihts. Ih hedte ihmbe damalß geshriben, alß der Mihel wekh ist, hat mih awer auf demb khädht mit demb vesir ein wilte khatz gemardt, alß daß mieh mehr meine hendt kanß aufgeschwollen undt zerbißen gebesen seindt undt habe ein etlihe dag ein gebaltigen shmerzen außgestandten. Hiezt ist es waß besers mit mihr, Gott demb Allmehtigen lob undt dankh. Ih khüse ihr fiershtlihen gnaden⁹⁹⁶ die handt und verbleibe ihrer gehorsamber diener.

Datumb Dotiß, den 4. Junii, 1653

Hans Caspar

[9] [158v] PS.

Mit zuekhünftigen will ih niht underlasen ewr gnaden zu ehrinern, sie wollen auh meiner ihn dißer noth thurft niht verghesen sein. Winshe ihmbe sambt seinen vihlgeliebten gamahllin⁹⁹⁷, waß ihmbe geliebt ist undt vehrbleibe sein alter, getrewer diener. Ih habe ehrshrökhlih vill dienst auf meinemb halß, Gott, der wolle mieh sambt einemb edtemb guten frewndt behilflih sein.

⁹⁹⁰ Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

⁹⁹¹ Szécsény (heute: Ungarn).

⁹⁹² Gyarmat (heute: Ungarn).

⁹⁹³ Donau (ung. Duna).

⁹⁹⁴ Baja (heute: Ungarn).

⁹⁹⁵ Kalocsa (heute: Ungarn).

⁹⁹⁶ Annibale von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).

⁹⁹⁷ Frau von Schmid, Helena Felner von Feldegg.

49. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 18. Juni 1653

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 18. Juni 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 176rv. Orig.

[1] Hans Caspars Entschuldigung bei Schmid für sein zeitweiliges Stillschweigen wegen der Beschneidung seiner Söhne. [2] Ankunft des Kuriers von Georg Rákóczi II. am 11. Juni. Anfertigung und Abschicken des Briefs Rákóczis über die Kosaken und Tataren an Schmid. [3] Ankunft eines Rittmeisters von Komorn am 13. Juni mit dem Brief von Gonzaga. Weiterschicken eines Briefs von Schmid an Reniger am 15. Juni. Murad Paschas freundliche Briefe an Gonzaga, Palatin Pálffy, Mansfeld und an Adolph Puchheim. [4] Bitte um Geld. [5] Bitte des Reis Efendis um eine Tischuhr.

Ewr excellenz und gnaden⁹⁹⁸ winshe ih vohn Gott demb Allmehtigen vill khlikh undt heill

[1] Die weil ih hiezt vill zue thuen gehabt habe wegen meiner kündter beshneitungen halber, wellihes shon zehen dag lang gebehrt hat, habe ih ihmbe hiezt niht völli shreiben künen.

[2] Den 11. dits Junii ist vohmb Rágozi⁹⁹⁹ widerumb ein corir¹⁰⁰⁰ khomben, welliher dises shreiben gebraht hat undt ih eillentlih ein copäi dahrfohn genomben undt ihmbe iberlifert habe. Auß wellihen ehe verstehen wierdt, wie es hiezt verloffon ist mit den Coßäken undt Darttern.

[3] Den 13. dits ist der rittmeister¹⁰⁰¹ vohn Comorn¹⁰⁰² ahnkomben mit des herrn Gonsäga¹⁰⁰³ shreiben. Den 15. hat ehr audiens gehabt undt alß ehr auß der audiens geritten khamb ewr gnaden sheiben sambt beiliegendten ein pagetl shreiben, wellihes ahne herrn Renigern¹⁰⁰⁴ lautent gebesen ist. Der vesir¹⁰⁰⁵ hat sih ehrbothen, sollihes mit ehester corir ahn die Portten abzufertigen. Der herr rittmeister ist vohn demb hern vesir woll getraktiert undt ihmbe alle ehr gethan wordten. Auh ist durh den vesir herrn Gonsäga, herrn pallatinuß¹⁰⁰⁶ undt ewr gnaden hern Manßfeldt¹⁰⁰⁷, hern Adohlffen¹⁰⁰⁸ geshriben wordten,

⁹⁹⁸ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

⁹⁹⁹ György (Georg) Rákóczi II. (1648–1660).

¹⁰⁰⁰ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

¹⁰⁰¹ Der Name des Rittmeisters ist bisher unbekannt.

¹⁰⁰² Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, heute: Slowakei)

¹⁰⁰³ Annibale von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).

¹⁰⁰⁴ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665)

¹⁰⁰⁵ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

¹⁰⁰⁶ Paul Pálffy, Palatin des Königreichs Ungarn (1649–1653).

¹⁰⁰⁷ Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

¹⁰⁰⁸ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

auß welihen sie alleß vehrstehen künen, wie es beschaffen ist. Hat auh duerh den rittmeister alleß mündtlih ehrbothen, [176v] duerh wellihen sie vehrstehen künen, waß masen ih alhier dienen thue.

[4] Bite dero halben ewr gnaden, sie wollen dißmalß auf mih gedaht sein, dahn eß ist mieh auf meinemb pankhett auf die 300 tl. aufgangen undt bihn hiezt vill shuldig.

[5] Dehr rés effenti¹⁰⁰⁹ lest ewr gnaden grießen undt bitet ihmbe, sie wollen ihmbe mit einen khleinen dish öhrll behilflih sein, wellihes mit zuekhünftigen niht vehrlohren sein wierdt. Unß Gott sambentlih befolgen.

Totiß, den 18. Junii, 1653

Sein gedtreuer diener Hanß Caspar oder Fisher

Anschrift: [177v] Meinen villegliebten herrn undt pätron, herrn Rudolffus Schmidt zue iberlifern.

50. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 4. Juli 1653

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 4. Juli 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 21r–22v. Orig.

[1] *Empfang des Briefs von A. E. Puchheim am 3. Juli. Natals Affäre in Gran wegen der Streifzüge der Ungarn. Benachrichtigung Murad Paschas darüber und sein Befehl wegen Weiterschickung Natals. [2] Ankunft Natals am 24. Juni. Seine zweimalige Audienz bei dem Wesir und Weiterschickung am 28. Juni mit Sari Hüsejin. [3] Während Natals Anwesenheit begangene Sreifzüge der Ungarn gegen „Khalling“. Murads Beschwerden bei Natal über die Ungarn. Erwähnung dabei die Gegenbeschwerden Gonzagas. Natals Verletzung und Unfähigkeit zum Schreiben. [4] Geschenke von Murad und Hans Caspar an Schmid und D'Asquier. Ankunft keiner Schreiben von der Pforte. [5.] P. S. Ernennung Hans Caspars am 27. Juni zum Hauptdolmetscher.*

Winshe ewr excellenz undt gnaden¹⁰¹⁰ meine underthenige willige dienst befohr

[1] Sein shreiben habe ich den 3. Jullii empfangen. Waß sie shreiben wegen des curir Hatalj¹⁰¹¹ halber ist es also viehrgefallen, alß ehr auf Cron¹⁰¹² ahngelangt ist, haben die Ungern damalß einen jungen Tierkhen wekhgefirdt undt einen nidergehautt, wider wellihes sih die Türkhen ehrzornedt haben undt demb Natáli iwer den halß gefallen seindt

¹⁰⁰⁹ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹⁰¹⁰ Adolph Ehrenreich Puchheim. Oberst in Komorn (1651–1664).

¹⁰¹¹ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

¹⁰¹² Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

undt ihmbe gesagt, daß wahn vohn obben Dewtshe ahnkomben, mahenß die Ungarn allezeit auf diße mahnier undt einfahll ihn unßer landter, dises thuen sie zue drutz. Ehr solte auf Comorn¹⁰¹³ oder auf Totiß¹⁰¹⁴ shreiben, daß mahn dißen jungen Türkhen solte loß lasen, wo niht, wollen sie ihmbe niht forth lasen. Wie auh der Natáli auf ihre begehung hinauf geshriben hat, undter deßen hat auh bég¹⁰¹⁵ vohn Cron dißes demb vesir geshriben undt wisenshaft gethan, iwer wellihes sih der vesir¹⁰¹⁶ ehrzornedt undt alsfalt widerumb geshriben, daß mahn dehn curier solte hieherr shikhen, wo niht, solte der begg hohgestrafft werden.

[2] Den 24. dits Junii zue midtags ist der curir Hatáli hieher ahnkomen, ist zweimalß fiehr den vesir khomben, den 28. Junii frue ist ehr mit deß vesirs corir, Säry Hussein¹⁰¹⁷ genandt, ahn die Pohrtten abgefertigt worden.

[3] [21v] Dise fiehr dags, alß ehr hiergebenen ist, haben sih die Ungern wakher dumbeldt. Hieiber undt iber der Dahnen¹⁰¹⁸ khar nahedt bei Pest¹⁰¹⁹ beimb Khalling¹⁰²⁰ haben sie zwen Türkhen nidergahautd undt neun wekhgefiehrt. [21v] Ihn dißen fiehr dagen haben sie noh mehrers shelmben stikhl begangen, wider wellihes der herr vesir zimblieh uhnzuefridten gebesen ist undt wie der vesir den Hatáli [!] hat abgefertigedt, hat ehr ihmb fünff reichstl. vehrehrdt undt ihmbe dißes alleß fiehrgehalten, undt gesagt: „Da sihst thue mit augen, waß ewre gottlosse Ungern thuen, dißes haben sie es auh gethan, alß unser guetter frewndt und nahbahr, der graff Puhain seinen rittmeister¹⁰²¹ zue unß geshikt hat, wellihes nah disemb den Ungern zue gestatten uhnmiglih ist. Es nembt euh umb die Ungarn ahn undt khündt sie niht ihmb zaumb halten. Ih thue es allezeit demb herrn Gonsäga¹⁰²² zueshreiben, waß sie thuen undt stifften, ehr awer miehr darauf nihst andtworttet, sondtern shreibt undt khlagt miehr, waß bei Posna¹⁰²³ undt Khanisha¹⁰²⁴ viehrgefallen ist. Ih khanß mehrers niht leidten, auh shambe ih mih, vohr meinen underhabendten khriegsfolks, wellihe sih ein mall werdten rehen ahn den Ungern ohne meine ehrlaubnuß.“ Undt den curir befohlen, ehr solte ewr gnaden shreiben, ist awer demb

¹⁰¹³ Komorn (ung. Komárom, slow. Komárno, heute: Ungarn und Slowakei).

¹⁰¹⁴ Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).

¹⁰¹⁵ Mustafa Beg, mehimals Beg von Gran.

¹⁰¹⁶ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

¹⁰¹⁷ Sari Hüsejin Tschausch.

¹⁰¹⁸ Donau (ung. Duna).

¹⁰¹⁹ Pest (ein Teil von Budapest, heute: Ungarn).

¹⁰²⁰ Kalling, zurzeit unidentifizierbarer Ort.

¹⁰²¹ Der Name des Rittmeisters ist bisher unbekannt.

¹⁰²² Annibal von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).

¹⁰²³ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

¹⁰²⁴ Großkirchen (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

Natali ahn der rechten handt der große dämb gebaltig geshwolln gebesen, hat kanß niht shreiben künen, awer allein hat ehr mih gebetten, daß ih ihmbe undt herrn Shmidt¹⁰²⁵ shreiben solte wegen seiner khlükhlihen abreiß, wellihes ih noh damalß gethan hette, ist awer dißes ein ursah.

[4] Der vesir lest viehr den herrn Shmidt undt Dascuiern¹⁰²⁶ einen lemony sherbedt mit zukher zuerihnten, undt die weill sie waß [22r] ibell auf seindt, hinaufzueshikhen willensß ist, wellihes ihn drei oder fiehr tagen durh die Alt Ofner ewr gnaden iber lifertt wierdt werdten. Damalß will ih ihnen auh shreiben undt vohn miehr besonders einen khrug veigl sherbedt mit hinauf shikhen vohn undten heraff haben wihr kanß nihst. Deß gleihen vohn den rechten undt linkhen handt ist dißmalß nihst ahnkomben. Wegen dehr shindtl¹⁰²⁷ halber meldten sie ihn dißemb shreiben nihst, der marki¹⁰²⁸ ist shon vehribergangen, ih ehrwahrte seinen gueten willen undt vehrbleibe sein dienstwilliger. Unß sambentlih ihn Gottes shuß befolgen.

Actum Totiß, den 4. Jullii 1653

Ha[ns] Casp[ar]

[5]

PS.

Ewr excellenz undt gnaden zu wisen, daß ih vohn demb vesir sambt allen hieigen khriegs preißidenten vergangenem 27. Junii ihmb rath zuemb obristen dolmäcs bihn vehrordnet undt eingesezt wordten bihn undt aller khriestlihen nacionen ihre diensten miehr zue fehrer ahnbefollen ist wordten. Gott wolle mirh armben tropfen behilflih sein, es ist ein schwerer, und sorgfelltiger dienst.

Anschrift: [22v] Ihr Excellenz und gnaden [herrn] graffen vohn Puhain [meinem] villgeliebten herrn patronen zu iberlifern.

51. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Juli 1653

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Juli 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 19r–20 v. Orig.

¹⁰²⁵ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹⁰²⁶ Michel D’Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher der orientalischen Sprachen (1625–1664).

¹⁰²⁷ Uneruierbares Wort.

¹⁰²⁸ Es kann sein, dass dieser Person mit dem im Bericht von Reniger erwähnten französischen Gesandten, Node, identisch ist. Vgl. „Wegen deß französischen imbiato (Node) ist biß dato noch nichts vorkhomben.“ Reniger an Ferdinand III. Konstantinopel, 12. Juli 1653. ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 7.

[1] Empfang der Briefe von Schmid und Adolph Puchheim am 24. Juli und deren geplante Weiterschickung. [2] Ankunft des Kuriers Michael von der Pforte am 26. Juli und seine Audienz am 27. Juli. Murad Paschas Zufriedenheit mit den Geschenken von Reniger. [3] Murad Paschas Ausflug nach Hanselbeck (Érd) am 13. Juli. Streifzug der Ungarn währenddessen bei Ercsi und Beschreibung der Schlacht mit ihnen. Tod des Zeltbaumeisters des Paschas und dessen Begräbnis. [4] Murads Krankheit und sein Zorn auf die Ungarn. Seine Grüße an Schmid, D'Asquier und Gonzaga. [5] Ankunft der Kuriere Rákóczi. [6] Hans Caspars Ernennung zum Posten Dragoman. Bitte um Bezahlung wegen seiner Schulden.

Ewr excellenz undt gnaden,¹⁰²⁹ winshe ih vohn Gott demb Allmehtigen den lieben gesunt sambt seiner villgeliebten gemählin¹⁰³⁰ undt allen dehren seinigen vill glihk undt heill.

[1] Villgeliebter herr pätron, sein pacuetl shreiben, ahne herrn resitent¹⁰³¹ laudent habe ih den 24. Julii mit des herrn Adolffen¹⁰³² shreiben empfangen, wellih ih mit hilf Gottes mit ehester gelegenheit abzuefertigen mih befleißigen will.

[2] Göstern zue mitag khamb dehr corir Mihel¹⁰³³ vohn der Pohrtten undt ih gleich ein stundt zuefohr demb hern Adolphen auf sein shreiben geandtworth habe. Den andtern dag hat ehr bei demb vesir¹⁰³⁴ adienß [!] gehabt undt deß herrn reßidents shreiben, sambt vohn ihmbe geshikt ein bueßen uhr, iberliefert. Wellihes demb vesir gebaltig wohlgefallen hat, daß ehr ihmbe durh alle corir mit seinen höfflihen shreiben besuehen thuet. Dehr vesir lobt ihmbe gebaltig undt hat ihmbe lieb, lobt ihmbe, sagt mieh vill guets vohn ihmbe, daß ehr sih wohl thut halten ahne der Porthen undt seiner lieblihen shreiben halber, so ehr ahne unsern vesir thuet khomben, die shreiben vohn oben geshikt auh siherer tuerh. Gott sei lob dankh. Ih befleise mih auh, ihn allen disen diensten so fihl mieh miglih ist.

[3] [19v] Alß allein die Ungern, die mahen es khar zue khrob, haben kanß kheinen stille standt niht. Alß nemblih den 13. Julii ist der herr vesir auf die palänkhen, Hamßa Begh¹⁰³⁵ genant, mit seinen hoff gesindt fiehr späß dahin geritten, alda sein gebey, so ehr last bawen, zue besehen. Undter deßen khamben auf 300 hußärn mit fiehr ofnened [!] fahnen

¹⁰²⁹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹⁰³⁰ Frau von Schmid, Helena Felner von Feldegg.

¹⁰³¹ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

¹⁰³² Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

¹⁰³³ Michael de Paulo, kaiserlicher Kurier.

¹⁰³⁴ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

¹⁰³⁵ Hamza Bey Serayı, Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).

under die pallankhen Ertzin¹⁰³⁶ genandt undt haben alda die Dierkhen herrauß gelokt, wo da sih unsers vesirs sein shädtor bashy¹⁰³⁷ befundten hat. Dißer nahr hat sih auh mit den dierkhishen ritmeister herauß begeben, ist ein gebaltige shlaht geshen [!]. Dehr husärn wahrn fill, haben etlihe Dierkhen nidergemaht undt ihren ritmeister, Jußuff aga¹⁰³⁸ genandt, beshetigt gefangen bekhomben mit etlihen gemänen böshly reiter. Der shädtor bashy hat sih awer ehrshrölih [!] mit ihnen geschlagen undt zwen Ungern nidergemaht, auf die lezt ist ihmbe sein pferdt undt rechter shenkhel gebrohen undt ehrshossen wordten. Ehr hat sih awer mit seinen shwerdt undt kharbin zue fueß ligendt noh ein halbe stundt gebehrt, alß dahn haben ihmbe die Ungern haufentweiß iberfallen undt dehr ihmbe hat ahngegriffen, dehn hat ehr mit seinen palasht miten undt zwey gehaudt. [20r] Alß dahn haben sie den armben shädtor bashy auh zue stükhen gehadt [!]. Sie haben gueten beith bekomben undt bei disemb 300 d. sambt seine silberne khiertl undt roß geshier genomben. Den anderen dag ist dehr lakhey hieher gebraht undt vohr demb Judten Thor¹⁰³⁹ begraben wordten. Der vesir undt mufty¹⁰⁴⁰ sambt 2.000 mahn haben sih bei dehr begrebnuß befundten.

[4] Der vesir ist auß khrümben alß khrankh gewordten, wie ehr auh einen alten shmerzen hat ahmb hindtern gesäss mit zäpfelln, wellihe khrankheit mahn mäiasil¹⁰⁴¹ nenen thuet, ist khanß auf den toth gelegen, wie auh der corir Mihel selbst gesehen hat. Hat ihmbe auh wider die Ungern gebaltig gekhlagt, ist auh wider herrn Mansfeldt¹⁰⁴² destwegen khar uhnzufridten undt sagt, es wehre vohn ihmbe ahngesteldt, awer ehr wolle es gebiß niht ungerohen sein lasen. Hat ihmbe auh geschriben, undt demb corir Mihel mündtlih befohlen, daß ehr ihmbs sagen solte. Dehr vesir lest auh ewr gnaden sambt herrn Dascuiern¹⁰⁴³ undt herrn Anibalt¹⁰⁴⁴ grießen, hat ihmbe auh befohlen, dises mündtlih fiehrzuegeben. Dehr vesir steht ihn groser zorn. Waß darauß entstehen wierdt, weiß Gott.

[5] [20v] Heit, alß 26. Jullii, nahmitag khamben zwen corir vohmb Rägötzy¹⁰⁴⁵, wellihe ih durh einen csaußen¹⁰⁴⁶ habe einloßiren laßen. Heit habe ih niht zue ihnen khomben khüenen.

¹⁰³⁶ Ercsi (heute: Ungarn).

¹⁰³⁷ Verm. çadır bası. Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹⁰³⁸ Yusuf Aga, Rittmeister.

¹⁰³⁹ Judentor (ung. Zsidó kapu, heute: Bécsi kapu, in der Burg von Ofen, heute: Ungarn).

¹⁰⁴⁰ Der Name des Muftis ist bisher unbekannt.

¹⁰⁴¹ Unidentifizierbare Krankheit.

¹⁰⁴² Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

¹⁰⁴³ Michel D'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher der orientalischen Sprachen (1625–1664).

¹⁰⁴⁴ Annibale von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).

¹⁰⁴⁵ György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

¹⁰⁴⁶ Der Name des Tschauschs ist bisher unbekannt.

[6] Wiehr haben hiezt die dierkhishe fasten ahngefangen, habe auh fill zu thuen, dahn ih habe des dragomänn föllihen dienst auf den halß bekhomben. Waß awer duerh diße wierdt fiehr geben undt shrifftlih iberlifert wierdt, will ih mit ehesten ewr excellenz shrifftlih ehrihdtern. Deßgleihen wollen sie auh meiner ihn gedaht sein, damit ih vohn meinen schulden, wellihe ih mit khindters beshneidungs auf den halß gebundten habe, ehrlest möhte werdten. Vohn demb Mihel corir khünen sie es müntlih vehrstehen, waß masen ih mih ihn allen bemiechen thue. Gott unß sambentlih befehndt undt verbleibe seinen gedrewer diener.

Hanß Casper

Totiß, den 27 Julii 1653

52. Hans Caspar an unbekante Person, Ofen, vor dem 4. Oktober 1653

Hans Caspar an unbekante Person, Ofen, vor 4. Oktober 1653, KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1653. fol. 235v Nr. 28.

...Dan waß der Hanß Caspar neben überschickhung deß Reniger¹⁰⁴⁷ schreiben sambt ainem extract auß deß Rakocy¹⁰⁴⁸ abgangenen brieff an vesir¹⁰⁴⁹ zu Ofen wegen eines gefangenen Teutschen saillers und deß new angehenden vesirs zu Ofen, Kenan bassa¹⁰⁵⁰...

53. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 17. Oktober 1653

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 17. Oktober 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 66r–67r. Orig.

[1] Empfang der Briefe von Puchheim und Schmid am 17. Oktober. [2] Klage gegen Mustafa Beg bei dem Kajmakam und dessen Befehl an die Grenztürken wegen Einhaltens des Friedens. [3] Keine Nachricht von dem neuen Wesir außer einem Brief durch Natal über die Versorgung von Ferenc (Franz) Uki. [4] Klage über eine chiffrierte Textstelle und Bitte um Schlüssel. [5] Baldige Nachrichten nach der Ankunft des sich auf dem Weg befindlichen türkischen Kuriers. [6] Begleitung des Natals bis Totiß durch Hans Caspars Sohn ohne sein Mitwissen. [7] Grüße an Schmid und an A. E. Puchheim. [8] PS. Grüße an Rittmeister Tillmann.

¹⁰⁴⁷ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

¹⁰⁴⁸ Georg Rákóczi II., Fürst von Siebenbürgen (1648–1660).

¹⁰⁴⁹ Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

¹⁰⁵⁰ Sari Kenen Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

Ewr excellenz undt gnaden¹⁰⁵¹ meine underthenige willige dienst befohr

[1] Sein liebeß shreiben sambt beiliegendten unsers herrn patron Smidts¹⁰⁵² shreiben habe ih den 17. Oktobris frue empfangen.

[2] Waß sie shreiben wegen deß Mustaffa begs¹⁰⁵³ halber, habe ih hewtiges dags vohr demb newen kheimekämb, herrn IBäkh agga¹⁰⁵⁴, mit vehrstollenen wohrten dißes vieh[r]/gebraht. Ehr awer dißen dags als pal[dt] widerumb auf alle die khränßen stark[he] befellih hat außgeschikt, daß mahn ihm[be] geringesten wider den beshlossenen fridt[en] nihst uhngiehrlihes thuen solte, wie auh ewr gnaden vohn demb corir Natäli¹⁰⁵⁵ wehrten mündtlih vehrnohmben haben.

[3] Wie undt waß gestalt es sih mit hietzige[n] newen vezér¹⁰⁵⁶ beschaffen thuet, es vohn ihmbe noh biß dato khein einige corir noh niht ahnkomben, alß der her[r] Natäli, welliher unßermb kheimekäm ein shreiben gebraht hat wegen deß ritmasters Vki Ferens¹⁰⁵⁷ vohn Papa¹⁰⁵⁸, daß mahn ihmbe solte khleidten undt ihm ßein dägliche nahrung geben solte.

[4] Ewr excellenz haben drey zeill [66v] geshreiben mit wunderbarlihen puhstaben, habe mih vil bemiehdet, awer nihst darauß vernemben khüenen. Alß allein mit meinemb shlehten vehrstandt habe ih so fill darauß ehrfundten, wahn dehr vogl Mustaffa solte ein shelmbstikhl begehen, seind dehr dewtshen völkher auf den cränßen so vihl mit shwartzten hiedten, die ihmbe gebiß wehrten einen guetten drunkh gesengen. Dißes habe ih mit meinen vehrnufft vehrstandten, mehrers niht. Bite, sie wohlen mieh ein ohrnung geben, daß ih ihn dißen buchstaben khan ruh undt rast haben.

[5] Alhier ist kanß nihts neweß, biß khein gebiße corir niht ahnlangt. Wie es beschaffen ist, werdten sie vohmb Natäli mündtlih undt shriftlih haben. Awer nah dißemb ahnlangendten will ih ihmbe sambt herrn Shmidt ehrrinnern.

[6] Mein sohn¹⁰⁵⁹ hat den Natäli biß Dotiß¹⁰⁶⁰ geblädt ohne meine wisenshafft. Disen awendt ist ehr heimb komben, fiehrht sih awer mieh fiehrzukomben.

¹⁰⁵¹ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

¹⁰⁵² Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹⁰⁵³ Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.

¹⁰⁵⁴ Isak Aga.

¹⁰⁵⁵ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

¹⁰⁵⁶ Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

¹⁰⁵⁷ Ferenc (Franz) Uki, Rittmeister in Poppa (ung. Pápa).

¹⁰⁵⁸ Poppa (ung. Pápa, heute: Ungarn).

¹⁰⁵⁹ Iskender, Stiefsohn Hans Caspars.

¹⁰⁶⁰ Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).

[7] Der shlimbe shelmb [67r] hietzt wäß meinen herrn patron Shmidt nihst zue shreiben, awer mit ehrsten undt ahnlangeden will ih ihmbe sambt ewr gnaden völlih andtworhten. Bite, sie wohllen ihmbe meinedtwegen griesen undt winshe ihmbe sambt ewr gnaden ein langeß leben sambt Gottes segen mit unß allen.

Dotiß, den 17. Oktobris 1653.

Ewr gnaden dienstwilliger

Hanß Caspar

[8] PS.

Die peilln, waß der ritmeister Tillemahn Ernst¹⁰⁶¹ vohn Eikhstatt¹⁰⁶² winshe ihmbe auh daßjenige, waß ihmbe sambt dehro seinen gredl¹⁰⁶³ geliebt ist.

Anschrift: [67v] Ihr excellenz undt gnaden herrn Adolffen grafen von Puchaim zu iberlifern.

54. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 22. November 1653

Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 22. November 1653, KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1653. fol. 287r Nr. 24.

...Item waß der Hanß Caspar unterm 22. Novembris wegen dises und andern straißs deß de la Hay¹⁰⁶⁴ abreiß von Ofen, gethane neue klaidung dem Vki Ferenz¹⁰⁶⁵ und täglich raichung 16 kr. zum unterhalt, und verhoffendten ankunfft deß neuen vesirs¹⁰⁶⁶ auf den 21. Decembris nacher Ofen berichtet...

55. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, o. D. (Dezember) 1653

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, o. D. (Dezember) 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 95rv. Abschr.

[1] Aufbruch des neuen Wesirs von Belgrad am 15. Dezember und seine baldige Ankunft in Ofen. [2] Nachrichten aus Bosnien über Murad Paschas abermalige Ernennung zum Posten des Großwesirs und die Verwunderung des Kajmakams darüber. [3] Der Streifzug der Raaber nach Adony und das Vorhaben der Grenztürken eines Streifzugs als Rache nach Totiß. Die Ermahnung des Kajmakams und Rückkehr der Grenztürken. Abermalige

¹⁰⁶¹ Ernst Tillman, Rittmeister in Komorn.

¹⁰⁶² Eichstädt (heute: Deutschland).

¹⁰⁶³ Die Frau von Tillmann.

¹⁰⁶⁴ Der Sohn von Jean de la Haye.

¹⁰⁶⁵ Ferenc (Franz) Uki, Rittmeister in Poppa (ung. Papa).

¹⁰⁶⁶ Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

Pläne über Streifzug nach Gesztes, Hans Caspars Benachrichtigung an Mansfeld darüber.

[4] *Grüße an J. Ch. Puchheim.*

[1] Der vesir¹⁰⁶⁷ ist gewüß den 15. Decembris von Weissenburg¹⁰⁶⁸ aufbrochen undt auf den neuen jahrs tag hier sein.

[2] Auch haben wier heütiges tagß auß Bosna¹⁰⁶⁹ ein geheimbe zeitung bekhomben, daß der vesir Murat bassa¹⁰⁷⁰ gewiß widerumb solte grosse vesir wordten sein undt der andere groß vesir¹⁰⁷¹ solte verstossen sein. Dise zeitung seind heütiges tagß ankhomben, über welches ich unser cheimekan¹⁰⁷² auch selbst verwundert hat.

[3] Gestrigs tagß früe hat der Teüfl widerumb eingeschlagen undt die rabbauerischen¹⁰⁷³ vermaleiteithe hundert mit 200 starkh undt bey sich habenden zwayen fahnen bey der pellanckhen, Adon¹⁰⁷⁴ genandt, die weeg reißer bey 20 überfallen undt etliche von disen niedergemacht undt etliche gefänckhlich wekhgeführt. Dar über alle hieige armehen zue roß undt fueß hinauß gesezt haben. Ihr willens wahr dises, die vorstadt Totiß¹⁰⁷⁵ zue verwüesten. Der cheimekän ihnen aber hoch verboten, wo fehr sie die jenigen übl thatter nicht khündten erreichen, solten sie ohne einigen schaden widerumb umbkheeren undt nichts thuen biß sein herr vesir nicht anlangt, wie es auch [95v] also geschechen ist undt disem abenth alle völkher widerumb heimbe khomben seindt. Aber ihr willens ist, in khürzen tagen daß castel Kestus¹⁰⁷⁶ zu überfallen undt in brandt zu steckhen, deme sie ihn bewißen [!] ¹⁰⁷⁷ zu thuen, welches ich auch heütigß tagß herrn Manßfeldt¹⁰⁷⁸ zu schreiben willens bin. Nach disem fürfallenden zeitungen oder ankhombenen curirn will ich in einem fall alß den andern ewr excellenz undt gnaden zu erindern nicht underlassen.

[4] Grüesse auch seinen villgeliebter herrn vetter¹⁰⁷⁹ sambt allen den seinigen. Gott mit unß sambentlich undt verbleibe allzeit sein dienstwilliger.

Totiß, den 18. Decembris

früe

¹⁰⁶⁷ Sari Kenan Pascha (9. September 1653 – 22. September 1655).

¹⁰⁶⁸ Griechischweißenburg (Belgrad, serb. Beograd, ung. Nándorfehérvár, heute: Serbien)

¹⁰⁶⁹ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

¹⁰⁷⁰ Kara Murad Pascha, ehemaliger Wesir von Ofen (6. August 1650–9. September 1653).

¹⁰⁷¹ Derviş Mehmed Pascha (21. März 1653 – 28. Okt. 1654).

¹⁰⁷² Isak Aga.

¹⁰⁷³ Raab (ung. Győr, Ungarn).

¹⁰⁷⁴ Adony (heute: Ungarn).

¹⁰⁷⁵ Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).

¹⁰⁷⁶ Gesztes (heute: Ungarn).

¹⁰⁷⁷ Verm. Abschreibungsfehler. Es sollte im Originaltext „ihmbe wißen“ stehen.

¹⁰⁷⁸ Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

¹⁰⁷⁹ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegrats (1651–1657).

56. Hans Caspars Quittung/Schein über 20 Dukaten. Ofen, o. D. 1653

Hans Caspars Quittung/Schein über 20 Dukaten. Ofen, o. D. 1653. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 120v–121v. [!] Orig.

[1] Erhalten 20 d. von der Hofkammer durch den Kurier Natal. [2] Betonung der Treue Hans Caspars gegenüber Schmid und D'Asquier. Erhalten eines Siegels von Reniger. [3] Beschwerde über die schlechte Belohnung. [4] Zugang zu weiteren Informationen mündlich vom Kurier Natal. [5] GrüÙe.

[1] [120v] Ih, Allexander Fisher¹⁰⁸⁰ vohn Wien gebiertig, bekhene, das miehr der herr Natálj Pauli¹⁰⁸¹ vohn der römischen ksl. Mt.¹⁰⁸² khriegs obristen hofkhriegs ráthen 20 d. iberlifert hat. Gott undt die Heillige Dreifaltigkheit wohle miehr mehrß beshehren.

[2] Mit hilf Gottes undt vehrbleibe meines herrn pátronen, Rudolffus Shmidt¹⁰⁸³, freiherrn ßein undertheniger undt alzeit gedtrewer mit Gottes hilf. Wie mahn einemb diener belohnet, so diendt mahn, Gott wohlle alleß ehrkhenen. Es ist mir nuhr leidt, daß ih meinen hern Dasquier¹⁰⁸⁴ sahmbt herrn alten gedtrewen pátron Shmidt vehrlihren solte, wohlte ih lieber sterben oder vehrterben. Ih bih[n] der henige [!], der allzeit drewlihe dienst dhuen thuet, so wihl ih, [121r] awer ih wihl meiner nácion nah dissem[b] ein wenig [!] ¹⁰⁸⁵ dienen. Mit hilff Gottes ih habe dises vehrpezierdt mit deß herrn Renigern¹⁰⁸⁶ reßidenten seinen pezier, wellihes ehr miehr vohn der Pohrtten geshikt hat. Gott wohlle ihmbe glikh und segen geben sambt der Heiligen Dreyfaltikheit.

[3] Meine dienst, die seindt drew, awer die bezallung ist shlekht. Mein herr vatter¹⁰⁸⁷, nah dißemb wiehr ih noh einmahl beteffig sein. Ih vehrbleibe dero römischen ksl. Mt. khriegs rathen underthenigister gehorshamber diener.

[4] Wie oben verhrmelden ist, mein gestalt undt wie es mit miehr beschaffen ist, befragen sie es vohn demb herrn Nátali de Pauli ehrkhenen wehrdten.

¹⁰⁸⁰ Der ursprüngliche Name von Hans Caspar.

¹⁰⁸¹ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

¹⁰⁸² Ferdinand III. (1637–1657).

¹⁰⁸³ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹⁰⁸⁴ Michel D'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).

¹⁰⁸⁵ Verm. wenig.

¹⁰⁸⁶ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

¹⁰⁸⁷ Unidentifizierbare Person.

[5] Nah dißemb befelih [!]¹⁰⁸⁸ miß sambt allen den jenigen, die miß lieben. Gott undt die Heilige Dreiheiligketen wohlle unß behietten. [121v] Eihn sellighe naht. Ewr excellenz¹⁰⁸⁹ befellich Gott demb Almehtigen dehr ihmbe undt miß vohn nihten ehrshaffen hat, behite diß Gott sambt allen denen die diß lieben.

Ih biß deihn undt dhue biß meihn sabmt allen denen jenigen, die unß lieben.

[Türkische unterschriß]: Hüseyin Hüseyin [!]¹⁰⁹⁰

Gott mit unß allen

Anmerkung auf der Seite 120r: aufzubehalten

57. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 11. Januar 1654

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 11. Januar 1654. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 3. fol. 2r–4r. Orig.

[1] *Empfang des Briefs A. E. Puchheims am 7. Januar. Ankunft des neuen Paschas. Überflüssiges Kaufen eines Kaftans.* [2] *Hans Caspars Weigerung der Ausführung des Befehls des Paschas in Bezug auf das Einhalten des Friedens. Das Zorn des Paschas deswegen und Wegjagen Hans Caspars.* [3] *Tröstung durch den Kihaja.* [4] *Abendessen bei dem Pascha und Übersetzung eines Briefs von Reniger. Übergabe einiger von Reniger an Hans Caspar gesandten Sachen am 11. Januar.* [5] *Kenan Paschas Befehl vom Sultan an die Grenztürken in Bezug auf das Einhalten des Friedens.* [6] *Charakterisierung des neuen Wesirs. Darstellung der derzeitigen gefährlichen Situation als Grund des ausgebliebenen Geheimberichtversands an Schmid und Mansfeld.*

Meine underthenige willige dienst befor.

[1] Sein vilgeliebtes shreiben habe ih den 7. dits monadts frue empfangen undt nah disemb alßpalt demb newen veßir¹⁰⁹¹ entgegen biß biß auf die pallánkhen Erdt¹⁰⁹² undt ehr gebalig starkh zue roß undt fueß eingeládt wordten ist. Auh hat ehr allen der begen undt khriegs ofitziern, die ihn den ámbtern befellihs habern seindt, auf 46 khafftán ahngelegt. Auf die lezt hadt miß der vogl auh einen ahn meinen halß gebundten, wellihen ih niht bederfft hedte undt ih disen mandtl drifah habe bezallen miesen.

[2] Den anderen dag seindt widerumb alle ofizern zue ihmbe komben undt ihmbe die handt khüst undt zue seiner ahnkunfft groses glikh gewinsht. Nah disemb hadt ehr miß

¹⁰⁸⁸ Verm. „befel ih“ (befehle ich).

¹⁰⁸⁹ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).

¹⁰⁹⁰ Für diese Bemerkung gebührt der Dank Herrn Professor Sándor Papp.

¹⁰⁹¹ Sari Kenan Pascha (9. September 1653 – 22. September 1655).

¹⁰⁹² Hamza Bey Serayı, Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).

zue ihmbe berueffen ihn eill undt mih mit gestrengen wordten ahngedost undt mih mit priglen oder awer khar zue spißen gesholdten undt gesagt, ih solte hinauf shreiben, wahn sie, die ungrishen hundert dehn beshloßen fridt halten wollen, wollen undt guedt [2v] wo niht, wise ehr ihmbe shon zue thuen. Iwer welihes ih ihmbe geandwordt habe, daß mihr sollihes hinaufzueschreiben niht gebiehrlih ist, sondtern ehr, herr vesir, solte es selber schreiben. Iwer wellihes ehr mih noh erger außgescholten hadt undt gesagt, ehr wolle mieh den kharauß mahen. Iber dises bihn ih auß seinen pallast wekhgangen.

[3] Awer sein khiahäia¹⁰⁹³, welliher ein gueter undt frumber herr ist zu ehrkhenen, der hadt mih bei meiner handt genomben undt mih ihn sein losamendt gefiehrdt undt mih gedrest, ih solte mih niht fierhten. Sein herr vesir ist noh khar jung undt ein shifferinger herr, auh weiß ehr noh diser landt brauh niht. „Hadt ehr diehr dises mall so streng zuegeredt, wierst du nah disemb vill guets ehrkhenen undt diehr grose ehr ehrzeigen.“ Ih hab den dienst kanß auf sagen wollen, awer sein khiahäia, der hadt mih gestilt.

[4] Auf den abendt bihn ih widerumb berueffen wordten, alß ehr beim abendt mahl wahr undt ih mit ihmbe hab gegesen, awer khanß khein einiges wohrdt mit mieh niht geredt wohrten ist. Nah disemb sagt ehr seinemb khämbrling¹⁰⁹⁴, ehr solte die schreiben herfiehr geben, die der Reniger¹⁰⁹⁵ geshikt hadt von der Portten. [3r] Gabe mieh dises pikhl schreiben, dahrbei ein schreiben gebesen ist ahne disen vesir lautendt, wellihes ih alsfalt iwerlesen undt demb vesir fiehrgeben habe. Ehr sih dariber vehrwunderdt hadt, awer gleichwoll khein einiges guets wordt mihr niht geben hadt, sondtern mieh die schreiben ahmb khopf gewohrfen undt gesagt, ih solte es iberlifern, wehmb sie es lauten dhuet. Weill aber ihm schreiben gemeldt wordten ist, daß duerh den herrn Durák bégh¹⁰⁹⁶, welliher ahne der Portten gebesen ist undt herr Simon Reniger durh disen herrn, alß mein guedter frewndt, ihn einer drugen etlihe sahen zue handt geben wordten ist, wellihes ih drey dagl hernah mit harter miehe zue handt bekhomben habe, alß heitigs dags den 11. dits.

[5] Ih awer grose sorgh undt blag habe auf meinen halß, biß daß ih mit disemb kherlß mein dreiheidt zwishen beidten großmehtigen khäfers vehrbundtene capitulácion, wellihe ehr noh niht khan ehrkhenen undt vohn unsern khräniß völkhern leihthli vehrfierdt werden khan. Es heist, shaw auf undt draw niht. [3v] Dehr veßir hadt zwar ahn alle orth grose befelliht getan bei seiner ahnkhunfft, daß mahn vohn kheiner khränitzen khein einigen sträff oder eihnfall thuen solte. Wofehr die Ungern bei seiner alhier ahnkhunfft waß stifften

¹⁰⁹³ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹⁰⁹⁴ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹⁰⁹⁵ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

¹⁰⁹⁶ Durak Beg.

werdten wider den fridten, wohl ehr sih selbst zue roß sezen undt ihnen daß jenige ehrzeigen undt belohnen, waß sie suchen thuen ihn des dierkhishen sultán¹⁰⁹⁷ landts. Ehr habe den befellih also vohn seinemb cäßer.

[6] Diser ist ein vehrshwizter khopf, es ist ihmbe niht zue thrauen. Ehr hadt miehr bosen gemacht, wellihes ih vohn kheinen vesir biß dato niht gehört noh ehrbar dt hedte. Gott ist den gedtrewen behilflih. Ihn einen fall habe ih eillendtlh bei naht geshriben undt dise shreiben sambt der drugen ewr excellenz duerh die Alt Ofner¹⁰⁹⁸ iwerliferdt undt niht zeitd gehabt, daß ih meinemb herrn pättron Shmidt¹⁰⁹⁹ oder herrn Mansfeldt¹¹⁰⁰ hedte khüenen shreiben, es ist zue diser zeit gefehrlih. Auh ist der Deiffel – dahrfuhr Gott behiedte – auß der höll loß wordten undt alles gefehrlih ist. Sambendtlh waß sih [4r] mit den Alt Ofnern zuetragen hedt undt wahn ih armber bist dato niht behilflih gebesen wehre, wehren sie schon lengst gespist wordten. Ewr excellenz glauben wiehr [!] niht, awer heidt oder morgen wehrdten sie es ehrkhenen. Bidte derohalben, sie wollen seinen underthanen behilflih sein. Auh wollen sie demb herrn Shmidt, meinemb herrn vattern sambt herrn Mansfeldt auß disemb shreiben wisenshaftt dhuen undt mih ihnen dienstlih befellen. So wahr Gott lebt, sambt der Drey Heilligen Faltikheidt, ih dhrawe niht shreiben, so gefehrlih ist es ihn dises vesirs zeitung. Gott gebe, daß es zue guetemb glihk ausgehen möhte. Alhier ist ein ehshröklihe undt sharffe hoffhaltung vohn demb veßir. Waß noh darauß werdten wierdt, wäß Gott undt niemandt. Gott mit uns sambentlih.

Den 11 dits Jänuarii ihn der naht 1654.

Dienstwilliger Hanß Casper

58. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, o. D. 1654

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, o. D., 1654. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 3. fol. 36v. Orig. Verletzt.

[1] Ankunft eines Briefs von Reniger von der Pforte am 31. Januar. Aufbrechen dieses Briefs und dessen gescheiterter Übersetzungsversuch duech den Pascha. Anfertigung einer Abschrift durch Hans Caspar von dem Brief. [2] Das Schicksal des an Schmid adressierten Briefs. Verzweiflung über die Zukunft. [3] Bitte um Geheimhaltung dieses Briefs.

¹⁰⁹⁷ Mehmed IV. (1648–1687).

¹⁰⁹⁸ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Teil von Budapest, heute: Ungarn).

¹⁰⁹⁹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹¹⁰⁰ Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

[1] Den 31. Januarii abentß ist ein corir ahnkomben, [we]lliher ein pikhl shreiben gebracht hat vohn herrn [Ren]igern. Dise awer vohmb newen vesir¹¹⁰¹ aufgebrohen [wor]dten seindt, die ibershrifft ahne ewr gnaden¹¹⁰² lautendt [und] ewr gnaden shreiben duerh seinen einen edl khnaben¹¹⁰³, [well]iher deish undt wellish khan, belest wordten. Weill [er] awer darauß nihst kan vehrstehen, bihn ih beruffen [wor]dten undt mieh mit khöpfen dhroen ihn die handt [gegeben] wohrten, daß ih dise naht solte dises beshawen, [was] darinen wehre. Vohn wellihemb ih dise naht [ein] copäi alspladt abgeshriben habe undt den andtern [tag f]rue den vesir widerumb iberliferdt undt gesagt, [mir] unmiglih ist, darauß waß zue fehrstehen. Iwer [welli]hes ehr sih ehrshröklih wider mih ehrzörnedt [und] mih außgesholdten, alß wie einen hundert zu sagen.

[2] [Ander]wehrtigen pikhl ahne herrn Shmidt¹¹⁰⁴ lautendt [wahr] niht aufgebrohen, sondtern seinemb obristen [camme]rrath edlkhnaben geben, daß ehr dise shreiben [...] ¹¹⁰⁵ aufheben undt mieh bei leib undt leben be[fohlen], nihst dahrfohn zue offendtbahren. Waß weidter [mit un]ß geshehen wierdt, undt waß seines willensß [sein] [w]ierdt, wäß Gott. Villeiht shikt ers hinauff.

[3] [Bitte] sie uhmb Gottes willen, sie wollen destwegen [nicht] shreiben, dahn es stehet mieh ahn meinemb [leben].

Dienstwilliger Hanß Casper

59. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 12. April 1654

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim, Ofen, 12. April 1654. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 126. Konv. 3. fol. 72r. Orig.

[1] Schicken eines türkischen Botschafters (Abdurrahman Aga) von Ofen nach Wien.

Meine undterthenige willige dienst beföhr

[1] Ewr excellenz undt gnaden¹¹⁰⁶ khürzlih zue ehrindtern, daß ih mih sambt unsers herrn orbisten sekretärii res efendti¹¹⁰⁷ so vill bemiehet habe, daß ein podtshaffter vohmb vesir¹¹⁰⁸ auff Wienn vehrohrtnedt wordten ist, alß nemblih ein capici bassa, mit namben

¹¹⁰¹ Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

¹¹⁰² Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

¹¹⁰³ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹¹⁰⁴ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹¹⁰⁵ Es ist schwer herauszufinden, was an dieser Stelle stehen sollte.

¹¹⁰⁶ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

¹¹⁰⁷ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹¹⁰⁸ Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

Abtul Rahman aga¹¹⁰⁹ genandt, mit etlihen presenten undt bei seih [!] habendten 40 pershon, undt morgen ihn aller frue vohn hinen auffprehen wierdt undt auf Totiß¹¹¹⁰ wierdt reißen. Ihn disemb fall wißen sie, waß sie thuen sollen.

Gott mit unß sambentlih.

Datumb Ofen, den 12. Aprillis 1654

dienstwilliger Ha[ns] Caspar

Anschrift: [73v] Ihr excellenz undt gnaden herrn grawen Adolffen vohn Puchain zue iberlifern.

60. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim und Johann Rudolf Schmid, Ofen, 15. April 1654

Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim und Johann Rudolf Schmid, Ofen, 15. April 1654, KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1654. fol. 104v–105r Nr. 31.

...Legen bei deß Hanß Caspar schreiben vom 15. April an Adolphen graf von Puchaimb¹¹¹¹ und Schmidt¹¹¹², worin er seine gelaiste dienst remonstriert, deß sibenbürgischen abgesandten zu Ofen, Boldai Mardon¹¹¹³, vorgeben, ob hetten Ihre ksl. Mt. sich mit dem schwedischen potschaffter zerkriegt. Der Christen erlittenen niderlag in Bosnia¹¹¹⁴ und daß vom currier Carl¹¹¹⁵ empfangene geldt, bitt [105r] umb überschickhung tapet und 100 mischel goldt...

61. Hans Caspar an Mansfeld, Ofen, o. D. (Juli?) 1654

Hans Caspar an Mansfeld, Ofen, o. D. (Juli?) 1654, KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1654. fol. 186v Nr. 118.

...Dabey auch deß vesiers¹¹¹⁶ zu Ofen khaia¹¹¹⁷ schreiben an obristen zu Comorn,¹¹¹⁸ wegen der vorgangenen action zu Comorn¹¹¹⁹, waß deßwegen der Hanß Caspar bericht, und von beeden für clagen wider die Hungarn einkomben...

¹¹⁰⁹ Abdurrahman Aga.

¹¹¹⁰ Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn.)

¹¹¹¹ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst von Komorn (1651–1664).

¹¹¹² Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹¹¹³ Márton (Martin) Boldvai.

¹¹¹⁴ Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).

¹¹¹⁵ Karl Leckler, kaiserlicher Kurier.

¹¹¹⁶ Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

¹¹¹⁷ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

62. Hans Caspar an György (Georg) Rákóczi II., Ofen, 29.Juli 1654

Hans Caspar an György (Georg) Rákóczi II., Ofen, 29.Juli 1654, EÉKH I. 357–358.

[1] Erhalten des Briefs Rákóczis mit 30 tl. durch János (Johann) Török. Versprechen über zukünftigen Verdienst dieser Summe. [2] Übersetzung des Briefs Rákóczis bei dem Wesir und der Unwille des Wesirs wegen der Beschwerden über die Alajbeg von Lippa (Lipova) anstatt Nachrichten über die Polen, Kosaken und Tataren. Brief an den Alajbeg von Lippa (Lipova). Beschwerden der Alajbege von Temeswar (Temesvár/Timișoara), Gyula und Szolnok gegen Rákóczi über die in der Zeit von Gábor (Gabriel) Bethlen gehuldigten Dörfer. [3] Vorschlag der Alajbege über die Eroberung Jenős (Ineu). [4] Glaubensbrief für Rákóczis Vieh in Ónod, dessen Ankündigung auch beim Pascha von Eger (Erlau). [5] Weitere Nachrichten mündlich durch János (Johann) Török. [6] Angebot für weitere Dienste für Rákóczi.

Idvességes jókkal és boldog szerencsével áldja meg Isten Nsgdat¹¹²⁰, stb.

[1] Továbbán akartuk Nsgdat alázatos levelünkkel megtalálnunk; az mely jámbor szolgálja, Török János¹¹²¹ által nekünk köldött 30 eöst [!] tallért kezünkhöz adták, melyet igen jól néven vettem Nsgdtul és fölettébb igen köszönöm Nsgdnak; hogyha Isten ö szent felsége éltet, meg is igyekezünk szolgálni.

[2] Az Nsgod levelét böcsületesen megfordítottunk és az vezérnek¹¹²² alkalmason elméjiben adtok, noha ő klménekazon panaszok nem tetszettének és igen is neheztelte volt, hogy Nsgd mindenkoron csak panaszt írnak az lippai¹¹²³ Olai bégi¹¹²⁴ és mások ellenek, és az tatárok avagy kazákok és az lengyelek állapotjuk felül semmit nem ír; mindazonáltal levelet köldtenek Lippára és az Olaj béget Budára¹¹²⁵ hivatják ezen dolog felül. Más az, hogy itten vagyon az demesvári¹¹²⁶ és gyulai¹¹²⁷ Olaj bégek¹¹²⁸, az kük előtt vezér az Nsgd köldött levelet megolvastatta, ezek az Olai bégek pedig az vezér előtt mondhatatlan panaszt tettének Nsgd ellene, legfőképen az előbbeni szónoki¹¹²⁹ Olaj bégje¹¹³⁰, hogy az

¹¹¹⁸ Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst von Komorn (1651–1664).

¹¹¹⁹ Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).

¹¹²⁰ György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

¹¹²¹ János (Johann) Török, siebenbürgischer Kurier.

¹¹²² Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

¹¹²³ Lippa (rum. Lipova, heute: Rumänien).

¹¹²⁴ Alajbeg von Lippa. Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹¹²⁵ Ofen (ung. Buda, heute: Ungarn).

¹¹²⁶ Temeswar (ung. Temesvár, rum. Timișoara, heute: Rumänien).

¹¹²⁷ Gyula (heute: Ungarn).

¹¹²⁸ Die Bege von Temeswar und Gyula, ihre Namen sind bisher unbekannt.

¹¹²⁹ Szolnok (heute: Ungarn).

mely faluk Betlen Gábor¹¹³¹ ideiben behódoltak volna, azokban mást Nsgd egyet sem hagy hogy behódolnája, sőt inkább az török birodalom¹¹³² alatt levő városokra és falukra az erdélyiek hatalmas leveleket kidnek, hogy beszoigáljanak, az kük penig soha nem szolgáltának volna; az vezér Nsgdnak irt levelébül almasobban (igy alkalmasabban helyett)¹¹³³ megértheti Nsgd ezen Olaj bégeknek vádolásokat az vezér eltt.

[3] Mi az jenü¹¹³⁴ dolgát illeti, az bizonyos, hogy ezekvel az megnevezett Olaj bégekvel az vezér eleget pratikált vélek, hogy mi formán Jenüt kézhöz vehetnék, hogy azután nagyobb zur-zavar ne következnek belle, legfökepen az félelem az portárúl, ezen Olaj bégek azt feelvén, hogy ha az vezér ő nsga megengednije ő nekijek, ökannak kondját tuttnák viselnie; azon szók épen maradtanak, mi következik belüle, Isten ő szent fölsége tudja. Mindazonáltal akartok Nsgdat tudósétoni, hogy Nsgd is tudja kondjít viselnie.

[4] Az Nsgd ónodi várához tartozondó Bérszegi¹¹³⁵ falujában levő majorkodó marhájai is azon határban teleitetesse (így!)¹¹³⁶ és pásztoraikul Nsgdnak hit-levelet szözzettünk, azon kül az egri¹¹³⁷ basának¹¹³⁸ is az vezér consiláriusa és mostani kihája békje Ali effendi¹¹³⁹ levelet irtanak, hogy az Nsgd marháját, sem penig pásztoraikat ne bántság; hogy ha az erdélyi fejedelem ezután többé panaszt teszen, megböndetnek érette.

[5] Egyéb aránt, mibül tudunk szolgálni, Nsgdnak magunkat nem tiltjuk, az kit Nsgod Török János által több szóval is meg fog érteni.

[6] Nsgdat kérjük mint klmes urunkat, hogy tartson igaz és hö jámbor szolgájának bennünket. Ezzel Isten éltesse Nsgodat sok esztendeig és tartsa meg minden ellenségitül.

Dátum in Buda, 29. die Julii, anno 1654.

Nsgdnak aláztatos szolgája lévén

Huszein

Csaws vezér urunk fötolmácsa

és magyar német tejákja lévén.

Anschrift: Az tekintetes és nagyságos erdélyi fejedelem, Rákóczi György urunk ő nsgának adassék höségesen.

¹¹³⁰ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹¹³¹ Gábor (Gabriel) Bethlen, Fürst in Siebenbürgen (1613–1629).

¹¹³² Das Osmanische Reich.

¹¹³³ Bemerkung des damaligen Herausgebers.

¹¹³⁴ Borosjenő (rum. Ineu, heute: Rumänien).

¹¹³⁵ Bérszeg, unidentifizierbarer Ort.

¹¹³⁶ Bemerkung des damaligen Herausgebers.

¹¹³⁷ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

¹¹³⁸ Der Name des Paschas ist bisher unbekannt.

¹¹³⁹ Ali Efendi.

63. Hans Caspar an Ádám Forgách, Ofen, o. D. 1654

Hans Caspar(?) an Ádám Forgách, Ofen, o. D. 1654, KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1654. fol. 225v–226r Nr. 97.

...mit beischluß avisen auß Ofen, daß die janitscharn und andere soldaten alda den vesir¹¹⁴⁰ überfallen, mit stain in die fenster und den/[226r]selben endlich auf die erden geworfen...

64. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Januar 1655

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 27. Januar 1655. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 127. Konv. 2. fol. 26rv. Abschr.

[1] Schwere Krankheit und viel Arbeit als Ursachen des ausgebliebenen Dienstes. [2] Über einen Kurier. Aufruhr der Soldaten in Ofen. [3] Ertappen des Richters von Alt-Ofen bei der Lieferung geheimer Briefe und sein Davonkommen gegen 1.000 tl. Ranzion. Klage über die unzuverlässigen Bauern. [4] Bitte um persönliche Sachen.

Hans Caßpar¹¹⁴¹ schreybt auß Offen von 27 Jennari an den freyherrn von Schwarzenhorn¹¹⁴² nach folgendes

[1] Schon lange zeit lig ich khrankh zue pett, ein mahl bin ich schon ganz dahin gweßen, wahr mir unmöglich zue schreyben. Als der leste aga¹¹⁴³ wider von Wien zue rüchh kommen, habe ich mit hartter mühe im pett ligendt acht tag an denen hieher gerbachten brieffen und articulen dolmatschen müessen. Gott lob, es bessert sich mit mir, als das ich baldt widerumb werde dienen khönen.

[2] Der iezige currier¹¹⁴⁴ würdt von meiner beschaffenheit und das ich ihme führ den vesir¹¹⁴⁵ introduciert wüssen zue erzellen. Hie gibt es der zeit wenig neüwes, allein fast alle acht tag gibt es hie auffruhr, daß kriegs volckh würdt alle rebellisch wider den vesir wegen der besoldung, welche sie nicht khönen bekommen.

[3] Vor etlichen tagen hab ich ihr excellenz hern graffen von Mansfeldt¹¹⁴⁶ bericht, wie es her gangen mit dem richter¹¹⁴⁷ zue Alt Offen¹¹⁴⁸, welchen (wegen gehaimben schreyben, so

¹¹⁴⁰ Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

¹¹⁴¹ Hans Caspar / Hüsejin Tschausch / Alexander Fischer.

¹¹⁴² Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹¹⁴³ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹¹⁴⁴ Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

¹¹⁴⁵ Sari Kenan Pascha (9. September 1653 – 22. September 1655).

¹¹⁴⁶ Philipp von Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

¹¹⁴⁷ Verm. János (Johannes) Baán.

¹¹⁴⁸ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Teil von Budapest, heute: Ungarn).

die breybeckh auffgefangen) hatt gespißt werden sollen, hatt aber nach außgestandner grossen marter und pein auff 1.000 tl. sich geschätzt und los gemacht. Es ist gefährlich, schreyben zue schickhen, die bauren, welche die bieff tragen, sauffen sich in den dörrfern voll an und geben nit acht, wehr vor oder hinder ihnen ist. Sie gehen gar zue liederlich mit den sachen umb. Ich darff selber keinem mehr trauwen. Aber [26v] hilfft mir Gott wider zue meiner volligen gesundtheit, dann will ich schon sehen, wie zue remedieren.

[4] Ich pitt under dessen, eur gnaden wollen mich als dero alten diener lassen bevolhen sein und mein neuen jahr scheinz, wann sie mir thetten schickhen papier, spanisch wax, einen neuwen calender. Mein weib¹¹⁴⁹ pitt auch umb ein stückhel leimbat. Ich will es gwuß wider verschulden und mit meinen dienst hinfüro fleissiger sein.

65. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 03. Februar (April) 1655

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 03. Februar (April)¹¹⁵⁰ 1655. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 127. Konv. 3. fol. 6r–7r. Orig.

[1] *Empfang des Briefs von Schmid und des von J. Ch. Puchheim. Gescheiterter Versuch der Beantwortung des Ersterwähnten.* [2] *Nachricht über das Vorhaben eines ungarischen Streifzugs im Namen des neu gekrönten Königs (Leopolds I.) und des neu erwählten Palatins (Franz Wesselényis) und des Paschas Gegenstreifzug in der Nähe von Isaszeg.* [3] *Ankunft des Paschas in Ofen am 6. April mit 82 ungarischen Köpfen und Enthauptung des letzten lebendigen Heiduks. Erwähnung des Stiefsohns Hans Caspars, Iskender.* [4] *Kenan Paschas Absicht zur Enthauptung aller Ungarn.* [5] *Des Paschas Antwort auf die oben benannten Briefe und Benachrichtigung der Pforte über die Streifzüge.* [6] *Des Paschas Warten auf die Beantwortung der von Reniger und Ipsir Pascha Großwesir von der Pforte geschickten und sofort nach Wien weitergeleiteten Briefe.* [7] *Grüße und persönliche Bitten.*

Ewr excellenz undt gnaden¹¹⁵¹ winshe ih vill glihk undt heill sambt allen denen seinigen
etc.

¹¹⁴⁹ Die Frau von Hans Caspar.

¹¹⁵⁰ Laut des Inhalt des Berichts und der bekannten historischen Daten muss er später (frühestens im April 1655) als Februar 1655 geschrieben worden sein. Es könnte auch sein, dass Hans Caspar seinen Bericht absichtlich mit früherem Datum versah.

¹¹⁵¹ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

[1] Vilgeliebter herr undt pátron, sein shreiben sambt beiligenten shreibens ihrer excellenz und gnaden dero römischen ksl. Mt.¹¹⁵² gehäimben rats camerers hoffkhriegs rats hern vice praesidents veldtmarshalkhens, Hannß Christophens graffen vohn Puechaimb¹¹⁵³ shreiben ahne unsren vezir¹¹⁵⁴ lautendt haben wiehr zue reht empfangen. Ihmb wellihemb ih mih vill bemiehet habe, einer andtwohrt, wellihes niht geshehen hat künen etliher uhrsahen halber.

[2] Die weill damalß ehrhordt wohrten ist, daß vohn dehnen ungarischen [!] cräntzitzen [!] sih vill hußärn, dehrgleihen heidukhen sih auff etlihe pardtheyn ihn unßer ländter begeben haben undt des newen ungrischen khinigs¹¹⁵⁵ sambt des palatinus herrn Veselénj¹¹⁵⁶ ihre glikh brobieren wollen, wellihes unsermb vezir zu khünfftig wohrten ist. Hadt ehr ihn eill mit dehmb hieigen volkh iber die Dhonen¹¹⁵⁷ die shiff brükken mahen lasen. Es ist kheiner zeitd so eillentlih niht geshehen auß [!] dißmall. Hat auh auff alle Eränitzen [!]¹¹⁵⁸ auß geshikt, daß sie sih disen 6. Aprill alle dahrausten befindten solten. Ehr auh willenß habe, bei Iosekh¹¹⁵⁹ – oder Degermenly¹¹⁶⁰ genandt – die pallänkhen zue bawen willenß habe, item daß jenige ohrth besehen willenß ist. Iber dises ist ehr, vezir, zue allemb vohn hinnen mit 2.000 außgerithen, hat sih daß uhnglikh also ehrgeben, daß sih bei obgemehlten ohrten, 83 heitiukhen ihn dehr sphuer befundten haben, wellihe die vohn [6y] Hatuan¹¹⁶¹ undt Váczen¹¹⁶² ahngetroffen haben. Deßgleihen auh dehr vezir zue disemb sharmitshell ahngelangt, ist es uhnmglih zue shreiben, wie es alda fiehrgeloffen ist.

[3] Disen 6. Aprill ist dehr vezir auff den abendt auff Offen eingezogen mit dhrombethen, dhrombeln undt ehrshröklihen freidten shüßen. Vohr sih fihrendten 82 heidukhen khöpffen sambt ihres fahns, weiß undt roth vohn leinbadt gemaht undt einen lebentigen heidukhen, wellihen ehr ihn seinemb pallast duerh mih beredt hadt. Welliher heidukh gesagt, wie oben gemehlt ist, auh waß maßen dehr Cohäry¹¹⁶³ ehrshossen wohrdten ist, auh das ihnen die capitänen auff ihren cränitzen ehrlaubnuß geben haben. Deßgleihen seindt ihnen auh 200 husärn vehrohrnedt wohrten, awer allein sein ihnen niht zuegelangt. Iwer dises hat dehr

¹¹⁵² Ferdinand III. (1637–1657).

¹¹⁵³ Johann Christoph Puchheim, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

¹¹⁵⁴ Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).

¹¹⁵⁵ Leopold I. (1655–1705) wurde im Juni 1655 zum ungarischen König gekrönt.

¹¹⁵⁶ Ferenc (Franz) Wesselényi, Palatin des Königreichs Ungarn (1655–1667).

¹¹⁵⁷ Donau (ung. Duna).

¹¹⁵⁸ Verm. gränitzen (Grenzen).

¹¹⁵⁹ Isaszeg (heute: Ungarn).

¹¹⁶⁰ Deđermenli Köy, (ung. Isaszeg, heute: Ungarn).

¹¹⁶¹ Hatvan (heute: Ungarn).

¹¹⁶² Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).

¹¹⁶³ Stephan Koháry (Koháry István), Oberhauptmann von Szécsény (1647–1663) und Fülek (1657–1670).

vezir dises shellmben, ihn seinemb pallast auh dehn khopff bekhshmeißen lasen. Mein huern sohn, des Ißkhendter,¹¹⁶⁴ wellihen ewr gnaden gahr woll khendt, hadt auh einen khopff.

[4] Dehn 7. dits Aprillis hat dehr vezir vohr dehmb Judten dhor¹¹⁶⁵ ein große stillen mahen lasen mit spissen undt alle ihre khöpff darauff stekhen lasen undt geshwohren, daß ehr nah disemb kheinen lebendig mehr ahnnehmnen will, sondtern alle khöpffen lasen will oder awer mahn solte sie auff den wegh khöpffen.

[5] Nah disemb hab ih wider [7r] ahngehalten, auff ihr excellenz herrn marshalkhen schreiben zue andtwohrten, wellihes herr vezir seinemb obristen consler¹¹⁶⁶ also baldt ahnbefohllen hadt, wie sie ihr excellenz auß des vezirs schreiben vehrstehen werdten. Wider die Canisher¹¹⁶⁷, dahn sie selbst nihst nah unserm vezir fragen thuen undt unser vezir vohr disemb ehest ihr excellenz schreiben ahn khomben ist, ihre gestiffte shelben stikhl wider den heilligen fridten vehrnomen hadt, auh nah des Natälj¹¹⁶⁸ abfertigung widerumb ahne die Pohrten wißenshafft gethan hat.

[6] Dises schreiben wierdt auh ahne die Pohrten geshikht, awer dehr vezir wahrh auff sein schreiben ein ahntwohrdt sambt auff jenige schreiben, wellihe vohmb herrn Renigern¹¹⁶⁹ durh befellihs des großen vezirs, Ipsir¹¹⁷⁰, seindt hier ahnkhomben undt 31. Märcki duerh die Alt Offner¹¹⁷¹ duerh mih iberliffert hinauff geshikht wohrten seindt undt noh khein einige andtwohrt komben ist, daß jenige peidte pagedtl schreiben iberliffert seindt. Dehr jenige corir¹¹⁷², wellihers ahngebraht hat, ist noh alhier, dises ist ihn einer halben stundt geschehen undt niemandts nihst mehrs schreiben khüenen.

[7] Alß ewr gnaden bite, sie wollen alle die jenige griesen, die mih lieben. Ein fäßll pihr wehr guett, ih drinkh khein weihn. Das newe jahr zuegasagt sambt eines flaß shindtll, die seindt dahrhindten bliben. Gott mit unß sambentlihen, den 3. Februarii [!] 1655

Dienstbilliger Hußein Czaus

¹¹⁶⁴ Iskender, Hans Caspars Stiefsohn.

¹¹⁶⁵ Judentor (ung. Zsidó kapu, heute: Bécsi kapu in der Burg von Ofen, heute: Ungarn).

¹¹⁶⁶ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹¹⁶⁷ Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

¹¹⁶⁸ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

¹¹⁶⁹ Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

¹¹⁷⁰ Ipsir Mustafa Pascha (Abaza) (28. Oktober 1654–11. Mai 1655).

¹¹⁷¹ Alt-Ofen (ung. Óbuda, ein Teil von Budapest, heute: Ungarn).

¹¹⁷² Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

66. Hans Caspar an Mansfeld, Ofen, o. D. (1656)

Hans Caspar an Mansfeld, Ofen, o. D. (1656), KA HKR Prot. Bd. 313 1656. Exp. fol. 236 Nr.117.

Schliest auch bey, waß ihme der Hanß Casper geschriben, auch der neue vesir zu Ofen.¹¹⁷³

67. Hans Caspar an Mansfeld (?), Ofen, o. D. Juli 1656

Hans Caspar an Mansfeld, Ofen, o. D. Juli 1656, KA HKR Prot. Bd. 313 1656. Exp. fol. 419 Nr.148.

Hanß Caspar bericht der Türckhen aufruhr an der Porten, der Hungarn erlittene ruin bey Erzin¹¹⁷⁴, undt der graner¹¹⁷⁵ Türckhen vorhabenden überfallung der ungehuldigten dörffer bey der neuen palanka¹¹⁷⁶, mit bitt seiner nit zu vergesen.

68. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Griechischweißenburg (Belgrad), 02. August 1656

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Griechischweißenburg (Belgrad), 02. August 1656. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 128. Konv. 2. fol. 36rv. Abschr.

[1] Baldige Ankunft des nächsten Paschas. Schlechte Nachrichten über den durch die Venezianern erlittenen Niederlag der Türken und Hinrichtung des Kapudan Paschas. [2] Fasil Paschas Furcht und baldige Reise nach Ofen. [3] Vorhaben der Siebenbürger im Bündnis mit Schweden.

Auß Griechischen Weissenburg vom 2. Augusti 1656

[1] Der vesir¹¹⁷⁷, welcher nach Ofen khommen solle, ist noch hie, durch aigen currier seind von der Porten ihme gar böse zeittungen gebracht worden. Die türkhische armata haben die Venediger bey den Dardanelli¹¹⁷⁸ auffs haupt geschlagen, 7.000 janitscharn und 3.000 spachy sambt vilen andern volkh seind bliben und gefangen. Man sagt von 78 schiffen und galeen sambt denn stückhen seyen verlohren, zwölf sangiak beg und 25 zorbaschy gefangen. Der capitän bassa¹¹⁷⁹ hat mit sieben galeen entfliehen und zu den Cosackhen sich begeben wollen. Man hat ihn aber erdapt, die seinigen alle nidergemacht

¹¹⁷³ Gürcü Kenan Pascha (22. September 1655–2. Mai 1656).

¹¹⁷⁴ Ercsi (heute: Ungarn).

¹¹⁷⁵ Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).

¹¹⁷⁶ Der Name der Befestigung ist bisher unbekannt.

¹¹⁷⁷ Fazlı Pascha (2. Mai 1656–20. November 1656).

¹¹⁷⁸ Dardanellen (heute: Türkei).

¹¹⁷⁹ Der Name der Person ist bisher unbekannt.

und ihme, capitan bassa, selber den khopff weggeschmissen, solchen dem türkhischen kayser¹¹⁸⁰ geschickht. Jezt will man in geheimb sagen, alß wann zu Constantinopol grosse tumult entstanden. Der türckische kaysers elbst neben dem groß vesir¹¹⁸¹ umbkhommen were.

[2] Der hieige vesir, Vasil bassa, stehet in grosser forcht, waist nit, waß von der Porten noch mehrers für [36v] avvisi und bevelch khommen möchten. Er wirdt den 15. Augusti von hinnen abraisen nach denen gränizen, dann die Türckhen zu Ofen aller schwürig begehren ihn starkh, trowen, wann er nit bald khomme, sie seinen caymeccam¹¹⁸² oder leütnant von Ofen wegiagen wollen.

[3] Der Ragozy¹¹⁸³ hat einen dolmatschen¹¹⁸⁴ hieher zum vezir geschickht mit türkhischen schreiben und zum praesent 200 d. in gold, sonst nichts. Die Sibenbürger haben abermahln heimbliche practickhen und verstehen sich mit denn Schweden.

69. Hans Caspar an Schmid, Ofen, o. D. (Februar) 1657

**Hans Caspar an Schmid, Ofen, o. D. (Februar) 1657, KA HKR Prot. Bd. 316 1657
Hint. Exp. fol. 76r Nr. 42.**

Schmidt freyherr von Schwarzenhorn¹¹⁸⁵ überreicht deß Hanß Casper bericht wegen deß Rakoccy¹¹⁸⁶ zug in Pohn¹¹⁸⁷ undt waß hierüber die Türkhen für rath gehalten.

70. Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 10. November 1657

Hans Caspar an unbekannte Person, Ofen, 10. November 1657. EOE XI. 327–329.

[1] *Ankunft eines Kapudschi Baschis in Ofen am 8. November. Lange Besprechung mit dem Kapudschi bei dem Wesir und Einberufen des Rats für den 9. November.* [2] *Vorlesen des Sultansbefehls über dringendes Einsammeln von 60.000 tl. und 300.000 Mezen Getreide für den Großwesir. Begehren von 30.000 tl. von Temeswar (Timișoara), 20.000 tl. von Eger (Erlau) und Kanizsa. Protest dagegen und Tumult gegen den Kapudschi Pascha.*

¹¹⁸⁰ Mehmed IV. (1648–1687).

¹¹⁸¹ Boynuyaralı Mehmed Pascha (26. April 1656–15. September 1656).

¹¹⁸² Der Name des Kaimakams ist bisher unbekannt.

¹¹⁸³ György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

¹¹⁸⁴ Der Name des Dolmetschers ist bisher unbekannt.

¹¹⁸⁵ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹¹⁸⁶ György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

¹¹⁸⁷ Polen.

[3] Bitte der Grenztürken an den Wesir um Fürsprache bei dem Großwesir und Widerruf dieses Befehls. [4] Ankunft des Gesandten (Mehmed Giray) des Khans der Tataren. Bekanntgabe des sultanischen Befehls in Bezug auf Siebenbürgen und Kooperation mit dem Wesir. [5] Militärische Vorbereitungen des Wesirs am 10. November. [6] Nachrichten über den Zug von Melek Ahmed nach Belgrad. [7] Vorhaben des Großwesirs Batthyány und Zrínyi betreffend.

Extract Schreibens ausz Ofen vom 10. Novembrisz A. 1657.

[1] Von dem Grossen Sultan¹¹⁸⁸ vndt Grosz Vesier¹¹⁸⁹ kämbe den 8-ten dises ein Vornember Capicy Bassa¹¹⁹⁰ mit bei sich habenden 12 Capitziern nacher Ofen, welche noch selbigen abents bisz auff halbe nacht, mit demselben Vesier¹¹⁹¹ tractiert haben, den andern tag hernah vmb 9. Vhr hat der Vesier alle Raths vnd Ambtherrn in seinen Pallast berueffen lassen.

[2] Alwoh Erstlich, einer von des Sultans aigener handt bekräftigeter befelch vorgelesen worden, das Nemblichen die Offner sambt Ihnen Vndergebenen Gränniz Völckhern von Ihrem einkomben, vnd der Vnderthanen Tribut, dem Türckischen Käyser auf Kriegs-Munition 60 m. Thaller, vndt solche der Kriegs Zahlmeister¹¹⁹² alda, aus der Schazcamer alsobalden bei Leib vnd lebens verliehrung Zue handen des Capicy Bassa erlegen, auch von allen Gränizen, vndt gehuldigten Vnderthanen, dreymahl hundert tausent Mezen geträydt, sambt so vil gersten eingesamlet vndt eylends zu Wasser dem Grosz Vezier nacher Griechischen Weissenburg¹¹⁹³ eingelieffert werden sollen; Zum fall man disem befelch nit nachkomen wurde, wolle der Türckhische Kayser all Ihre einkommen vndt besoldungen einziehen lassen.

Anderten seindt von Demeswär¹¹⁹⁴ dreissig tausent von Erla¹¹⁹⁵ zwainzig tausent von Canisa¹¹⁹⁶ auch zwainzig tausent Thaller, vnd alles gedachtem Capicy Bassa zue lieffern, begehrt worden, worüber sich in völligem Rath wider den Vezier vnd Capicy Bassa ein gewalttiges geschrey erhebt, und diser, wann Er sich nit in des Vesiers geheimbe Zimmer saluiert hette, von denen Völckhern Vnfehlbarlich were Vmbgebracht werden.

¹¹⁸⁸ Mehmed IV. (1648–1687).

¹¹⁸⁹ Köprülü Mehmed (15. September 1656–31. Oktober 1661).

¹¹⁹⁰ Der Name des Paschas ist bisher unbekannt.

¹¹⁹¹ Gürcü Kenan Pascha (20. November 1656–10./12. November 1658).

¹¹⁹² Der Name der Person ist bisher unbekannt.

¹¹⁹³ Belgrad (ung. Nándorfehérvár/Belgrád, serb. Beograd, heute: Serbien).

¹¹⁹⁴ Temeswar (ung. Temesvár, rum. Timișoara, heute: Rumänien).

¹¹⁹⁵ Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

¹¹⁹⁶ Großkirchen (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

[3] Folgenden Tags darauff khamen die Völckher zuesamen, sich zue berathschlagen, was in der sachen zue thuen wähere, vnd füegten sich abermahls zum Vesier, Bittendt, dem Türckichen Khäyser vnd Grossz Vesier zu remonstrieren das ohnnüglich (sic) wähere, solche Suma (sic) gelts, vnd so vill Geträydt bey denen Vnderthanen auffzubringen: in bedenckhen dieselbe so baldten Ihnen solches auferlegt wurde, sich mit Verlassung Ihrer Märckht vnd Dörffer, in Ober-Hungarn¹¹⁹⁷ verlauffen, vnd ärgere feindt alsz die Türckhen bishero gehabt haben, erzaigen dörffen. Negst disem aber wäre guett, das der Vesier auff alle graniz Heüszer abschrifften von denen Ihme eingeloffenen schreiben auszschickhen vnd alle verstendtige Leuth zu sich ruffen, auch mit denenselben deszwegen zue Rath gehen thätte; zum fall, Sie es Jemalsz gehört, das von einem Türckischen Käyser, oder Grosz Vesier von denen Gräniz Völckhern, eine solche Suma (sic) gelt oder geträydts einmahl begert, oder erlegt worden, wollen Sie es auch thuen: Hierüber hatt gedachter Vesier, an alle Gränizen schreiben auszgeschickht, Wormit dise Handel etliche tåg bisz die beschriebene Leüth ankömen, eingestelt worden.

[4] Nach disem khäme den 8-t. Novembris nachmittag vmb 2 Uhr von den Grossen Tartar Han¹¹⁹⁸ ein vornemer Tartar: Imress, namens Mehemet Kyray,¹¹⁹⁹ mit 9 Persohnen dahier an, welcher an dem Vesier schreiben mitgebracht, dises inhalts, der Türkhische Sultan habe dem Tartar Han 2 mit Zobl gefürterte Cafftan, sambt einem Säbel zuegeschickht mit scharffen befelch, sich alsobalden mit ganzer Macht auf zu machen vndt in Sibenbürgen zu ziehen, alda von denen Stendten, vnd Ihnwohnern dem Ragozy¹²⁰⁰ sambt seinem Sohn¹²⁰¹ zu begehren vnd Sie beede Ihme Sultan zustöllen; Zum fall aber das Landt zu wider wähere, solle besagter Han daszselbe ganz verwüesten, Jedoch vorhero mit dem Vesier zue Ofen alles berathschlagen, vndt seinne Rath folgen. Sein bruder Caulgan Han¹²⁰² seie schon mit 80 m. Man marschirt, lige anicz bei dem Wasser Surla¹²⁰³; wohferne dem Vesier mit 40 m. Tartarn gedient wäre wolle Er dieselbe alsobalden gegen Demesvär zueschickhen.

[5] Den 10. dis wirdt der Vesier seinen Grossen Zelt aufschlagen lassen, vnd den 13. mit dennen hiesigen Völckern wie auch denen, so von den Gränizen durch starckhe Befelch berueffen worden, Persöhnlich zue Veldt gehen.

¹¹⁹⁷ Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Ungarn und Slowakei).

¹¹⁹⁸ Mehmed IV. Giray (1654–1666).

¹¹⁹⁹ Mehmed Giray.

¹²⁰⁰ György (Georg) Rákóczi II., Fürst von Siebenbürgen (1648–1660).

¹²⁰¹ Ferenc (Franz) Rákóczi I.

¹²⁰² Kalga.

¹²⁰³ Bisher unidentifizierbarer Flussname.

[6] Drittens hat man gewisse nachricht, das der Meliut Ahmed Bassa¹²⁰⁴ mit 100 m. Mann im anzug, vnd der Völckher Spahien zu Griechisch Weissenburg von Tag zu Tag mehrers ankomben auch der Gross Vesier sambt den Janizar Aga¹²⁰⁵ alda eheist erwartet wirdt.

[7] Dasz geschray gehet, Es wolle der Gross Vesier beeden Herrn Graffen Batthyani¹²⁰⁶ vndt Zerinj¹²⁰⁷ Vnuersehens einen strach versezen, daherr man sich selbigen orth wohl vor zu sehen haben dörrfte.

71. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 06. März, 1658

Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid, Ofen, 06. März, 1658. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 129. fol. 204rv.; 208r. Orig.; 206rv. Abschr.

[1] *Begrüßung und Hinweis auf die politische Situation. [2] Natals Ankunft und seine Audienz und Vorbereitung für Weiterreisen am 7. März. [3] Die Frage des Paschas an Hans Caspar in Bezug auf die aktuelle Leitung des Hofkriegsrats in Wien und Hans Caspars Vorschlag, an Schmid zu schreiben. [4] Anfertigung einer Abschrift des Briefs von Andreas Majtényi (Majtényi András).*

Meine underthenige willige dienst befor.

[1] Winshe meinen vilgeliebter herrn undt alten patronen¹²⁰⁸ sambt seiner hoffhaltung alle glikhlihe wohlfahrt. Dißes vehrstehen sie undt die jenigen, wellihe sih vill bemihedt haben, zwishen beidten gross mehtigen cäßern¹²⁰⁹ große uhnruue zue stillen, vohn wellihen gethrewen drew zue diser zeidt sih khar wenigen ehrfindten.

[2] Vilgeliebter herr pátron, weill der Natáli¹²¹⁰ gheilihen [!] ist ahnkomben, habe ih auh dise naht ihmbe khürtzlihen geschriben, dahn ih habe mih seiner abfehrtigungs halber bemihet. Wie ers auh mündtlihen khan viehrgeben, alß ih ihmbe viehr demb herrn vezér¹²¹¹ gebraht habe undt mit ihmbe ein halbe stundt gespraht. Weill ehr abber kanß khein einiges grueß shreiben vohn dehmb Renigern¹²¹² ahne herrn veßir niht gehabt hadt, wie billihen alle zeidt ahne der Porten ligendten reßidtenten ahne den veßir zu Ofen einen grueß sambt

¹²⁰⁴ Melek Ahmed Pascha, Pascha von Silistra.

¹²⁰⁵ Der Name des Agas ist bisher unbekannt.

¹²⁰⁶ Ádám (Adam) Batthyány I., Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).

¹²⁰⁷ Miklós (Nikolaus) Zrínyi, Ban in Kroatien und Windischland (1647–1664).

¹²⁰⁸ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹²⁰⁹ Ferdinand III. (1637–1657) und Mehmed IV. (1648–1687).

¹²¹⁰ Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.

¹²¹¹ Gürcü Kenan Pascha (20. November 1656–10./12. November 1658).

¹²¹² Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

csässerlihen [!] corir uhnaufigehalten abfirderung mit gueter conffoi dißkherß gethan haben. Daß ist auh hinderlassen wohrden. Ih ahrmer diener bei sein zambt herrn veßirs habe ih so vill gethan, dahmidt dißer corir Natáli den andern dags, alß 7. Márcii, ihn aller frue ist abgefertiget wohrten. Wie auh viehr ihmbe vohn Offen zwey weigen vohn den veßer außgebraht. Vohn demb defftertár¹²¹³ dehr jenige sahen halber, wellihe herr reßidendt mein uhnbekandter naher Wiehn iberlifert hadt.

[3] Nah dißer bebilligungs unßers herrn veßirs bihn ih widerumb zumb veßir beruffen wohrten undt mih befragt, wehr zue diser zeidt zue Wiehn stadthalter wehre oder ksl. preßident, ehr wohlle ein shreiben shreiben. Auf wellihes ih geahntwohrtedt habe, ih habe khein wisenshafft vohn disemb, hadt mih armben briglen wohlhen. Awer allein die officiern herrn [204v] haben es niht zuegelasen. Ibber dises hadt ehr mih widerumb befragt, wehmb ehr zue Bienn solte zueshreiben, „Dahn ih habe befellih, dhu hundt,“, zue mieh gesprohen, „vohn dehmb grosen vezir¹²¹⁴ hinauff zue shreiben!“. Auff wellihes ih hoh geshwohren habe, daß ih khein wißenshafft niht habe, wehr zue diser zeit presitent ist, alß allein sie solten herrn baron Schmidt zueshreiben. Es wiehrt villeiht auff ehrshtlihe und hietzt geshribene shreiben ein ahntwohrt khomben. Ibber wellihes sih der herr vezer getuldt undt ihmbe nothbendtiger sahen halber zuegeschriben haben, wellihes sie, sambt meinem herrn patronen Dascier¹²¹⁵, ehrkhenen. Wohlte Gott, ih solte dise uhnruue niht ehrlebt haben, awer Gott ist ihn seiner bahrmhertzigeidt. Duerh dise gelegenheidt habe ih so vill geshriben.

[4] Nah disemb einligendten shreiben hungerishen abshriff solten sie auh vehrstehen. Es seindt die shreiben auß Sibenbürgen vill undt alle abshriff bei mieh, awer allein es ist mieh die zeit zue khurtz gebesen. Es wiehrt alleß iberlifert wehrden, wofehr mieh daß newe jáhr iberlieferdt wierdt. Mieh [!] haben gebisen khrieg, es ist alleß auff ehbothen. Mein herr patron, ih habe állendtlihen geshriben. Bitte, sie wohlhen mih niht vehrlasen. Gott mitt unß sambentlihen, den 6. Marci anno 1658

dienstwilliger Hanß Caspar oder Fisher¹²¹⁶

¹²¹³ Der Name des Defderdars ist bisher unbekannt.

¹²¹⁴ Köprülü Mehmed Pascha Großwesir (15. September 1656–31. Oktober 1661).

¹²¹⁵ Michel D'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).

¹²¹⁶ Hier steht (fol. 206rv) die Abschrift des Briefs von Andreas Majtényi. Deren Veröffentlichung siehe: SZABADOS, János: Erdélyi vonatkozású levélmásolatok egy budai Habsburg kém (Hans Caspar) tevékenysége nyomán. In: Fons 23 (2016) 2. sz. 261–283.

[206v] Nah diser seiner abfehrtigung handtshriffft abfertigungs seindt seine etlihe diener hier ihmb arest gebesen undt kheinen bisen brodt niht gegeben wohrden ist, alß heitiges dags 6. Märçi alß Natali ist ahnkhomben. Seind sie midt shandt wekhgelasen wohrden.

[5]

[208r] PS. Bite meinen herrn pattron, sie wohllen unßer niht vehrgesen sein.

Anschrift: [208v] Meinemb wohgehrdten herrn unndt patronen herrn baron Rudolff Smidt zue iberliffern

72. Hans Caspar an Michael de Paulo, Temeswar, o. D. 1659

Hans Caspar an Michael de Paulo, Temeswar, o. D. 1659. ÖStA, HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I. Kt. 131. Konv. 1. fol. 24r–25r. Abschr.

[1] Über die vom Wesir Kenan Pascha aus Temeswar (Timișoara) nach Wien an Erzherzog Leopold Wilhelm, an Gonzaga, Lobkowitz und Schmid durch Ali Aga und Ismael Effendi geschickten Geschenke. [2] Bitte an Kurier Michael um Bemühung in Bezug auf Bewahrung des Friedens. [3] Bitte an Michael um Beschenkung von Ahmed Efendi und Ismail Tschelebi in Wien bei D'Asquier. [4] Grüße. [5] Über das Schicksal seines Briefs.

Mein undterthenige willige [*dienst*]¹²¹⁷ bevor. Vihlgeliebter herr brueder, corier Michel de Paulo¹²¹⁸, winsche ihme sambt allen denen seinigen ein glickhseelig fridtsambes newes jahr.

[1] Vihlgeliebter herr brueder, mit disen geringen schreiben ihne zu ersuchen, haben wir nicht underlassen können, ihme zu erindern, daß unser herr vezier¹²¹⁹ und general alhier zu Demesuar¹²²⁰ windter lagendter herr vezier Kenan bassa unser röm. ksl. Mt.¹²²¹ sambt ihren herrn vettern erzherzog Leopoldt¹²²² besuechen lassen und ihnen beeden glickh wintschen sambt unserer ksl. Mt. auß bevelch von der Porten ein pferdt, so mit allen gebührlichen geschier überliffert, sambt herrn erzherzog ein pferdt ohne geschier sambt

¹²¹⁷ In den anderen Berichten steht dieses Wort auch an dieser Stelle, es kann sein, dass es in diesem Fall ein Schreibfehler ist.

¹²¹⁸ Michael de Paulo, kaiserlicher Kurier.

¹²¹⁹ Gürcü Kenan Pascha (3. Dezember 1658–21. März 1659).

¹²²⁰ Temeswar (ung. Temesvár, heute: Timișoara, heute: Rumänien).

¹²²¹ Leopold I. (1658–1705).

¹²²² Leopold Wilhelm Erzherzog (1614–1662).

beyligendten praesenten, welchen ihr ksl. Mt sambt erzherogn [!] ¹²²³ überlieffert seindt. Ohne disen ist unserem herrn herzogh Konssaga ¹²²⁴ oder Sagoni ¹²²⁵ unnd herr baroni Schmidt ¹²²⁶ unsern patronen sambt andern, welche bey ksl. Mt. hoffdiensten sich befindten, gebührliches praesent geschickht ist worden durch unsers herrn veziers obristen cammerhern, alß nemblichen mit nahmen kapizy kahaia Alÿ aga ¹²²⁷ sambt beÿ sich habenten unsers herrn veziers seines secretarii bruedter herr herr Issmail effendy. ¹²²⁸

[2] Bitte dich, mein lieber bruder, Michel de Paulo, du wollest dich bemühen und ihnen aufworten, ¹²²⁹ wie es gebührlich ist, den beidten seithen fridtlebenten [24v] ksl. Mt. diennern, welches auch underthenig zu deiner ahnher ankhunfft schuldutiglich zu verdienen.

[3] Mein liebes kindt, Michael, ich bin zu diser zeit ganz betrieht alhier zu Demosvar. Mein lieber sohn, Iskenter bassa ¹²³⁰ und mein khleine tochter ¹²³¹ ist gestorben, Gott tröste ihre liebe seellen. Ich hette vihl zu schreiben, wie es alhier bestellt ist. Aber allein bitte ich dich umb Gottes willen, mein lieber Michell, du wollest mir die gnad erzeigen und disen brieff zeigers, alß unsers herrn veziers secretatius Ahmed effendi ¹²³² seinen brudern, herrn Ißmail zellebi ¹²³³ zu meinem vihlgeliebten herrn und patronen, herr Dascuier Michäelis ¹²³⁴, in sein hauß führen und ihnen wohl tractirn, er ist ein scheher oglän ¹²³⁵ in Constaninopol. Von disem wiirt unsern herr Dascuier alles erfahren, wie es an der Porthen sambt alhier beschaffen ist, halt ihme wohl und also balt fihr ihn zu unserm herrn Dascuier vor der audienz, damit herr Dascuier unsern hochlöbliche hoff khriegsrath sambt andern gebührlichen örthern wissenschaftt thuen khan.

[4] Nach disem bitte ich dich umb Gottes willen, du wollest an statt meiner unseren herrn baron sambt herrn Dascuier nicht die hendt, sondern ihrer beeden fieß kissen, ich [25r] bin ein alter getrewer diener mit hilff Gottes.

Dienstwilliger

¹²²³ Verm. Erzherzog.

¹²²⁴ Annibale von Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).

¹²²⁵ Wenzel Eusebius Lobkowitz, Präsident des Hofkriegsrats (1650–1665).

¹²²⁶ Johann Rudolf Schmid. Kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1667).

¹²²⁷ Ali Aga.

¹²²⁸ Ismail Efendi.

¹²²⁹ Verm. aufwarten.

¹²³⁰ Iskender, der Sohn von Hans Caspar.

¹²³¹ Die Tochter von Hans Caspar, ihr Name ist bisher unbekannt.

¹²³² Ahmed Efendi.

¹²³³ Ismail Tschelebi.

¹²³⁴ Michel D'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).

¹²³⁵ Verm. şehir oglan.

Hussein Cziaus tragoman in Demesvar

[5]

PS. Bitt dich, mein liebes kindt, dises ist eyllentlich geschriben undt ich durch herrn vezier berueffen worden, ist dises schreiben in zorn zerrissen worden, ein seelige nacht mein lieber brueder.

Abkürzungsverzeichnis

Abschr. = Abschrift

Dukaten = d.

eure(r) kaiserliche(n) Majestät = EKM

eure(r) königliche(n) Majestät = EKöM

fl. = floreni/florenos

fol. = Folio

HHStA Wien = Haus- Hof- und Staatsarchiv, Wien

HKR = Hofkriegsrat

KA = Kriegsarchiv

kaiserlich(e)(r)(s)(n) = ksl.

Konv. = Konvolut

kr. = Kreuzer

Kt. = Karton

Majestät = Mt.

Orig. = Original

ÖStA = Österreichisches Staatsarchiv

r = recto

Reichstaler = rtl.

Taler = tl.

v = verso